

JAHRESBERICHT 2012

JAHRESBERICHT 2012



verein

TIROLER LANDESMUSEUM
FERDINANDEUM

Impressum

Herausgeber: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Prof. Dr. Werner Plunger
Redaktion, Lektorat und Projektmanagement: Mag.^a Renate Telser
Gesamtherstellung: Athesia-Tyrolia Druck GmbH, Exlgasse 20, A-6020 Innsbruck

Auflage: 3.300 Stück

ISBN 978-3-9503016-3-2

Vertrieb: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Copyright © Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, FotografInnen und AutorInnen

Kontaktdaten:

Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Museumstraße 15, A-6020 Innsbruck

(ZVR 652193041)

Tel.: 0512.59.489-105

Fax: 0512.59.489-109

verein@tiroler-landesmuseum.at

www.ferdinandeum.at

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der AutorInnen. Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird fallweise auf eine geschlechtergerechte Formulierung verzichtet.

Inhaltsverzeichnis

- 7** **Tätigkeitsbericht des Vereins**
Vorsitzender Vorstand Konsul Dipl.-Ing. Andreas Trentini
- 12** **Rückblick auf das Jahr 2012**
Direktor Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner
- 14** **Vor- und Frühgeschichtliche
und Provinzialrömische Sammlungen**
Kustos Mag. Wolfgang Sölder
- 30** **Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen**
Kustodin Dr.ⁱⁿ Eleonore Gürtler
- 34** **Restaurierungswerkstatt für Gemälde,
Skulpturen und Kunstgewerbe**
Abteilungsleiterin Mag.^a Ulrike Fuchsberger-Schwab;
ab Nov. 2012: MMag.^a Marlene Sprenger-Kranz
- 40** **Moderne Galerie und Graphische Sammlungen**
Kustos Dr. Günther Dankl
- 44** **Restaurierungswerkstatt für Papier**
Abteilungsleiter Mag. Borislav Tzikalov
- 50** **Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus**
Kustodin Dr.ⁱⁿ Claudia Sporer-Heis
- 73** **Naturwissenschaftliche Sammlungen**
Kustos Prof. Dr. Gerhard Tarmann
- 89** **Bibliothek**
Kustos Mag. Roland Sila
- 119** **Tiroler Urkundenbuch**
Dr. Martin Bitschnau
- 120** **Nachlassverwaltung und „Textwerkstatt“**
Dr.ⁱⁿ Ellen Hastaba

-
- 124** Musiksammlung
Kustos Dr. Franz Gratl
- 131** Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Abteilungsleiterin Mag.^a Sigrid Wilhelm
- 135** Besucher-Kommunikation
Abteilungsleiterin Dr.ⁱⁿ Angelika Schafferer
- 142** Werkstätten
Abteilungsleiter Johannes Würzl
- 143** Hausverwaltung/Haustechnik
Abteilungsleiter Hubert Haider
- 144** Verein Kunstforum Ferdinandeum
Obfrau Dr.ⁱⁿ Inge Praxmarer
- 146** Ausstellungen
Assistentin des Vorstandes Mag.^a Renate Telser
- 152** Entlehnungen
Assistentin Direktion Monica Gebele

Tätigkeitsbericht des Vereins

Vorsitzender Vorstand Konsul Dipl.-Ing. Andreas Trentini

In Ihren Händen halten Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, den Jahresbericht des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Dieser wartet neuerlich mit umfassendem Informationsmaterial bezüglich der Aufgaben und Herausforderungen in sämtlichen Bereichen der Häuser und Sammlungen auf. Die einzelnen Beiträge geben Auskunft über die Vorkommnisse, Projekte und Erwerbungen jeden Jahres und führen damit eindrucksvoll die engagierte und kompetente Arbeit vor Augen, die täglich im Ferdinandeum, in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Feldstraßen-Gebäude und im Zeughaus und darüber hinaus geleistet wird. An dieser Stelle sei allen Mitarbeitenden für das Gelingen dieser Ausgabe des Jahresberichts mein herzlicher Dank ausgedrückt.

Mitgliederstand und Statistik

Zum 1. Jänner 2012 betrug der Mitgliederstand 2.780. Die Mitgliedschaft von 22 Mitgliedern, welche seit 2009 ihren Mitgliedsbeitrag trotz Mahnungen nicht bezahlt haben, erlischt gemäß den Satzungen mit 31. Dezember des Kalenderjahres. 166 Mitglieder sind neu eingetreten und 74 Mitglieder entschlossen sich, aus dem Verein auszutreten oder sind bedauerlicherweise verstorben. 2.850 Mitglieder befanden sich daher bis zum 31. Dezember 2012 in der Vereinsdatenbank. Damit hat sich der Mitgliederstand in diesem Jahr um 70 erhöht.

Davon verzeichneten wir 1.839 reguläre Mitgliedschaften, 387 Familienmitgliedschaften mit zwei oder mehr Mitgliedern, 435 Mitgliedschaften von SchülerInnen oder Studierenden, 40 Institutionsmitgliedschaften, 123 Gemeindemitgliedschaften, 10 Mitgliedschaften von Ehrenmitgliedern, 4 Mitgliedschaften von Trägerinnen und Trägern der Franz-von-Wieser-Medaille und 12 Mitgliedschaften aufgrund von Verdienstmedaillen.

Status	Anzahl
Einzelmitglieder	1.839
Familienmitglieder	387
Studierende, SchülerInnen	435
Institutionen	40
Gemeinden	123
Ehrenmitglieder	10
TrägerInnen der Franz-von-Wieser-Medaille	4
TrägerInnen der Verdienstmedaille	12
Insgesamt	2.850

2011: 2.780 Mitglieder. 2012: 2.850 Mitglieder.

Ein Plus von 70 (166 neue Mitglieder, 74 ausgetreten bzw. verstorben).

Gedenken an die im Jahr 2012 verstorbenen Mitglieder

Sigrig Schindler (Innsbruck), Annamarie Michlmayr (Innsbruck), Karl Nicolussi-Leck (Frangart), Johann Zipko (Absam), Adolf Lässer (Völs), Ulf Tschoner (Mils), Hermine Schneider (Innsbruck), Gerhard Prechtner (Sinzing, Deutschland), Anna Barta (Innsbruck), Johann Jäger (Ötz), Margit Janko

(Innsbruck), Franz Traxler (Innsbruck), Dr. Hermann Vogl (Innsbruck), Mag.^a Ulla Oberhammer (Innsbruck), Marianne Aschaber (Innsbruck), Leopold Gostner (Igls), Reg.-Rat Josef Pallhuber (Weer), Hans Heidegger (Margreid, Südtirol), DI Horst Schober (Hall in Tirol), Helgard Mignon (Innsbruck), Walter Lenzi (Innsbruck) und Dr.ⁱⁿ Margarete Passegger (Innsbruck).

Mitgliederversammlung und Wahl

2012 fand die reguläre Generalversammlung am 1. Juni statt, wobei die Wahl des Vorstands durchgeführt wurde. Als Vorstandsteam traten Prof. Dr. Werner Plunger als Vorsitzender, Dr.ⁱⁿ Barbara Psenner als seine Stellvertreterin und Dr. Bernhard Platzer als Mitglied an. Sie wurden mit 59 von 63 gültigen abgegebenen Stimmen gewählt.



V.l.n.r.: Vorsitzender Prof. Dr. Werner Plunger, Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Barbara Psenner und Dr. Bernhard Platzer

Neben meinem Bericht der vergangenen Vereinsjahre seit Beginn meiner Tätigkeit 2005, hat auch Direktor Meighörner eine Rückschau gehalten. Außerdem durften wir Brig. a.D. Ambros Eigentler und Ing. Alfred Perner eine Verdienstmedaille überreichen, da sie sich über die Jahre ehrenamtlich für unsere Sammlungen und ihre Pflege eingesetzt haben.

Ankäufe

Im Jahr 2012 wurden über 97.872 € für Erwerbungen aufgebracht und damit Ankäufe für alle sieben Sammlungsbereiche getätigt. Einige Erwerbungen sollten auch namentlich Erwähnung finden, wie etwa das 2011 geschaffene Gemälde High Fidelity von Julia Bornefeld oder der stilgetreue Nachbau einer Barockgitarre (Werkstatt Markus Kirchmayr), ein großer Zepteramethyst, der in Griesberg gefunden wurde und eine vierteilige Sitzgruppe der Jahrhundertwende nach dem Entwurf von Günther Reinstein, welche jetzt in der Dauerausstellung zu sehen ist.

Schenkungen

Ein herzliches Dankeschön für all die bereichernden Schenkungen, die uns immer wieder großzügigerweise von zahlreichen Geschenkgeberinnen und Geschenkgebern übereignet werden, ist mir an dieser Stelle ein großes Anliegen. Nicht oft genug kann diese Art der Unterstützung lobend und dankbar, voller Hochachtung erwähnt werden.

Vereinsfahrten

Auch 2012 waren unsere Tagesausflüge stark nachgefragt und führten uns wiederum an überaus sehenswerte Reiseziele:

12. Feber: Schloss Nymphenburg und Glyptothek

25. März: Kunsthaus Bregenz und Kunstmuseum Liechtenstein



Vereinsfahrt ins Museo dell'Aeronautica Gianni Caproni in Trient am 2. September

6. Mai: Ulmer Museum und Stadtbesichtigung Ulm

23. Juni: Kloster Neustift und Burg Rodeneck
2. September: Museo Storico Italiano della Guerra in Rovereto und Museo dell'Aeronautica Gianni Caproni in Trient

14. Oktober: Landesausstellung in Burghausen und im Kloster Ranshofen

18. November: Sammlung Oskar Reinhart „Am Römerholz“ und Swiss Science Center Technorama in Winterthur

Am 16. Dezember arrangierten wir zudem eine Führung durch die Dauerausstellung der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen mit dem Kustos Wolfgang Söldner und luden damit zum Jahresabschluss.

Ferdinanda

Unsere Vereinszeitung ferdinanda gibt in ihrer jetzigen Form seit sechs Jahren Informationen über Vereinsaktivitäten, Sammlungen, Sonderausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen. Sie finden darin auch Neuigkeiten rund um unsere Häuser, das Ferdinandeum und das Zeughaus sowie die naturwissenschaftlichen Sammlungen im Gebäude in der Feldstraße. In Form von Interviews mit Ausstellungs- und Museumsfachleuten sowie Künstlerinnen und Künstlern werden darüber hinaus auch aktuelle Kulturthemen aufgegriffen. Mit Ende des Jahres erschien die 22. Ausgabe der Zeitschrift, die in einer regulären Auflage von 6.400 Exemplaren gedruckt wird und sich einer weiten Verbreitung sowie eines ausgezeichneten Rufs erfreut.



Titelseiten der 2012 erschienenen Ausgaben der Vereinszeitschrift ferdinanda Nr. 19–22

Website

Ebenso großen Zuspruch erhält unsere seit vier Jahren zur Verfügung stehende Website. Auf dieser werden sämtliche Veranstaltungen angekündigt sowie unsere Sammlungen und Häuser vorgestellt. Sie können sich beispielsweise auch alle bisher erschienenen Ausgaben der Zeitschrift *ferdinanda* ansehen. Auch unser Leitbild wurde vorletztes Jahr online gestellt und kann interaktiv genutzt werden.

Budget

	Budget 12	Ist Dezember 2012	Budget 13
ERLÖSE			
Mitgliedsbeiträge	76.000	73.890	76.000
Miete	185.000	188.116	185.000
Spenden	5.000	11.850	5.000
Zuschüsse	0	5.500	20.000
Vereinsfahrten	14.000	13.895	14.500
Sonstiges	1.000	0	0
Zinserträge	200	3.179	200
SUMME	281.200	296.430	300.700

AUSGABEN

Vereinsfahrten	12.000	13.088	11.000
Erwerbungen	150.000	97.872	170.000
Sonstiges	500	938	500
Öffentlichkeitsarbeit	35.000	33.166	40.000
Instandhaltung	30.000	23.849	30.000
Personalaufwand	29.000	33.307	30.000
Verwaltung, EDV	12.000	20.484	17.000
SUMME	285.500	222.704	298.500

ÜBERSCHUSS	12.700	73.726	2.200
-------------------	---------------	---------------	--------------

Vermögen		348.489	
-----------------	--	----------------	--

Vorstand, Aufsichtsrat und Assistenz

Sitzungen des Vorstandes tagten monatlich und Besprechungen des Aufsichtsrates fanden viermal im Jahr statt. Als Vorstandsmitglieder waren bis einschließlich 4. Dezember 2012 Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun, RA Univ.-Prof. Prof. (FH) Mag. Dr. Franz Pegger und ich selbst tätig. An diesem Tag fand das Übergabemeeting mit dem designierten neuen Vorstandskollegium statt, welches bei der Generalversammlung gewählt worden war. Somit nahmen Prof. Dr. Werner Plunger als Vorsitzender des Vorstandes, Dr.ⁱⁿ Barbara Psenner als stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes und Dr. Bernhard Platzer als weiteres Mitglied des Vorstandes ihre Arbeit auf.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates stellten Dr. Leo Andergassen, Dr. Karl Gostner, Arch. Dr. Ernst Heiss und Dr.ⁱⁿ Inge Praxmarer als Vorsitzende.

Es ist mir ein Bedürfnis, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Aufsichtsrat für die sehr gute Zusammenarbeit während der vergangenen sieben Jahre zu danken. Ich bin sehr froh, Teil eines derartig produktiven und lösungsorientierten Arbeitsteams gewesen zu sein. Auch bedanke ich mich bei Irene Tischler, die als Assistentin des Vorstandes und Projektmanagerin motiviert und verantwortungsbewusst die Arbeit des Vereins mitgestaltete, sowie bei Agnes Wanker, die uns in vielerlei Hinsicht tatkräftig unterstützte.

Es ist mir zudem ein Anliegen, mich bei den neu hinzugekommenen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zu bedanken, die sich auf unseren Aufruf in der ferdinanda 20 hin gemeldet haben. Angela Braster entschloss sich dazu, regelmäßig als persönliche Begleiterin durch die Sammlungen des Ferdinandeums bereit zu stehen. Bitte beachten Sie die diesbezüglichen Termine im Monatsprogramm und auf unserer Website. Dr.ⁱⁿ Beatrix Cárdenas Tarrillo hingegen betreut die Aktualisierung der Website „SammelLust“, welche ausgewählte Objekte aus unseren sieben Sammlungen vorstellt. Besuchen Sie uns wieder einmal auf <http://sammellust.tiroler-landesmuseum.at>.

Das gute Zusammenspiel zwischen Verein und Betriebsgesellschaft m.b.H. verdanke ich dem freundschaftlichen Verhältnis mit Direktor Wolfgang Meighörner und nicht zuletzt mit unserem Partner in der Gesellschaft, dem Land Tirol bzw. LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader.

Am Schluss meines Berichtes möchte ich dem neuen Vorstandsteam viel Glück und alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben in der nächsten Funktionsperiode wünschen.



Vorsitzender Vorstand Konsul Dipl.-Ing. Trentini

Rückblick auf das Jahr 2012

Direktor Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner

Ein spannendes, arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2012 ist zu Ende gegangen, eines, das wieder viele Besucherinnen und Besucher in die Tiroler Landesmuseen geführt hat. Und das zu Recht, war doch das Programm einmal mehr anspruchsvoll, vielseitig und attraktiv.

Insgesamt konnten über 355.000 Besucher in den Tiroler Landesmuseen begrüßt werden. Davon besuchten mit 36.669 rund 11% mehr als im Vorjahr das Ferdinandeum und mit 22.495 das Zeughaus. Die „Verluste“ im Zeughaus resultieren aus dem hervorragenden Besucherergebnis des Vorjahres. Wie so häufig ist auch hierzu konstatieren: das gute Ergebnis des Vorjahres ist die Grundlage der Betrübnis für das Folgejahr! Dennoch ist dies kein Grund zu Defaitismus, denn die Zahlen im Zeughaus, dessen infrastrukturelle Einschränkungen allen bekannt sind, haben sich nunmehr wieder auf das übliche Mittel hin entwickelt.

Zusammengenommen sind damit die Zahlen des Vorjahres nahezu erreicht worden. Wichtiger als die nackten Zahlen waren jedoch die Maßnahmen, die umgesetzt wurden.

Neben den Ausstellungen war das vor allem die Bestandspflege, die laufende Nacharbeiten im Bereich der Inventarisierung und der Dokumentation umfasste. Auch im Bereich der Restaurierung wurden wichtige Beiträge zur Bestandserhaltung geleistet. Erfreulich waren auch die anhaltend hohen Nutzerzahlen bei unseren Vermittlungsangeboten und der weitere Ausbau von Besuchen von Schulklassen, denn hier werden die Besucher von morgen generiert! Die Zahlen zeigen es deutlich: mit 744 Veranstaltungen aus dem modularen Angebot der Besucher-Kommunikation konnten 12 % Steigerung erzielt werden – bei fast gleichbleibenden Besucherzahlen. Hier ist der Abteilung Besucher-Kommunikation sowie dem Referat Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hohe Anerkennung zu zollen!

Die Bestandsbearbeitung ist auch deshalb von herausragender Bedeutung, weil die Vorbereitung für die Erstellung des Sammlungs- und Forschungszentrums – der unverzichtbaren und geschlossenen Unterbringung von Beständen und zugehörigem Fachpersonal – weiter vorangeschritten ist. Und ein Umzug von hunderrtausenden von Einzelstücken ohne sorgfältige Vorbereitung ist nicht denkbar. Aber auch ohne den in Aussicht stehenden Umzug ist die Wahrnehmung der Aufgaben von Museen ohne eine solide Inventarisierung und Dokumentation nicht leistbar. Es ist unspektakuläre, aber unverzichtbare Grundlagenarbeit, der alle Museen zu aller Zeit verpflichtet sind. Und um auch dieses klarzustellen: die Bestände des Ferdinandeums und des Zeughauses sind verzeichnet! Zwar noch nicht alle auf elektronischer Basis, aber eben daran arbeiten wir mit Hochdruck.

Im Bereich der Forschung, auch dieser ein integraler Aufgabenbereich, wurde neben den Begleitbänden zu den Ausstellungen mit dem nunmehr fünften Wissenschaftlichen Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen einmal mehr deutlich unter Beweis gestellt, welch umfangreiche und vielschichtige Arbeit auch in diesem Sektor geleistet wurde. Und: die Zahl der Beiträge, die nicht berücksichtigt werden konnten, ist weiter gestiegen, denn wir wollen das Jahrbuch in einem Format halten, das noch „handhabbar“ ist.

Natürlich haben wir auch ein reichhaltiges Ausstellungsprogramm veranstaltet. Sie finden Hinweise dazu in den Berichten der einschlägigen Kustodiate, so dass ich hier auf weitere Ausführungen verzichten kann. Aufmerksam machen möchte ich jedoch auf ein nur auf den ersten Blick unscheinbares Oeuvre, das 2012 vorgelegt werden konnte. Mit dem zweiten Band der zweiten Abteilung des Tiroler Urkundenbuches konnte innerhalb weniger Jahre nun ein großer Teil der noch ausstehenden Kompilierung aller Tirol-relevanten Urkunden des Mittelalters fertiggestellt werden und es steht zu hoffen, dass noch bis Ende 2014 der letzte Band druckreif und damit die Arbeit abgeschlossen sein wird. Nachdem seitens des Vereins noch im 19. Jahrhundert mit der Einrichtung der Historischen Kommission mit der Zielsetzung eben dieses *opus magnum* ein damals zeittypisches Signal gegeben hatte,

sollte es doch fast 70 Jahre dauern, bis die erste Abteilung des Werkes schließlich durch Univ.-Prof. Huter Ende der 1950er Jahre fertiggestellt werden konnte. Erst in den 1980er Jahren wurde dann Dr. Bitschnau mit der Fortführung des Werks betraut, kam aber aufgrund seiner anderen dienstlichen Verpflichtungen nicht wirklich voran. Es ist den Möglichkeiten der 2007 gegründeten Gesellschaft geschuldet, dass sie den Bearbeitern den nötigen Freiraum schuf, um so dem Fortgang zu sichtbarem Erfolg zu verhelfen.

Die im Hause erbrachte Forschungsleistung ist eine der Grundlagen, auf der auch die in Arbeit befindliche Konzeption für die Neuaufstellung des Ferdinandeums und des Zeughauses fußt. Sie soll mit neuen Ansätzen, auch mit neuen Formaten die ehrwürdigen Institutionen mit ihren Inhalten längerfristig neu präsentieren und damit noch attraktiver für Besucher aus nah und fern machen. Kurz vor dem 200. Gründungsjubiläum des Vereins Ferdinandeum soll diese Maßnahme abgeschlossen sein – ein würdiges Unterfangen, dem zweitältesten Museum des heutigen Österreich angemessen! Auf dem Wege dorthin wird noch viel Arbeit zu leisten sein. Der wichtigste Schritt aber wird ein von den Gesellschaftern zu beschließendes strategisches Konzept sein, der noch in 2013 getan werden soll. Dies wird dann die Grundlage für die Detailkonzeption sein. Klar ist aber auch, dass diese für Ferdinandeum und Zeughaus gleichermaßen wichtige und zukunftsweisende Weichenstellung erst dann umgesetzt werden kann, wenn das neue Sammlungs- und Forschungszentrum fertiggestellt ist. Auch hierzu wird das Jahr 2013 wesentliche Entscheidungen bringen müssen.

Es war ein forderndes Jahr, eines, das wie alle seit 2007 von dem Aufbruchswillen geprägten Jahre eine starke Perspektive „nach vorne“ hatte. Ich bin sicher, dass mit diesem Elan auch die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam geschultert und zu einem guten Ende geführt werden können. Und dass auch dieses Jahr erfolgreich verlaufen ist, verdanken wir auch vielen Menschen und Einrichtungen. Zum einen den Gesellschaftern, die seit Gründung der Betriebsgesellschaft durch die Genehmigung angemessener Budgets die wirtschaftliche Grundlage für unsere Arbeit legen. Hier ist insbesondere dem Land Tirol Dank abzustatten. Dank aber auch an die Gremien der Gesellschaft, deren Mitglieder unter Vorsitz von Dr. Franz Fischler immer den Vorschlägen der Direktion die notwendige Unterstützung und Zustimmung gegeben haben. Ein besonderer Dank gilt jedoch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gemeinsam im gewachsenen Kontext der Tiroler Landesmuseen ein immer umfangreicher gewordenes Arbeitsfeld bewältigt haben – und so auch weiter sicherstellen, dass auch der Nukleus der heutigen Gesellschaft weiter wachsen und gedeihen kann.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiter – es ist auch Ihr Ferdinandeum, auch Ihr Zeughaus!

Mit besten Grüßen



Ihr Wolfgang Meighörner

Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen

Kustos Mag. Wolfgang Sölder

Allgemeines

Für den Kustos waren neben Administration in den Sammlungen, Recherchen zum Objektbestand für Diplomanden, Dissertanten sowie Kollegen außer Haus, Bearbeitung der sammlungsbezogenen Leihansuchen und Fotobestellungen, Inventarisierung etc. arbeitsintensive Schwerpunkte im Berichtsjahr: die Realisierung des Ausstellungsprojektes „Waffen für die Götter. Krieger – Trophäen – Heiligtümer“ bei gleichzeitiger Durchführung der Rettungsgrabung (10. April – 16. November 2012) in der spätbronzezeitlichen Nekropole Vomp – Fiechter Au mit Dokumentation und Befundung von Brandgräbern. Wie in den vergangenen Jahren hatte Gerhard Lochbihler als permanent anwesender, auch mit der Befundaufnahme und Fundbergung betrauter Grabungstechniker und Restaurator die stellvertretende Grabungsleitung inne. Mit freien Dienstverträgen angestellt, bildeten Veronica Barbacovi, Sabrina Buchebner, Günter Gmeiner, Karl Heinz Larcher, Joshua Meighörner, Gerald Ostermann und Ingo Weber das engagierte Grabungsteam.

Anton Höck führte baubegleitende Beobachtungen in Innsbruck – Wilten, Pastor- und Neuhauserstraße, durch. Er unterstützte die Vorbereitungen der Ausstellung „Waffen für die Götter“ mit Recherchen zu römerzeitlichen Waffenweihungen und diesbezüglichen Zitaten antiker Autoren sowie durch die Erstellung des Literaturverzeichnisses in der Ausstellungsbeleitpublikation. Weiters widmete er sich der digitalen Erfassung römerzeitlicher Marmorobjekte im Sammlungsbestand im Rahmen des Projekts von Dr. Michael Unterwurzacher „Die historische Verwendung von Sterzinger Marmor. Ein interdisziplinäres Projekt zwischen Landesgeschichte und Kulturgeologie“ und der digitalen Archivierung römerzeitlicher Funde von Innsbruck – Wilten in der Datenbank M-Box.

Führungen

Wie in den vergangenen Jahren waren die bemerkenswerten Befunde im Brandgräberfeld Vomp Anlass für Besuche in- und ausländischer Fachkollegen und Ziel von Exkursionen – u. a. von Dr. Lothar Sperber (Speyer), Dr. Michaela Lochner (Prähistorische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) und a.o. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Trnka (Institut für Urgeschichte an der Universität Wien) mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Urnenfelderkultur (17. August) und von Dr. Helga Noflatscher-Posch (Abb. 1) mit SchülerInnen der 2. Klasse des Realgymnasiums Schwaz (28. Juni).

Führungen durch die Schausammlung erfolgten durch den Kustos u. a. für die Teilnehmer der von Mag. Ulrike Töchterle, Institut für Archäologien an der Universität Innsbruck, organisierten Tagung „Das Inntal als Drehscheibe zwischen Kulturen nördlich und südlich des Alpenhauptkammes“ (16. Februar), für Studierende des Archäologischen Institutes der Universität Neuchâtel im Rahmen der von Prof. Dr. Marc-Antoine Kaeser und Prof. Dr. Matthieu Honegger geleiteten Süddeutschland-Tirol-Exkursion (6. April), für Studierende des Instituts für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg anlässlich der von Prof. Dr. Karsten Lambers und Prof. Dr. Andreas Schäfer geleiteten Ostalpen-Exkursion mit anschließendem Besuch der Ausgrabung in Vomp und der jüngereisenzeitlichen Siedlung im Freilichtmuseum auf dem Himmelreich bei Wattens (19. und 20. August). Im Rahmen der Ausstellung „Waffen für die Götter“ führte der Kustos mehrmals.

Die in der Regel aufwendige Restaurierung archäologischer Bodenfunde war thematischer Schwerpunkt in der „Langen Nacht der Museen“ (6. Oktober). Unter dem Motto „Von der Ausgrabung in die Vitrine“ vermittelten die Restauratoren Heidemarie Fritz und Gerhard Lochbihler in der sammlungs-



Abb. 1: Vomp. Geführter Grabungsbesuch der 2. Klasse des Realgymnasiums Schwaz.

Foto: TLMF

eigenen Restaurierungswerkstätte Arbeitsschritte konservatorischer Maßnahmen an Objekten aus Keramik, Metall und organischem Material und erläuterten dafür erforderliches technisches Gerät und Werkzeug sowie chemische Materialien. Der Kustos gab einen Abriss zur Geschichte, den Aufgaben und in der Dauerausstellung zur Präsentation der Sammlungen.

Geschenke

Mag. Sabina Seeber-Kneußl übergab Plan- und Druckunterlagen von Publikationen ihres Vaters DDr. Werner Kneußl u. a. zur Tischoferhöhle bei Ebbs, zur Bärenhöhle am Pendling im Gemeindegebiet von Thiersee und zu den Ausgrabungen beim Widerlager I der Europabrücke bei Patsch und schenkte Grabkeramik aus der 1969 von Werner Kneußl im urnenfelder-/ältereisenzeitlichen Brandgräberfeld Sonnenbichl bei Ampaß durchgeführten Rettungsgrabung.

Mag. Helga Marchhart eignete von ihr und Franz Neururer in Haiming geborgene jüngereisenzeitliche Lesefunde zu.

Durch Ankauf aus Privatbesitz erwarb der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum das vorzüglich erhaltene spätbronzezeitliche Vierwulstschwert aus Hatting, dieser bedeutende Neuzugang konnte unmittelbar nach Eingang im Sammlungsbestand als sog. Gewässerfund in der Ausstellung „Waffen für die Götter“ erstmals öffentlich präsentiert werden.

Dokumentation des Sammlungsbestandes

Anton Höck setzte die Dokumentation des Sammlungsbestandes durch systematische digitale Erfassung römerzeitlicher Fundkomplexe von Innsbruck – Wilten im Inventarisierungsprogramm M-Box fort, der Schwerpunkt lag bei Objektbeständen von Rettungsgrabungen der 1950er Jahre bis hin zu den Untersuchungen von 1989/1990 durch die vormalige Kustodin ao. Univ.-Prof. Dr. Liselotte Zemer-Plank auf dem Areal des Umspannwerkes im Bereich der spätrömischen Nekropole von *Veldidenna*. Weiters wurde mit der digitalen Inventarisierung des Münzhortes von Navis – Mühlen begonnen. Zeichnerisch nahmen auf: Mag. Thomas Bachnetzer (Universität Innsbruck, Institut für Archäologien)

im Rahmen seiner Dissertation mesolithische Steinartefakte aus dem Rofan und vom Pfitscher Joch aus der Sammlung Walter Aichberger, Mag. Caroline Grutsch (Universität Innsbruck, Institut für Archäologien) eisenzeitliche Altfunde von Inzing – Burcht, Dr. Günther Kaufmann (Südtiroler Archäologiemuseum) Funde aus Kaltern und Algund, Dr. Francesca Roncoroni (Museo Archeologico Nazionale della Valle Camonica) latènezeitliche Messer aus Sanzeno, Ursula Traunsteiner (Universität Wien, Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie) im Rahmen ihrer Diplomarbeit sämtliche Funde des frühmittelalterlichen Gräberfelds Pfaffenhofen, Dr. Marcus Zagermann (Bayerische Akademie der Wissenschaften/Kommission zur vergleichenden Archäologie römischer Alpen- und Donauländer) spätrömische Militaria aus Südtirol und dem Trentino.

Mag. Paul Mitchell dokumentierte fotografisch mittelalterliche/frühneuzeitliche Ziegel. Dr. Wilfrid Allinger-Csollich, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik an der Universität Innsbruck, entlehnte als Lehrmittel für die Lehrveranstaltung „Archäologische Dokumentation“ Steinartefakte und Bronzen verschiedener Zeitstellung.

Univ.-Prof. Dr. Markus Egg, Direktor der Vorgeschichtlichen Abteilung und Leiter der Restaurierungswerkstätten im Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz, sichtete und dokumentierte eisenzeitliche Brandgräber von Wörgl – Egerndorfer Feld im Rahmen des mehrjährigen Restaurierungs- und Forschungsprojektes mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum.

Ausstellung

Waffen für die Götter. Krieger – Trophäen – Heiligtümer
Ferdinandeum, 7. Dezember 2012 – 31. März 2013

Kurator: Wolfgang Sölder

Das von Univ.-Prof. Alessandro Naso, Institut für Archäologien an der Universität Innsbruck, angeregt und gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Markus Egg, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, und dem Kurator in einer Kooperation konzipierte Ausstellungsprojekt beleuchtete mit Ausblick auf den Vorderen Orient und Griechenland ausgewählte stein-, bronze-, eisen- und römerzeitliche Waffentypen Italiens und Mitteleuropas und sich darin widerspiegelnde kultisch-religiöse Ausdrucksformen. Chronologisch gegliedert und thematisch strukturiert belegte die mit über 700 Objekten bestückte Sonderausstellung das Foyer im Erdgeschoss (Abb. 2) mit kultisch motivierten Waffendeponierungen aus dem Neolithikum und der Bronzezeit und das Mezzanin im 1. Obergeschoss (Abb. 3) mit eisen- und römerzeitlichen Weihungen u. a. aus Gewässern und Feuchtböden, an Höhenwegen und Passübergängen, in Felsspalten und Höhlen, von heiligen Arealen in Siedlungen, an Brandopferplätzen und in Tempelbezirken. Als Gaben an die Götter vermittelten Schutz- und Trutzwaffen die Wechselbeziehung zwischen nach Sieg strebenden bzw. siegreichen Kriegern und Unterstützung gewährenden Göttern. Die geopferten Waffen oder Waffenteile erschlossen nicht nur den sozialen Status des Opfernden oder eines Kollektivs, als Kriegsbeute und Trophäen dokumentierten sie – wie etwa Helme, Lanzen-



Abb. 2: Waffen für die Götter. Präsentation im Foyer.
Foto: TLMF



Abb. 3: Waffen für die Götter. Präsentation im Mezzanin.
Foto: TLMF



Abb. 4: Waffen für die Götter. Negauer Helme von Negau-Ženjak, links im Hintergrund jene von Vetulonia.

Foto: TLMF

spitzen und Saurotere aus dem Zeus-Heiligtum von Olympia – Besiegte kriegerischer Auseinandersetzungen. Als Pendant zu den griechischen Waffenweihungen präsentierten sich z. B. Weihegaben aus dem samnitischen Heiligtum von *Bovianum*/Pietrabbondante und dokumentierten die Kriege zwischen den Samniten und Römern: Die bronzenen Wangenklappen von Helmen zeigen viereckige Nagellöcher von der Fixierung an hölzernen Wänden im Tempelbezirk. Das Festnageln von Waffen an Pfählen als Tropaion belegten unter anderem für die jüngere Eisenzeit der Eisenhelm mit angesetztem Nackenschutz von Sanzeno im Nonsberg aus dem eigenen Sammlungsbestand oder Schwertscheidenbruchstücke vom Monte Sorantri bei Raveo, für die Römerzeit die Bruchstücke eines Schienenpanzers von Stillfried an der March. Etliche Waffen dokumentierten die zuteil gewordene Sonderbehandlung im Zuge der rituellen Weihung, so die Schwerter aus dem Depot von Pila del Brancon das U-förmige Verbiegen der Klinge, das Stauchen der Schwertschneiden durch Hämmern oder das Abtrennen der Klingenspitze. Intensiver Feuerwirkung waren auch Schwerter, Lanzenspitzen, Tüllenbeile und Helme aus der Fliegenhöhle bei St. Kanzian ausgesetzt worden, bevor man sie verbogen oder zerstückelt in die Tiefe der Höhle warf. Durch das sichtbare Zeichen der Zerstörung entzog man die Waffe dem profanen Bereich, eignete sie der Gottheit als Gabe zu und forderte von ihr im Gegenzug eine Gegenleistung ein oder dankte für eine bereits erhaltene.

66 Museen, Denkmalämter/Soprintendenzen aus Deutschland (11), Fürstentum Liechtenstein (1), Österreich (13), Italien (32), Schweiz (8) und Slowenien (1) unterstützten großzügig das Ausstellungsprojekt durch die Gewährung hochkarätiger, überregional bedeutender und weitgehend in den Schausammlungen präsentierter Leihgaben, sie ermöglichten dadurch die vollumfängliche Umsetzung des Ausstellungsprojektes, das auch zahlreiche Fundkomplexe aus den hauseigenen Sammlungsbeständen einband. Dank des Entgegenkommens von Direktor Dr. Bernhard-Walcher (Kunsthistorisches Museum Wien, Antikensammlung), Mag. Karl Peitler (Universalmuseum Joanneum, Archäologie & Münzkabinett, Graz), Direktor Dr. Florian Knauß (Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek, München), Direktor Prof. Dr. Andreas Scholl (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Antikensammlung) und Kustos Dr. Peter Turk (Narodni muzej Slovenije, Ljubljana) war es möglich,

die 23 erhaltenen Negauer Helme aus dem Depot von Negau-Ženjak (Slowenien) nach über 200 Jahren ihrer Auffindung erstmals gemeinsam in einer Ausstellung zu präsentieren (Abb. 4). Diesen gegenübergestellt war – Dank der intensiven Bemühungen von Professor Alessandro Naso – ein repräsentativer Querschnitt von Negauer Helmen aus dem Depot von Vetulonia – Mura dell’Arce aus den Sammlungsbeständen des Museo Archeologico Nazionale, Florenz, und der Prähistorischen Abteilung im Naturhistorischen Museum, Wien.

Basis für die Gestaltung der Ausstellungsarchitektur durch Prof. Uwe Münzing und Fabian Friedhoff vom Büro Münzing 3d Kommunikation, Stuttgart, war das vom Kurator thematisch strukturierte Feinkonzept. Im Dunkel des Foyers wirkten die in einem horizontalen Lichtschlitz in raumhohen anthrazitfarbenen Vitrinensäulen auf weißem Grund präsentierten Exponate wie in Bodenschichten verborgen, noch nicht freigelegt. Große weiße Präsentationstische mit Vitrinensäulen symbolisierten hingegen im lichtdurchfluteten Mezzanin Grabungsflächen mit Weihe- und Opfergaben. Den Aufbau der Ausstellungsarchitektur besorgten Hannes Würzl und sein Team: Oswald Gleirscher, Walter Kellmer, Marcus Steuerer, Bernhard Weber, Martin Vögele, Franz Zangerl. Vom Kurator verfasste Raum-, Bereichs- und Objekttexte vermittelten historische Zusammenhänge, erläuterten und interpretierten Fundensembles sowie Einzelfunde, die Texte standen als spiralgebundenes Handout fremdsprachigen Besuchern in englischer und italienischer Übersetzung zur Verfügung.

Den gesamten Schriftwechsel mit Leihgebern und Autoren der Begleitpublikation, die Ausfertigung der Leihverträge, die Erstellung der Objektlisten für Ausstellungsgestaltung, Versicherung, Transporte etc. führte der Kurator durch. Veronica Barbacovi unterstützte dabei essenziell die Kommunikation mit den Leihgebern aus Italien, dem Ministerium in Rom, den italienischen Versicherungsanstalten und Autoren durch Übersetzung der umfangreichen Korrespondenz, bei überbordender Schriftwechselbelastung gab Verena Feichter von der Bibliothek Hilfestellung mit ihren Italienischkenntnissen. Der korinthische Helm aus dem Zeus-Heiligtum von Olympia, Leihgabe der Hessischen Hausstiftung/Museum Schloss Fasanerie in Eichenzell bei Fulda, war Sujet für sämtliche Drucksorten, diese wurden von Grafikerin Irene Daz, daz* design und grafik, entworfen. Irene Daz besorgte auch das Layout der wissenschaftlichen Begleitpublikation mit 47 Beiträgen von 44 Autoren, die von Ellen Hastaba lektoriert und vom Kurator, unterstützt von Anton Höck, redaktionell betreut wurde. Die italienischen Beiträge und englischen slowenischer Autoren übersetzten Maria Eleonora Müller-Tamburini, Sabine Hengge, Giacomo Bardelli, Hanns Oberrauch, Marion Menzel, Übersetzungsbüro passkom (Birgit Bichler), Gerhard Tomedi und Wolfgang Sölder.

Die Gesamtorganisation der Leihgabentransporte und das aufwendige Prozedere der Ausfuhrgenehmigungen für die Leihgaben aus Italien oblag Kathrin Sandrini von der Innsbrucker Kunstspedition MuseumsPartner. Die sammlungsbezogenen Restauratoren Heidemarie Fritz, Silvia Kalabis und Gerhard Lochbihler übernahmen von den Kuratoren die Leihgaben und protokollierten deren Zustand, die Betreuung italienischer Kuratoren unterstützte versiert Veronica Barbacovi. Sigrid Wilhelm (Leitung), Theresia Jeschke und Alexandra Hörtler besorgten die Öffentlichkeitsarbeit, Angelika Schafferer (Leitung), Andrea Baumann, Christina Konle und Evelyn Rupprechter konzipierten das museumspädagogische Begleitprogramm zur Ausstellung.

Eröffnung am 6. Dezember 2012, Begrüßung: Direktor Wolfgang Meighörner; zur Ausstellung: Wolfgang Sölder; Grußworte der Kooperationspartner: Univ.-Prof. Dr. Alessandro Naso, Institut für Archäologien an der Universität Innsbruck, und Univ.-Prof. Dr. Markus Egg, Direktor der Abteilung Vorgeschichte im Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz; Eröffnung: Prof. Dr. Werner Plunger, Vorsitzender des Vorstandes des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Zur Ausstellung erschien ein umfassender, reich bebildeter Katalog (280 Seiten), Alpina Druck, Innsbruck, ISBN 978-3-900083-40-3, mit Vorwort von Direktor Wolfgang Meighörner, Geleitwort zur

Ausstellung von Wolfgang Sölder und Beiträgen von Holger Baitinger, Alfred Bernhard-Walcher, Stefania Capini, Andrea Cardarelli, Markus Egg, Clemens Eibner, Bernd Engelhardt, Amalia Faustoferrri, Thomas Fischer, Giovanna Gambacurta, Claudio Giardino, Franz Glaser, Gerhard Grabher, Gerald Grabherr, Pier Giovanni Guzzo, Veronika Holzer, Anton Höck, Christoph Huth, Simon Hye, Raimund Kastler, Boštjan Laharnar, Adriano Maggiani, Raffaele Carlo de Marinis, Franco Marzatico, Ulrike Mayr, Felix Müller, Michael Müller-Karpe, Alessandro Naso, Emanuele Nicosia, Annaluisa Pedrotti, Carla Pirazzini, Andreas Rau, Thomas Reitmaier, Giuliano Righi, Dante Sacco, Luciano Salzani, Anna Maria Sestieri, Susanne Sievers, Umberto Tecchiati, Gerhard Tomedi, Manuela Tondo, Peter Turk, Serena Vitri, Walter Wandling.

Leihgeber: *Deutschland*: Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung und Museum für Vor- und Frühgeschichte; Heimatmuseum Biebesheim am Rhein; Hessische Hausstiftung/Museum Schloss Fasanerie, Eichenzell; Gerhard Schmidt, Idar-Oberstein; Stadtmuseum Ingolstadt; Landesmuseum Mainz; Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz; Archäologische Staatssammlung und Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek, München; Museen der Stadt Regensburg. – *Fürstentum Liechtenstein*: Landesarchäologie des Fürstentums Liechtenstein, Triesen. – *Italien*: Soprintendenza per i Beni Archeologici delle Marche, Ancona; Museo Archeologico Nazionale, Aquileia; Museo Civico Archeologico, Bologna; Soprintendenza per i Beni Archeologici dell'Emilia Romagna, Bologna; Amt für Bodendenkmäler der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, Bozen; Museo Archeologico della Magnifica Comunità di Cadore; Soprintendenza per i Beni Archeologici del Molise, Campobasso; Museo Archeologico Nazionale d'Abruzzo, Chieti; Soprintendenza per i Beni Archeologici dell'Abruzzo, Chieti; Museo Archeologico Nazionale, Cividale del Friuli; Museo Nazionale Atestino, Este; Museo Archeologico Nazionale, Firenze; Soprintendenza per i Beni Archeologici della Toscana, Firenze; Stadtmuseum Meran; Civico Museo Archeologico, Milano; Soprintendenza per i Beni Archeologici della Lombardia, Milano; Museo Civico Archeologico Etnologico, Modena; Museo Archeologico Nazionale, Napoli; Soprintendenza Speciale per i Beni Archeologici di Napoli e Pompei, Napoli; Soprintendenza per i Beni Archeologici del Veneto, Padova; Museo Nazionale di Palazzo Venezia, Roma; Soprintendenza per i Beni Archeologici del Lazio, Roma; Soprintendenza al Museo Nazionale Preistorico ed Etnografico „L. Pigorini“, Roma; Soprintendenza Speciale per il Patrimonio Storico Artistico ed Etnoantropologico e per il Polo Museale della Città di Roma, Roma; Museo Civico, Rovereto; Museum Gherdëina/Museum Gröden, St. Ulrich in Gröden; Museo di Antichità, Torino; Soprintendenza per i Beni Archeologici del Piemonte e del Museo Antichità Egizie, Torino; Castello del Buonconsiglio, Trento; Soprintendenza per i Beni librari archivistici e archeologici, Settore Beni archeologici, Trento; Civici Musei di Storia ed Arte/Museo Archeologico, Trieste; Soprintendenza per i Beni Archeologici del Friuli Venezia Giulia, Trieste. – *Österreich*: Niederösterreichische Landessammlung, Urgeschichtemuseum Asparn an der Zaya; Niederösterreichisches Landesmuseum, Archäologischer Park Carnuntum, Bad Deutsch-Altenburg; Gasteiner Museum, Bad Gastein; Vorarlberg Museum, Bregenz; Archäologisches Museum, Fließ; Universalmuseum Joanneum, Archäologie & Münzkabinett, Graz; Institut für Archäologien/Fachbereich Vor- und Frühgeschichte, Universität Innsbruck; Institut für Archäologien/Fachbereich Klassische und Provinzialrömische Archäologie, Universität Innsbruck; Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt; SalzburgMuseum, Salzburg; Bundesdenkmalamt Tirol/Wien; Kunsthistorisches Museum, Wien, Antikensammlung; Naturhistorisches Museum Wien, Prähistorische Abteilung. – *Schweiz*: Bernisches Historisches Museum, Bern; Archäologischer Dienst Graubünden, Chur; Rätisches Museum, Chur; Laténium – parc et musée d'archéologie, Hauterive-Neuchâtel; Gemeinde St. Moritz; Engadiner Museum, St. Moritz; Matterhorn Museum, Zermatt; Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich. – *Slowenien*: Narodni muzej Slovenije, Ljubljana.

Leihgaben

Leihgaben wurden für nachstehende Ausstellungen im In- und Ausland zur Verfügung gestellt: Die Welt der Kelten. Zentren der Macht – Kostbarkeiten der Kunst (Stuttgart, Kunstgebäude Stuttgart und Landesmuseum Württemberg, 15. September 2012 – 17. Februar 2013), Olympia Parcours (Das Tirol Panorama, 14. Jänner – 26. Februar 2012), Im Licht des Südens. Begegnungen antiker Kulturen zwischen Mittelmeer und Zentraleuropa (München, Archäologische Staatssammlung, 16. Dezember 2011 – 27. Mai 2012), Handwerkskunst (Museum Nagelschmiedhäuser, Rattenberg, 23. Juni 2011 – laufend), Kunstschatze des Mittelalters (Ferdinandeum, 27. Mai 2011 – 15. Jänner 2012), Zeitreise Deferegggen (St. Jakob in Deferegggen, Themen-/Talschaftsmuseum, 27. Oktober 2007 – laufend), Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit (Völs, Museum Thurnfels, 26. Mai 2000 – laufend).

Ausgrabungen

Im Berichtsjahr wurden archäologische Untersuchungen in Vomp – Fiecht, Au und Baubegleitungen in Innsbruck – Wilten durchgeführt.

1. OG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Parz. 3235/1 (Fiechter Au)

Rettungsgrabung, 10. April – 16. November

Leitung: Wolfgang Sölder, Stellvertretung: Gerhard Lochbihler

In Fortsetzung der seit 2005 nahezu ganzjährigen Kampagnen der Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiecht-Au mit Zentrum auf den Parz. 3235/1, 3235/3 und 3233/1 sowie den Peripherzonen im Norden auf Parz. 3236/4, im Osten auf Parz. 3235/2 und im Süden auf Parz. 3233/5 (Parzellierungsstand: August 2012; siehe zuletzt: Wolfgang Sölder: OG Vomp, in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.): Jahresbericht 2011. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2012, S. 18–24) erstreckte sich der Untersuchungsbereich im Berichtsjahr 2012 auf den westlichen Abschnitt der Nekropole längs dem Böschungsfuß der Inntal-Autobahn A12 im Südwestbereich der GP 3235/1 in einem ca. 400 m² großen Areal bis zur parallel zur Autobahn verlaufenden Gasrohrleitung, deren Verlegung 1989 Anlass für die Entdeckung der Nekropole war.

Abgeschlossen wurden die Untersuchungen der unter Grabhügeln aus Geschiebesteinen zentral gelegenen Steinkisten 55, 57, 58, 136, 326, 332, 345 und der Urnengräber 59, 340, 343, 344, 346–349, 351, 353, 359. Aufgrund des frühen Bodenfrostes Mitte November mussten die jeweils im obersten Hori-



Abb. 5: Vomp, Grab 59. Grabhügel über den Urnenbestattungen 59 und 351, rechts oben Steinkiste 58.

Foto: TLMP



Abb. 6: Vomp, Urnengräber 59 mit großer, 351 mit kleiner und 349 ohne Deckplatte, rechts oben Steinkiste 58.

Foto: TLMP



Abb. 7: Vomp, Grab 351. Urne in der Grabgrube ohne Steinsetzung.
Foto: TLMF



Abb. 8: Vomp, Grab 59. Auskleidung der Grabgrube und Urnenabdeckung mit Bruchsteinplatten.
Foto: TLMF

zont freigelegten und dokumentierten Grabhügel Nr. 326, 350, 352, 354–356, 358 mit Sand zugeschüttet werden – eine Maßnahme, die sich in den vergangenen Jahren zur Wintersicherung der Strukturen bestens bewährte.

Die Urnenbestattung 59 überdeckte ein im Grundriss rechteckiger, annähernd Nordost-Südwest orientierter, 2,05 m langer, 1,72 m breiter, randlich mit großen Bruch- und Geschiebesteinen eingefasster Grabhügel (Abb. 5) aus mehrlagigen mittelgroßen und kleinen Geschieben. Sie waren dicht verlegt – mit Ausnahme im Bereich der Südostecke, dort zeigte sich nach Abbau des Grabhügels die 37 x 31 cm kleine horizontale Bruchsteinplatte der Urnenbestattung 351 (Abb. 6). Sie lag direkt auf dem Mundsaum des Ossuariums (Abb. 7), das in der Grabgrube ohne Steinsetzung deponiert worden war. An der östlichen Außenkante des Grabhügels brachte man bald nach dessen Errichtung – eine geringe Überdeckung des Grabbereichs durch Überschwemmungen des nahen Inns mit stark versandetem Lehmseiment war zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgt – die Urne von Grab 349 ohne Steinummantelung ein. Nahezu zentral lag die 65 x 49 cm große, durchschnittlich 8 cm dicke Bruchsteindeckplatte der Hauptbestattung Grab 59: Sie verschloss die in stark versandeten Lehm und anstehenden Schotter eingetiefte Grabgrube mit dem mit kleinen Bruchsteinplatten umstellten und abgedeckten Ossuarium (Abb. 8).

Einen anderen Grabbau vermittelt Urnengrab 340: Das Ossuarium war in der in den Lehm und Schotter eingetiefte Grabgrube bis auf Höhe der Gefäßöffnung, die ein über den Mundsaum hinausgreifen-



Abb. 9: Vomp, Grab 340. Auf der Urne liegender Deckstein.
Foto: TLMF



Abb. 10: Vomp, Grab 340. Große Bruchsteinplatte als Abdeckung der Grabgrube.
Foto: TLMF

der, im Durchmesser 28 cm großer Geschieberundling verschloss (Abb. 9), mit mittelgroßen Geschiebesteinen umstellt. Auf die Urnenschulter schichtete man kleine Schottersteine, sie füllten – auch den Deckstein bedeckend – die Grabgrube bis zur Oberkante. Als Grabmarkierung verlegte man darauf eine 76 x 45 cm große Bruchsteinplatte (Abb. 10), deren Gewicht ein teils auf dem Deckstein und zwischen den Schottersteinen deponiertes Tongefäß – möglicherweise eine Tasse – vollständig verdrückte.

Ohne Steinauskleidung der Grabgrube waren die Urnen der Gräber 344, 347, 348, 359, lediglich mit angedeuteter jene der Brandbestattungen 346 und 353 deponiert worden. Sämtliche Ossuarien wurden mit anhaftendem Bodenmaterial *en bloc* geborgen.



Abb. 11: Vomp, Steinkistengräber 58 (links) und 57 (rechts), Urnengrab 340 (rechts oben).

Foto: TLMF

Unmittelbar südlich des Grabbaues der Urnenbestattung 59 befanden sich die Steinkisten 57 und 58 (Abb. 11) mit darüber errichteten, über die Steinkisten hinausgreifenden Grabhügeln aus Geschiebesteinen, deren Basissteine ruhten mehr oder weniger auf demselben spätbronzezeitlichen Gehhorizont. Bereits die Freilegung des im Grundriss ovalen Grabhügels 58 vermittelte, dass mit einer antiken Beraubung der Bestattung zu rechnen war: Einerseits fehlte im Bereich der Steinkiste die zu erwartende massive, viellaagige Steinüberdeckung – in der südlichen Hälfte war sie dicht, lediglich maximal dreilagig ausgebildet und offensichtlich nach Verbruch des Holzeinbaues ins Innere der Steinkiste verstürzt, die nördliche Hälfte der Stein-

kiste war hingegen bis zur Grabsohle nur locker mit Verbruchsteinen durchsetzt. Andererseits überdeckten regellos deponierte Geschiebesteine die westliche Randzone des unmittelbar daneben errichteten Grabhügels 57, wobei eingeschwemmtes, stark versandetes Lehmsediment diese sekundär gelagerten Steine des Grabhügels 58 vom Grabhügel 57 trennte. Der Abbau des Grabhügels 58 im Zuge der Beraubung musste somit zu einem Zeitpunkt erfolgt sein, als Hochwässer des nahen Inns die basalen Steinlagen beider Grabhügel zwar vollständig einsedimentiert hatten, deren oberen Bereiche jedoch noch deutlich sichtbar waren. Die Grabsohle der aus Bruch- und Geschiebesteinen errichteten, 2,60 m langen, durchschnittlich 1 m breiten Steinkiste 58 war mit einer 5 cm starken Schicht groben Schotters ausgelegt. Darauf ruhte im Zentrum die mit Schotter durchsetzte Leichenbrandkonzentration – der Leichenbrand wirkte durchsucht und vermischt mit der darunterliegenden Rollierung –, deren Kontur im Süden – somit in der von der Beraubung offensichtlich unberührten Hälfte der Steinkiste – verhältnismäßig gut gefasst werden konnte, in der nördlichen Hälfte – in der das Raubloch abgetieft worden war – streute der Leichenbrand jedoch unregelmäßig und partiell flächig. Als einzige Bronzefunde

befanden sich hier ein tordiertes Bronzefragment mit Brandpatina, an der östlichen Langseite im Bereich der Nordostecke der Steinkiste ein bronzenener Zierbuckel. Ein durch Steinverstoß stark verdrücktes Henkeltöpfchen wurde im Bereich der Nordwestecke *en bloc* geborgen. Außerhalb der Steinkiste deponierte man im Rahmen des Bestattungsritus ein vorsätzlich zerstörtes dickwandiges Wirtschaftsgefäß: Große Wandbruchstücke waren auf der Grabgrubensohle zwischen den Grabgrubenwänden einerseits längst der äußeren Steinreihe der westlichen Langseite senkrecht und aneinandergereiht positioniert, andererseits als mehrlagiges Scherbenpaket an der nördlichen Schmalseite (Abb. 12) niedergelegt. Die Beraubung wird noch während der Belegung der Nekropole stattgefunden haben, in den zwischenzeitlich vielfachen Befunden wird das gezielte Vorgehen deutlich: Oftmals ist nur eine Hälfte der Steinkiste betroffen, keramische Beigaben verblieben entweder intakt im Grab oder wurden im Zuge der Beraubung zerscherbt, teils mit dem Leichenbrand herausgeworfen. Die Bruchstücke befinden sich somit in den höheren Lagen des Grabhügels meist im äußeren Randbereich der Steinkiste, größtenteils fehlen – abgesehen von verschmolzenen, stark deformierten Scheiterhaufenbronzen – intakte Metallbeigaben. So ist davon auszugehen, dass die Grabräuber entweder selbst Begräbnisteilnehmer und in die Errichtung der Grabbauten eingebunden waren oder die Positionierung der Beigaben in den Steinkisten erfolgte nach einem Muster.



Abb. 12: Vomp, Grab 58. In der Grabgrube an der nördlichen Schmalseite deponierte Bruchstücke eines vorsätzlich zerbrochenes Tongefäßes. Foto: TLMP

Die 1,37 m lange, durchschnittlich 0,88 m breite, annähernd Nord-Süd orientierte Steinkiste 57 war hingegen unberaubt. Der Holzeinbau ruhte einst auf einer mehrlagigen Rollierung aus etwa faustgroßen Steinen und war zur Grabgrube von größeren, mehrreihig und -lagig geschichteten Geschiebesteinen ummantelt, die nach dessen Verbruch teilweise ins Innere rutschten. Ein vertikal gestellter, die gesamte Breite einnehmender Bruchstein bildete den südlichen Innenabschluss der Steinkiste. Der auf das gesamte Innere verteilte Leichenbrand lag nicht direkt auf der Rollierung, sondern auf einer dünnen Sedimentschicht, die auf einen Holzboden hinwies. Eine weitmündige, *en boc* geborgene Schale



Abb. 13: Vomp, Grab 57. Steinkiste mit Keramikbeigabe auf mehrlagiger Rollierung der Grabsohle.

Foto: TLMP



Abb. 14: Vomp, Grab 57. Plattenabdeckung der Steinkiste.

Foto: TLMP



Abb. 15: Vomp, Grab 55. Basis des Grabhügels mit Beraubungshinweisen in der nördlichen Hälfte.

Foto: TLMF



Abb. 16: Vomp, Grab 55. Auf der Grabgrubensohle eingebrachte wannenförmige Rollierung.

Foto: TLMF

(Abb. 13) war einzige keramische Beigabe. Mit in Reihe auf der Steinkiste und horizontalen Kammerdecke positionierten flachen großen Geschiebesteinen (Abb. 14) schuf man die Basis für den über die Steinkiste hinausgreifenden, auf dem Gehorizont errichteten Grabhügel aus Geschiebe- und Bruchsteinen.

Nördlich dieser beiden Grabhügel wurde das bereits 2006 infolge großflächigen Bodenabzugs geortete Grab 55 untersucht. Auch hier erwies sich die Beraubung zweifelsfrei: Im umgebenden Außengelände des im Grundriss nahezu runden aus Geschiebesteinen errichteten, randlich mit großen Blöcken (Abb. 15) eingefassten Grabhügels streuten etwas über dem Basisniveau die aus dessen Zentrum entnommenen Steine. Aufgrund der homogen wirkenden tieferen Steinlagen in der südlichen Hälfte des annähernd Nordost-Südwest orientierten Grabbaus scheint sich die Beraubung ausschließlich auf dessen nördliche Hälfte beschränkt zu haben: Abgesehen von wenigen, offensichtlich nach der Beraubung vom verbliebenen Hügelmantel auf die Grabsohle verbrochenen Geschieben zeigte sich hier kein Verstoß. Die Grabform entsprach jedoch nicht der üblichen sog. mannslangen Steinkiste: In den anstehenden stark versandeten Lehm tiefte man eine seichte, 1,46 m lange, durchschnittlich 1 m breite seichte Mulde ein und verfüllte diese mit einer Rollierung aus kleinen bis großen Schottersteinen, wobei die Ränder an den Längs- und Schmalseiten jeweils durchschnittlich 10 cm – bezogen auf den Gehorizont zur Zeit der Errichtung des Grabes und auf die Basis des Grabhügels – überhöht mit Rollierungsmaterial aufgeschüttet waren (Abb. 16). Im Querschnitt war die Grabsohlenzurichtung somit eine wannenförmige Rollierung mit einer maximalen Innenbreite an der südlichen Schmalseite von 0,54 m, die sich bis zur nördlichen Schmalseite auf 0,40 m verjüngte. Die südliche Schmalseite war senkrecht ausgebildet, die kleinsten Rollierung musste somit einst an die vertikale Fläche des vergangenen Holzeinbaus gehäufelt worden sein. Die gleichmäßige Rundung der Wanne von der Sohle bis zum Scheitel der die Langseiten bildenden Rollierungsschüttung erinnert unwillkürlich an das Rund eines Baumstammes, der – ausgehöhlt – Holzeinbau gewesen sein könnte. Der nicht unmittelbar auf der Rollierung liegende Leichenbrand streute im Bereich der nördlichen Wannenhälfte längs der östlichen Langseite, eine Konzentration war nicht vorhanden. Eine weitmündige Schale befand sich im Nordabschnitt nahe dem Grabzentrum, von deren Wandung waren größere Stücke herausgebrochen, sie lagen bis zu 10 cm höher und 25 cm entfernt und teils im Kontext mit herausgeworfenem Leichenbrand im Bereich der östlichen Langseite. Abgesehen von wenigen verschmolzenen und deformierten Bronzefragmenten, darunter ein Nadelschaft, und zwei Zierbuckeln fehlten intakte Bronzebeigaben. Der Krater, der anlässlich der Beraubung in die Rollierungsschüttung im nördlichen Abschnitt abgetieft worden war, zeichnete sich deutlich, demnach muss eine weitere Überschwemmungsphase durch

den nahen Inn bald nach dem Eingriff erfolgt sein. Der eingesedimentierte, stark versandete Lehm stabilisierte Kraterrand und -wände. Wie bei allen bislang in der Nekropole Fiecht-Au untersuchten, überwiegend aus Geschiebesteinen errichteten Grabhügeln war auch jener von Grab 55 nicht mit Erde abgedeckt. Beleg hierfür sind vom Hügelmantel abgerollte Steine, die auf dem Gehhorizont bzw. nach erfolgter Einsedimentation des Areals auf etwas höherem Niveau die randlichen Steinlagen des Grabhügels begleiteten.



Abb. 17: Vomp, Grab 332. Grabhügel mit Steinkiste.

Foto: TLMF

Bisweilen störte die Anlage eines Grabes ein älteres, beispielsweise die Steinkiste 332 das Urnengrab 332A: Von der in die Grabgrube ohne Steinauskleidung eingebrachten Urne war nur mehr der Boden mit Wandung unterhalb des Bauchumbruches erhalten, anlässlich der Absenkung der Grabsohle für die Steinkiste 332 kappte man ihren Oberteil. Über sie strich die dicht gesetzte Rollierung aus etwa faustgroßen, teils plattigen Geschieben der fast Nordwest-Südost orientierten kleinen Steinkiste (Abb. 17) mit einer Innenlänge von 1,46 m und einer lichten Breite von durchschnittlich 0,59 m. Wie üblich, ummantelte der aus großen Geschiebesteinen und Blöcken errichtete Grabhügel den kistenförmigen Holzeinbau, in der Längsachse maß er 2,56 m, in der Breite knapp 2,30 m. Der Leichenbrand im Zentrum streute in die nördliche und südliche Hälfte der Steinkiste. Unter anderem bildeten eine Nadel mit kugeligem Kopf und Horizontalrillen am Hals, ein Dolch mit einnietiger kurzer Griffzunge – er lag unter einer auf den Mundsaum gestellten Tasse – sowie zwei Miniaturkrüge, einer mit Stempelkerbschnittdekor, die Beigebenausstattung (Abb. 18). Trotz Verbruchs des Hügelmantels in das Innere der Steinkiste – die keramischen Beigaben wurden dadurch teils stark zerscherbt – wies der Steinhügel von der Basis gemessen eine erhaltene Höhe von knapp einem halben Meter auf.



Abb. 18: Vomp, Grab 332. Keramik- und Bronzebeigaben.

Foto: TLMF

Die Rettungsgrabung wurde wie in den vergangenen Jahren von der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft bzw. vom Land Tirol und durch eine Subvention des Bundesdenkmalamtes finanziert. Seit 2005 stellt Bürgermeister Karl-Josef Schubert, Ge-

meinde Vomp, entgegenkommend den gemeindeeigenen Baucontainer als Grabungsbüro kostenfrei zu Verfügung. Die Funde gelangten in das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und werden in der sammlungseigenen Restaurierungswerkstätte restauriert.

2. SG Innsbruck, KG Wilten, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1216/95 und 1216/96 (Bereich IVB)

Baubegleitende Untersuchung, 2. – 23. April

Durchführung: Anton Höck

Im Anschluss an die baubegleitende Untersuchung des Jahres 2011 nördlich der Zentrale der Innsbrucker Verkehrsbetriebe aufgrund des geplanten Ausbaus (Pastorstraße 5) wurde der Grundaushub der nördlich und nordöstlich zwischen Pastorstraße und dem Hauptgebäude liegenden Fläche archäologisch begleitet (siehe: Höck, Anton: SG Innsbruck, KG Wilten, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1216/95 und 1216/96 (Bereich IVB), in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.): Jahresbericht 2011. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2012, S. 27–28). Im besten Einvernehmen mit dem Grundeigentümer wurde die Baustelle zwischen 2. und 23. April regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf archäologisch untersucht. Die westlich an das vorjährige Areal angrenzende, 60 m (West-Ost) mal 15 m (Nord-Süd) große Fläche wurde mit dem Bagger abgetieft. Der im Vorjahr erhobene Befund bestätigte sich dabei weitgehend: Unter auf Beton verlegten Steinplatten bzw. der modernen Asphaltdecke befand sich auf der gesamten Fläche eine rezente Aushub- und Planierschicht aus grobem, mit Humus und Lehm vermischem Schotter. Dieses 1,20 bis 1,50 m mächtige



Abb. 19: Innsbruck – Wilten. Niederselter Mineralwasserflasche, Steinzeug. Foto: TLMF

Paket war von PVC-Rohren und Leitungen der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts durchzogen. Darunter folgte eine ebenfalls neuzeitliche, leicht lehmige, grünlich/bläuliche, durchschnittlich 20 bis 30 cm starke Sandschicht. Zur Klärung der weiteren Schichtung wurden mehrere Sondierschnitte angelegt. Diese erbrachten unter der grünlich/bläulichen Sandschicht eine feine 1 bis 1,50 m dicke Schwemmsandschicht, die auf grobem, wohl eiszeitlichem Schotter liegt. Bis auf einen im Mittelteil der Baugrube 2 bis 2,50 m tief ausgehobenen Drainagegraben und den südlich anschließenden Stiegenhausbereich wurde der Aushub der Baugrube bis zur grünlich/bläulichen Sandschicht geführt (Unterkante: 585,70–586,10 m über Adria).

Ergänzend zu dieser Schichtung befand sich entlang der Nordkante der Aushubfläche ein schwarzer, als Kulturschicht anzusprechender Befund, welcher vom Bagger oberflächlich angekratzt wurde. Bereits 1916/1917 wurde in diesem Bereich und genau parallel dazu, jedoch etwa 1,50 m nördlich davon von russischen, serbischen und kroatischen Kriegsgefangenen ein Graben für die Anlage eines Materialdepots der k. u. k. Armee ausgehoben. Dieser als „Einschnitt I“ in den archäologischen Plänen verzeichnete Graben lässt sich mit dem Befund der dunklen Schicht korrelieren und wird im Zuge dieser Maßnahme entstanden sein. Da keinerlei tiefer greifende Baumaßnahmen an der Nordkante der Fläche geplant waren, beschränkte sich die archäologische Tätigkeit in der digitalen Erfassung der Kante und der oberflächlichen Aufsammlung der aus dieser Schicht geborgenen und dem 19. und früheren 20. Jahrhundert n. Chr. angehörenden Funde, von denen eine ganz erhaltene Niederselter Mineralwasserflasche aus Nassau (Abb. 19) besonders hervorzuheben ist. (Bericht: Anton Höck)

3. SG Innsbruck, KG Wilten, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 736/37

Baubegleitende Untersuchung, 20. – 27. April

Durchführung: Anton Höck

Ein Neubau im Bereich der Neuhauserstraße südlich der Anton-Melzer-Straße erforderte eine archäologische Begleitung des Grundaushubs. Die Fläche liegt unmittelbar südwestlich des Allgemeinen Rechenzentrums (ARZ), dessen Areal vor dem Neubau des Rechenzentrums 2002 vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in einer mehrwöchigen Rettungsgrabung erforscht wurde (siehe: Picker, Andreas/Höck, Anton/Pucher, Erich: Die Rettungsgrabung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum am Areal des Allgemeinen Rechenzentrums in Innsbruck-Wilten (= Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Sonderband Jahrgang 2006, Innsbruck 2006). Die unmittelbare Nähe zum Areal des ARZ sowie ältere Münzfunde im Bereich der Neuhauserstraße (siehe: Schuler, Heinrich: Römische Münzfunde in Wilten (Veldidena) (= Schlern-Schriften 52), Innsbruck 1947, S. 222–224) ließen für die etwa 600 m² große Fläche noch ungestörte römerzeitliche Befunde und Funde erwarten. Dies bestätigte sich jedoch im Laufe der Baubegleitung nicht. Vielmehr zeigte sich unter dem stellenweise bis zu 1 m dicken Humuspaket eine mächtige, die gesamte Fläche einnehmende Schotterschicht aus sehr großen Rundlingen mit leichtem Humusanteil, welche bis auf die Aushubunterkante von drei Meter unter der ursprünglichen Oberfläche festzustellen war. Diese Schotterschicht lässt sich als neuzeitliche Schüttung ansprechen, die wohl im Zuge der Auflassung der Unterführung der Arlbergbahn in den 1950er Jahren entstand. Von der Unterführung der Arlbergbahn waren im Westteil der Fläche noch Reste der ehemaligen Asphaltdecke 2,20 bis 2,40 m unter der Oberkante vorhanden. (Bericht: Anton Höck)

Restaurierung

Gerhard Lochbihler unterstützte auf der Rettungsgrabung in Vomp als Grabungstechniker wesentlich die digitale Befunddokumentation, Fundaufnahme und -bergung. In der Sammlung widmete er sich unter anderem der Archivierung und Ordnung der Neuzugänge aus Vomp in den Frischfundedepots. Heidemarie Fritz und Silvia Kalabis führten an Frischfunden aus der Nekropole stabilisierende konservatorische Maßnahmen durch, ihre Arbeitsschwerpunkte lagen in der Restaurierung von keramischen und bronzenen Beigaben aus Steinkisten- und Urnengräbern – u. a. aus Grab 132 zwei Schalen, Vollgriffschwert, Doppelknöpfe, Griffangelmesser und Kugelkopfnadel, aus Grab 332 mehrere Tongefäße, Dolch, Nadel und verschmolzene Bronzen, weiters Ossuarien und Beifunde der Urnengräber 100/7 und 349. Abgeschlossen wurde die Festigung von Holzspuren auf Steinen der Grabsohle der Steinkiste 132 für eine Rekonstruktion des Grabbaues in einer künftigen Neuaufstellung der archäologischen Schausammlung.

Für die Ausstellung „Waffen für die Götter“ wurden u. a. aus dem Sammlungsbestand das neu erworbene Vollgriffschwert aus Hatting, latènezeitliche Waffenfunde aus Schönwies und Lanzenspitzen, Schwerter und Bruchstücke von Negauer Helmen aus Sanzeno, römische Münzen mit Tropaion-Darstellung von Innsbruck – Wilten und Navis, Lanzenspitzen und Lanzenschuhe vom Brandopferplatz auf der Pillerhöhe als Leihgaben des Archäologischen Museums Fließ, der frühbronzezeitliche Vollgriffdolch von Wiesing als Leihgabe des Bundesdenkmalamtes Tirol sowie Schildbuckel, -randbeschläge und -nägel von Stams als Leihgabe des Instituts für Archäologien/Fachbereich Ur- und Frühgeschichte der Universität Innsbruck restauriert.

Das Grabungsteam – Veronica Barbacovi, Sabrina Buchebner, Günter Gmeiner, Karl Heinz Larcher, Joshua Meighörner, Gerald Ostermann und Ingo Weber – schlammte an Regentagen Grubenverfüllungen von Urnengräbern und Bodenmaterial aus dem Innern von Steinkisten sämtlicher im Berichtsjahr in Vomp untersuchter Brandgräber (s. Ausgrabungen) und sortierten daraus u. a. kalzinierte Knochen (Leichenbrand) aus.

Heidemarie Fritz und Silvia Kalabis nahmen an der 16. Tagung der Österreichischen RestauratorenInnen für archäologische Bodenfunde im Kärntner Landesmuseums Rudolfinum, Klagenfurt, teil (23.–25. Mai).

Veröffentlichungen

Höck, Anton: Ein *balneum* im *vicus* von *Veldidena* – Vorbericht. In: Traxler Stefan/Kastler Raimund (Hg.): *Colloquium Lentia 2010. Römische Bäder in Raetien, Noricum und Pannonien: Beiträge zur Tagung im Schlossmuseum Linz, 6.–8. Mai 2010* (= Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich 27), Linz 2012, S. 63–76.

Höck, Anton: Tropaia auf Münzen – Darstellungen von Sieg und Niederlage, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): *Waffen für die Götter. Krieger – Trophäen – Heiligtümer*, Begleitband zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2012/13, Innsbruck 2012, S. 217–219.

Höck, Anton: Wilten, in: *Fundberichte aus Österreich* 49, 2010 (ersch. 2012), S. 442–444.

Höck, Anton: Römische Badegebäude in *Veldidena*, Graßmayr-Kreuzung, Gst.-Nr. 746, 747, 1851, KG Wilten, in: Juen, Thomas (Hg.): 63. *Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht des Bundesdenkmalamtes 2010/11/Jahresbericht des Landes Tirol 2010/11. Kulturberichte aus Tirol* 2012, Juni 2012, S. 190–192.

Höck, Anton: Römische Siedlung *Veldidena*, archäologische Baubegleitung auf dem IVB-Areal, Pastorstraße 5, Gst.-Nr. 1216/95, 1216/96, KG Wilten, in: Juen, Thomas (Hg.): 63. *Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht des Bundesdenkmalamtes 2010/11/Jahresbericht des Landes Tirol 2010/11. Kulturberichte aus Tirol* 2012, Juni 2012, S. 192–193.

Höck, Anton: Nahbereich des römischen Gräberfeldes in *Veldidena*, Testsondagen am PÄDAK-Areal, Pastorstraße 7, Gst.-Nr. 1216/88, KG Wilten, in: Juen, Thomas (Hg.): 63. *Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht des Bundesdenkmalamtes 2010/11/Jahresbericht des Landes Tirol 2010/11. Kulturberichte aus Tirol* 2012, Juni 2012, S. 193.

Söldner, Wolfgang: KG Vomp, in: *Fundberichte aus Österreich* 49, 2010, S. 439–441.

Söldner, Wolfgang: KG Vomp, in: *Fundberichte aus Österreich* 50, 2011, S. 429–431.

Söldner, Wolfgang: Spätbronzezeitliches Brandgräberfeld Vomp/Fiechter Au, Gst.-Nr. 3233/1, 3235, KG Vomp, in: Juen, Thomas (Hg.): 63. *Denkmalbericht. Denkmalpflege in Tirol/Jahresbericht des Bundesdenkmalamtes 2010/11/Jahresbericht des Landes Tirol 2010/11. Kulturberichte aus Tirol* 2012, Juni 2012, S. 231–236.

Söldner, Wolfgang: Die spätbronzezeitliche Nekropole Fiecht-Au bei Vomp im Tiroler Unterinntal. *Plattform* 19/20, 2010/11, S. 24–35.

Söldner, Wolfgang: *Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen*, in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.): *Jahresbericht 2011. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum*, Innsbruck 2012, S. 13–27.

Erwerbungen

MG Brixlegg, KG Brixlegg, VB Kufstein, Mariahilfberg, Parz. 183/24

29 Kisten Keramik der archäologischen Untersuchungen von Dr. Melitta Huijsmans/Dr. Robert Krauß der Jahre 1993 ff.

Neolithikum bis Neuzeit

Inv.-Nr. U 19.161 (wird vorhandenen Funden angeschlossen)

MG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Parz. 3235/1 (Fiechter Au)

Kleinfunde aus Keramik und Metall, Beigaben aus Urnen- und Steinkistengräbern der Rettungsgrabung des Ferdinandeums in der Nekropole ‚Fiechter Au‘, 10. April – 16. November 2012; Leitung: Wolfgang Söldner

Späte Bronzezeit

Lit.: siehe oben, Ausgrabungen

Inv.-Nr. U 19.230 (wird vorhandenen Funden angeschlossen)



Abb. 20: Hatting, Vierwulstschwert, Bronze. Ankauf vom Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Foto: TLMF

OG Hatting, KG Hatting, VB Innsbruck Land, Parz. 1407

Vierwulstschwert, Bronze (Abb. 20)

Späte Bronzezeit/frühe Urnenfelderzeit

Lit.: Wilhelm, Katja: Ein frühurnenfelderzeitliches Vollgriffschwert aus Hatting in Nordtirol, in: *ArchaeoTirol-Kleine Schriften* 4, Wattens 2002, S. 195–197. – Sölder, Wolfgang: Das Schwert aus Hatting, in: *ferdinandea* 24, 2012, S. 12.

Inv.-Nr. U 19.302 (Ankauf durch den Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

OG Ampass, KG Ampass, VB Innsbruck Land, Sonnenbichl

Funde der von DDR. Werner Kneußl 1969 durchgeführten Rettungsgrabung: Bruchstücke von Urnen, Lesescherben

Späte Bronzezeit, ältere Eisenzeit

Inv.-Nr. U 19.306 (Geschenk von Mag. Sabina Seeber-Kneußl)

OG Haiming, KG Haiming, VB Imst, Parz. 6159

Tongefäßbruchstück, Bruchstücke von einem Arbeits- und einem Schleifstein, Tierknochen, kalzinierter Knochen

Jüngere Eisenzeit

Inv.-Nr. U 19.303 (Geschenk von Mag. Helga Marchhart)

MG Hopfgarten im Brixental, KG Hopfgarten, VB Kitzbühel, Haslau

Bruchstücke von Tongefäßen, Tierknochen

Neuzeit

Inv.Nr. U 19.304

OG Sölden, KG Sölden, VB Imst, Vent – Niederjochferner

Skelettreste von einem Pferd; Trense und Lederriemen von Zaumzeug

Neuzeit

Inv.-Nr. U 19.305 (Geschenk von Univ.-Prof. Dr. Gernot Patzelt)

SG Innsbruck, KG Wilten, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1216/95 und 1216/96

Diverse Kleinfunde aus Keramik und Metall der baubegleitenden Untersuchung des Ferdinandeums, Durchführung: Anton Höck

Neuzeit

Lit.: siehe oben, Ausgrabungen

Inv.-Nr. U 19.307

Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen

Kustodin Dr.ⁱⁿ Eleonore Gürtler

Sammlungstätigkeiten

Zu den Tätigkeiten der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen gehörten u. a. die Bearbeitung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Anfragen, die Abwicklung von Leihansuchen und Fotoaufbestellungen, die Beratung von Universitätsangehörigen und MuseumskollegInnen bei wissenschaftlichen Recherchen, die Inventarisierung der Neuerwerbungen, die Betreuung der Schausammlung sowie die Bestandsüberprüfung und -pflege. Konservatorische und restauratorische Maßnahmen an Gemälden, Skulpturen und kunstgewerblichen Objekten erfolgten in Absprache mit der Leitung der Restaurierungswerkstätte. Die Textilsammlung (700 Inventarnummern) wurde von Maria Krall und der externen Textilrestauratorin Hannah Grabner einer Inventur unterzogen und hinsichtlich Lagerung und Schädlingsbefall überprüft.

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt bildete auch 2012 wieder die elektronische Erfassung, wissenschaftliche Bearbeitung und Verwaltung der Sammlungsbestände. Iris Nocker führte ab November im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung das Beistellen der Bilddaten fort. Inzwischen sind ca. 90 % der Objekte fotografiert und 47.842 Aufnahmen in die Datenbank integriert. Die Kustodin wurde bei allen Aufgaben von Claudia Mark und Christina Zenz unterstützt.

Ausstellung

Kunstschätze des Mittelalters

27. Mai 2011 bis 15. Jänner 2012

Kuratorinnen: Eleonore Gürtler (Leitung) und Claudia Mark

Ferdinandeum, Foyer und Mezzanin

14.540 Besucherinnen und Besucher

In der Sonderausstellung „Kunstschätze des Mittelalters“ zeigte das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Meisterwerke der Spätromanik und der Früh- und Spätgotik, vorwiegend aus eigenen Beständen. Durch die 2005 notwendig gewordene Adaptierung von drei Räumen der permanenten Ausstellung als Notdepot konnten seit sechs Jahren herausragende Werke der Romanik und Gotik nicht mehr im Ferdinandeum besichtigt werden. Nicht zuletzt darin sah das Tiroler Landesmuseum das Erfordernis, dem Publikum diese und viele andere herausragende Kunstschätze des Mittelalters im Rahmen einer Ausstellung – auf einer Fläche von 800 m² – zu präsentieren.

Im Erdgeschoss wurden die realienkundlich und kostümgeschichtlich aufschlussreichen elf noch erhaltenen Wandbilder aus der Burg Lichtenberg im Vinschgau (dort 1908 abgenommen) präsentiert.

Im Mezzanin dokumentierten als Gesamtensemble oder als Einzelbilder erhaltene Flügelaltäre, Tafelbilder, Skulpturen und liturgische Goldschmiedearbeiten die stilistische Entwicklung des Kunstschaffens in Tirol und die Auswirkungen überregionaler Einflüsse.

Neben zahlreichen Überblicksführungen und Aktionen für Schulklassen, Familienrundgängen und Samstagswerkstätten wurden mehrere Themenführungen angeboten: Sonja Fabian „Aura, Glanz und lichter Schein. Der Goldgrund als Symbolträger und Mittel der Bildregie“, Eleonore Gürtler „Das Marienbild im Hoch- und Spätmittelalter“, Claudia Mark „Bildwelt als Weltbild. Die Fresken aus Burg Lichtenberg als Inszenierung des adeligen Selbstbewusstseins und ritterlich-höfischen Lebens“, Katharina Walter „Tod, Totenkult und Jenseitsvorstellungen in der Kunst – vom Mittelalter bis in die Gegenwart“ und „Weihnachtsansichten vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert“. In den von Franz Gratl organisierten Konzerten präsentierte das Ensemble „Unicorn“ Liebeslieder des Tiroler Dichtersängers

und Komponisten Oswald von Wolkenstein und das Ensemble „Peregrina“ marianische Gesänge des Mittelalters. Zur Ausstellung erschien ein reich bebildeter Begleitband (160 Seiten), ISBN 978-3-900083-30-4.

Eröffnung am 26. Mai 2011, Begrüßung: Direktor Wolfgang Meighörner, Einführung: Eleonore Gürtler, Eröffnung: Konsul DI Andreas Trentini, Vorstand des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, musikalische Umrahmung: Markus Forster (Altist) und Wolfgang Praxmarer (Lautenist).

Die Ausstellung wurde mit dem „red dot design award: communication design 2012“ in der Kategorie „Event Design“ und einer Silbermedaille in der Kategorie „Raum/Architektur“ des Wettbewerbs „Gute Gestaltung 12“ vom Deutschen Designer Club ausgezeichnet.

Führungen

„Möbel aus Pappe“ (Eleonore Gürtler, 6. Oktober 2012 – „Lange Nacht der Museen“)

„Mit den Augen des Künstlers – Walter Pichlers Bezugnahme auf das Gaaler Kreuzifix“ (Claudia Mark, 6. Oktober 2012 – „Lange Nacht der Museen“)

Publikationen

Gürtler, Eleonore: Mit der Gabel ist's ein Ehr, mit dem Löffel kriegt man mehr, in: *ferdinandea* 21 (2012), S. 10.
Mark, Claudia: Paul Trogers Selbstbildnis, in: *ferdinandea* 21 (2012), S. 12.

Mark, Claudia: „Wo Lehmden ist, ist Landschaft.“ Zu den frühen Arbeiten von Anton Lehmden, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): *Blickwechsel. Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle*, Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2012, Wien-Bozen 2012, S. 144–148.

Geschenke

Die Bestände der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen wurden 2012 durch Schenkungen von Dr. Marian Cescutti, Bozen, Elisabeth Egger, Innsbruck, Marianne und Karl Kummer, Wien, Albert Mattersberger, Innsbruck, und Ingeborg Torggler, Innsbruck, bereichert.

Erwerbungen

1. Gemälde

Albert Plattner, Alp-Versehgang, Ölskizze, ca. 1913, Öl auf Karton, 72,3 x 102,5 cm, sign. re. u.: A. Plattner, Inv.-Nr. Gem 2180 (Ankauf von Dr. Theobald Saxer, Innsbruck).

Anna Stainer-Knittel, Almb Blumenstrauß, Öl auf Holz, 36 x 14,6 cm, sign. li. u.: Ana / Stainer-Knittel / Innsbruck, Inv.-Nr. Gem 2182 (Ankauf von MMag.^a Julia Frischhut, Innsbruck).



Anna Stainer-Knittel, Almb Blumenstrauß.

Foto: TLM



Albert Plattner, Alp-Versehgang, um 1913.

Foto: TLM

2. Plastik

Hans Günther Reinstein (Entwurf), Vereinigte Möbelfabriken Germania, Bad Lauterberg im Harz (Hersteller, ab 1908) oder Press-Stoff-Möbel-Gesellschaft AUSTRIA, Wien (Hersteller, nach 1911) vierteilige Sitzgarnitur (Tisch, Sitzbank, zwei Armlehnsessel), ca. 1908, gebogenes Holz (vermutlich Buche), vertikal gerillter Pressstoff, weißer und schwarzer Lackanstrich (Fassung übergegangen), Sitzbank: H 77 cm, B 105 cm, T 48 cm; Tisch: H 75 cm, Tischplatte: 49 x 75 cm (oval), Fußplatte: 32 x 52 cm (oval); Armlehnsessel: H 76 cm, B 52 cm, T 46 cm, Inv.-Nr. P 1211a–d (Ankauf von Ingeborg Torggler, Innsbruck).

Josef Parschalk, hl. Antonius, Linde ?, geschnitzt, gebeizt, Gesamthöhe (mit Sockel): 43,4 cm, Figur (mit Standfläche): H 30,4 cm, Sockel: H 13 cm, sign. an der Standfläche re.: Parschalk, bez. mit Bleistift am Sockelboden: PARSCHALK, Inv.-Nr. P 1212 (Geschenk von Marianne und Karl Kummer, Wien).

Josef Parschalk, Kruzifix, Korpus: Linde ?, geschnitzt, gebeizt, H ca. 72 cm, max. B 48 cm, T 12 cm; Kreuz: Eiche ?, L 150,5 cm, B 72 cm, T 2,5 cm, bez. mit Bleistift u. am Längsbalken: PARSCHALK, Inv.-Nr. P 1213 (Geschenk von Marianne und Karl Kummer, Wien).

Eduard Posch, Traum des hl. Martin, Gips, patiniert, H 41 cm, B 31 cm, T 21 cm, sign. vorne auf Standplatte: E. Posch, Inv.-Nr. P 1214 (Ankauf von Dr.ⁱⁿ Martina Kronenberg, Innsbruck).



Hans Günther Reinstein (Entwurf), vierteilige Sitzgarnitur.

Foto: TLM

Blasius Mayrhofer, Josef Mahlknecht, Gipsrelief, 27 x 21,4 cm, sign. am Hals unten: B. Mayrhofer, Inv.-Nr. P 1219 (Geschenk von Dr. Marian Cescutti, Bozen).

Replik der von Josef Danhauser 1827 gefertigten Totenmaske Ludwig van Beethovens, Gips, H 22 cm, B 17 cm, T 13 cm, Inv.-Nr. P 1220 (Geschenk von Elisabeth Egger, Innsbruck).

3. Kunstgewerbe

Jugendstil-Lampe (Schirm fehlt), ca. 1900/15, Messing, gedrückt und ziseliert, blaues Glas, L 125,5 cm, max. B 19 cm, Inv.-Nr. Go 326 (Geschenk von Ingeborg Torggler, Innsbruck).

Porzellanfabrik Schönwald (Oberfranken), Schüssel, Kantinengeschirr der Deutschen Luftwaffe, 1939, Porzellan, weiß, 21 x 21 cm (oberer Rand), 13 x 13 cm (Standfläche), am Boden: Unterglasurstempel in Anthrazit, Luftwaffenadler mit Bezeichnung „FI. U.V.“ [Flieger Unterkunftsverwaltung], Firmenmarke mit Bezeichnung „Alt Schönwald 1939“ und Prägestempel, Inv.-Nr. K 1165 (Geschenk von Albert Mattersberger, Innsbruck).

Handschriftliche Anleitungen für Strickspitzen mit eingenähten Mustern aus weißem Garn, 1845, 28 Blatt, Fadenbindung, Feder in Sepia auf Papier, 175 x 115 mm (geschlossen), 107 x 214 mm (geöffnet), Inv.-Nr. T 698 (Ankauf von Dr. Hans Moser, Telfs).

Restaurierungswerkstatt für Gemälde, Skulpturen und Kunstgewerbe

Abteilungsleiterin Mag.^a Ulrike Fuchsberger-Schwab

Leitung: Ulrike Fuchsberger-Schwab; Karenzvertretung ab November: Marlene Sprenger-Kranz

Mitarbeiterinnen: Claudia Bachlechner, Maria Krall

Praktikantin: Glynis Heinrichs-Gale (09. Juli – 17. August 2012)

Projektbezogene Mitarbeiterin: Marlene Wöss

Das für Konservierung bzw. Restaurierung von Gemälden, Skulpturen und Objekten zuständige Team der Restaurierungswerkstatt wirkte in folgenden Bereichen mit:

Für die Ausstellungen in den Häusern der Tiroler Landesmuseen wurden zahlreiche Objekte bearbeitet:

- a) „Nino Malfatti. Die gemalte Zeit. Retrospektive 1968–2011“ im Ferdinandeum (24. Februar – 22. April 2012): acht Gemälde mit den Titeln „Weiß fast alles“, „Bildteilung Paket“, „Unter sich“, „Rote Freitreppe“, „Akrobatengasse“, „Rofan-Zyklus Grau, Blau, Gelb, 1989“, „3 nach 6“;
- b) „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“ im Zeughaus (04. Mai 2012 – 27. Jänner 2013): 2_396, 9_3, 9_7, 9_11, 9_21, 9_26, 9_34, 2_869, 9_4, 9_8, 9_12, 9_22, 9_29, 9_36, TVKM 4020, 9_1, 9_5, 9_9, 9_15 (siehe Abb. 3 und 4), 9_24, 9_30, 9_38, 9_2, 9_6, 9_10, 9_17, 9_25, 9_31, 9_19, 9_14, 9_18, externe Spieluhr, externer Tisch mit Spieluhr, externer Möbel mit Musikanlage;
- c) „Blickwechsel. Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle“ im Ferdinandeum (01. Juni – 28. Oktober 2012): Gem/1519, Gem/2017, Gem/3803, Gemälde „Landschaft mit zerrissenen Wolken“ von Anton Lehmann, Zierrahmen des Gemäldes „Modriger Winkel (Rieden bei Bregenz)“ von Rudolf Wacker;
- d) „Olympia-Parcours“ im Tirol Panorama (14. Jänner – 29. Februar 2012): Österreichischer Olympiabob 1964, Maskottchen 1976 „Schneemann“ und Yoggel, Olympische Fackel;
- e) „Napoleon et l'Europe“ „Kuriositäten aus den Sammlungen des Ferdinandeums“ im Ferdinandeum (06. Juni 2013 – 05. Jänner 2014): ein schwarz gefasster Zierrahmen W/305 oder W/269;
- f) Konservierung/Restaurierung von Kunstwerken für die Zusatzausstellung im DTP (Gemälde und Objekte der Kaiserschützen): GGF-18, GGF_76, GGF146, GGF_185, GGF_798, GGF_829, GGF_874, GGF_914, GGF 1410, GGF 1416, GGF1467, U 122/1-4, GGF 1731, GGF725, GGF1413, GGF1443, GGF1420r, U55, GGF1471, GGF978, GGF1767.

Bildliche und schriftliche Dokumentation des Nachlasses Kirschl sowie Konservierung von drei Gemälden: Gem/1.3, Gem/6.2, Gem/5.26.

Schriftliche Dokumentation eines Teils des Nachlasses Klocker (der restliche Teil wurde von Alexander Fohs, Abteilung Papierrestaurierung, dokumentiert).

Fotografische Dokumentation des Nachlasses Fuchs sowie Konservierung von drei Gemälden: Gem/4558, Gem/4580, Gem/4585.

Leihverkehr

Zahlreiche als Leihgaben des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum für Ausstellungen außer Haus vorgesehene Objekte mussten konserviert bzw. restauriert, aktuelle Zustandsprotokolle für den Leihverkehr angefertigt und die Leihgaben zu den Ausstellungsorten begleitet werden:

- a) „Verbündet – verfeindet – verschwägert. Bayern und Österreich“, Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Kultur, Linz, Stadt- und Bezirksmuseum Herzogsburg, Braunau am Inn, Schloss Mattinghofen, Mattinghofen, Schloss Ranshofen, Ranshofen (27. April – 04. November 2012): „Bayrisches Behördenschild“ (Historische Sammlungen), W/232, W/305, Gem/1983, Gem/1984, Gem/1989;
- b) „Egger Lienz/Walde/Berg. Über das Land“, Museum Kitzbühel, Schloss Bruck, Lienz, Werner Berg Museum, Bleiburg (01. Mai – 31. Oktober 2012): Gem/167, Gem/1913, Gem/2033, Gem/3019, Gem/3021, Gem/3024, Gem/4478;
- c) „Kaiser Maximilian I. und die Kunst seiner Zeit“, Albertina, Wien (13. September 2012 – 13. Jänner 2013): P/2331;
- d) „Sonderausstellung 2012“ (zum 250. Todestag Paul Trogers), Diözesanmuseum St. Pölten (01. Mai – 30. November 2012): Gem/1227;
- e) „Napoleon et l'Europe“, Etablissement public de musée de l'Armée, Paris (27. März 2013 – 14. Juli 2013): W/305 oder W/269?;
- f) „Kuriositäten aus den Sammlungen des Ferdinandeums“ im Ferdinandeum (06. Juni 2013 – 05. Jänner 2014): ein schwarz gefasster Zierrahmen aus den Naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Aufarbeitung von Schäden

B/194, E/275, Gem/53, Gem/90, Gem/285, Gem/954, Gem/1609, Gem/1812, Gem/1916, Gem/3248 (siehe Abb. 1 und 2), Gem/3347, Gem/4195, Gemälde „Damenbildnis“ von Mürbach, B/473, Gemälde „Bauernhof auf Wildem Kaiser“ von Alfons Walde, Go/228, Go/223 b, Go/214, Go/87, Go/212, Go/211, Go/215 c, Go/220, Go/229, Go/313, Go/213, P/631, P/805, P/11, W 269; U 2; 15 Münzen o. Inv.-Nr.

Konservierung/Restaurierung von Kunstwerken für die Dauerausstellung im Ferdinandeum

GL/3, GL/8, Go/21, Go/320, P/846 (siehe Abb. 5 und 6).



Abb. 1 und 2: „Boote am Strand“ (Gem/3248), Erich Torggler, 1929 vor und nach der Restaurierung.

Fotos: TLM



Abb. 3 und 4: „Tischgrammophon“ (Inv.-Nr. 9_15), um 1920, Hersteller: Alois Kipper, Historische Sammlungen vor und nach der Restaurierung. Fotos: TLM



Abb. 5 und 6: „Madonna mit Kind“ (P/846), Andreas Thamasch, 1690–1695, vor und nach der Restaurierung. Fotos: TLM

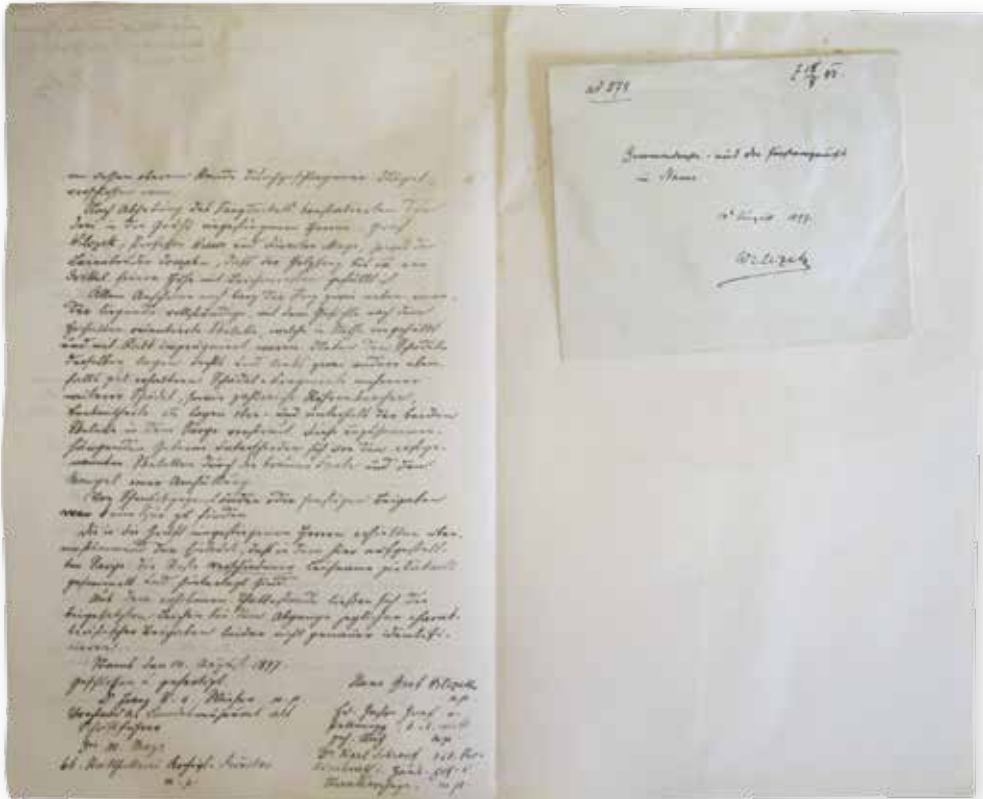


Abb. 7: Protokoll zur Eröffnung der Fürstengruft in Stams um 1897 mit angefügtem Umschlag. Foto: TLM



Abb. 8:
Abgelöster Umschlag
mit Stoff-Fragmenten.
Foto: TLM

Konservierung von Objekten in der Dauerausstellung des KJM

Oberflächenreinigung der 14 Figurinen mit Staubsauger, Pinsel sowie trockenem Kautschukschwamm. Sicherung loser Textilteile mit Nadel und BW-Faden.

Sammlungspflege

Sämtliche Zierrahmen in der Schausammlung Raum 16, Raum 17, Moderne Intermedia und in der Art-Box wurden abgesaugt und anschließend mit einem weichen und porösen Schwamm (Chemical-Sponge) trocken gereinigt. Verbleibender, stark gebundener Schmutz wurde mit leicht befeuchtem Schwamm (Blitz-Fix) bzw. Wattestäbchen entfernt. Fehlstellen an den Zierrahmen wurden gekittet und anschließend retuschiert.

Beratung

Nach telefonischer Voranmeldung wurden auch im Berichtsjahr Objekte im Besitz von Vereinsmitgliedern nach Erhaltungszustand, Qualität und Entstehungszeit begutachtet (in fraglichen Fällen erfolgte eine Weiterleitung an die zuständigen kunstgeschichtlichen Kustodiate); eine von EigentümerInnen immer wieder gewünschte Schätzung des Wertes wurde und wird prinzipiell nicht vorgenommen. Hingegen werden Auskünfte über bestandsichernde Maßnahmen bzw. Restaurierungsmaßnahmen sowie – auf Anfrage – Empfehlungen von freiberuflich tätigen RestauratorInnen gegeben.

Fremdvergaben

Fünf Objekte wurden an externen RestauratorInnen vergeben und im Berichtsjahr fertiggestellt.

Stefan Kainz: P/1211 a-d, Mag.^a art. Katharina Kohler: P/1014

Ein Objekt wurde an die Universität für Angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung vergeben: Gem/3893.

Dokumentation/Klima

Laufende Neueingaben, Ergänzungen und Aktualisierungen/EDV-Erfassung – betreffend Dokumentation der Abteilung für Gemälde- und Skulpturenrestaurierung) in die M-Box;

Überwachung der Klimawerte im Ausstellungs- und Depotbereich des TLMF (zwei Kontrollgänge täglich) und in den Vitrinen mit den Dauerleihgaben des Hauses im Maximilianeum (Kontrolle einmal wöchentlich, bei Bedarf Nachkonditionierung des Stabilisierungsmaterials/Art-Sorb);

Überwachung der klimatischen Verhältnisse in DTP und KJM;

Wartung der eingesetzten Klimageräte (Thermohygrographen/Hygrometer):

- regelmäßige Reinigung (feuchtes Tuch, Pinsel),
- Regenerierung mit feuchten Tüchern im Klimazelt,
- Eichung mittels Kontrollhygrometer und Aspirations-Psychrometer;
Standort- und Bestandskontrolle der im Zwischendepot und in der Gemälderestaurierung gelagerten Textilien;

Schaurestaurierung im Ferdinandeum

In Raum 17 konnten die Besucher Katharina Kohler vom 23. April bis 31. Mai bei der Restaurierung der Skulptur des „Erzengel Michael“ von Stefan Föger zusehen und allfällige Fragen stellen.

Workshop, zwei „Blitzlichter“ und eine Kurzführung im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ am 6. Oktober

18.00–22.00 Uhr, „Das Gemälde ‚Ein Sonntag‘ von Rudolf Lehnert und unsere Liebe zum Detail“, RestauratorInnen geben Auskunft, 2. Stock, Art-Box, mit Ulrike Fuchsberger-Schwab, Katharina Kohler und Marlene Wöss

19.30 und 21.30 Uhr, „Dem Original auf der Spur – Die Restaurierung der Schwazer Knappenfahne“, Kurzführung (10 Min.) mit Marlene Sprenger-Kranz und Claudia Sporer-Heis

20.00–20.30 Uhr, „Zur Technik und Restaurierung mechanischer Musikinstrumente“, Kurzführung in der Ausstellung „Musik aus der Dose“ mit der Restauratorin Marlene Sprenger-Kranz.

Begutachtung von Kunstwerken am „Tag der Offenen Tür“ am 26. Oktober

14.00–16.00 Uhr, „Bringen Sie Ihre Schätze!“ RestauratorInnen geben Auskunft, 1. OG-Historischer Gang, mit Ulrike Fuchsberger-Schwab, Egidio Ita, Katharina Kohler, Wolfgang Schwab und Borislav Tzikalov.

Führungen im Rahmen der Sonderausstellung „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“ im Zeughaus

20. Mai 2012, 11.00 Uhr, Restauratorenführung mit Marlene Sprenger-Kranz

9. September 2012, 11.00 Uhr, Technikgeschichtliche Führung mit Marlene Sprenger-Kranz

18. November 2012, Führung mit Marlene Sprenger-Kranz.

Zwei Führungen am Internationalen Museumstag im DTP am 20. Mai

15.15–16.15 Uhr „Blick hinter die Kulissen des Rundgemäldes“, Führung zur künstlichen Landschaft (Faux Terrain) unter der Plattform und Erklärung der Konstruktion und des Aufbaus der „Illusionsmaschine Rundgemälde“ mit Ulrike Fuchsberger-Schwab.

Spezialführung im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung (Tirolerin – Die Illustrierte, Ehrenmitglieder) durch die Schausammlung des Ferdinandeums

Nach einer Führung durch die Sonderausstellung „Blickwechsel“ mit Günther Dankl und Anton Lehmden fand anschließend ein Vortrag in der Schausammlung Raum 17 über die Restaurierung der Madonna mit Kind von Andreas Thamasch sowie eine Erläuterung des technologischen Aufbaus von Holzskulpturen aus dem Barock mit Ulrike Fuchsberger-Schwab statt.

Publikationen

Bachlechner, Claudia: Von der „Hl. Gundula“ zur „Hl. Ottilie“. Zwischenbericht einer Konservierung und Restaurierung, in Meighörner, Wolfgang (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2012, S. 172–183.

Fuchsberger-Schwab, Ulrike: Infrarotreflektographie, eine zerstörungs- und berührungsfreie Untersuchungsmethode an Kunstwerken, in Meighörner, Wolfgang (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2012, S. 212–223.

Fuchsberger-Schwab, Ulrike: Die Abteilung für Gemälde-, Skulpturen- und Kunstgewerberestaurierung, in: *ferdinanda* 22, 2012, S. 11.

Krall, Maria: Vom Pontifikalschuh bis zum Petticoat. Die Textilsammlung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2012, S. 288–307.

Sprenger-Kranz, Marlene: Maschinen machen den Ton. Konservierung und Restaurierung der Sammlung Louis Holzer, in Meighörner, Wolfgang (Hg.): Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer, Studioheft 09, Innsbruck 2012, S. 42–51.

Im Zuge der Recherchen zum Beitrag über die Textilsammlung im Wissenschaftlichen Jahrbuch konnten die in der Kartei seit langem als verschollen geführten Stoff-Fragmente aus der Fürstengruft in Stams wieder aufgefunden werden. Sie befanden sich im Aktenarchiv in einem dem Protokoll zur Eröffnung der Gruft im Jahr 1897 (MA1897/278) angefügten Umschlag (siehe Abb. 7). Dieser wurde von einem Mitarbeiter der Grafikrestaurierung (Alexander Fohs) vorsichtig von dem Schreiben abgelöst und geöffnet. Die darin befindlichen Gewebe-Teile (eines grob, schwarz, das andere etwas feiner und grünlich, siehe Abb.8) wurden fotografisch dokumentiert und vorläufig in ihrem augenblicklichen Zustand belassen. Die Textilrestauratorin Hanna Grabner wird noch konkrete Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise machen, um den Erhalt der Stücke langfristig zu sichern.

Moderne Galerie und Graphische Sammlungen

Kustos Dr. Günther Dankl

Die Haupttätigkeit bestand in der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungen „Nino Malfatti – Die gemalte Zeit“ (24. Februar – 22. April), „Blickwechsel. Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle“ (1. Juni – 28. Oktober) und „Georg Salner – multiple identität“ (5. Oktober – 20. Jänner 2013):

Der in Berlin lebende Tiroler Künstler **Nino Malfatti** war mit seinen Darstellungen alltäglicher Gegenstände, wie Kleiderbügel, Pflugmesser und Schuhspanner, die er zu spannungsvollen Kompositionen verschachtelte, auf der documenta 6 in Kassel vertreten. Seit Mitte der 1980er Jahre sind das ausschließliche Thema seiner Bilder die Berge, die er während seiner Aufenthalte in Tirol in zahlreichen Skizzen, Studien und Fotografien festhält. Davon ausgehend malt er zumeist aus ihrem Kontext gerissene alpine Hochgebirgsformationen, Felsen oder Steinbrüche, die er jedoch als völlig abstrakte Gegenstände neu definiert und deren unerschöpflichen malerischen Reichtum er sich erschließt. Auf der Leinwand entstehen somit eigengesetzliche und sinnliche Welten, die mit Motiv und Wiedererkennbarkeit nur noch äußerlich verbunden sind und aus denen er die Bildfindung definiert.

In einer großangelegten Retrospektive mit über 50 Werken von 1968 bis 2011 zeigte die Ausstellung einen Einblick in das umfangreiche Schaffen des 1940 in Innsbruck geborenen Künstlers, dem seit 2000 vor allem in Deutschland zahlreiche Einzelausstellungen gewidmet waren.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit Texten von Matthias Boeckl, Günther Dankl, Nino Malfatti, Wolfgang Meighörner, Adolf Muschg und Eckhard Schneider (180 Seiten, ISBN 978-3-900083-35-9). An den Sonntagen 26. Februar, 11. und 25. März sowie 15. und 22. April führte der Künstler selbst durch die Ausstellung. Am Freitag, 9. März, fand im Rahmen der Ausstellung eine Lesung mit Adolf Muschg statt. Am Donnerstag, 22. März, hielt Prof. Bernhard Braun um 19 Uhr einen Vortrag „Über das Erhabene“.

Die mit zahlreichen Leihgaben bedeutender Museen und Sammlungen bestückte epochen- und länderübergreifende Ausstellung „**Blickwechsel – Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle**“ zeigte Bilder von Landschaften von der Neuen Sachlichkeit und dem Magischen Realismus bis heute und stellte die Frage nach der Veränderung ihrer Wahrnehmung. Ausgestellt waren rund 90 Werke, deren gemeinsamer Nenner darin liegt, dass sie auf jeweils eigenständige Weise eine brüchig gewordene Sicht auf die Realität zum Ausdruck bringen. Dies zeigt sich am deutlichsten in den jeweiligen Landschaftsbildern, in denen die vordergründige Idylle zumeist von Chiffren der Bedrohung durchbrochen und unterwandert wird.

Beginnend mit einem historischen Einstieg über die niederländische Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts (*Paul Briel, Herri met de Bles*) sowie Werken des 19. Jahrhunderts (*Joseph Anton Koch, Josef Rebell, Anton Schiffer*) zog sich der Bogen der ausgestellten Werke von *Franz Radziwill, Rudolf Wacker* und *Franz Sedlacek* über *Anton Lehmden* und *Max Peintner* bis herauf zu den jüngsten aktuellen malerischen Positionen der „Neuen Leipziger Schule“, wie *Aris Kalazis, Neo Rauch* und *David Schnell*, sowie *Ingmar Alge, Markus Bacher, Bernhard Buhmann* und *Maja Vukoje* aus Österreich, *Markus Draper* aus Dresden und dem in Düsseldorf lehrenden schottischen Maler *Peter Doig*. Mit eingebunden in die Ausstellung waren aber auch Werke der Tiroler Maler der Neuen Sachlichkeit, wie solche von *Rudolf Lehnert, Ernst Nepo, Alphons Schnegg* und *Sido Schrom*.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog im Folio Verlag mit Beiträgen von Matthias Boeckl, Günther Dankl, Birgit Denizel, Silvia Höller, Alexandra Kuttler, Claudia Mark, Clemens Krümmel, Günther Moschig, Rudolf Sagmeister, Kathleen Sagmeister-Fox und Gabriele Spindler (ISBN 978-3-85256-615-3, 220 Seiten).

Zur Ausstellung fand eine umfangreiches Rahmenprogramm mit Führungen, Familien-Rundgängen, Vorträgen (14. Juni: „Rudolf Wacker“ von Dr. Rudolf Sagmeister, Kunsthaus Bregenz; 28. Juni: „Franz Radziwill: Das größte Wunder ist die Wirklichkeit“ von Birgit Denzel M.A., Oldenburg; 27. September: „Real-Irreal-Surreal. Wie wirklich ist unsere Wahrnehmung?“ von Univ. Prof. Dr. Thomas Berger, Univ. Klinik für Neurologie, Innsbruck) und Themenführung sowie einem museumspädagogischen Angebot für Schulklassen ab der 5. Schulstufe statt.

Der in Wien lebende Tiroler Künstler **Georg Salner** gehört zu den Vertretern einer konzeptuellen Malerei in Österreich. Seine zumeist in Serien entstandenen Arbeiten verstehen sich als analytische Erweiterungen von Malerei und als praktische Ergebnisse einer Ausdifferenzierung des künstlerischen Gestaltungsprinzips Tafelbild. Nichts desto weniger gilt jedem Einzelbild, ob auf Leinwand oder Papier, große Sorgfalt. Das Prozedere des Malens ist ein meditativer Akt basierend auf einem in der Regel komplexen Denkschema, das punkto Form, Farbe und Theorie seine Ansprüche stellt. In der als Retrospektive seiner seriellen Arbeiten seit Mitte der 1990er Jahre angelegte Ausstellung „multiple identität“ im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zeigte der Künstler u. a. die Werkserien „UNITS“ (1994/94, „@bbreviations“ (2001), „recent past, present, near future, 3_some world“ (27-teilig, 2001–2003), „popup_architectures (2001–2004), „typo.log 36 EXP“ (2005–2007) sowie eine Auswahl aus der jüngsten, 144-teiligen Serie „geoXplicit“.

Eigens für die Ausstellung hat Salner die Spiegeltextinstallation „hidden decision“ geschaffen. Von dort aus startete der Besucher der Ausstellung eine Reise in Salners künstlerisches Universum mit einer eigenständigen, formal präzisen und poetischen Kunstsprache. Der Blick auf die exemplarischen, aber teils nie gezeigten Arbeiten aus fast zwei Jahrzehnten ließ die aktuellen Elemente im zeitlich Zurückliegenden erkennen bzw. das Frühere als Vorbote des Aktuellen.

Salner wurde 1958 in Galtür geboren, studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er auch lebt und arbeitet.

Zur Ausstellung erschien das Studioheft 10 mit Beiträgen von Günther Dankl, Martin Fritz und Georg Salner, 112 Seiten mit zahlreichen Farbillustrationen, ISBN 978-3-900083-37-3.

2012 hat Günther Dankl wie bereits die Jahre zuvor an der Ankaufsjury des Landes Tirol mitgewirkt. Im Rahmen der Galerienförderung des Bundeskanzleramtes hat er die damit verbundenen Ankäufe getätigt. Diese wurden auf der Homepage der Tiroler Landemuseen veröffentlicht und zugänglich gemacht. Die weitere Jahrestätigkeit diente der Digitalisierung und Inventarisierung der Sammlungsbestände, der Durchführung der Fotoaufträge und des umfangreichen Leihverkehrs sowie der laufenden Beantwortung der wissenschaftlichen Anfragen. Dabei wurde er bis September für zehn Wochenstunden von Mag. Claudia Mark und in den Monaten Mai bis Juni 2012 von Mag. Rosanna Dematté unterstützt, die in diesen Monaten ein befristetes Dienstverhältnis erhielt. Claudia Mark hat die Aufarbeitung, Digitalisierung und Bestandskontrolle der Grafiken des 20. Jahrhunderts und Rosanna Dematté die Digitalisierung der Handzeichnungen des Tiroler Barock vorgenommen. Darüber hinaus hat Mag. Isabel Pedevilla in der Zeit vom November 2012 bis Jänner 2013 die über den Nachlass Dr. Hans Hochenegg ins Haus gekommenen Gemälde und Grafiken des Haller Künstlers Franz Xaver Fuchs (1868–1944) aufgearbeitet und inventarisiert (siehe dazu den ausführlichen Bericht von Ellen Hastaba, Nachlassverwaltung).

Ankäufe und Geschenke 2012

Gemälde

Elmar Peintner: Ohne Titel, OE Nr. JE 332, 2011; Bleistift auf Leinwand, 130 x 95 cm; Inv.-Nr. Gem/4507 (Ankauf vom Künstler, € 7.000)

Alphons Schnegg: Stillleben, 1924; Öl auf Leinwand, 45 x 29,5 cm; Inv.-Nr. Gem/4508 (Nachlass Helmut Steigenberger, Steinenbronn)

Alphons Schnegg: Blick auf die Kirche Mariahilf, um 1924; Öl auf Leinwand, 51 x 50,5 cm; Inv.-Nr. Gem/4509 (Nachlass Helmut Steigenberger, Steinenbronn)

August Frech: Kinderbildnis, 1907; Öl auf Leinwand, 71 x 54,3 cm; Inv.-Nr. Gem/4613 (Geschenk von Dr. Herta Arnold, Innsbruck, 18. Dezember 2012; VS: € 4.500)

Julia Bornefeld: High Fidelity, 2011; Acryl auf Leinwand, 220 x 300 cm; Inv.-Nr. Gem/4616 (Ankauf von der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, 3. April 2012; Ankaufspreis: € 17.280)

Grafiken

Albrecht Dürer: Zusammenkunft Erz. Maximilian und der Prinzessin Maria, Nachdruck 19. Jahrhundert; Stich, 170 x 140 mm; Inv.-Nr. DN/2070 (Geschenk Dr. Gert Kastner, Innsbruck)

Albrecht Dürer: Kaiser Maximilian unter Rebellen, Nachdruck 19. Jahrhundert; Stich, 170 x 140 mm; Inv.-Nr. DN/2071 (Geschenk Dr. Gert Kastner, Innsbruck)

Albrecht Dürer: Heinrich Herzog von Österreich, Nachdruck 19. Jahrhundert; Stich, 260 x 140 mm; Inv.-Nr. DN/2072 (Geschenk Dr. Gert Kastner, Innsbruck)

Albrecht Dürer: Fridericus IV, Herzog von Österreich, Nachdruck 19. Jahrhundert; Stich, 260 x 140 mm; Inv.-Nr. DN/2073 (Geschenk Dr. Kastner, Innsbruck)

Albrecht Dürer: Fridricus IV Pacificus, Nachdruck 19. Jahrhundert; Stich, 280 x 170 mm; Inv.-Nr. DN/2074 (Geschenk Dr. Gert Kastner, Innsbruck)

Eric Neunteufel: Der Wasserläufer, 2010; Mappe mit 7 Lithographien, 350 x 235 mm; Inv.-Nr. N/164/1-7 (Geschenk Eric Neunteufel, Wien)

Eric Neunteufel: Lesender, 2010/11; Lithographie, Siebdruck, 750 x 1400 mm; Inv.-Nr. N/165 (Geschenk Eric Neunteufel, Wien)

Johann Mader: Geißelung Christi, 1841; Bleistift auf Papier, 170 x 105 mm; Inv.-Nr. M/187

Johann Mader: Dornenkrönung, 1841; Bleistift auf Papier, 170 x 105 mm; Inv.-Nr. M/188

Johann Mader: Ecce Homo, 1841; Bleistift auf Papier, 170 x 105 mm; Inv.-Nr. M/189

Johann Mader: Kreuztragung, 1841; Bleistift auf Papier, 170 x 105 mm; Inv.-Nr. M/190

Johann Mader: Kreuzigung, 1841; Bleistift auf Papier, 170 x 105 mm; Inv.-Nr. M/191

Johann Mader: Grablegung, 1841; Bleistift auf Papier, 170 x 105 mm; Inv.-Nr. M/192; Inv.-Nr. M/187-M/192 (Ankauf von Dr. Ingrid Tursky, Innsbruck; Gesamtpreis: € 1200)

Edward Theodore Compton: Sirmione, 1902; Aquarell auf Papier, 217 x 300 mm; Inv.-Nr. C/8 (Geschenk von Gerhard Rathmayr, CH, 16. April 2012; VS: € 2000)

Adelheid Tomaselli: Ohne Titel, 2012; Aquarell auf Papier, 175 x 233 mm; Inv.-Nr. T/201 (Geschenk)

Klaus Auderer: Every Culture is a Prison? 2011; Kaltnadelradierung aus der 33-teiligen Serie „Every Culture is a Prison?“; 300 x 240 mm; Inv.-Nr. A/115 (Geschenk des Künstlers)

Klaus Auderer: Every Culture is a Prison? 2011; Kaltnadelradierung aus der 33-teiligen Serie „Every Culture is a Prison?“; 300 x 240 mm; Inv.-Nr. A/116 (Geschenk des Künstlers)

Peter Paul Kirchebner: Madonna mit Kind, 1833; Bleistift, Kohle auf Papier, 730 x 530 mm; Inv.-Nr. K/392 (Ankauf von Mag. Sabina Seeber, Innsbruck, 9. Oktober 2012; Ankaufspreis: € 500)

Nino Malfatti: 60 Radierungen aus den Jahren 1966–2007; unterschiedliche Formate; Inv.-Nr. M/445/1 – M/445/60 (Geschenk des Künstlers, Berlin, 18. Dezember 2012; VS: € 10.000)

Fotografien

Alphons Schnegg: Fotoalbum mit 21 Fotografien von Gemälden von Alphons Schnegg; Inv.-Nr. Foto/385 (Nachlass Helmut Steigenberger, Steinenbronn)

Irmgard Melinghaus: spielzeug mensch, 2008; Photomontage, 26 x 19 cm; Inv.-Nr. Foto/386 (Geschenk Prof. Dr.med Friedbert Scharfetter, Innsbruck-Igls, 12. September 2012; VS: € 500).

Papierrestaurierungswerkstatt

Abteilungsleiter Mag. Borislav Tzikalov

Mit 1. Februar 2012 wechselte Claudia Eger auf eigenen Wunsch auf die infolge der Pensionierung von Wilma Wechner frei gewordene Stelle in die Abteilung Gemälderestaurierung, was auch ihrer ursprünglichen Ausbildung bestens entspricht. Mit ihr verlor die Werkstatt eine hoch engagierte und ambitionierte Mitarbeiterin. Es sei ihr herzlicher Dank für die sehr gute Arbeit und das stets angenehme Arbeitsklima ausgesprochen. An ihre Stelle wurde nach Ausschreibungs-Bewerbungsverfahren Alexander Fohs, diplomierter Restaurator und angelernter Buchbinder, eingestellt.

Die Arbeitsgruppe Borislav Tzikalov, Claudia Eger (bis 31. Jänner), Alexander Fohs (ab 1. Juli 2012) und Stefan Klinger hat im Jahre 2012 für die grafischen, historischen, naturwissenschaftlichen Sammlungen, das Volksliedarchiv und für die Bibliothek 99 Fotografien, Handschriften, Zeitungen, Grafiken, Landkarten und Bücher restauriert.

Die Arbeiten an der Dipauliana wurden fortgeführt. Bis jetzt sind 740 Bände restauriert.

An den 1985 im Zeughaus überschwemmten landes- und naturkundlichen Beständen hat Stefan Klinger die Restaurierung vorangetrieben.

Die im vorigen Jahr angefangenen Konservierungs- und Archivierungsarbeiten an der Notarinstrumente-Sammlung wurde weitergeführt und zum Großteil abgearbeitet.

In Absprache mit der Leiterin der Historischen Sammlung, Claudia Sporer-Heis wurde ein neues Projekt zum Konservieren von Pergamenturkunden mit und ohne Siegel gestartet. Die Urkunden wurden nach Reinigung samt Siegel in speziell für diesen Zweck entworfenen Klappschachteln aus holzsäurefreiem Archivkarton reibungsfrei passgenau fixiert. Die Urkunden ohne Siegel wurden platzsparend auf zwei Ebenen montiert.

In Zusammenarbeit mit dem Kustos der Musiksammlung, Franz Gratl, wurde ein neues Projekt zum Konservieren und Archivieren der Sammlung an Notenheften, Handschriften und Büchern gestartet.

Für den Leihverkehr und hauseigene Ausstellungen hat die Arbeitsgruppe alle grafischen Objekte der Tiroler Landesmuseen soweit ausleihbar bearbeitet. Für jedes Objekt wurden Zustandsprotokolle angefertigt, nach Bedarf restauriert und für eine möglichst schöne Präsentation vorbereitet. Im Zuge dieser Arbeiten wurden 116 Passepartout und zwei Buchwiegen angefertigt.

In den Schauräumen – soweit sie grafische Werke enthalten – Bibliothekdepots, Lesesaal, Grafikdepot und in einer Vitrine im Maximilianeum, welche Leihobjekte, Urkunde D 530 und Siegel M 15 beinhaltet, wurden wöchentlich Klimamessungen durchgeführt. Um die Verlässlichkeit der Klimadaten zu gewährleisten, wurden die Messgeräte jährlich regeneriert und kalibriert.

Von 9. Juli – 3. August hat Manuela Ritzer in der Werkstatt ein vierwöchiges Feriapraktikum absolviert. Sie war u. a. an den Reinigungsarbeiten von fotografischen Negativen auf Glasplatten, der Montage von grafischen Blättern aus den Portraitsalben und der Klimabeobachtung beteiligt.

An der alljährlichen Aktion „Lange Nacht der Museen“ hat sich die Gruppe durch einen thematischen Vortrag von Borislav Tzikalov mit dem Thema „Noten auf Papier“ und am „Tag der offenen Tür“ durch eine Werkstattführung von Alexander Fohs beteiligt.



Konservierungsmaßnahme. Urkunde aus Pergament mit Wachssiegel. Nach erfolgter Oberflächenreinigung wird das Objekt in einer passgenauen Klappkassette aus säurefreiem Archivkarton verwahrt. Foto: TLM



Grafik, Lithographie. Vor und nach der Restaurierung.

Fotos: TLM

Liste von Restaurierungen

1. Doppelbauer, Iosef Friedrich: O du schöner Rosengarten, Heft II, Volkslieder. Wien-Graz-Köln 1968, IAc229 / ii, 2009/34
2. Scherrer, Heinrich: Studentenlieder zur Gitarre, Leipzig 1914
3. Altmutter, Jakob Placidus: Grafik. Die Schlacht am Berg Isel am 29. Mai 1809
4. Wörndl, Alois: Manuskripte, Briefe, Notizen, Schreibmaschinentexte, 121 Stk.
5. Rechtsanwalt Dr. Punt: Briefe, Druckblätter, Notizen, 17 Stk.
6. Burmann, Karl: Diverse Druckschriften, 43 Stk.
7. Zimmeter, Albert: Pflanzenzeichnungen, 70 Stk.
8. Merk, E.: Wissenschaftliche Abhandlungen aus den Gebieten der Pharmakotherapie, Pharmazie und verwandter Disziplinen, Nr. 17, Darmstadt 1913
9. Scharf, Joachim-Hermann: Nova Acta Leopoldina, Abhandlungen der deutschen Akademie der Naturforscher, Nr. 237, Halle 1980
10. Dip. 1372 Portraitsalbum 161–392, 231 Blätter
11. The University of Kansas Science Bulletin. Volume XLII, 29. December 1961
12. Generische Revision der amerikanischen Zygaenidae. Entomofauna, Zeitschrift für Entomologie. Teil I, Linz 1984
13. Karte der italienischen Kriegsschauplätze, Juni 1918
14. Heft, Weinanbau
15. Einblattmanuskript zu Weinanbau
16. Flugblatt, Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien, 1813
17. Krivitschala, C.: Aquarell, Keiserschützen, 1918, Albiola mit Forspitz, Inv.-Nr. GGF / 897 (Nr. 18)
18. Hofwieser: Aquarell, Keiserschützen, 1917, Inv.-Nr. GGF / 847(Inv.-Nr. 364), (145 ?) (13 ?)
19. Contributions from the Cray Herbarium of Harvard University, No. LXII, March 1921 Boston
20. Anich, Peter: Karte, Atlas Tyrolensis
21. Aquarell, Keiserschützen, Inv.-Nr. GGF / 849
22. Lehmann-Nitsche, Robert: Trois Granes. Un trepane, un lesione, un perfore, Buenos Aires
23. Volkheimer, Wolfgang: Aspectos Paleoklimatologicos del Terciario Argentino, Buenos Aires 1971
24. Bernascon, Irene: Los Equinodermos colectados por el „Walter Herwig“, en el Atlantico Sudoeste, Buenos Aires 1973
25. Balech, Enrique: Cuarta Contribution al Conocimiento del Genro „Protoperidinium“, Buenos Aires 1973
26. Bastuda, Ricardo: Las Instrustaciones Biologicas en el Puerto de Mar del Plata, Periodo 1966/67, Buenos Aires 1971
27. Flugblatt, Zugs-Ordnung am Faschingssonntag den 10. Februar 1907
28. Flugblatt, Kundmachung. Ermäßigte Fahrpreise für Arbeiter auf der Strecke Innsbruck – Konstanz.
29. Flugblatt, Notificazione. Prezzi di passaggio ridotti per lavoratori sulla linea Innsbruck – Costanza
30. Zeitung, Innsbrucker Nachrichten, Jahrgang 1901
31. Zeitung, Tiroler Tagblatt, Nr. 225, 33. Jahrgang
32. Revue Francaise D'Entomologie. Tome XXVIII, Fascicule 2 (1961), Extrait
33. Tarmann, Gerhard: Generische Revision der amerikanischen Zygaenidae, Linz 1984
34. Bernasconi, Irene: Asteroideos Argentinos, VI Familia Asterinidae, Buenos Aires 1973
35. Del Ponte, Eduardo: Notas sobre Suctoria Argentinas VIII Revision de la Familias Hystri-chopsyllidae, Stephanocircidae e Ischnopsyllidae (Ceratophylloidea), Buenos Aires 1977
36. Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora, Band XXVII, Nürnberg 1947
37. The University of Kansas Science Bulletin. Vol. IV, No. 1, March 1907
38. Boltovskoy E., Lena, H.: Foraminiferos rezientes de la Zona litoral de Pernambuco (Brazil), Buenos Aires 1966

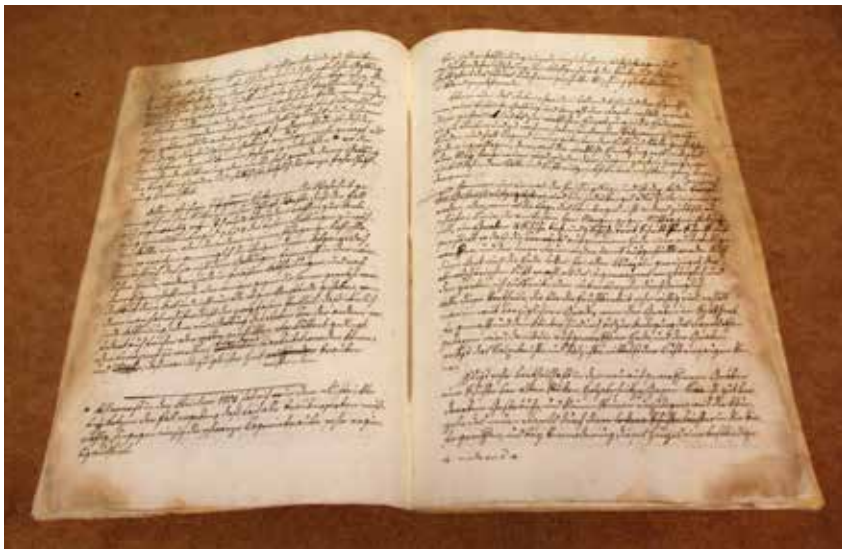
39. Moreno, Francisko P.: Revista del Museo de la Plata, Tomo XII, La Plata 1908
40. Hepburn, Randolph: The skeleton – muscular system of mecoptera: the head, The University of Kansas Science Bulletin, November 14, 1969
41. Taylor, Edward H.: Squamation in caecilians with an atlas of scales, The University of Kansas Science Bulletin, July 7, 1972
42. Schultz, F.; Keck, K. und Dörfler, L.: Herbarium normale., Vindobonae 1902
43. Lucht, W.: Revision mitteleuropäischer Hypocoelus – Funde (Col. , Eucnemidae)
44. Batra, Suzane W. T.: The life cycle and behavior of the primitively social bee, *lasioglossum zephyrum* (Halictidae), The University of Kansas Science Bulletin, Vol. XLVI, No. 10, February 1966
45. Grafik Blatt, T 7
46. Fuchs, Franz Xava: 750 Skizzen, Entwürfe, Zeichnungen. Trockenreinigung, Glätten
47. Universum. Natur und Technik, 15 Jahrgang 1960. Gesellschaft für Natur und Technik, Wien
48. The University of Kansas Science Bulletin. Volume XLIV, September 1969
49. Koslowsky, Julio: Tres semanas entre los indios Guatos. Excursion efectuada en 1894, Revista del museo de la plata, Tomo VI
50. Kraf, Philipp Dr. Ing.: Denkschrift für die Rheinfrage von Heute, Innsbruck, 15. Oktober 1932
51. Observaciones biológicas sobre una falsa yarará, „Tomodon ocellatus“ Duméril, Bibrom et Duméril, Reptilia Ophidia, Nueva Serie N 105, Buenos Aires 1972
52. Heft, A snake new to the fauna of Hong Kong and China: *Amphiesma Atemporalis*, Notulae naturae, Nummer 424 of 23 September 1969
53. Lower cretaceous (?) mollusks from a Deep Well near Cape May, New Jersey, Notulae naturae, Nummer 418 of 12 March 1969
54. Heft, Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde. Serie B (Geologie und Paläontologie), 15. Oktober 1981
55. Zur floristischen Erforschung von Tirol und Vorarlberg, 1955
56. Heft, Zur Cytotaxonomie von *Veronica chamaedrys* L., I.: eine neue, diploide Sippe, 1970
57. Heft, Revision of the classification of the oscillatoriaceae: Additions and corrections, Notulae naturae, Nummer 422 of 5 June 1969
58. Heft, *Pariah scotius*, a new sponge-dwelling gobiid fish from the Bahamas, Notulae naturae, Nummer 421 of 5 June 1969
59. Heft, The life cycle and behavior of a cockroach mite, *proctolaelaps nauphoetae* (acari: mesostigmata: Ascidae), Notulae naturae, Nummer 420 of 14 March 1969
60. Heft, *Ecsenius (Anthioblennius) midas* a new subgenus and specius of mimic blenny from the western Indian ocean, Notulae naturae, Nummer 419 of 12 March 1969
61. Heft, Three new species of scirpus (cyperaceae) in the southern united states, Notulae naturae, Nummer 423 of 23 September 1969
62. Heft, The marine Pleistocene mollusks of Bermuda, Notulae naturae, Nummer 425 of 10 October 1969
63. Heft, Amsel, H. G.: Vier neue Kleinschmetterlingsarten aus Iran
64. Heft, Innsbrucker Nachrichten, 42. Jahrgang, Nr. 84, 12. April 1895
65. Heft, Dell' Ibis Reivas: I miti e i simboli delle piante. Presso i greci ed i romani. Verona/Milano 1857
66. Franz, Victor Dr.: Die Scholle, ein Nutzfisch der deutschen Meere, Meereskunde, 3. Jahrgang, 12 Heft, Berlin 1909
67. Die Neue Brehm-Bücherei. Katalog 1985, Ziemsen-Verlag, DDR Wittenberg Lutherstadt
68. Heft, Erster Bericht des Botanischen Vereins in Landshut über die Jahre 1864/66
69. Heft, Die Deutsche Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. Sonderdruck aus: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Band XVI, Heft I, 1957

70. Heft, Gatter, Wulf: Unterschiedliche Zuggeschwindigkeit nahe verwandter Vogelarten, Sonderabdruck aus: Journal für Ornithologie 120, Heft 2, 1979
71. 5 Hefte, Zum Problem endemischer Schmetterlinge der Alpen: *Orodemnia cervini* (FALLOU 1864) *teriolensis* n, Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Vereins Innsbruck, Band 62, Innsbruck 1975
72. 7 Hefte, Burmann, Karl: Unkrautbekämpfungsmittel als Ursache für Flügelmißbildungen bei Schmetterlingen am Beispiel von *Semiothisa clathrata*. Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Vereins Innsbruck, Band 60, Innsbruck 1972
73. Heft, Schatz-De Zordo, Irene: Auswirkung der Betrampfung auf erigäische Coleoptera (Insecta) der alpinen Grasheide (Obergurgl, Tiroler Zentralalpen). Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Vereins Innsbruck, Band 67, Innsbruck 1980
74. 2 Hefte, Koleopterologische Rundschau. Sonderdruck aus Band 46/47 (1968/69), 30. Dez. 1969
75. Heft, Revie d'Entomologie de GUSS. LII. 4. 1973
76. Heft, Korell, Armin: Naheverwandte Rassen der *Cicindela hybrida transversalis* Dej. Im westlichen Europa, Reichenbachia, Bd. 5, Nr. 18, 1. Juli 1965
77. Burmann, Karl: Bericht der österreichischen Wanderfalterzentrale am „Haus der Natur“ in Salzburg im Jahre 1964
78. Koleopterologische Rundschau, Band 45, 30. Dezember 1967
79. Heft, Amsel, H. G.: Die afghanischen Arten des *Anarsia*-Komplex, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Bd. XXVI, Heft 3, Karlsruhe 1. Juli 1967
80. Heft, Graf S. v. Toll und Amsel, H. G.: Coleophoriden aus Afghanistan, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Bd. XXVI, Heft 3, Karlsruhe 1. Juli 1967
81. 2 Hefte, Burmann, Karl: *Philea flavicans* Hb.: Lebenskundliche Beobachtungen und Variationsbreite. Sonderabdruck aus dem Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen, 23. Jahrgang, Nr. 3, 15. Juni 1976
82. Heft, Amsel, H. G.: Zwei neue *Evippe*-Arten aus Afghanistan, Iran und Nord-Syrien, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Band XX, Heft 2, Karlsruhe 1. Dezember 1961
83. Heft, Amsel, H. G.: Die zweite Deutsche Afghanistan-Expedition 1966 der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Band. XXVI, Heft 1, 1. Mai 1967
84. Heft, Amsel, H. G.: Afghanische quadrifine *Phycitinae*, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Band XXIX, Heft 1, Karlsruhe 1. Juni 1970
85. Amsel, H. G.: Die afghanischen *Ethmia*-Arten, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Band XXVIII, Heft 2, 1. Dezember 1965
86. Amsel, H. G.: Afghanische *Pyraustinae*, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Band XXIX, Heft 1, 1. Juni 1970
87. Amsel, H. G.: Ein neuer Kleinschmetterling als Pistazien-Schädling aus Iran, Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Band XXIII, Heft 2, 1. November 1964
88. Amsel, Hans Georg: Eine neue *Dattinia* Art aus Süd-Iran (Lepidoptera: Pyralidae)
89. 5 Architektur-Skizzen. Loos XI, Loos IXb, Loos X, Loos XI, Loos II, gebunden
90. Heft, Zur Kenntnis der Käferfauna (Insekta: Coleoptera) des Lechtales (Nordtirol: Österreich). Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Vereins Innsbruck, Band 60, Innsbruck 1973
91. 4 Hefte, Burmann, Karl und Tarmann, Gerhard: Ergebnisse des 3. Innsbrucker Lepidopterologengesprächs vom 10./11. Oktober 1981 zum Thema „Taxonomische Probleme bei Geometriden des Alpenraumes“, Entomofauna, Band 4, Heft 26, Linz 20. Dezember 1983
92. 3 Hefte, Scheuringer, Emil und Tarmann, Gerhard: *Scotopteryx octodurensis* (Favre 1902), Entomofauna, Band 4, Heft 26, Linz 1983
93. Mappe, 62 Briefe, Kopien, Schreibmaschinentexte
94. Fotografie „F-ma Menardi“
95. Spielschachtel „Länder-Lotto, Österreich“, AK/SP/ 90 NE 2012



Manuskript über Weinanbau, (1704). Außenränder sehr stark abgebaut und pigmentiert, vermutlich durch Einwirkung säurehaltiger Substanzen.

Foto: TLM



Nach der Restaurierung. Durch Reinigung und Reduktion von Flecken, Wiederherstellung der Lesbarkeit, Fehlstellen wurden mit Japanpapier ergänzt.

Foto: TLM

96. Kohl, F. F.: Heitere Volksgesänge aus Tirol. Quellen und Forschungen zur deutschen Volkskunde, Band I, Wien 1908
97. Quellen und Forschungen zur deutschen Volkskunde. Band III, Die Tiroler Bauernhochzeit, Sitten, Bräuche, Sprüche, Lieder und Tänze mit Singweisen, Wien 1908
98. Lach, Robert: Eine Tiroler Liederhandschrift aus dem 18. Jahrhundert, Wien 1923
99. 250 Albuminfotografien

Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus

Kustodin Dr.ⁱⁿ Claudia Sporer-Heis

Allgemeines

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten in den Historischen Sammlungen lag weiterhin in der zügigen Fortsetzung der Arbeiten im Depot, zumal die Realisierung eines Sammlungs- und Forschungszentrums für die Tiroler Landesmuseen und einer damit verbundenen Übersiedlung des gesamten Bestandes der Historischen Sammlungen in greifbare Nähe rückte.

Neben den allgemeinen Koordinations- und Organisationsarbeiten im Bereich der Historischen Sammlungen und des Museums im Zeughaus sowie der Bearbeitung fachspezifischer Anfragen und der Abwicklung des Leihverkehrs war die Kustodin vor allem – unter Mithilfe von Meinhard Neuner – mit der Kuratierung der Ausstellung „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“ im Museum im Zeughaus und der Betreuung von Doktoranden und Diplomanden beschäftigt.

Zwischen 1. April und 30. September nützte Maria Moser die Möglichkeit der Bildungskarenz, um ihr Studium abzuschließen. Während dieser Zeit übernahm Martin Lugger, der auch in diesem Jahr befristet beschäftigt werden konnte, ihre Aufgabenbereiche. Vom 1. April bis 31. August wurde er von Mag.^a Verena Saueremann in Teilzeit unterstützt.

Maria Moser, Martin Lugger und Meinhard Neuner widmeten sich weiterhin der Inventarisierung und Bestandspflege der zahlreichen Neuerwerbungen sowie des alten Bestandes. Gerhard Raffl war wieder mit der Erstellung von großformatigen Scans und außerdem mit der Datenbankpflege hinsichtlich der gescannten Objekte der Historischen Sammlungen beschäftigt. Sonia Buchroithner konnte die Recherchen im Rahmen der Provenienzforschung in den Tiroler Landesmuseen intensivieren.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Elisabeth Corazza, Brig. i. R. Ambros Eigentler und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Gamper verbrachten wiederum viele Stunden ihrer Freizeit im Zeughaus, um in den verschiedensten Bereichen der Sammlungen weiterzuarbeiten und uns damit zu unterstützen, wofür ihnen unser herzlichster Dank gebührt.

Ehrung

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum wurde unser langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter Brig. a. D. Ambros Eigentler in einem Ehrungsakt für seine Verdienste um das Museum mit der Verdienstmedaille des Vereins ausgezeichnet. Ambros Eigentler begann mit seiner Pensionierung 2002 seine ehrenamtliche Mitarbeit in den Historischen Sammlungen. In den vergangenen zehn Jahren erfüllte er ein riesiges Pensum, bearbeitete ca. 8.000 Landkarten, 26.000 Fotografien der historischen Fotosammlung und der Landesbilddokumentation und fotografierte 2.200 Medaillen. Derzeit leistet Brigadier Eigentler in der Dokumentation der Waffensammlung eine unschätzbare Arbeit für das Museum.

Zeughaus

Die bereits im Vorjahr begonnenen Umbauarbeiten des Museumsshops konnten von den Werkstättenmitarbeitern abgeschlossen werden.

Ing. Martin Rainer von der Abteilung Hochbau im Amt der Tiroler Landesregierung betreute von Seiten des Landes Tirol das Zeughausgebäude und gab einige wichtige Arbeiten wie die Erneuerung der Blitzschutzanlage oder den Einbau einer Brandschutztüre im Keller des Südtraktes, in Auftrag.

Alle im Zeughaus durchgeführten Arbeiten wurden von unserem Hausmeister Erwin Ladner mitbetreut.

Projekt des Jugendzentrums z6

„Graffiti war gestern, jetzt wird gestrickt“, so lautete das Motto einer „Guerilla-Knitting“-Strickaktion im z6, die vom 5. Juni bis zum 26. Oktober lief. Dabei handelte es sich um ein generationenübergreifendes Projekt, bei dem Jugendliche, junge Erwachsene und Heimbewohnerinnen des St. Raphael Seniorenheims gemeinsam viele kleine – an verschiedenen Stellen der Stadt montierte – Kunstwerke herstellten. In diesem Zusammenhang sollte ein Zeichen für Toleranz und ein friedliches Zusammenleben gesetzt werden.

Höhepunkt und letzte große Abschlussaktion war die „Bestrickung“ der zwei Kanonen vor dem Zeughaus und der unmittelbaren Umgebung

(Dachrinne, Laterne, Sträucher), die anlässlich des „Tages der offenen Tür“ des Museums im Zeughaus am 26. Oktober stattfand. Dabei wurde der Leitgedanke der Aktion von den Projektverantwortlichen nochmals verdeutlicht: „Damit stellen wir die einstigen Kriegsmaschinen in einen anderen Kontext. Bestrickt erfreuen sie, um verstärkt den zugrunde liegenden Gedanken des Dialoges und der Solidarität eines friedvollen Miteinanders unserer Aktion noch einmal zum Ausdruck zu bringen.“



Kanone vor dem Zeughaus, die im Zuge eines Projekts des Jugendzentrums z6 bestrickt wurde.

Foto: TLM

Museale Tätigkeit

Kuratierung der Ausstellung „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“ (Claudia Sporer-Heis)

Mitarbeit an den hausinternen Projekten „Lange Nacht der Museen“ am 6. Oktober (Meinhard Neuner, Claudia Sporer-Heis), am „Tag der offenen Tür“, Nationalfeiertag 26. Oktober (Claudia Sporer-Heis) und „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember (Claudia Sporer-Heis) im Museum im Zeughaus.

Sammlungsarbeiten

Inventarisierung und fotografische Dokumentation der neu erworbenen Objekte sowie Weiterführung der systematischen Rückbearbeitung alter Bestände im Depot Feldstraße sowie Verpackung der Objekte in Hinsicht auf die Übersiedlung in das Sammlungs- und Forschungszentrum (Maria Moser, Martin Lugger, Verena Saueremann)

Unterstützung der Kustodin, besonders bei Sammlungsrecherchen, Film- und Fotoaufträgen (Maria Moser, Martin Lugger)

Bestandskontrollen im Bereich der Waffensammlung und der Technischen Sammlung (Optik) (Maria Moser, Martin Lugger, Meinhard Neuner)

Inventarisierung der neu erworbenen Objekte der technischen Sammlung, Pflege des Inventars; Überprüfung der Funktionstauglichkeit und mechanische Instandsetzung der Objekte für die Ausstellung „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“ und technische Betreuung der Instrumente während der Ausstellungszeit (Meinhard Neuner)

Neuaufnahme und Digitalisierung von Neuerwerbungen und Exemplaren des alten Bestandes der Sammlung von Medaillen, Orden und Abzeichen (ehrenamtliche Mitarbeiterin Elisabeth Corazza)

Identifizierung, Inventarisierung, Digitalisierung und Anfertigung von Fotografien von rund 150 Waffen – Gewehre, Faustfeuerwaffen, Blankwaffen und Defensionswaffen aus fünf Jahrhunderten (ehrenamtlicher Mitarbeiter Brig. a. D. Ambros Eigentler)

Weiterführung der Ordnungs- und Registrierarbeiten der Sammlung von Akten und Flugschriften aus zeitlich und thematisch unterschiedlichsten Bereichen (ehrenamtliche Mitarbeiterin Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Gamper).

Digitalisierungsstelle

Anfertigung von ca. 2.000 großformatigen Scans (v. a. Urkunden und Plakate) sowie Digitalisierungsarbeiten für die Graphischen Sammlungen (Nachlass Kirschl, Barockzeichnungen etc.), die Bibliothek und die Musiksammlung sowie laufende aktuelle Digitalisierungsaufträge aller Sammlungen (Gerhard Raffl).

Konservierung und Restaurierung

Bearbeitung mehrerer Objekte aus den Historischen Sammlungen sowie Fortsetzung von Reinigung, fotografischer Dokumentation und konservatorisch korrekter Verpackung der Urkundensammlung (Notariatsinstrumente) (Borislav Tzikalov, Claudia Eger, Stefan Klingler)

Konservierung bzw. Instandsetzung von Objekten aus der technischen Sammlung, insbesondere der Objekte aus der Sammlung Holzer hinsichtlich der Ausstellung „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“ (Marlene Sprenger-Kranz, Meinhard Neuner)

Betreuung des Raumklimas von Depot und Zeughaus (Gerhard Raffl, Borislav Tzikalov, Stefan Klingler)
Im Rahmen einer Diplomprüfung an der Universität für angewandte Kunst/Institut für Konservierung und Restaurierung konnte die „Fahne der Schwazer Knappen“ von Mag.^a Simone Wernitznig untersucht, konserviert, restauriert und in den Schausammlungen fachgerecht präsentiert werden.

Vortrags- und Führungstätigkeit

Im Zeughaus wurden vom Personal der Historischen Sammlungen fünf Führungen durch die Schausammlungen und 20 durch die Sonderausstellungen „Malen mit Glas und Licht“ und „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“ durchgeführt: Meinhard Neuner (eine), Claudia Sporer-Heis (24).

Projekte

Im Rahmen der Registrierungen und Inventarisierungen der Bestände der Historischen Sammlungen und im Hinblick auf die Übersiedlung der Sammlungsbestände der Tiroler Landesmuseen in das geplante Sammlungs- und Forschungszentrum wurde das Pilotprojekt „Barcoding zur Registrierung von Objekten“ in Kooperation mit der Fa. M-Box (Rudolf Wiener) weitergeführt und in einer Testphase geprüft (Martin Luggner).

Provenienzforschung

Vollständige Sichtung der Erwerbungen aus den Jahren 1933 bis 1938 (Erwerbungsbücher, Museumsakten, Ausschuss-Sitzungsprotokolle, Jahresberichte). Publikation der zwischen 1938 und 1945 im deutschen und österreichischen Kunsthandel erworbenen Objekte, bei denen ein verfolgungsbedingter Entzug bzw. ein Zwangsverkauf nicht ausgeschlossen werden kann, auf der hauseigenen website www.tiroler-landesmuseen.at.

Laufender Austausch mit FachkollegInnen im In- und Ausland. Nutzung von Internetplattformen zur Provenienzforschung und Suchdatenbanken z. B. Arbeitskreis für Provenienzforschung, Lost Art Datenbank, Kunstrestitutionsseite des Nationalfonds (Sonia Buchroithner)

Sichtung der im Niederösterreichischen Landesarchiv liegenden Vermögensanmeldebögen von Tiroler Juden aus dem Jahr 1938 (Sonia Buchroithner, Claudia Sporer-Heis).

Teilnahme an Tagungen

Teilnahme am Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung im Universalmuseum Joanneum in Graz am 25. und 26. April 2012 und der Sitzung der Kommission für Provenienzforschung im Schloss Eggenberg, Graz am 24. April 2012 (Sonia Buchroithner).

Berufungen

Claudia Sporer-Heis: Mitglied des Kulturbeirats für Denkmalpflege und Museumswesen des Landes Tirol

Claudia Sporer-Heis: Mitglied der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung von Qualitätskriterien für Museen und Sammlungen in Südtirol.

Sonstiges

Tätigkeit als Sicherheitsvertrauensperson für Zeughaus und Depot in der Feldstraße in Zusammenarbeit mit der „externen Sicherheitsfachkraft“ Ing. Alois Vögele in Form von laufenden Kontrollen, welche der Sicherheit der MitarbeiterInnen dienen, sowie Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter: Laufende Kontrollen auf Brandgefahren im Haus und Sichtprüfungen der Lösch- und Brandschutzeinrichtungen, ebenfalls in Zusammenarbeit mit Ing. Alois Vögele (Meinhard Neuner)

Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzende (Claudia Sporer-Heis).

Besuchszahlen im Zeughaus

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Schausammlungen des Museums im Zeughaus (inklusive TeilnehmerInnen an der „Langen Nacht der Museen“, am „Tag der offenen Tür“ und bei „Rundum Weihnacht“): 22.495

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Sonderausstellungen: 10.872

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz bei den verschiedenen Veranstaltungen: 10.115 (Open Air Kino, New Orleans Opening, Straßentheater).

Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Obmann OR Dr. Christoph Haidacher, Tiroler Landesarchiv, Obmann-Stv. Dr. Josef Nössing, Bozen, Schriftführer Dr. Heinz Wieser, Kassierin Traute Schwitzer, Vertreterin des Ferdinandeums Dr.ⁱⁿ Claudia Sporer-Heis, Vertreterin der AHS Mag.^a Irmgard Senhofer, Vertreterin der BHS Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anneliese Gidl. Kooptierte Vorstandsmitglieder HR Dr. Wilfried Beimrohr, Tiroler Landesarchiv und Univ.-Prof. Dr. Mark Mersiowsky, Universität Innsbruck; 538 Mitglieder (Sektion Innsbruck 378, Sektion Bozen 160).

Im Berichtsjahr wurden eine ordentliche Jahreshauptversammlung, ein Vortragsabend, eine Filmvorführung, vier Vorträge, zwei Führungen, ein Grillfest, drei Exkursionen und ein Herbstaussflug durchgeführt. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 386 Personen teil.

Vorträge und Führungen:

2. Februar 2012: Vortrag Prof. Mark Mersiowsky, Unfälle und private Schicksalsschläge im spätmittelalterlichen Tirol. Die Mirakel von Maria Waldrast 1468 bis 1505“ – 63 TeilnehmerInnen
14. März 2012: Jahreshauptversammlung und Führung durch die Ausstellung „Malen mit Glas und Licht“ mit Claudia Sporer-Heis – 34 TeilnehmerInnen
23. Mai 2012: Vortrag Stefan Handle, Religiöser und gesellschaftlicher Wandel im Tirol der frühen Neuzeit – 25 TeilnehmerInnen
21. Juni 2012: Vortrag Sabine Pitscheider, Entnazifizierung in Tirol – 43 TeilnehmerInnen
29. Juni 2012: Grillfest und Führung durch die Ausstellung „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“ mit Claudia Sporer-Heis – 48 TeilnehmerInnen
24. Oktober 2012: Filmvorführung „Bewegtes Leben“ – 25 TeilnehmerInnen
29. November 2012: Vortragsabend mit dem Thema „Landwirtschaft in der NS-Zeit“:
Vortrag Dr. Gerhard Siegl, Die nationalsozialistische Agrarpolitik im österreichischen Alpenraum: eine Tiefland-Agrarpolitik im alpinen Hochland?
Anschließend präsentierte Prof. Dr. Jon Mathieu den Band „Hochland-Tiefland: Disparitäten“ – 23 TeilnehmerInnen
13. Dezember 2012: Vortrag Dr. Andreas Oberhofer, Mag.^a Miriam Trojer, Die Brixner Inschriften – 14 TeilnehmerInnen.

Besichtigungen und Reisen:

13. April 2012: Besichtigung des Grabdenkmals Kaiser Maximilians in der Hofkirche mit Steinrestaurator Johannes Schlögl – 25 TeilnehmerInnen
28. April 2012: Stadtbesichtigung Bozen mit Stadtarchivdirektor Dr. Hannes Obermair – 14 TeilnehmerInnen
- 15.–16. Juni 2012: Exkursion ins Pustertal/Osttirol mit UD Dr. Meinrad Pizzinini – 29 TeilnehmerInnen
- 26.–30. September 2012: Exkursion nach Vorderösterreich mit Prof. Mersiowsky: fünftägige Bildungsreise zu den habsburgischen Besitzungen im Südwesten des Reichs – 43 TeilnehmerInnen
6. Oktober 2012: Törggelausflug nach Vahrn mit Führung durch die Stadt Brixen und Besichtigung der Hofburg – 28 TeilnehmerInnen.

Vorträge, Führungen, Veranstaltungen

Veranstaltungen im Rahmen der Sonderausstellung „Malen mit Glas und Licht. 150 Jahre Tiroler Glasmalereianstalt“

Führung durch die Tiroler Glasmalerei und Mosaikanstalt in Innsbruck mit Paul Zeggli (Tiroler Glasmalereianstalt), 15. Jänner und 12. Februar – 57 TeilnehmerInnen

Rundgänge „Mit Glas und Licht Gemaltes“ in Innsbruck mit Dr. Helmuth Oehler (Innsbruck), 28. Jänner, 25. Februar und 10. März – 39 TeilnehmerInnen

Wochenendveranstaltung „Die mobile Glashütte macht Halt im Zeughaus“ am 25. und 26. Februar (je 6 Führungen) – 222 TeilnehmerInnen

Am 3. März fand außerhalb des geplanten Programms in der Heiligkreuzkirche ein Gespräch mit Prof. Peter Prandstetter, Reinhard Rampold und Claudia Sporer-Heis zu den Glasfenstern dieser Kirche statt – 68 TeilnehmerInnen.

Veranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung „Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“

Vortrag von Dr. Helmut Kowar (Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien) „Historische Musikautomaten – ein Fenster zur klingenden Musik der Vergangenheit“, 12. September – 15 TeilnehmerInnen

Am 5. Juni war das Straßentheater Gast im Zeughaushof: „Shakespeare leicht gekürzt“ – 57 BesucherInnen

New Orleans-Festival, Opening im Zeughaushof, 17. Juli – 590 TeilnehmerInnen.

Open Air Kino im Zeughaushof

Traditionsgemäß wurde zum 18. Mal im August (1. August – 2. September) das Open Air Kino durch die Institutionen Leokino/Cinematograph und Treibhaus durchgeführt, wobei die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. als Mitveranstalter fungiert.

Die höchsten Besuchszahlen wurden von folgenden Filmen erreicht: „Intouchables“ – 1.044, The best exotic Marigold Hotel – 937, The Artist – 543, Casablanca – 493, The kings speech – 476, L’Italien – 466, De Vrais Mensonges – 450, Midnight in Paris – 392, Le Havre – 339, Himalaya – 321 – gesamt 9.458 BesucherInnen.

„Lange Nacht der Museen“, 6. Oktober – je 963 BesucherInnen (Schausammlung und Sonderausstellung)

„Tag der offenen Tür“, 26. Oktober – je 563 BesucherInnen (Schausammlung und Sonderausstellung)

„Rundum Weihnacht“, 24. Dezember – 772 BesucherInnen (Schausammlung)

Ausstellungsführungen, Themenführungen, Familien-Rundgänge, museumspädagogische Aktionen und Workshops sowie KiM-Veranstaltungen, durchgeführt durch das Referat Besucher-Kommunikation der TLM und KiM.

Publikationen

Neuner, Meinhard: Mechanische Musikinstrumente. Ein kurzer technikgeschichtlicher Abriss, in: Wolfgang Meighörner (Hg.): Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer (= Studiohefte 9), Innsbruck 2012, S. 10–19

Sporer-Heis, Claudia: „Ein schwarzer Hut war immer mein Markenzeichen.“ Louis Holzer und seine Sammlung, in: Wolfgang Meighörner (Hg.): Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer (= Studiohefte 9), Innsbruck 2012, S. 6–9

Sporer-Heis, Claudia: Musikautomaten erobern Europa, in: Wolfgang Meighörner (Hg.): Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer (= Studiohefte 9), Innsbruck 2012, S. 10–19

Sporer-Heis, Claudia: Malen mit Glas und Licht. 150 Jahre Tiroler Glasmalereianstalt, in: *ferdinanda* 19 (2012), S. 4

Sporer-Heis, Claudia: Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer, in: *ferdinanda* 20 (2012), S. 4

Sporer-Heis, Claudia: Aufs Spiel gesetzt. Spielzeug in den Historischen Sammlungen des Ferdinands, in: *ferdinanda* 20 (2012), S. 10

Sporer-Heis, Claudia: Bewegtes Leben. Eine privatfilmische Zeitreise durch Tirol und Südtirol, in: *ferdinanda* 21 (2012), S. 8

Sporer-Heis, Claudia: Unglück, Mord und Liebesleid. Drehorgelspiel zu schaurigen Liedern, in: *ferdinanda* 22 (2012), S. 3.

Ausstellungen

„Malen mit Glas und Licht. 150 Jahre Tiroler Glasmalereianstalt“

Zeughaus, Ausstellungsraum und Vorraum, 25. November 2011 – 18. März 2012

2. Jänner – 18. März 2012 – 2.773 BesucherInnen

(Siehe Jahresbericht 2011)

„Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“.

Zeughaus, Ausstellungsraum und Vorraum, 5. Mai 2012 – 27. Jänner 2013

Kuratorin: Claudia Sporer-Heis

8.099 BesucherInnen (5. Mai – 31. Dezember 2012)

Unser heutiger Alltag ist akustisch von Musik aus MP3-Playern, CD-Playern, Stereoanlagen usw. geprägt. Die Vorgänger dieser Geräte, die „Musikautomaten“ oder „mechanischen Musikinstrumente“, funktionieren noch ohne Steckdose und ohne Batterien bzw. Akkus und können auf den verschiedensten Medien – wie etwa Stiftwalzen oder Lochplatten – gespeicherte Töne mit unterschiedlichen Vorrichtungen „lesen“ und abspielen.



Auf amüsante Weise wurden die BesucherInnen in der „Langen Nacht der Museen“ von Mitgliedern des „Theater Präsent“ durch die Ausstellung „Musik aus der Dose“ begleitet. Foto: TLM

Neben den technik- und musikhistorischen Aspekten dokumentieren Musikautomaten aber auch wirtschafts- und sozialgeschichtlich relevante Entwicklungen. So war der Luxus, Musik im eigenen Heim hören zu können, im 16. und 17. Jahrhundert noch ausschließlich den Fürsten und dem hohen Adel vorbehalten, die sich neben ihren Musikkapellen auch selbstspielende Musikautomaten leisten konnten. Diese wurden anlässlich von Festen und Besuchen zum Erstaunen der Gäste vorgeführt und dienten somit in erster Linie als Prestigeobjekte, die auch in den Kunst- und Wunderkammern Platz fanden.

Im öffentlichen Raum erhielt die Drehorgel, die ohne musikalische Ausbildung gespielt werden konnte, ab Ende des 17. Jahrhunderts besondere Bedeutung. Sie war in erster Linie das Instrument des fahrenden Volkes, der

Armen, Bettler und Invaliden, wurde wegen der Qualität der gespielten Lieder sogar als „Lumpen-Instrument“ bezeichnet, diente andererseits aber auch zur Beschaffung des Lebensunterhaltes für einzelne Bevölkerungsgruppen. So untermalten z. B. die „Singorgeln“ die Lieder der Bänkel- oder Moritänensänger auf Jahrmärkten entweder interessante – oft politische – Neuigkeiten oder sensationelle Geschichten.

Für die breitere Bevölkerung sollte dies erst durch die Industrialisierung und aufgrund wichtiger Erfindungen, wie der Schallplatte gegen Ende des 19. Jahrhunderts, möglich werden.

Der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum erwarb im Jahr 2010 die umfassende Sammlung von Musikautomaten des aus Osttirol stammenden Film- und Musikproduzenten Louis Holzer. Dieser – inzwischen restaurierte und – zum größten Teil funktionstüchtige Bestand dokumentiert – angereichert mit einigen Objekten aus den Historischen Sammlungen – anschaulich die Entwicklungsgeschichte der „Musik aus der Dose“ vom 19. Jahrhundert bis heute und wurde in der Ausstellung in einen kultur- und sozialhistorischen Zusammenhang gestellt.

Zur Ausstellung erschien ein Studioheft mit Beiträgen von Franz Gratl, Meinhard Neuner, Claudia Sporer-Heis und Marlene Sprenger-Kranz.

Zahlreichen Führungen und Aktionen für Schulklassen, Familienrundgänge und Workshops wurden vom Referat für Besucher-Kommunikation durchgeführt.

Eröffnung am 3. Mai: Begrüßung von Direktor Wolfgang Meighörner, Einführung durch Claudia Sporer-Heis, Eröffnung (in Vertretung des Vorstands des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum DI Andreas Trentini) durch Direktor Wolfgang Meighörner.

Erwerbungen

Urkunden, Akten, Flugschriften

a) Heimatschein der Gemeinde Hötting, ausgestellt am 3. September 1917 auf Anton Otter, mit Stempel der Gemeinde versehen; Papier; 1917. – b) Gesellenbrief und Gesellenzeugnis (nur Gesellenbrief vorhanden) von Anton Otter, der die Gesellenprüfung im Schlossergewerbe mit gutem Erfolg abgelegt hat, datiert Innsbruck, 20. Oktober 1920; Papier; 1920. – c) Reisepass von Anton Otter, geb. am 18. Jänner 1880, Pass ausgestellt in Innsbruck am 6. September 1957; Karton; 1957. (Geschenk von Angela Nimser, Innsbruck)

a) Geburts- und Tauf-Schein von Johann Cantius Thaler (geb. am 16. Oktober 1874, getauft am 17. Oktober 1874), ausgestellt am 14. Dezember 1894, versehen mit Stempeln von Brixen und Sterzing sowie mit einer Stempelmarke im Wert von 50 Kreuzer; Papier; 1894. – b) Heimatschein, ausgestellt auf Johann Thaler, mit Bestätigung dass dieser das Heimatrecht in Wien besitzt und im „Kataster der Einheimischen“ aufscheint, ausgestellt vom „magistratischen Bezirks-Amte für den IX. Bezirk“ am 30. April 1901, versehen mit passendem Stempel sowie zwei Stempelmarken (Wert: 60 und 40 Heller); Papier; 1901. – c) Ahnenbrief (beglaubigungsfähige Ahnentafel für den Abstammungsnachweis) des Johann Cantius Thaler, zurückreichend bis zu den Urgroßeltern, VS und RS bedruckt, vollständig ausgefüllt; Papier; um 1940. (Geschenk von Ingrid Dé, London)

Arbeitsbescheinigung bzw. -zeugnis für Carl Aloisius Braun aus Innsbruck, 25 Jahre alt, welcher in der schlesischen Stadt Schweidnitz tätig war, datiert 26. August 1792, aufgedrucktes Papiersiegel, fünf Unterschriften, mit Stempeln versehen; Papier; 1792. (Geschenk von Dr. Josef Thaler, Zell am Ziller).

Historische Grafik

Illustriertes Ehrendiplom der Ortsgruppe Wörgl des Landesverbandes der Kriegsinvaliden Tirols für Jakob Riedmann, Ernennung zum Ehrenmitglied als Dank für zwölfjährige Obmannschaft, in verziertem, vergoldetem Rahmen mit der Bez. „DEM GUTEN KAMERAD“, Signatur: Otto Aufschнайter, Wörgl; aquarellierte Zeichnung; 25. Oktober 1936.

Luftaufnahmen von Innsbruck kurz nach dem Anschluß in Schwarz/Weiß, zwei Blätter; auf der RS eines Blattes Stempel des Reichsluftfahrtministeriums sowie der Vermerk „Geheim“, zusätzlich Stempel der Firma Photogrammetrie GmbH München, weiters einige handschriftliche Vermerke, auf RS des zweites Blattes der Vermerk „Geheim“ und weiterer Stempel; Druck; 1938. (Geschenk von Dr. Ivo Greiter, Innsbruck).

Plakate (Auswahl)

Wahlwerbeplakate der Parteien ÖVP, SPÖ, FPÖ, die Grünen, die Piraten, KPÖ und des Tiroler Seniorenbundes zur Innsbrucker Gemeinderatswahl 2012; Offset; 2012. (Geschenke der Parteien, Innsbruck)

Vier Exemplare „FASCHISTEN ANGREIFEN!/Höttinger Saalschlacht 1932–2012“; Buchdruck; 2012. (Geschenk von Stefan Klingler, Innsbruck)

Konvolut von Plakaten zu verschiedenen Veranstaltungen (Feste, Konzerte, Vernissagen, Theater, etc.) in Hall i. T. und Umgebung; Offset, Buchdruck; 2010–2011. (Geschenk von Mag. Johannes Posch, Hall i. T.)

a) Zwei Exemplare „JUGEND-OLYMPISCHER FACKELLAUF 2012/ TEIL SEIN IST ALLES!“; Werbeplakat der Innsbruck 2012 Youth Olympic Torch Relay; Offset; 2012. – b) Zehn Plakate der TIROL WERBUNG mit verschiedenen Motiven; Offset; um 2012. (Geschenk der Tirol Werbung, Innsbruck)

a) „Der verlorene Sohn/ EIN LUIS TRENKER FILM“; am 24. Juli 2008 im Plattner Bienenhof – Wolfsgruben (Südtirol); Offset; 2008. – b) „Ruf des Nordens/ EIN LUIS TRNKER FILM“; am 24. Juni 2008 im Parkhotel Holzner – Oberbozen (Südtirol); Offset; 2008. – c) „Luis Trenker/ FLUCHT IN DIE DOLOMITEN/ Spielfilm 1955. Farbe“; am 27. August 2008 im Hof der Kommende – Lengmoos (Südtirol); Offset; 2008. (Geschenk von Dr. Hansjörg Rabanser, Innsbruck)

Konvolut von ca. 50 Werbeplakaten für Tiroler Sennen, in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Ungarisch, Französisch, Italienisch, Tschechisch, Spanisch) verfasst; Buchdruck, Siebdruck, Offset; um 1880–1950. (Geschenk von Fred Lägner, Jenbach).

Kartographie (Auswahl)

„PROVINCIA DI BOLZANO / PROVINZ BOZEN“, zweisprachige Legende; hrsg. von der I.C.A. Verlagsanstalt, Bozen; 20. Jhd. (Geschenk von Dr. Simon Terzer, Lana)

Katasterkarte von Castelnuovo, Trentino; hrsg. vom k. k. lithographisches Institut des Grundsteuerkatasters; Karte auf Leinen; um 1910. (Geschenk von Giuliano Bombasaro, Innsbruck-Trient)

a) „Schnittübersicht KOMPASS KARTEN ALPEN & DEUTSCHLAND“; auf VS Alpen mit Detailkarte Südtirol-Trentino, auf RS Deutschland, jeweils mit Liste der verfügbaren Karten; hrsg. vom Kompass-Verlag München; um 1990. – b) „BRUNN's Spezial-Karte vom Wetterstein-Gebirge mit weiterer Umgebung, einschliessend das Loisach-Tal, den Staffel- und Plansee, Murnau, Oberammergau, Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen, Reutte, Füssen und den Fernpass“; um 1950. – c) „Mehrfarbige RELIEFKARTE von OSTTIROL“, auf RS Führer durch Landschaft und Geschichte; hrsg. vom Fremdenverkehrsverband Osttirol in Lienz; um 1960. – d) Wanderkarte von Matrei in Osttirol; hrsg. vom Verkehrsverein Matrei in Osttirol; um 1950. – e) Physikalische Karte von Österreich-Ungarn und den angrenzenden Ländern; hrsg. von G. Freytag & Berndt, Wien; um 1910. – f) Politische Karte der österreichisch-ungarischen Monarchie nebst angrenzenden Gebieten; hrsg. von G. Freytag & Berndt, Wien; um 1910. – g) Karte der österreichischen Alpenländer; hrsg. von G. Freytag & Berndt, Wien; um 1910. – h) Zwei Blätter (F 7, F 8) aus dem Tirol-Atlas: Kirchliche Verwaltungsgliederung 1803 und 1973; hrsg. vom Universitätsverlag Wagner, Innsbruck; 1973. – i) Karte „Das österreichisch-italienische Grenzgebiet“, Beilage zu Heft 52 der Illustrierten Geschichte des Weltkrieges 1914/15; hrsg. von der Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft; 1915. – j) Touristische Umgebungskarte von Gries am Brenner mit Angabe von Ausflügen und Bergtouren; um 1950. – k) Karte „DIE GRENZGEBIETE DES DEUTSCHEN REICHES UND DER TSCHECHOSLOWAKEI“ / „SUDETENLAND / BÖHMEN UND MÄHREN“; hrsg. von der Bibliographisches Institut AG Leipzig; um 1938. – l) Hardcover-Mappe „Comun da La Val“ mit zwei Karten „Cherta topografica“ und „Cherta ortofoto“, jeweils mit Detailkarten von Costa und Ciampè; 2011. (Laufender Eingang).

Münzen, Geldzeichen, Medaillen, Orden, Abzeichen, Ehrenzeichen

Viertelguldiner Kaiser Maximilian I., VS: Büste Maximilians mit Harnischansatz und niedriger Krone von rechter Seite, neben dem Hinterkopf „2012“; Umschrift: „IMPATOR / MAXIMILIANVS . ROMANOR“; RS: doppelköpfiger Reichsadler mit niedriger Doppelbügelkrone, im Brustschild die Wappen von Österreich und Burgund; Umschrift: „ARCHIDVX . AVSTRIAE COMES . TIROLIS“; mit Echtheitszertifikat; Silber; 2012

Sechs Medaillen der Olympischen Jugendspiele in Innsbruck (13. – 22. Jänner 2012): VS: Olympiastadion am Bergisel mit den Olympischen Flammen, „INNSBRUCK / 2012 / YOUTH OLYMPIC GAMES“; RS: die olympischen Ringe, Lorbeerzweig, Schneestern; darunter „1st WINTER YOUTH OLYMPIC GAMES INNSBRUCK 2012“; am bunten Band in schwarzen Kassetten; goldfarbenes, silberfarbenes und bronzefarbenes Metall; 2012. (Geschenk der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH, Innsbruck)

39 Abzeichen für Teilnahme an Schispringen, gewonnen von Heribert Dalus (1928–2008), in goldfarbenem Bilderrahmen; 20. Jhd. (Geschenk von Erika Hubmann, Aldrans)

Fünf Abzeichen des Reichenauer Volksmarsches von 1978–1981 sowie 1983: Wanderer vor der Pfarrkirche St. Paulus, mit Bergschuhen, Wanderstock geschultert mit geschnürtem Bündel, darunter „REICHENAUER / VOLKSMARSCH“ bzw. Wanderer mit Rucksack und Bergstock vor der Pfarrkirche Hl. Johannes in Ampass, darunter „REICHENAUER VOLKSMARSCH“; am weiß-roten Band mit Schildchen; Metall silberfarben, Metall bronzefarben; 1978–1983. (Geschenk von Mag. Alois Unterkircher, Innsbruck)

Ehrengeschenk an Dr. Wolfram Bitschnau für Verdienste um das Kunstspringen vom 10-m-Turm, auf Plexiglasplatte graviert: Springer vor dem Absprung, in goldfarbener Halterung auf weißem Marmorsockel; Plexiglas, Metall, Marmor; 1958. (Geschenk von Dr. Martin Bitschnau, Innsbruck).

Militaria und Uniformen

a) Vermutlich Kappe einer Burschenschaft, weinroter Samt mit Goldborte, blauer Leinenstoff mit goldenem Zierband, schwarzes Schild, auf Innenseite Bez. „UNIFORMIERUNGS-ANSTALT/FERDINAND HOHENBERG/INNSBRUCK, ANICHSTR. 6“ und Initialien „NB“; Samt, Kunststoff, Karton, Leinen; 20. Jhd. – b) Periskop „Richtkreis 31“ für das Ausrichten schwerer Maschinengewehre, verwendet von der Wehrmacht, Stativ und weiteres Zubehör fehlt; Metall, Glas; um 1935. – c) Sog. Eiserner Blumenteufel (Eiserner Wehrmann), Darstellung eines Soldaten mit Gewehr in der Hand auf Sockel, Bez. auf VS des Sockels „EISERNER BLUMENTEUFEL/INNSBRUCK 1915“, Bez. auf RS „JOHANN ENRICH//ZU GUNSTEN/DER/WITWEN u. WAISEN/GEFALLENER TIROLER“, Teil des Gewehrs abgebrochen, Unterseite des Sockels fehlt, Klebestelle (Reparatur) am rechten Fuß der Figur; Zinkguss, bronziert; 1915. (Geschenk von Albert Mattersberger, Innsbruck)

Uniformrock aus der österreichisch-ungarischen Monarchie, schwarzer Stoff, Kragen und Ärmel golden verstärkt mit weinroten Samtabschläüssen, goldene Metallknöpfe mit genealogischem Wappen der Habsburger, auf deren RS Bez. „U. WIEN/22“, auf Ärmeln kleinere Knöpfe mit Bez. auf RS „Wien U./13“, Textil, Metall; um 1880. (Geschenk von Dr. Hans-Herbert Gartner, Mainz)

Drei schwarz-silberne Teile einer Uniform des BDM: „Traditions-Arm-Dreieck“, Sonderform des „Gebietsdreiecks“ mit silberner Litze am unteren Rand, für BDM-Mitglieder, welche schon vor 1933 Mitglied der NSDAP waren, Obergebiet „Südost“, Gebiet/Gau „Tirol-Vorarlberg“; BDM-Rangabzeichen einer „Gauführerin“ ab 1939, getragen auf dem linken Brustteil der Uniform, auf RS Etikett der Reichszeugmeisterei mit Nr. „015333“, Armbinde bzw. Ärmelband für BDM-Führerinnen ab 1939, Obergebiet „Südost“, Gebiet/Gau „Tirol-Vorarlberg“; Textil; 1939. (Geschenk des Museums der Stadt Villach/Dr. Dieter Neumann, Villach)

Ein Stück zweispitziger Stacheldraht von einer österreichischen Stellung im oberen Travenanzestal, Erster Weltkrieg; Metall; um 1915. (Geschenk von PD Dr. Wolfgang Meighörner, Innsbruck).

Historische Fotografien/Filme, Video, CD-Rom

a) DVD „SCEMI DI GUERRA/La follia nelle trincee/un film di Enrico Verra“, Dokumentation über die Auswirkungen des Giftgaskrieges im Ersten Weltkrieg, italienisch, hrsg. von der Provincia Autonoma di Trento; 50 min.; 2008. – b) DVD „LEDRO-BOEMIA: un'avventura di pace“, italienisch-tschechische Dokumentation; um 2010. – c) DVD „Auschwitz is my teacher“, Dokumentation von Katia Bernardi über ein Treffen von Schülern aus verschiedenen Ländern im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz, hrsg. von der Provincia Autonoma di Trento; 52 min.; 2011. – d) DVD „INDAGINE SU PADRE KINO/La storia/La biografia/Le testimonianze/Il territorio“ von Alessandro Cagol, hrsg. von der Provincia Autonoma di Trento; 45 min.; 2011. – e) DVD „I cantori di Verméil“, Live-Aufnahme eines Konzerts in Roncigno am 21. April 2009; 2009. – f) DVD „Una Storia che in...canta. Le radici della coralità alpine“; 29 min.; 2011. (Geschenk der Provinz Trient)

Konvolut von Fotomaterial aus dem Besitz der Familie Thaler aus dem gesamten 20. Jahrhundert, v. a. 1908–1930 und 1950–1965: ca. 380 Fotoglasplatten, ca. 475 Negative, ca. 100 Filmrollen bzw. Negativstreifen sowie einige Positive und Dias; hauptsächlich Familienfotos und Porträts, Landschaftsaufnahmen (v.a. Berge), Dokumentation von Wanderungen/Skitouren/Ausflügen/Urlauben, Hof- und Hausansichten sowie Ortsansichten; mit Verpackungseinheiten aus diversen Innsbrucker Geschäften (Foto Lamprechter, Photo Linser, F. Miller, P. Seifert, Alois Seka, Franz Urban); ca. 1905 bis 1985. (Geschenk von Dr. Josef Thaler, Zell am Ziller)

Konvolut von sieben Fotomappen in Leporelloform mit insgesamt 63 Fotos von Arbeiten der Tiroler Röhrenwerke (TRM): sechs Fotomappen einer Serie mit Bez. „ALPNER TURBINENLEITUNGSBAU IN DUKTILEM GUSS“ mit Fotos von Rohrverlegungsarbeiten für die Kraftwerke Frass und Winkl-Reichenau in Kärnten, Mappe 3 fehlt; eine Fotomappe mit Informations- und Fotomaterial zu einem Projekt im Irak; sämtliche Mappen befinden sich in einem Aktenkoffer, beiliegend Mappe mit Plänen und Informationsmaterial der TRM; um 1981. (Geschenk von Heidelinde Vigl, St. Johann i. T.)

Audiokassette „A STÜBELE VOLL SONNENSCHNEE“, HR Prof. Louis Oberwalder über seine „Schulstube“, Sendung vom 2. März 1986 (Wiederholung am 6. Juni 1989), hrsg. vom ORF Landesstudio Tirol; 45 min.; 1989. (Geschenk von Dr. Frank Bergauer, Hall i. T.)

a) 7“ Schallplatte der Deutschen Grammophon Gesellschaft mit Hörproben (u. a. Beethoven, Tschai-kowsky) verschiedener Schallrillen-Modelle, unverkäufliche Sonderplatte für Mitarbeiter von SIE-MENS; um 1963. – b) Zwei 7“ Flexidisc-Schallplatten von Gunnar Wiklund, „JAG VET“ und „AL-LEIN“, beide Werbe-Schallplatten hrsg. vom Schuhhersteller „Servas“; um 1965. – c) Weihnachtskarte der Korbwarenfabrik Geldner in Oberpullendorf mit beigelegter 7“ Flexidisc-Schallplatte mit dem Krippenlied „Laufet ihr Hirten“; um 1970. – d) Weihnachtskarte „MUSICAL CHRISTMAS CARD“ (Made in Japan) mit transparenter 7“ Flexidisc-Schallplatte; 1959. – e) Japanisches Kinderbuch aus der Reihe „KODAMA“ mit vier 7“ Flexidisc-Schallplatten; um 1975. (Geschenk von Sybille Weiss, Innsbruck)

a) Schallplatte 20 cm mit vier Songs von „Cliff Werner and his Tornados“, sogenannte „Mutterplatte“ für Demonstrationszwecke des „ALPEN-TON-STUDIO INNSBRUCK“, älteste bekannte in Tirol produzierte Vinylschallplatte, auf dem Plattenetikett stilisierte Darstellung der Annasäule in der Maria-Theresien-Straße; 11 min.; 1958. – b) Schallplatte des „ALPEN-TON-STUDIO INNSBRUCK“, 20 cm, 45 U/min, darauf zwei Lieder der Gruppe „Colibris“, vermutlich zweitälteste in Tirol produzierte Vinylschallplatte, auf dem Plattenetikett stilisierte Darstellung der Annasäule in der Maria-Theresien-Straße; Schallplatte in Papierhülle, darauf die Bez. „DISQUES/PYRAL“ sowie „L'ECHO DU MONDE“; um 1959. (Geschenk von Dr. Kurt Drexel, Inzing).

Uhren

Orange-gelber Wecker der Firma „jeger“ zum Aufziehen mit Bez. „MADE IN GERMANY“, auf RS Prägung in Form eines Löwen; Metall, Kunststoff; um 1975. (Geschenk von Mag. Sabine Neuner, Zirl)

Mechanischer Wecker, VS: weißes Ziffernblatt mit römischen Ziffern und der Bez. „LENZKIRCH/[Tannenzweig]/A. G./U.“ beschädigt, Rand verziert, Henkel ebenfalls verziert und mit Abb. eines Engels/einer Putte, RS: Bez. „GESETZL: GESCHUETZT/LENZKIRCH/[Tannenzweig]/A G/U“, zwei Aufziehhebel für Wecker und Gehwerk, ein Zahnradchen fehlt, div. Nummern leicht eingraviert; Metall, Karton; um 1900. (Geschenk von Albert Mattersberger, Innsbruck).

Alltagskultur

Zeitungen, Zeitschriften, Drucke, Postkarten

Flugblatt „NACHRICHTEN VON DER FRONT“, russischer Aufruf vom Jänner 1942 in deutscher Sprache an die Wehrmachtsoldaten, sich der Roten Armee zu ergeben und sich für die sowjetische Kriegsgefangenschaft zu entscheiden; 1942. (Geschenk von Dr. Veronika Rovagnati, Götzens)

a) Zwei Rezeptsammlungen („Rezepte für Marmeladen und Gelees“, hrsg. von der Opekta-Gesellschaft m. b. H., Köln-Riehl und „Zeitgemäße Rezepte!“, hrsg. vom Deutschen Frauenwerk, Gaustelle Tirol-Vorarlberg, Abt. Volkswirtschaft – Hauswirtschaft) und ein Kochbuch von Elektra Bregenz; um 1944–1966. – b) Drei Hochzeitskarten aus Innsbruck: zwei von Alexander und Herma Haberditzl geb. Möchel mit Bez. „Vermählte“ sowie „Herzlichen Dank für die Glückwünsche zu unserer Vermählung“ sowie eine von Ernst und Gretl Dosenberger geb. von Todeschini mit Bez. „Wir haben geheiratet“; 1940–1943. – c) Zwei Postkarten und zwei Postkarten mit Antwortkarte, jeweils mit gedruckter Briefmarke „DEUTSCHES REICH“ mit Konterfei von Adolf Hitler im Wert von RM 6,-, weiters ein Rückschein, alle blanko; um 1940. – d) Vier Illustrierte: „DAS KLEINE MAGAZIN“, Nr. 46, um 1940; „Wiener Magazin“, Februar 1938, unvollständig; „Bergland/ILLUSTRIERTE ALPENLÄNDISCHE MONATSSCHRIFT“, 23. Jg., Heft 7/8, 1941 und 24. Jg., Heft 7-9, 1942. – e) „Quelle“-Katalog Herbst-Winter 1972/73. – f) Konvolut von Drucken zur Reichspost: Taschenbuch für Reichspostbeamte, hrsg. vom Verlag Beamtenpresse GmbH., Berlin 1944; Sportleistungsbuch der Deutschen Reichspost, 1939, blanko; Programmheft der Ski-Vergleichskämpfe der Deutschen Reichspost in Innsbruck vom 20. bis 23. Februar 1941, beiliegend Formularkarten blanko des Nationalsozialistischen bzw. Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Fachamt Skilauf: Startliste (drei Exemplare), Startliste für Sprunglauf (vier Exemplare), Weitenmesserliste (vier Exemplare), Zielliste (16 Exemplare, teilweise abgeschnitten); 1939–1944. – g) Heft „Die Post in Geschichte, Humor und Poesie“, Vortrag gehalten in der Innsbrucker Urania, von Postkommissär Dr. Josef M. Metzler, hrsg. von der Gewerkschaft der deutsch-völkischen Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Angestellten, Landesgruppe Tirol; 1923. – h) Heft mit Bühnenstück „Die sich wieder finden. Ein Stück aus der völkischen Leidenszeit Tirols in drei Akten“, auf erster Seite am 12. März 1927 signiert vom Autor Sepp Heimfelsen, Verlagsanstalt Tyrolia; 1922. – i) Buch „Leibesübungs-Arbeit im Ö.J.V./I. Teil männliche Jugend“ (Behelfs-Bücherei 9), hrsg. von der Bundesjugendführung des Österreichischen Jungvolks, Wien; um 1937. – j) Heft „Mitgliederverzeichnis des Bundes Vaterländischer Handel- und Gewerbetreibender Tirols“, abgeschlossen am 20. November 1933, Tyroliadruck Innsbruck; 1933. – k) Faltblatt „Ausbildungstafeln für das Nachrichtenwesen“, Nummer VII/VIIa Feldkabelbau, Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam; Juli 1939. – l) Heft „Fernsprechordnung mit Ausführungsbestimmungen“, gedruckt in der Reichsdruckerei; Berlin 1940. – m) Broschüre „Der deutschen Mutter. Ein Ratgeber für alle Fragen der werdenden Mutter, der Geburt, der Geburtshilfe und der Säuglingspflege von Hanns Sylvester Stürgh“, Sonderschrift der Zeitschrift „Gesundes Volk“, hrsg. von Schäffer/Bockhacker/Schnell/Bause, überreicht durch die Beamtenkrankenfürsorgeanstalt der Alpen- und Donau-Reichsgaue, Wien; 1942. – n) Broschüre „NESTLÉ“, Ratgeber zu Schwangerschaft sowie Pflege und Ernährung des Kindes, hrsg. von der Nestlé Gesellschaft m. b. H., eingelegt Gutscheine über eine Probepackung „SEREMIL“ sowie Waschanleitung für Windel „Isola Super“ der Firma „MERAKLON“; um 1960. – o) „Alpenheimat 1941“, Familienkalender für Stadt und Land, Dritter Jahrgang, hrsg. von NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol Ges.m.b.H., Innsbruck; 1941. (Geschenk von Mag. Claudia Schmid-Dolleschall, Innsbruck)

a) Weiße Postkarte mit geprägtem, koloriertem Tiroler Adler, auf dessen Brust Jesusbild mit dem Herzen Jesu, in den Fängen des Adlers Schriftrolle mit Vers „Ein Bild ist mir in's Herz gegraben./Es ist des Jesu Herzens Bild./Durch das gesiegt die Väter haben./Drum ist und bleibt es stets mein/Schild./P. F.“; am unteren Rand Zitat von Andreas Hofer „Wir haben uns dem heiligsten Herzen Jesu verlobt!“, blanko, Verlag Just. Müller, Innsbruck; 20. Jhdt. – b) Vier Glückwunschkarten aus einer

Serie mit Motiven aus der berittenen k. u. k. Armee, kolorierte Zeichnungen von Ludwig Koch 1909, auf RS jeweils Bez. „FRÖHLICHE WEIHNACHTEN!/GLÜCKLICHES NEUJAHR!“; blanko; um 1910. (Geschenk von Karl Heinz Wackerle, Hall i. T.)

Konvolut von 20 Schulbüchern sowohl für Lehrer als auch für Schüler aus verschiedenen Fächern, u. a. Erdkunde/Geografie, Literatur, Staatsbürgerkunde, etc.; 1959–1976. (Geschenk von Dr. Lois Trebo, Abtei)

„10 Tagesblockkarte Erwachsene“ (siebenmal genützt) bzw. „10 Tagesblockkarte Erwachsene + Kinder“ (unbenützt) des 1970 in Betrieb gegangenen und seit Oktober 2011 wieder geschlossenen Alpbacher Hallenbades; um 2005. (Geschenk von Maria Moser, Alpbach).

Kleidung, Textilien

Zwei Leinensäcke von amerikanischen Hilfslieferungen nach dem Zweiten Weltkrieg, Bez. „YELLOW CORN MEAL“ (Maismehl/Maisgrieß) bzw. „BREAD FLOUR“ (Brotmehl), jeweils Angabe „CATHOLIC RELIEF/CARITAS AUSTRIA“; Leinen; nach 1945. (Geschenk von Annette Bleyle, Frastanz)

a) Sternförmiger „Teneriffa-Ring“ zur Herstellung von Teneriffaspitze, beiliegend dazugehörige Anleitung der „Teneriffa-Manufactur Hamburg“; Kunststoff, Gummi, Textil, Metall, Papier; 1902. – b) Ein Paar Armstulpen aus weißer Spitze, Handarbeit, am Handgelenk Druckknopfleiste und Rüschen; Textil, Metall; um 1905. – c) Vier handgearbeitete Deckchen, teilweise mit eingestickten Initialen von Martha Kurzel bzw. mit angeheftem Namensschild: Textil, Papier; um 1905. (Geschenk von DI Andreas Trentini, Innsbruck)

Kurzes Unterleibchen aus weißem Leinenstoff, mit vier Knöpfen zum Verschließen, vorne die Initialen „AW“ mit weißem Garn gestickt; Leinenstoff, Kunststoff; um 1910. (Geschenk von Laura Riedmüller, Innsbruck)

Zwei T-Shirts in den Farben blau bzw. weiß, jeweils mit dem Schriftzug „griab di“; 100 % Baumwolle; 2012.

Philatelica

Briefmarke „OFFIZIELLE KRIEGSFÜRSORGE“, Spendenmarke mit Abbildung von Kaiser Karl hoch zu Ross eine Parade abnehmend, Unterschrift „KAISER KARL IN GÖRZ“, Wert 5 Heller; um 1917. (Geschenk von Ungenannt)

Zwei Exemplare der Sonderpostmarke Republik Österreich „FEUERWEHREN – HEILIGER FLORIAN“, Wert S 7,-, beiliegend Informationsfaltblatt; 1998. (Geschenk von Giuliano Bombasaro, Innsbruck-Trient)

Spiele, Spielkarten, Spielzeug

Mechanische Spieluhr – Set „Komponiere deine eigene Melodie“ (Böhme Music/Das „Wolferl“, Art.-Nr. 6390000) mit folgendem Inhalt: ein Handkurbelwerk in Holzdose, ein Locher, ein Melodiestreifen und neun Blankostreifen zum Selbstlochen, weiters liegt eine Anleitung bei; Holz, Kunststoff, Metall, Papier, Karton; um 2010. (Geschenk von Ungenannt)

Stofftierausführung des Maskottchens „YOGGL“ für die Olympischen Jugendspiele (YOUTH OLYMPIC GAMES) 2012 in Innsbruck: Gemse in bunter Latzhose und mit Schal; Textil; 2012. (Geschenk der Tirol Werbung, Innsbruck)

Legespiel/Legepuzzle mit sechs verschiedenen Märchenmotiven (Schneewittchen, Dornröschen, Aschenputtel, Rotkäppchen, Der gestiefelte Kater, Der kleine Däumling/Siebenmeilenstiefel), die einzelnen Kärtchen sind jeweils auf VS und RS bedruckt, alle 36 Kärtchen vollständig erhalten, auf einigen Kärtchen auch die Signatur „H. WAGNER“ zu finden; Karton, Metall, Papier; um 1920–1930. (Geschenk von Dr. Ursula Gerstenbauer, Innsbruck-Mühlau)

Spiel „Österreichisches Länder-Lotto“, Inhalt: Spielanleitung, ein hellblaues Stoffsäckchen mit 100 Spielmarken, zehn Kartentafeln (Tirol und Vorarlberg; Ober-Österreich und Salzburg; Nieder-Österreich; Steiermark und Kärnten; Böhmen; Mähren und Schlesien; Krain und Küstenland; Karpaten-Länder; Galizien und Bukowina; Dalmatien, Bosnien und Herzegovina), Spielmarken fehlen; Kartentafeln im Maßstab 1:1.000.000, 1:1.150.000, 1:2.000.000 bzw. 1:3.500.000, auf jeder Tafel die Vermerke „Ed. Hölzel's geogr. Institut in Wien“ bzw. „Verlag v. Ed. Hölzel in Wien“ sowie die Angabe, aus welchem Atlas diese Karte entnommen wurde; auf Deckel die Hersteller-Bez. „GEGR. 1793/APW&S“ (= A. Pichlers Witwe & Sohn) sowie „LITH.ANST. KARL PROCHASKA, TESCHEN“, auf Boden der Schachtel die Bez. „K 5.-“, (Preis); Karton, Papier, Textil; um 1900. (Geschenk von Albert Mattersberger, Innsbruck)

„Kreuzritterburg“ der Spielwarenfabrik Georg Brohm zum Zusammenbauen, ursprünglich 37 Einzelteile, 24 noch vorhanden (diverse Dekorationsteile fehlen), Zugbrücke nicht original, zusätzlicher selbstgebastelter Baum, einige Steckelemente abgebrochen, mit Montageanleitung auf Deutsch und Englisch; Kunststoff, Metall; um 1960. (Geschenk von Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Konvolut von Spielzeug, vor allem für die „Puppenküche“, z. B. Besteckkasten mit Besteck, diverses Küchenzubehör, Kochtöpfe, eine Brotdose, Geschirr, Krüge, Spielzeuglebensmittel, etc.; Blech, Draht, Aluminium, Holz, Kunststoff, Eisen, Keramik; um 1900. (Geschenk von Laura Riedmüller, Innsbruck)

a) Puppenzimmer aus Holz mit Einrichtungsgegenständen bzw. Möbelstücken (Kommode, Nachtkästchen, Kinderwagen, mehrere Tische und Stühle, Gehschulen, Betten, verschiedene beiliegende Kartonstücke und Textilien); Holz, Blech, Karton, Textil; ca. 1850–1950. – b) Konvolut von kleinem Zubehör, zum Puppenzimmer gehörend (Bilder, Mini-Taschenkalender des Jahres 1908, ein Spiegel, ein Küchenbrett, Mini-Thermometer, Baby-Rassel, Mini-Babyfläschchen, Spielzeug-Geschirr, eine Lampe mit Kabel, etc.); Kunststoff, Glas, Metall (Blech), Papier, Holz, Textil; um 1850–1950. – c) Puppengeschirr, u. a. bestehend aus zwei



Puppenzimmer mit Einrichtungsgegenständen, um 1900.

Foto: TLM

„Weitlingen“, einer Bratpfanne mit Stil, einer Glasflasche mit Bez. „Maggi“, verschiedenen Kannen bzw. Krügen, einem Suppentopf, Tellern und Tassen; Blech, Aluminium, Kunststoff, Keramik, Kork, Glas; um 1850–1950. – d) Neun Puppen sowie ein Paar Puppenarme und ein Paar Puppenbeine in verschiedensten Ausführungen aus unterschiedlichen Materialien, zum Teil findet sich der Markenname bzw. das Markenzeichen auf dem Rücken der Puppen (Abb. zweier Hähne samt Bez. „MADE IN ITALY“, Markenzeichen der Firma „Schildkröt“, Bez. „AUSTRO/PLASTIK“), Puppen zum Teil be-

kleidet; Porzellan, Kunststoff, Ton/Keramik, Textil; um 1850–1950. – e) Diverse Puppenbekleidung bzw. Zubehör zu einem Puppenzimmer: Oberteile, Hosen und Röcke, Mützen, Bänder und Schnüre, verschiedene weitere Stoffstücke, zum Großteil selbst gemacht (genäht, gehäkelt); Textil (Wolle, Baumwolle, Fell, ...); um 1850–1950. – f) Puppenkoffer aus Spanholz, mit groben grau-braunem Leinenstoff bzw. an den Rändern mit braunem Leder überzogen, Metallbeschläge, mit Schloss (Schlüssel anhängend), Innenseite mit braun-weiß gestreiftem Papier verkleidet, innen Trennfläche, darauf eine kleine Extratasche befestigt, Trennfläche kann durch zwei Schnallen an einer Seite separat verschlossen werden; Holz, Leinenstoff, Leder, Metall, Karton; um 1900. (Geschenk von Mia Jezek, Rum).

Haushalt

a) Konvolut von ca. 33 Vasen bzw. weiteren Objekten (Petroleumlampe, Aschenbecher, Schnapsglas, sog. „Hennendose“, Eierbecher, Kannen, Weinkrug) in verschiedenen Formen, Farben und Ausführungen; Glas, Messing, Ton, Keramik, Porzellan, Kobalt, Zinn, Baumwolle; 20. Jhd. – b) Kaffeekocher für Espresso zum Kochen auf Herdplatten bzw. Öfen, auf RS Schraubverschluss mit Druckventil, mit Siebträger, Sieb, Milch- und Espressokännchen, auf Boden des Kochers Bez. „D 615“, auf Oberseite Aussparung vermutlich für fehlende Herstellerplakette; Metall, Kunststoff; 20. Jhd. (Geschenk von Dr. Günter Weis, Wattens)

Eine Packung „Schimek HOLZBEIZEN“, wasserlösliche Holzfarbe, hergestellt von Anton Schimek, Wien-Liesing, Farbe Gelbbraun, Nr. 124, auf RS Gebrauchsanweisung, mit Inhalt; Papier; um 1970. (Geschenk von Elisabeth Egger, Innsbruck)

Kinderwagen der Firma „Hartan“, Metallgestell, entfernbarer Wagenkasten mit gepolstertem roten Kunstleder, Seitenwände außen mit grünem Textil bezogen, verstellbare Lehne, Sicherheitsbügel mit Kunststoffkugeln, Schiebegriff schwarz gummiert, weiß gummierte Speichenräder, Drahtkorb, Feststellbremse, zusammenklappbar; Metall, Kunststoff, Textil, Gummi, Leder; 1975. (Geschenk von Barbara Karrer, Langkampfen).

Accessoires

Reisekoffer aus Holz, mit Nieten befestigter Lederüberzug, an den Ecken verstärkt, innen mit Leinenstoff ausgekleidet, Verschluss mit drei Metallschnallen, Tragegriff aus Leder mit angehängtem Schlüssel, Koffer außen mit touristischen Aufklebern aus dem Alpenraum versehen (Orte, Sehenswürdigkeiten, Straßen etc.), seitlich Hülle mit Namensschild des Besitzers Walther Irmmler; Holz, Leder, Metall; 1. H. 20. Jhd. (Geschenk von Anna Irmmler, Innsbruck).

Körperpflege

Mechanische Haarschneidemaschine, auf Unterseite die Bez. „N^o1“ mit zwei zusätzlichen Messeraufsätzen, durch Schraubverschluss austauschbar; Metall; Mitte 20. Jhd. (Geschenk von Maria Moser, Innsbruck).



Reisekoffer mit touristischen Aufklebern, 1. H. 20. Jh.

Foto: TLMF

Schul- und Bürowesen/Stempel

Schulunterlagen einer Volksschullehrerin: fünf Hefte mit handschriftlichen Aufzeichnungen (Vorberreitungen bzw. Stundenprotokolle) aus dem Nachlass von Annelotte Kohler (*1920 in Nenzing, +2002 in Bregenz, verheiratete Trippolt), während des Zweiten Weltkriegs Volksschullehrerin im Vorarlberger Montafon (in Gortipohl und Tschagguns); Papier, Karton; 1940–1944. (Geschenk von Dr. Stefan Dietrich, Telfs)

Erinnerungsalbum mit weinrotem, gemustertem Einband, aufgeklappt zwei Kartongächer für Dokumente, Briefe und Fotos, auf der linken Seite Aussparung für ein (Portrait-)Foto, auf der rechten Seite Herz sowie Aufdruck „HERZ/Dame“, in den Fächern Briefpapier, Kuverts sowie drei Paketkarten bzw. Adressaufkleber der Firma G. Oberhaidinger (Much Heiss' Nachfolger), Alpiner Kunstverlag, Innsbruck; Karton, Papier; 2. H. 20. Jhdt. (Geschenk von Mag. Claudia Schmid-Dolleschall, Innsbruck)

Bleistiftspitzer („Bleistiftschärf-Maschine“) der Firma „Guhl & Harbeck“, Modell „Jupiter 2“, schwarz lackiertes Gusseisen, kurbelbetrieben, an VS gedruckte Modellbezeichnung und aufgenietete Firmenplakette, auf RS gedruckte Herstellerangabe sowie Pflegehinweise, inklusive entnehmbarem Auffangbehälter; Eisen, Holz; 1935. (Geschenk von Christel Müller-Neubauer, Innsbruck).

Sanitätswesen

Drei Objekte aus der Ordination von Dr. Maria Gornikiewicz, Fachärztin für Kinderheilkunde in Hall i. T.: a) Blutdruckmessgerät der Firma Erka bestehend aus Stoffarmbinde, Gummischlauch, Pumpe und Quecksilberskala, alles in Holzschatulle, Plakette mit Bez. „Sphygmomanometer/Erkameter/Germany“ sowie Garantienr. 203741; Holz, Metall, Glas, Gummi, Textil; Mitte 20. Jhdt. – b) Hämometer der Firma Erka bestehend aus dem Röhrchenhalter, vier Glaspipetten, zwei Glasröhrchen mit Messskala, Gummischlauch, Pfeifenputzer und Hämoglobintabelle, alles in samtgepolstertem Schächtelchen mit Bez. „ERKA/Hämometer/geeicht GIM gauged.“ und beschädigter Aufkleber des Instituts Bständig, Wien; Kunststoff, Glas, Textil, Metall; Mitte 20. Jhdt. – c) Sterilisierapparat, zwei Teile, zum Sterilisieren von medizinischen Instrumenten (und evtl. auch von Verbandstoffen) durch Dampf, auf einem der beiden Teile die Bez. „AESCULAP“ samt Logo; vermutlich ist der Sterilisierapparat nicht vollständig; Aluminium, Kunststoff; Mitte 20. Jhdt. (Geschenk von Helga Stuffer, Mils)

Blutzucker-Messgerät „ONE TOUCH II“ aus der „LIFESCAN“-Produktreihe der Firma Johnson&Johnson in Originalverpackung, mit Zubehör: Glukosen-Kontrolllösung mit Beipackzettel; leere Packung für das Lanzettengerät „PenletPlus“; Packung Lanzetten „MICRO-FINE“ der Firma BECTON DICKINSON mit Inhalt; Packung für das Lanzettengerät „LANCER“ der Firma BECTON DICKINSON mit Lanzette und Gerätebeschreibung, Gerät fehlt; Kunststoff, Karton, Papier; um 1995. (Geschenk von Giuliano Bombasaro, Innsbruck-Trient)

Möbel, Geräte und Utensilien eines Augenarztes bzw. Optikers; Sessel: Eisengestell mit hölzerner Sitzfläche und Lehne, Lehne und Armlehnen verstellbar bis zur Liege, Ledersitzpolster, auf RS der Lehne Feststellschraube für Geräte und Plakette mit Bez. „F. L. FISCHER / Fabrik für Krankenhausbedarf / FREIBURG i./Br.-BERLIN“; Tisch: dreibeiniges, über Drehrad höhenverstellbares Gestell aus Gusseisen, rechteckige, hölzerne Tischplatte schwarz lackiert, Glasplatte mit Aussparung zur Befestigung von Geräten; vier optische Geräte bzw. Geräteteile der Firma „CARL ZEISS / JENA“; fünf optische Zubehörteile; Brillenkasten vollständig mit Brillengestell und 36 Einsätzen, innen mit Samt gefüttert, auf Innenseite des Deckels die Bez. „F. FRITSCH / OPTIKER / WIEN [...]“, beiliegend Stärkentabelle sowie zwei handschriftl. Notizzettel; Brillenkasten aus Holz, vollständig mit Brillengestell und 87 Einsätzen sowie Zubehör, Deckelinnenseite mit Samt ausgekleidet, darauf die Bez. „BERLIN / MEDI-CIHAUS / AKTIEN-GESELLSCHAFT [...]“; Metall, Holz, Leder, Glas; um 1900 bis ca. 1970.

Religion und Kirche

Aufstellbarer Bilderrahmen, darin, eingefasst in weißem Passepartout, Bildchen mit Abb. von Raffaels Engel in Blumenkranz und der Bez. „Ich und/mein Haus//wollen dem Herrn/dienen“; auf RS Reste eines Aufklebers; Papier, Glas, Karton; 20. Jhdt. (Geschenk von Ungenannt).

Werbung/Reklame und Wahlwerbung

Konvolut von Werbematerialien der Tirol Werbung: Braune Mappe mit vier Fächern und Stifthalter, auf VS Bez. „www.synergieboerse.tirol.at /MIT SYNERGIEN/ZUM ERFOLG/SYNERGIEBÖRSE TIROL“; Lasche mit Tirol-Logo seitlich angenäht; Schreibblock liniert A4 mit Tirol-Logo in Kopfzeile; Bleistift mit Tirol-Logo; Folder „MIT SYNERGIEN ZUM ERFOLG“ mit Informationen zur Anmeldung; drei Postkarten mit diversen Motiven, jeweils mit Bez. „kultur.Tirol/KEINE/BERGE/TROTZDEM/TIROL/KULTUR.TIROL.AT“; Folder mit gleicher Bez. wie Postkarten, mit kulturellen Veranstaltungen in Tirol; Audio-CD aus der „Kultur.Tirol Edition“ mit gleicher Bez. wie Postkarten, mit 18 Musikstücken (u. a. Wolfgang Mitterer, Bert Breit, Franz Hackl, Werner Pirchner, Akko-Sax, Franui); Visitenkarte des Schenkers; alles in Mappe zusammengefasst; Karton, Papier, Holz; um 2011. (Geschenk der Tirol Werbung, Innsbruck)

Leere Schachtel mit urspr. Bez. „FEINSTES ROSA/MODELLIERWACHS/ZAHNWARENGROSSHANDLUNG/FRANK & HARETER/EHEM. WEISS & SCHWARZ/WIEN [...]“, Etikett beschädigt; Karton, Papier; 20. Jhdt. (Geschenk von Karl Obernosterer, Sillian/Innsbruck)

Konvolut von Werbematerialien zu den Olympischen Jugendspielen (YOUTH OLYMPIC GAMES) 2012 in Innsbruck: zwei Flyer für den „FIS World Snow Day“ am 22. 01. 2012 auf der Seegrube in Innsbruck; zwei Flyer „GREEN YOV“ für das Programm „SUSTAINABILITY PROJECT“; zwei Flyer „COME TOGETHER“ für die „WORLD MILE“; zwei Flyer „MEET THE ROLE MODEL“ am 14. Jänner 2012 im Congress Innsbruck, mit Slogan „MAXIMIZE YOUR YOG EXPERIENCE“; zwei Flyer für das „SNOW FESTIVAL“ vom 4. bis 6. Februar 2011 in Innsbruck; Flyer für das „MUSIC FESTIVAL“ vom 14. bis 21. Jänner 2012 in Innsbruck; zwei Flyer für das „EVENING FESTIVAL“ zwischen 15. und 21. Jänner 2012 im Rahmen des „OLYMPIC YOUTH FESTIVAL 2012“; zwei Postkarten mit Logo der YOG und Logo der Tirol Werbung mit Bez. „GREETINGS FROM THE OFFICIAL HOST REGION“; zwei Postkarten „Seefeld“ mit Logo, Stempel und Briefmarke der YOG; Postkarte zum offiziellen Song der YOG, „This is our time“ von „Ema“, auf RS Songtext; 2012. (Geschenk der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH/Verena Sperl, Head of Culture and Education, Innsbruck)

Werbematerial der verschiedenen Parteien (Liste 1/„Für Innsbruck“, Liste 2/„SPÖ Innsbruck“, Liste 3/„Die Innsbrucker Grünen“, Liste 4/„Innsbrucker Volkspartei“, Liste 5/„Rudi Federspiel“, Liste 6/„FPÖ Innsbruck“ sowie die „KPÖ Innsbruck“, die „Piraten Partei Innsbruck“ und die Produktionsgewerkschaft PRO-GE Frauenabteilung) zur Gemeinderatswahl in Innsbruck am 15. April 2012 bzw. für die Stichwahl am 29. April 2012: u. a. Flyer, Broschüren, Postkarten, Kühlschrankschmagnet, Feuerzeuge, Kugelschreiber, Spielkarten, Kreisel, Süßigkeiten, Stofftaschen, etc.; 2012. (Geschenke der Parteien, Innsbruck)

Objekte zum „Wipptaler Tennenbräu“ in Navis sowie zur 2012 eröffneten Brauerei Ebner in Absam: a) Zwei runde Bierdeckel des Wipptaler Tennenbräus in Navis, Abbildung eines Fasses mit Getreideähren und Hopfenblättern, Bez. „Wipptaler Tennenbräu/Fam. Huter/Seit 2005/Naturtrüb [...]“, VS und RS ident; um 2010. – b) Konvolut von Flaschen und Gläsern von „Wipptaler Tennenbräu“ in Navis: zwei Biergläser 0,3 l der Firma „rastal“ mit Bez. „WIPPTALER TENNENBRÄU“; zwei Biergläser 0,5 l der Firma „rastal“ mit Bez. „WIPPTALER TENNENBRÄU“; Bierkrug 0,2 l der Firma „rastal“ mit Bez. „WIPPTALER TENNENBRÄU“; Bierkrug 0,3 l der Firma „rastal“ mit Bez. „WIPPTALER

TENNENBRÄU“; Bierkrug 0,4 l der Firma „rastal“ mit Bez. „WIPPTALER TENNENBRÄU“; drei Bierflaschen 0,5 l mit Bügelverschluss, Bez. auf Etiketten „Wipptaler Tennengold“ bzw. „Wipptaler Tennenbock“ bzw. „Wipptaler Tennenweizen“; Bierflasche 1,0 l mit Griff und Bügelverschluss, Bez. auf Etikett „Wipptaler Tennengold“; Bierflasche 2,0 l mit Griff und Bügelverschluss, Bez. auf Etikett „Wipptaler Tennengold“; Glas, Metall, Gummi, Papier; 2010. – c) Bierglas 0,3 l der Firma „rastal“ von der Brauerei Ebner in Absam, ursprünglich Bierglas von „Wipptaler Tennenbräu“, Schriftzug überklebt mit Etikett, darauf Firmenlogo, Internetadresse und Bez. „ebner brauerei“; 2012. (Geschenk von Wilhelm Wallenta, Innsbruck)

Weinkiste der Weinhandelsfirma „Morandell“, auf VS und Deckel die Bez. „MORANDELL/WEINE“, auf Deckel zusätzlich Wappen bzw. Firmenlogo, Deckel mit plombierten Schnüren am Behälter befestigt; Holz, Textil, Metall; 2. H. 20. Jhd. (Geschenk von Ingeborg Torggler, Innsbruck)

„Mammut Fibel“: Bilderbuch für Kinder, zugleich Werbeschrift der Semperit-Gummiwerke AG; Idee und Gestaltung: O. R. Morocutti, Zeichnungen: Fritz Bernhard, Wien; Papier, Karton; um 1935. (Geschenk von Laura Riedmüller, Innsbruck)

Tragetasche aus Kunststoff des Geschäftes „SCHMITT & LAIR“ (Innsbruck, Anichstraße 4) mit schwarzer Kordel als Henkel, auf VS und RS Abb. eines Hundes der einen Hut trägt und von fünf bunten Schmetterlingen umflogen wird, auf Innenseite Angabe der Kontaktdaten zu Schmitt & Lair, auf Unterseite neben der Bez. „SCHMITT/& LAIR“ die Bez. „REALISATION ALICIA SANCHA COURTESY GALERIE DIETER TAUSCH“ sowie die Kontaktdaten zum Antiquariat-Galerie Dieter Tausch; Kunststoff, Textil; um 2012. (Geschenk von Dieter Tausch, Innsbruck).

Freizeit (Sport)

Kinderrfahrad, 12 1/2 Zoll Bereifung, lila-violett lackierter Rahmen mit Herstelleraufkleber „HERMANN“ und Aufklebern der Zeichentrickfiguren „Tom und Jerry“, weiß lackierte Kotflügel und Gepäckträger, weißer Kettenschutz, weiße Gummigriffe, weiße Kunststoffpedale „UNION“, weißer



Bob auf Podest, signiert von Teilnehmern und Teilnehmerinnen der „Youth Olympic Games“ in Innsbruck, 2012.

Foto: TLM

Ledersattel „ISCASELLE“, vorne Felgenbremse in Seitenzugbauart, hinten Rücktrittbremse, Seitenständer der Reihe „ESGE“ von „PLETSCHER“, bunte Speichenperlen; Metall, Kunststoff, Leder, Gummi; um 1980. (Geschenk von Ungenannt)

Zwei Federballschläger, Eigenbau; Holz, Metall, Textil; um 1910. (Geschenk von Dr. Rüdiger Lutz, Innsbruck)

Bob auf Podest, signiert von vielen ehemaligen Olympioniken und Prominenten bzw. von Athleten, die bei den ersten YOG (Youth Olympic Games) in Innsbruck 2012 teilgenommen haben; Metall, Kunststoff, Gips, Gummi; um 2012. (Geschenk des IOC [International Olympic Committee], Lausanne)

a) Zwei Schibrillen „Made in Switzerland“, zusammenklappbar, ein Modell für Nebel, eines für sonnige Verhältnisse, mit verschiedenen getönten Kunststoffgläsern und verstellbaren Gummibändern, jeweils im Originalkarton; Kunststoff, Textil, Gummi, Metall; 1. H. 20. Jhdt. – b) Gletscherbrille, getönte Gläser, Metallfassungen mit Lederband verbunden, verstellbares Gummiband, in Kartondose; Glas, Metall, Leder, Gummi, Karton; 1. H. 20. Jhdt. (Geschenk von Dr. Hugo Helbok, Innsbruck).



Holzschild eines Friseursalons, aus Sillian stammend, 1. H. 20. Jh.

Foto: TLM

Öffentlicher Raum

a) Holzschild mit der Bez. „Wiener/Damen Friseur/Salon“; Holz, Metall; 1. H. 20. Jhdt. – b) Schild eines Friseurladens mit der Bez. „HERREN DAMEN/Frisier-Salon/DEPOT/Dauerwellen Haarfarben/alcina/Karl Obernosterer“, Glas auf Spanplatte und Metallleiste; Glas, Spanholz, Metall; 2. H. 20. Jhdt. (Geschenk von Karl Obernosterer, Sillian/Innsbruck)

Blechtafel mit beidseitiger Beschriftung, auf VS „Tiroler/Kriegsopferverband/KAMERADSCHAFT/KITZBÜHEL“, auf RS „Öffentlicher/Personen/Sammel Schutzraum“ (RS wahrscheinlich älter); Blech; um 1940. (Geschenk der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel/Peter Schönacher, Kitzbühel).

Möbel

Einfacher Liegestuhl mit verstellbarem Holzgestell und weiß-gelb-orange-grün gestreifter Bespannung aus Segeltuch; Holz, Textil, Metall; um 1960. (Geschenk von Anna Irmler, Innsbruck).

Gewerbe

a) Kästchen aus weiß-lackiertem Holz, möglicherweise zur Aufbewahrung von Rasierklingen oder anderem kleinen Friseurzubehör benutzt worden, zwei Türchen, welche innen jeweils mit „DAZ/F Meisinger“ bezeichnet sind, 72 kleine Fächer; Holz, Metall; 2. H. 20. Jhdt. – b) Holzkiste, außen rot bemalt, mit Konvolut von Friseurzubehör gefüllt: verschiedenste Rasiermesser, Wetzgurte, Kämme und Bürsten, Lockenstäbe, Haarschneidemaschinen samt verschiedener Aufsätze, einer Flasche „Birken-Brillantine“, etc.; Holz, Metall, Kunststoff, Textil; 2. H. 20. Jhdt. (Geschenk von Karl Obernosterer, Sillian/Innsbruck)

a) Rechteckige Ofenkachel, grün glasiert, darauf abgebildet ein Bauer und sein Pferd beim Pflügen des Feldes, im Hintergrund eine Kirche, Glasur am Rand an einzelnen Stellen abgesplittert; Ton, glasiert; 20. Jhdt. – b) Rechteckige Ofenkachel, gelb-grün glasiert, darauf abgebildet die Weli-Spielkarte des Salzburger Kartenblatts, Glasur am Rand an einigen Stellen abgesplittert; Ton, glasiert; 20. Jhdt. – c)

Ofenkachel für die Ecke eines Ofens (Kachel mit zwei unterschiedlich breiten Seiten), rechteckig, orange-braun glasiert, auf der breiteren Seite Abb. eines Rehbocks unter einem Baum, auf der schmaleren Seite Abb. eines Baumes; Ton, glasiert; 20. Jhdt. – d) 15 Gips-Model für Ofenkacheln, verschiedene Motive, v. a. aus den Salzburger Einfachdeutschen Spielkarten entnommen, zum Teil (vor allem an den Rändern) schon etwas beschädigt: Eichhörnchen unter einem Baum, Spielkartenmotiv Herz-Unter, Spielkartenmotiv (evtl. Variante) Laub-König, Spielkartenmotiv Schell-Zehner, Spielkartenmotiv Schell-Unter, Spielkartenmotiv Schell-Neuner, Spielkartenmotiv (evtl. Variante) Eichel-König, Spielkartenmotiv Herz-Neuner, Spielkartenmotiv Schell-Ober, Spielkartenmotiv (evtl. Variante) Laub-Zweier, Spielkartenmotiv (evtl. Variante) Schell-Zweier, Spielkartenmotiv Herz-Ober, Spielkartenmotiv Eichel-Unter, Spielkartenmotiv Eichel-Ober, Spielkartenmotiv (evtl. Variante) Schell-König; 20. Jhdt. – e) Zehn Punzen (Schlagstempel) aus Stahl, mit Rund- und Vierkantprofil, jeweils in der Mitte ein Loch, das eine Ende der Punze mit unterschiedlichen Zeichen bzw. Bezeichnungen versehen (u. a. Ährenstrauß, ein Bär mit Sense, Rosetten, „2/3“, „Union-Extra“ und „VERDADERA/JENBACH“), die andere Seite entweder platt oder schon etwas von den Hämmerschlägen abgenutzt, eine Punze hat zusätzlich auf der Seite die Bez. „8/“; Stahl; 20. Jhdt. – f) Konvolut von verschiedenen Sensen-Modellen unterschiedlicher Größe und Ausführung, zum Teil auch nur kleine Teile, in acht Verpackungen: Mod. 154 (strette) „Gallo“ Union, Mod. 9024/73 „La Segadora“, Mod. 9024/73 Marca „Toro“, Mod. 851 „El Carro“, Mod. 153 (strette) „Falce Testa di Gallo“, Mod. 139 k6 „La Merveilleuse“, Mod. 330 fe 3 (strettissime) „Falce Testa di Turco“/Mod. 20 1/2 LB4 (larghe) „Sans Rivale“/Mod. 183 1/2 (larghe) „La Superba in dipinto“, Mod. 504 (strettissime) „INDIANO“ dec. no. 304/21 extra/Mod. 504 (strettissime) „BILANCIA“ dec. no. 204/1 extra/Mod. 502 (strettissime con barba) „BILANCIA“ dec. no. 204/1 extra/Mod. 502 (strettissime con barba) „INDIANO“ dec. no. 304/21 extra; Papier, Metall; 20. Jhdt. – g) 40 gestempelte Abdrücke verschiedener Punzen, u. a. „AUSTRIA“, „HEXENSENSE“, „LA MERVEILLEUSE/IMPORTÉ d'AUTRICHE“, „MADE IN AUSTRIA“, „Garantie“ und „HOCH TIROL/Union“; Metall; 20. Jhdt. (Geschenk von Fred Längner, Jenbach).

Patriotika

Marmortafel mit Darstellung des von Heinrich Natter gegossenen Andreas-Hofer-Denkmals am Bergisel in Innsbruck, verschiedenfarbige Steineinsätze auf schwarzem Hintergrund, Rahmen aus rötlichem Marmor, auf RS angeschraubte Metallöse zum Aufhängen, aus dem Besitz von Johann Cantius Thaler; Stein, Metall; um 1900. (Geschenk von Ingrid Dé, London).

Fahnen

a) Fahne von den Olympischen Jugendspielen 2012 in Innsbruck mit der Bez. „INNSBRUCK 2012 YOUTH OLYMPIC GAMES“ und dem Logo der Veranstaltung, mit Fahnenstange; Kunststoff, Holz; 2012. – b) Weiße Fahne mit den Olympischen Ringen, verwendet bei den Olympischen Jugendspielen 2012 in Innsbruck (YOUTH OLYMPIC GAMES), mit Fahnenstange; Textil, Holz; 2012. (Geschenk der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH, Innsbruck).

Technik

Elektrotechnik

a) Kopfhörer „Radiola“ für Detektor-Radioempfang, umsponnenes Kabel, Metallbügel; Metall, Kunststoff; um 1920/30. – b) Telefonhörer; Metall, Kunststoff; um 1920/30. (Geschenk von Dr. Bernhard Mazegger, Innsbruck)

a) Transportabler Computer „Amstrad PPC512“; zusammenklappbares Gerät mit Prozessor Intel 8088, 4,77 Mhz, 512 KB Ram, unbeleuchteter Monochrom-LCD-Display, keine Festplatte, zwei Diskettenlaufwerke 3,5 Zoll; zwei Disketten beiliegend; Metall, Kunststoff; Bj. 1987/88. – b) Commodore



Laptop „IBM PS/2 Model L40 SX“ mit Dockingstation, Drucker und Ladegerät, komplett eingebaut in einen Transportkoffer, Bj. 1992. Foto: TLM

C64 Computer, Prozessor 8500, Grafikchip 8565R2, 16 Farben, amerikanische Tastatur; Kunststoff, Metall; Bj. 1987/88. – c) Transportabler „Hewlett & Packard Integral PC“: Kompaktgerät, bestehend aus PC, Tastatur, Monitor und Drucker in einem Koffer, 16-bit-Rechner, Prozessor Motorola 68000, Taktfrequenz 8 MHz, 512 KB RAM; ungewöhnliches Gerät mit kleinem Plasma Display und eingebautem 7470A HP Plotter (ThinkJet) in einem Portable-Gehäuse; Metall, Kunststoff; ca. 1984/90. – d) PC – Laptop „Compaq LTE Lite/25“; hochwertiges Gerät mit einem 10-Zoll großen, hintergrundbeleuchteten LCD Display, Prozessor Intel 80386, 25 MHz, VGA, 8 MB RAM, 40 MB Festplatte; Kunststoff, Metall; Bj. 1992. – e) Textverarbeitungssystem „Philips Videowriter“, PC-Vorläufer, nur für Textverarbeitung, Tastatur, Monitor und Drucker; Kunststoff, Metall; ca. 1985/90. – f) Büro-Computer „Triumph-Adler Alphatronic PC“, 8-bit-Rechner mit Prozessor Zilog Z80A und 4 MHz Taktfrequenz, 64 KB RAM; Schreibmaschinentastatur, Grafik: max. 640 x 288 dpi bei 8 Farben, externes Floppy-Disc-Laufwerk; Metall, Kunststoff; Bj. 1983. – g) Früher Laptop „Schneider PC 7640“, Prozessor Intel 80286, 640 KB RAM, Festplatte 21 MB, 3,5 Zoll-Diskettenlaufwerk, SW-LCD-Display; Kunststoff, Metall; um 1989-92. – h) Früher Laptop „IBM PS/2 Model L40 SX“ mit Dockingstation und Drucker „Kodak Diconix 180 si“, komplett eingebaut in einen Transportkoffer samt Ladestation; um, 1989-92. – i) Kassettenlaufwerk „Computer Cassette Data Unit“ (Datasette), frühes Speichermedium; Kunststoff, Metall; um 1985/90. (Geschenk von Jörg Thien, Innsbruck)

Faxtelefonapparat „Philips magic 2 xalio“, Basisstation mit Schnurlostelefon, Faxgerät mit abnehmbarer Scaneinheit; Kunststoff, Metall; um 1995/2000. (Geschenk von Dr. Gert Ammann, Völs)

Tragbarer CD-Player (Discman) „Philips EXP2546“, originalverpackt, auch für MP3-CDs geeignet, Bedienungsanleitung und Ohrhörer beige; Kunststoff; Bj. 2012

Kofferradio „Grundig Top-Boy 500“, Transistorgerät für UKW, MW, LW, Teleskopantenne, Batterie- und Netzbetrieb; Kunststoff, Metall; um 1970/75. (Geschenk von Dr. Frank Bergauer, Hall i. T.)

a) Handmixer „Gastroma“, 220 V, 150 W, verschiedene Rührbesen beiliegend; Kunststoff, Metall; um 1960/65. – b) Küchenmaschine „Romix“ mit diversen Zusatzgeräten, wie Mixglas und Teigührwerk mit zwei gläsernen Rührschüsseln; Bedienungsanleitung und Schriftverkehr beiliegend; Kunststoff, Metall; Bj. 1956/57. – c) Saftpresse „Braun MP50“, elektrischer Antrieb, 220 V, 300 W; Kunststoff, Metall; um 1970/75. (Geschenk von Dr. Günther Weis, Innsbruck)

a) Auto-Kassettenabspielgerät „Motorola 3MP5006“ für Endlos-Tonbandkassetten P8, mit Einbautlautsprecher; eine Tonbandkassette beiliegend; Metall, Kunststoff; um 1970/72. – b) Transistorradio für UKW und MW, kombiniert mit einem Taschenrechner mit den Grundrechnungsarten, Prozent- und Wurzelautomatik; Teleskopantenne; Kunststoff; um 1995/2000. (Geschenk von Dr. Frank Bergauer, Hall i. T.)

Elektrischer Ölradiator „Forster“; Metall; um 1950. (Geschenk von Mag. Claudia Schmid-Dolleschall, Innsbruck)

Drei Batterien „Pertrix“, Monozellen, 1,5 V; hergestellt bei der „Österreichischen Akkumulatorenfabrik Wien“ (ÖFA); Zink, Kohle, Metall; um 1950/60. (Geschenk von Albert Mattersberger, Innsbruck)

Stereo-Anlage (Turm) „Pioneer“, bestehend aus Verstärker-Tuner-Einheit TA-110L, Cassettendeck CT-110 und Plattenspieler PL-110; die Geräte befinden sich in einem sog. Rack; Metall, Kunststoff; um 1980/85. (Geschenk von Angela Nimser, Innsbruck)

Radiogerät „Loewe Opta Percy 6950“, tragbares Transistorgerät, Holz, kaschiert mit Kunstleder und goldfarbenen Zierleisten; Holz, Metall, Kunststoff; Bj. 1961/62. (Geschenk von Dr. Heinz Wieser, Innsbruck).

Optik, Fotografie

Fotoapparat „Yashica Microtec Zoom 120“, Kleinbild-Sucherkamera, Zoom-Objektiv: 1: 3,5–8,8, F = 38–120 mm, elektronisch gesteuerter Programm-Verschluss, Datenmonitor, motorischer Filmtransport, Autokokus, eingebauter Elektronenblitz und Spot; Kunststoff; Bj. 1995. (Geschenk von Dr. Hansjörg Rabanser, Innsbruck)

Wasserdruckmessgerät, selbstschreibend; mittels Uhrwerk wird ein Papierstreifen transportiert, auf welchen die Druckschwankungen aufgezeichnet werden; Gerät war beim Innsbrucker Wasserwerk im Einsatz; Metall; um 1960/70. (Geschenk von Wilhelm Eichelberger, Innsbruck)

Fotoapparat „Fex Indo Unika XM“, Kassetten-Sucherkamera, Objektiv: „Meniscus Super Syncrotronic“, Einfach-Verschluss, Selenzellen, Blitzwürfelanschluss, Bereitschaftstasche; Kunststoff; Bj. 1978. (Geschenk von Dr. Frank Bergauer, Hall i. T.)

a) Fotoapparat „Agfa Agfamatic 4000 pocket“, Kassettenkamera mit drei Entfernungseinstellungen, Optik: Color Apotar 1:6,5 F=27mm, Anschluß für Einwegblitzpatronen, Trageschlaufe, Kunstledertasche; Kunststoff, Metall; Bj. 1974. – b) Elektronenblitz „Alfotron BC260“, Querreflektor mit Weitwinkelausleuchtung, Mitten- und Kabelkontakt, Bereitschaftstasche, Bedienungsanleitung; Kunststoff, Metall; um 1975/80. (Geschenk von Dr. Katja Laske, Innsbruck)

a) Diaprojektor „Kodak Retina Projektor“ mit Wechselschieber für Einzelprojektion, einfache, aber stabile Ausführung ohne Gebläse; Optik: Kodak Projektionsanastigmat 1:3,5, F = 7,5 cm, Originalverpackung; Metall; um 1930/35. – b) Schmalfilmprojektor „Kodak Kodaskop Acht Modell 44“ Stummfilm; Optik: Kodak 1:1,6, F = 2,5 cm; Bedienungsanleitung, Transportkoffer, Metall; um 1930/35. (Geschenk von Ungenannt)

a) Filmbetrachter „Erno II“, für Super 8-Filme, elektrische Beleuchtung, manueller Antrieb, Originalverpackung; Metall; um 1965/70. – b) Filmkamera „Eumig Viennette Super 8“, elektrischer Antrieb für Filmtransport, Autofokus und Zoom; Leder-Bereitschaftstasche; Kunststoff, Metall; um 1965/70. – c) Filmschneide und -klebegerät „Eumig Chemo Splicer“ (ECS-System) für Super-8 Filme; Set, bestehend aus dem eigentlichen Gerät, einer Flasche Filmkitt, einer Flasche Spezial-Filmbindemittel und Bedienungsanleitung; Originalverpackung; Metall; um 1970/75. (Geschenk von Ernst Zauner, Innsbruck)

a) Fotoapparat „Semflex“, Hersteller: Societé des Etablissements Modernes, Aurec/Frankreich; französisches Konkurrenzprodukt zur Rolleiflex; zweiäugige Spiegelreflexkamera: Optik: 1:4,5, F = 7,5 cm, Rollfilm 6 x 6; Metall; 1959–61. – b) Fotoapparat „Gu Go“, hrsg. bei Gerhard Goldammer, Frankfurt, Sucherkamera, Rollfilm 6 x 6, Optik: Steiner 1:2,8, F = 7,5 cm; Metall, Leder; Bj. 1955. – c) Fotoapparat „Voigtländer Bessa Voigtar“, Faltkamera, Rollfilm 6:9, Optik: Voigtar 1:7,7, F = 105 mm, Metall, Leder; Bj. 1929. (Geschenk von Markus Duschek, Hall i. T.)



Fotoapparat „Leica I“, Kleinbild-Sucherkamera mit aufgesetztem Rohrsucher, Objektiv: Leitz Elmar, Bj. 1926 bis 1930. Foto: TLM

Fotoapparat „Agfa Autostar X-126“, Kassetten-Sucherkamera, Einfachverschluss, Optik: 1:12, F = 42 mm, Bereitschaftstasche; Kunststoff; Bj. 1972. (Geschenk von Ungeannt)

Fotoapparat „Leica I“, Kleinbild-Sucherkamera mit aufgesetztem Rohrsucher, Objektiv: Leitz Elmar 1:3,5, F = 50 mm, ausziehbar, Schlitzverschluss, Händlerplakette an der Frontseite: „Dr. Georg Hauberisser, Photo- & Radioartikel, München, Dienenstr. 19“; Metall, Glas, Leder; um 1926/30. (Geschenk von Dr. Dieter Klebelsberg, Thaur).

Maschinen, Werkzeuge

a) Friseurstuhl, massive Metallkonstruktion, Lederpolsterung; Metall, Leder; um 1950/55. – b) Elektrische Handbohrmaschine „Black und Decker D820“, Zweiganggetriebe, mit angeflanschem Winkelgetriebe; 220 V, 310 W; Metall; um 1970/75. – c) Elektrische Dental-Bohrmaschine „Ritter“, die Kraftübertragung erfolgt über eine Seiltransmission auf die verschiedenen Handstücke des Zahnarztes; mit Fußschalter und Wandkonsole; Metall; um 1925/35. (Geschenk von Ivanka Obernosterer, Sillian)

Strickmaschine „PASSAP-D“, verschiedene Strickmuster möglich, französisches Erzeugnis, Originalverpackungsschachtel; sehr schöne Ausführung mit Holzbestandteilen; Metall, Holz; um 1950/55. (Geschenk von Dr. Günther Weis, Innsbruck)

Kanonenofen, Türchen mit Glimmerscheiben; Gusseisen, teilweise lackiert; um 1930/40. (Geschenk von Frau Steidl, Innsbruck)

Frankiermaschine „Anker Francotyp“, diente zur Entrichtung der Gerichtskosten mittels Gerichtskostenmarken; beiliegend der Kontrollschlüssel und ein Gutschein (der letzte bei Gericht erhältliche) über ATS 10 000,-; das dazugehörige Klischee fehlt; Metall; um 1970/75. (Geschenk von Dr. Hermann Graus, Innsbruck).

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Kustos Prof. Dr. Gerhard Tarmann

Allgemeines

Im Berichtsjahr 2012 wurde ein wesentlicher Schwerpunkt auf die Bearbeitung der Sammlungen (Bestimmungen, Inventarisierungen, EDV-Erfassung usw.) und die Auswertung wissenschaftlicher Daten gelegt. Die Aussicht, dass in einigen Jahren eine weitere Übersiedlung in das bis etwa 2016 fertiggestellte neue Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall bevorsteht, bedingt eine Fokussierung auf einen möglichst vollständig geordneten und erfassten Sammlungsbestand, was bei einer Objektmenge von inzwischen schon fast zwei Millionen Einzelstücken keine leichte Aufgabe ist. Wie in den Vorjahren waren auch die Restaurierung und wissenschaftliche Aufbereitung der seit 1985 beschädigten Herbarien, der weitere Ausbau und die Pflege internationaler Kooperationen im Rahmen des Barcoding of Life Projekts, die Arbeiten am 6. und 7. Band der „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ und die Programmierungsarbeiten am neuen BioOffice 3.0 Biodatenbankprogramm im Mittelpunkt der Tätigkeiten.

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen am Standort Feldstraße 11a wurden im Jahre 2012 von 2.423 BesucherInnen, meist ForscherInnen, Studierenden, SchülerInnen und FachbibliotheksnutzerInnen besucht.

Naturwissenschaftliche Bibliothek

Für die naturwissenschaftliche Bibliothek ist Ursula Grimm verantwortlich. Neben den laufenden Arbeiten wie Literaturrecherchen, Bestellen von Büchern und Zeitschriften, Organisation von Schriftentausch, Erfassung der Neuzugänge, Verzettelung der tirolbezogenen Artikel, Eingliederung der restaurierten Bücher und Zeitschriften, sowie das Aufarbeiten der Spenden wurden im Berichtsjahr weitere Teile der Zeitschriften neu aufgestellt, konservatorisch betreut und ergänzt. Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahre 2012 wieder zahlreiche Bibliotheksbesucher betreut. Auch im Berichtsjahr gingen umfangreiche Schenkungen an Büchern, Zeitschriften und Sonderdrucken als Legate ein (siehe Liste Erwerbungen).

Erdwissenschaftliche Sammlungen

Im Berichtsjahr wurde die erdwissenschaftliche Sammlung wiederum ehrenamtlich von Walter Ungerank (Aschau i. Z.) betreut. Durch seine guten Kontakte zu den Sammlervereinen und den Mineraliensammlern gelang es wiederum, einige schöne Mineralien direkt vom Finder zu erwerben. Im Februar wurden für die Ausstellung des Künstlers Nino Malfatti „Die heroische Berglandschaft“ diverse Gesteine aus der Geognostischen Sammlung bereitgestellt. Eine wichtige Aktion war die Führung durch die Naturwissenschaftliche Sammlungen **für die Vereinigten Mineraliensammler Österreichs** am 11. April 2012. Nach einer kurzen Einführung über die Geschichte und Sammlungsvielfalt des TLMF durch Walter Ungerank wurde in drei Gruppen ein Teil der vielfältigen Sammlungsgebiete gezeigt, an dem über 30 Mitglieder teilnahmen. Die Vereinsmitglieder waren sehr beeindruckt und versprachen, bei Neufunden auch an die Sammlung des Museums zu denken und vor allem auch in bestehenden Sammlungen nach wichtigen Stücken zu schauen, die im Museum Platz finden könnten. Erstaunt waren die Teilnehmer auch von der Vielfalt und vom Umfang der anderen naturkundlichen Sammlungen, durch die Ursula Grimm und Peter Morass führten. Mit besonderem Interesse verfolgten die Teilnehmer die begeisterten Ausführungen und sahen unter anderem, dass es auch in der zoologischen Sammlung Mineralien und Gesteine gibt, nämlich im Mageninhalt von Vögeln. Eine weitere Führung durch die Mineraliensammlung fand im Oktober für zwei Schulklassen der Montessori-Schule statt.

Botanik

Die Hauptaktivitäten im Jahr 2012 waren auf die Fertigstellung und Herausgabe von Band 6 und 7 der „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ fokussiert. Die fachlichen Arbeiten konnten Anfang November, bis auf die Roten Listen, die noch zu ergänzen sind, abgeschlossen werden. Beide Bände werden 2013 gemeinsam in Druck gehen. Mag. Dr. Adolf Polatschek, der im Dezember 2012 seinen 80. Geburtstag feierte, arbeitete unermüdlich und bei anstehenden Arbeiten auch in unzähligen Nächten für die „Flora“. Es konnten auch noch seine Geländeaufsammlungen und Primärdaten aus dem laufenden Jahr 2012 digitalisiert werden. Die EDV-technische Betreuung erfolgte durch Ludwig Spitzenberger, die Verbreitungskarten wurden von Hannes Kühtreiber erstellt. Umfangreiche Arbeiten, wie die Dateneingaben, die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen, Verortungen, die Ergebnisse taxonomischer und nomenklatorischer Revisionen, Literaturlauswertungen, die aufwändige Überprüfung von Datenverdoppelungen durch die Aufnahme von Publikationen und von Herbarbelegen, die vollständige Überarbeitung der Verortungen etc. am Band 6 der „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ konnten von Regina Tomaschek durchgeführt werden, die bei auftretendem Zeitdruck auch bereit war, bis in die Nacht hinein mitzuarbeiten! Bei zwei mehrtägigen Arbeitsaufenthalten in der Botanischen Abteilung am Naturhistorischen Museum in Wien konnten gemeinsam mit Dr. Polatschek wichtige klärende und ergänzende Arbeiten durchgeführt werden. Für die „Flora“ wurden desweiteren Recherchen zu Primärdaten, verstreuten Herbarbelegen (in privaten und öffentlichen Sammlungen) sowie zur Bibliographie durchgeführt. Es waren z. T. intensive Kontakte zu den Spezialisten notwendig, um die aktuelle Taxonomie und Nomenklatur für die beiden Ergänzungsbände berücksichtigen zu können. Von einigen Botanikern haben wir weitere unpublizierte Primärdaten zur Verfügung gestellt bekommen, die in die beiden Ergänzungsbände eingeflossen sind. Wichtig war auch eine Standardisierung der geographischen Angaben, wobei dafür die topographischen Angaben und Toponomastik der ÖK-Karte 1:50.000 übernommen wurde. Auf Basis des nun zur Verfügung stehenden rezenten, umfangreicheren Primärdatenmaterials konnte unter Berücksichtigung und im Vergleich zu den historischen chorologischen Angaben im Untersuchungsraum eine aktualisierte „Rote Liste“ der gefährdeten Blütenpflanzen für Tirol und Vorarlberg mit Dr. Polatschek für den Band 7 erarbeitet werden. Die Recherchen zu den Biographien der in Tirol und Vorarlberg tätigen Botaniker und Floristen konnten vorangetrieben werden: Es zeichnet sich aber ab, dass hier noch weitere Entdeckungen zu machen sind. Eine vollständige Dokumentation ist mittelfristig bedauerlicherweise nicht erreichbar, da nur für einen geringen Prozentsatz der nationalen und internationalen Herbare eine entsprechende digitale Dokumentation und Auflistung der Sammler mit Bezug zum Untersuchungsraum vorhanden ist.

Revisionen und Determinationen durch Spezialisten im Jahr 2012:

Hieracium – Dr. G. Gottschlich/Tübingen

Diverse Belege – Dr. A. Polatschek/Wien

Rubus – Prof. Dr. K. Pagitz/Innsbruck

Aconitum – Dr. W. Rottensteiner/Graz

Phyteuma, Doronicum p.p. – C. Pachschwöll/Wien

Da die Aufsammlungen diverser Botaniker, die dem Museum Belege zur Verfügung stellen, oft in einem anderen Bogenformat als dem Standardformat des Museums geliefert werden, wurden diese von Regina Tomaschek auf Herbarbögen unseres Herbarformates montiert, mit den Originaletiketten versehen und digital erfasst.

Mit der Beschäftigung von Michael Thalinger war es im laufenden Jahr möglich, die umfangreichen Restaurationsarbeiten sowie die systematische Aufstellung des sehr bedeutenden historischen Kryptogamen-Herbars zu aktivieren. (Die Flechtensammlung wurde ja bereits von Dr. P. Hoffmann bearbeitet und publiziert).

Herbarrestaurierung

Die Arbeit in der Herbarrestaurierung des hochwassergeschädigten Materials ging auch im Berichtsjahr 2012 zügig voran. Das Team bestehend aus Regina Tomaschek, Mario Baldauf, Hans Schernthanner, Lena Ganahl, Eva Maria Prem, Natalie Ecker und Peter Zangerle ist bestens eingearbeitet und übernahm wieder die Reinigung, Neuspannung, Etikettierung und Digitalisierung sowie das Einsortieren der restaurierten Belege in das Hauptherbar.

In Zusammenarbeit mit dem Land Südtirol und dem Naturmuseum Südtirol wurde auch im Berichtsjahr 2012 weiter an der Restaurierung des Herbarium HUTER gearbeitet. Alle Personal- und Materialkosten werden von Südtirol übernommen. Die Tiroler Landesmuseen stellen Arbeitsraum zur Verfügung und helfen so mit, dieses wichtige Tiroler Kulturgut zu erhalten.

Im Hauptherbar werden neben den umfangreichen projektbezogenen Tätigkeiten laufend Feinsortierarbeiten durchgeführt. Schritt für Schritt werden dabei die bereits früher restaurierten und einsortierten Belege mit Laufnummern versehen und dies in der Datenbank nachgetragen. Der derzeitige Stand der digital erfassten und gestempelter Herbarbögen (mit Stichtag 31. Dezember 2012) beträgt 77.080.

Wirbeltiersammlung

Die Sammlung wurde im Berichtsjahr 2012 von Wolfgang Neuner betreut, der allerdings mit den Arbeiten an der „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ voll ausgelastet war, sodass die meisten Arbeiten vom zoologischen Präparator Peter Morass durchgeführt wurden. Diesem stand, wie in den Vorjahren, Ing. Fred Perner zu Seite, der in ehrenamtlicher Tätigkeit folgende wichtige Arbeiten durchführte:

- An den neuen Mittelgangsregalen im Sammlungsraum wurden mit Hilfe von Peter Agreiter Einschubschienen eingepasst, sie wurden mit Laden bestückt, sowie Griffe mit Beschriftungsschildern montiert.
- Diverse Beschriftungsschilder wurden neu geschrieben und montiert.
- Durchführung der Eintragungen in das Eingangsbuch von Totvögeln, Federn und Nestern.
- Eingaben von hunderten Vogelbeobachtungen von diversen Beobachtern aus ganz Tirol, einschließlich eigener Beobachtungen.
- Begehungen und Zählungen diverser Wasser- und Singvögel im Bereich Kolsass-Kolsassberg, Wattens, Fritzens, Baumkirchen und Vomp, am Inn, Achensee und Chiemsee.
- Die Sammlungen der Gewebeproben, Gastrolithen und die Parasitensammlung wurden neu erstellt und beschriftet.
- Im Freiland wurden auf eigene Kosten zahlreiche Beobachtungsstunden für das Museum durchgeführt.

Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde Herrn Ing. Fred Perner am 1. Juni 2012 vom Verein Ferdinandeum die Verdienstmedaille zuerkannt.

Präparator Peter Morass arbeitete intensiv an der Erweiterung und Neuaufstellung der Wirbeltiersammlung, für die im Laufe des Berichtsjahres 2012 fast 500 neue Präparate angefertigt und im BioOffice Programm digital erfasst wurden. Umfangreiche Sammeltätigkeit in der Freizeit erbrachte 240 Belege für die Sammlung der Tiroler Landesmuseen, die meisten davon Raufußhuhnbelege. Aber auch im pädagogischen Bereich war Peter Morass tätig und konnte bei Schaupräparationen und Führungen durch die Wirbeltiersammlung fast 200 Personen in 14 Gruppen, meist Schulklassen, die Schätze der Naturwissenschaftlichen Sammlungen zeigen und in praxisnahen Ausführungen Interesse an der Natur und an unserer Sammlung wecken. Als besonderer Gast konnte Dr. Magdalena Hörmann, ehemaliges Vorstandsmitglied des Vereins Tiroler Landesmuseum, bei einer Führung begrüßt werden. Der Besucher-Kommunikation unseres Museums konnte für Sonderausstellungen, aber auch für deren laufende Arbeit (zum Beispiel im TIROL PANORAMA) mit Anschauungsmaterial und Beratung geholfen wer-

den. Aus dem Fundus der Wirbeltiersammlung wurden im Laufe des Jahres mehrere Objekte verliehen, so etwa Geier- und Adlerpräparate an den Nationalpark Hohe Tauern, auf Ansuchen von Landesrätin Dr. Beate Palfrader eine Gämse an die Gemeinde Hopfgarten anlässlich des 650-Jahrjubiläums der Markterhebung und Dermoplastiken von Bär, Wolf und Luchs an das Nationalparkhaus Stiflserjoch in Prad im Vinschgau für die Ausstellung „Die großen Drei“. Interessante Bestimmungen von Federbelegen und Knochen, die ins Museum gebracht wurden, bereicherten die Arbeit. So konnte in einem Konvolut von Ausgrabungsknochen des Rättermuseums Birgitz der Stirnzapfen eines Wisents entdeckt werden. Für das Gerichtsgutachten eines gewilderten Steinadlers (diese Straftat war in den Medien sehr präsent) wurde Peter Morass von Dr. Reinhard Lentner von der Landesregierung um Hilfe bei Altersbestimmung und den Ernährungszustand des gewilderten Tieres beigezogen. Dem Kloster Marienberg im Vinschgau wurde von Wolfgang Neuner und Peter Morass zur Instandsetzung der dortigen Sammlung von Alkoholpräparaten wertvolle Hilfestellung geleistet. Ein Höhepunkt im Arbeitsjahr war der Aufbau und die Betreuung eines Standes der Tiroler Landesmuseen bei den Jagdtagen 2012 in der Messehalle Innsbruck. Fast 4.000 interessierte Besucher konnten vom 10. bis 12. Februar 2012 am strategisch sehr gut gelegenen Stand direkt beim Eingang umfassend über unsere Arbeit informiert werden. Am 15. Mai führte eine Exkursion der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in die Bayrische Staatssammlung nach München, wo vom Leiter der Wirbeltiersammlung Wolfgang Neuner eine von Peter Morass angefertigte Federkarte als Gastgeschenk übergeben werden konnte. Bei der „Langen Nacht der Museen“ am 6. Oktober war der Präparator von 19:30 bis 22:30 mit einem eigenen Stand im TIROL PANORAMA im Dauereinsatz und konnte vielen interessierten Besuchern seine Arbeit zeigen. Für den „Tag der offenen Tür“ am 26. Oktober wurden die Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen eingeladen, am Landhausplatz Innsbruck einen Stand zum Thema „Generationswechsel“ zu gestalten und zu betreuen. Wolfgang Neuner, Peter Huemer und Peter Morass konnten 1089 wissbegierigen Besuchern die Entwicklung vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier sowohl bei den Wirbeltieren als auch im Insektenreich erklären und Begeisterung für unsere Sammlung wecken. Im März wurde Peter Morass vom Verband Deutscher Präparatoren eingeladen, im Zuge der in München stattfindenden „Internationalen Präparatorentagung“ ein Referat über „Federkarten“ zu halten. Die besondere Gestaltung seiner Federbilder erregte große Begeisterung im Auditorium und führte schließlich dazu, dass in der Oktoberausgabe der deutschen Zeitschrift „Wild und Hund“ ein fünfseitiger Artikel über seine Arbeit unter dem bezeichnenden Titel „Der Federfuchser“ erschien. Ein weiterer Zeitungsartikel in der Tiroler Tageszeitung zum Thema „Tierpräparator als Lehrberuf“ im Februar 2012 ergänzt die Medienpräsenz und zeigt, dass das Museum auf seinen Präparator besonders stolz sein kann. Die alljährlich wiederkehrende Tätigkeit von Peter Morass beim Kartieren im Zuge des Raufußhuhn-Monitorings der Tiroler Landesregierung erstreckte sich 2012 wegen der schlechten Witterungsbedingungen und wegen der teilweise gefährlichen Lawinensituation vom März bis Mitte Mai und fand im Gebiet Pitztal-Piller-Kaunertal statt. Als zusätzliche Ausbeute konnte die Sammlung des Museums um über 200 Belege erweitert werden.

Von Rainer Tomaschek wurden ornithologische Primärdaten digitalisiert.

Mag.^a Victoria Ennemoser hat vom 5. bis 16. März bzw. 2. bis 27. Juli ein Praktikum in der Vogelsammlung durchgeführt und dabei ebenfalls Primärdaten digitalisiert.

Die Präsenz von Wolfgang Neuner im Zuge der Bearbeitung der „Flora“ am Naturhistorischen Museum in Wien wurde genutzt, um mit den Kuratoren sowie deren Mitarbeitern (Säugetiersammlung/Dr. Frank Zachos, Vogelsammlung/Dr. Anita Gamauf und Herpetologische Sammlung/Dr. Heinz Grillitsch) die Sammlungen nach Sammlungsobjekten aus Neuguinea zu sichten, um ergänzende, potentielle Leihgaben für die im Winterhalbjahr 2013/14 auszurichtende, interdisziplinäre Ausstellung über die „Paradiesvögel“ zu organisieren. Zahlreiche repräsentative Leihgaben konnten rekrutiert werden, wobei für den Hin- und Rücktransport eine Transportbegleitung durch unseren Taxidermisten Peter Morass vereinbart wurde.

Konchyliensammlung

Auch im Jahre 2012 betreute Dr. Paolo Zaccaria (Innsbruck) die Sammlung der Konchylien samt Datenbank. Ein großer Teil der Sammlung Irmgard und Helmut Nisters wurde vom ihm in die Hauptsammlung eingeordnet und digitalisiert.

Coleopterologische Sammlungen

Auch im Jahr 2012 wurde die Sammlung von Manfred Kahlen in selbst gewählter hauptberuflicher, wenn auch ehrenamtlicher Arbeit betreut. Die Arbeiten wurden, wie in den Vorjahren, durch die tatkräftige Mithilfe von Mag. Claudia Lang und Manfred Lederwasch unterstützt. Manfred Lederwasch ist seit Beginn des Jahres 2012 im Ausmaß von 30 Wochenstunden angestellt. Die Arbeiten von Lang erfolgten wieder durch Eigenfinanzierung von Manfred Kahlen. Neu hinzugekommen ist Andreas Eckelt im Beschäftigungsausmaß von 10 Wochenstunden. Seine projektbezogene Tätigkeit umfasste primär die Auswertung von Teilen der Sammlung Alois Kofler (Käfer, Heuschrecken, Hautflügler) samt Datenerfassung.

Die coleopterologischen Sammlungsbestände sind durch die intensive Sammeltätigkeit von Manfred Kahlen, durch großzügige Spenden und vor allem durch die Übernahme weiterer Sammlungsteile von Alois Kofler wiederum enorm angewachsen, allein aus Aufsammlungen Kahlen ca. 5.500 Exemplare (div. Familien).

Von Manfred Kahlen wurden mehrere Exkursionen zur Ergänzung der Sammlungsbestände vorgenommen und zwar in Urwaldgebiete Sloweniens (Rajhenavski rog, Krakovski gozd) und Österreichs (Wildnisgebiet Dürrenstein, zusammen mit Andreas Eckelt), in naturnahe Waldbestände Nordtirols (Baumkirchen, Stamser Eichenwald), in die Karstgebiete von Gorizia und Trieste, in Flusslandschaften des Friaul (Cellina, Meduna und Tagliamento) und in die Westalpen (Alpi Pennine und Graie). Die Bestandsaufnahme der Käferfauna der Restbestände an Innauen und der Renaturierungsflächen am Inn (begonnen 2011) wurde fortgesetzt. Ein altes Projekt (aus den Jahren 1987–1998), die Bearbeitung der Holzkäfer der Naturwaldgebiete des Lainzer Tiergartens in Wien – wurde durch die längst überfällige Auswertung des Primärmaterials hinsichtlich Datenerhebung und -erfassung abgeschlossen, eine Publikation darüber ist demnächst geplant. Auf mit den ersten Vorbereitungsarbeiten für das Projekt des 2. Nachtrages zur Käferfauna Südtirols wurde begonnen. Diese längst überfällige Arbeit (der 1. Nachtrag ist bereits 1987 erschienen), die in Folge dieser Verzögerung gigantische Ausmaße angenommen hat, soll im Jahre 2013 fertig gestellt und 2014 publiziert werden.

Das Projekt zur Erforschung der xylobionten Käfer im Nationalpark Kalkalpen (Sengsengebirge, Oberösterreich), zusammen mit Andreas Eckelt, wurde mit einem abschließenden Bericht an die Nationalparkverwaltung sowie mit der Publikation der Ergebnisse abgeschlossen (Eckelt & Kahlen 2012, Beiträge Naturkunde Oberösterreichs, Linz).

Publikation der Ergebnisse des „31. Freundschaftliches Treffen der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes im Alpenpark Karwendel“ aus dem Jahr 2011 zusammen mit Peter Huemer & Kahlen 2012); Publikation „Zur Kenntnis der Käferfauna Osttirols: Teil XI (Coleoptera: Silphidae bis Ptiliidae)“ zusammen mit Alois Kofler (Kofler & Kahlen 2012), beide im Wissenschaftlichen Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen.

Taxonomische Publikation über Rüsselkäfer – Synonymisierung *Otiorhynchus manfredi* (Kahlen 2012, Curculio-Institut, Mönchengladbach).

An üblichen Routinearbeiten an den coleopterologischen Sammlungen wurden 2012 folgende Tätigkeiten durchgeführt: Präparation und Determination der eigenen Aufsammlungen Kahlen; Einbringung von Daten in die Datenbank BioOffice – 36.143 Objektdatensätze, 586 Fundortdatensätze (davon eingegeben von Claudia Lang 10.689 Datensätze, von Manfred Lederwasch 14.770 Datensätze) sowie die Überarbeitung/Aktualisierung der Taxa- und Fundortkataloge (Manfred Kahlen).

Die Sammlungsanstellung wurde zum überwiegenden Teil von Manfred Lederwasch vorgenommen. Die Anstellung der Laufkäfer (Carabidae), Schnellkäfer i. w. S. (Elateridae, Eucnemidae, Throscidae), Moderkäfer (Latridiidae), Baumpilzkäfer (Ciidae) konnte abgeschlossen werden, ebenso umfangreiche Ergänzungen (insbesondere die Zuordnung der Sammlungsbestände von Alois Kofler und historischer Sammlungsbestände) bei diversen Käferfamilien (wie Mycetophagidae, Nitidulidae, Cerylonidae, Bothrideridae etc.). Bearbeitet wurden rund 30.000 Objekte.

Die Neuordnung/-anstellung eines Teiles der Kurzflügelkäfer (Staphylinidae), Blattkäfer (Chrysomelidae) und Rüsselkäfer (Curculionidae) wurde von Manfred Kahlen vorgenommen.

Die gesamte coleopterologische Fachkorrespondenz erledigte Manfred Kahlen. Außerdem erfolgte die Teilnahme an mehreren Fachtagungen (Wien, München, Stuttgart) (Kahlen, Lederwasch).

Insgesamt wurden von Kahlen an statistisch erfassten Arbeitszeiten 2.343 Stunden für die naturwissenschaftlichen Sammlungen geleistet. Für die Exkursionen ergab sich ein Fahrtenausmaß von 12.584 km.

Lepidopterologische Sammlungen

Die Schmetterlingsammlungen profitierten wie schon seit vielen Jahren wiederum von wertvollen Neuzugängen, insbesondere der großzügigen Schenkung einer reichhaltigen und etwa 15.000 Tiere umfassenden Sammlung aus den Ostalpen von August Pürstinger (Kirchdorf an der Krems), aber auch vieler kleinerer jedoch trotzdem wichtiger Donationen. Die eigentliche Sammlungsanstellung ist trotz der eifrigen und nicht hoch genug einzuschätzenden ehrenamtlichen Bemühungen von Dipl. Vw. Siegfried Erlebach sowie der teilweise engagiert mithelfenden Mitglieder der Entomologischen AG allerdings noch bei weitem nicht beendet. Allein bei den Schmetterlingen sind zumindest 200.000 Tiere noch nicht fachgerecht in modernen Systemkästen untergebracht, ganz zu schweigen digitalisiert. Diese herausfordernde und zeitintensive Arbeit wird sicher noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Im abgelaufenen Jahr wurden wiederum mehrere kleinere Familien neu aufgestellt sowie die Bearbeitung der taxonomisch schwierigen Familien Gelechiidae und Pterophoridae fortgesetzt. Gerade bei solchen Gruppen ist eine Neuaustellung besonders zeitintensiv und fast nur von Peter Huemer als Spezialisten der Gruppen durchzuführen. Dies gilt auch für die Spezialsammlung Zygaenidae, bei der in zahlreichen Gruppen eine Determination nur mit Hilfe von mikroskopischen Untersuchungen des Genitalapparates möglich ist. Die Zygaenidae werden von Gerhard Tarmann bearbeitet. Ihm zur Seite standen als Spezialisten der Gruppe Jean-Marie Desse (Anger, Frankreich) und Eric Drouet (Gap, Frankreich). Die Bearbeitung der Familie Zygaenidae wurde stark forciert, um eine möglichst fachgerechte Sammlungsanstellung anlässlich des herbstlichen Symposions über diese Gruppe zu gewährleisten. Der Bestand in dieser Spezialsammlung (Zygaenidae sind Giftschmetterlinge) ist inzwischen auf über 1000 Sammlungsladen angewachsen und stellt somit eine der weltweit umfangreichsten Dokumentationen über diese Schmetterlingsfamilie dar. Auch in anderen Gruppen wurde wieder das bewährte System der Beiziehung externer Experten beibehalten. So besuchten im Berichtsjahr Dr. László Ronkay und Dr. Marika Ronkay (Hungarian Natural History Museum, Budapest, Ungarn) die naturwissenschaftlichen Sammlungen und unterstützten wesentlich die Neuaustellung der Familie Noctuidae.

Siegfried Erlebach präparierte als wesentliche Stütze der Abteilung ehrenamtlich in über 1.000 Arbeitsstunden gut 1.600 Neuzugänge und züchtete sowie fotografierte darüber hinaus viele dieser Arten in phantastischer Qualität. Die Digitalisierungen der Bestände wurden von Peter Huemer, Gerhard Tarmann, Gerda Fuchs, unterstützt von Bettina Niederklapfer, vorangetrieben.

Insektensammlungen allgemein

Prof. Dr. Ernst Heiss führte in der Sammlung paläarktischer Heteropteren (Wanzen) im Berichtsjahr 2012 weitere Ergänzungen durch, meist durch eigene Aufsammlungen. Dieses Material wurde von ihm wie bisher wissenschaftlich bearbeitet und publiziert. Wie in den Vorjahren wurden die naturwissen-

schaftlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum durch seine Teilnahme an Veranstaltungen und Kongressen einer breiten Öffentlichkeit und Fachwelt bekanntgemacht.

Stefan Heim fertigte für zahlreiche Projekte und Publikationen von Gerhard Tarmann, Peter Huemer, Wolfgang Neuner, Peter Morass, Arch. DI Prof. Dr. Ernst Heiss, Manfred Kahlen und für mehrere GastwissenschaftlerInnen Spezialfotos von Präparaten an, deren Qualität internationalen Standard haben. Die Schichtfotographieanlage der Abteilung wurde nochmals verbessert.

Sonstiges

Peter Agreiter betreute in bewährter Weise die technischen Geräte und führte Servicearbeiten in den Sammlungsräumlichkeiten durch. Außerdem bestückte Peter Agreiter auch im Berichtsjahr die jährlich gelieferten Insektenkästen mit Systemschachteln und Randstreifen. Zahlreiche kleinere Ein- und Umbauten wurden ebenfalls erledigt.

Verwaltung und Sekretariat

Die Erstinventarisierung umfangreicher Sammlungsneuzugänge einschließlich Vorbereitungsarbeiten für aktuelle und zukünftige Digitalisierung war eine der vielen Arbeitsaufgaben des wissenschaftlichen Personals. Ebenso ungezählte Telefonate sowie eine ausgesprochen umfangreiche und zeitintensive Korrespondenz im Ausmaß von mehreren tausend Emails widmeten sich primär der Beantwortung und Erledigung fachlicher Anfragen aus dem In- und Ausland, darunter auch Manuskriptbegutachtungen für renommierte Fachzeitschriften. Darüber hinaus wurde der wissenschaftliche Leihverkehr abgewickelt. Schließlich wurden in den Sammlungen arbeitende Wissenschaftler, die einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung z. B. durch Determinationsarbeiten erbringen und daher besondere Unterstützung verdienen, umfassend betreut.

Barbara Breit-Schwaninger, die Sekretärin der Naturwissenschaftlichen Abteilung, koordinierte Termine und half bei der Organisation von Veranstaltungen mit. Sie erledigte wie in den Vorjahren Korrespondenz und Anfragen, übernahm das Controlling der Rechnungen, das Ausstellen von Spendenbestätigungen und betreute die Handkassa. Mailings in Form von Einladungen zu Veranstaltungen für die Entomologische und Ornithologische Arbeitsgemeinschaft an den Tiroler Landesmuseen sowie Assistenz in der Organisation der jeweiligen Veranstaltungen und der Postversand für alle Abteilungen innerhalb der Naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden ebenfalls erledigt. Für das 11. Innsbrucker Lepidopterologengespräch übernahm Barbara Breit die gesamte Organisation für die Gäste (Hotels, Transfers, Catering, Ausflüge) und war auch während der Veranstaltung die Hauptansprechpartnerin.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren lag der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit in der integrativ-taxonomisch orientierten Bearbeitung der überaus wertvollen Sammlungsbestände. Vor allem dank der seit etwa drei Jahren auch genetisch ausgerichteten Methodik, die sich unter anderem in einer engen Anbindung an das weltweit einzigartige iBOL-Projekt (International Barcode of Life; <http://www.barcodinglife.org>) widerspiegelt, konnten riesige Fortschritte in einer zukunftsweisenden Wissenschaftsdisziplin gemacht werden. Dass sich die Barcoding-Initiative der Tiroler Landesmuseen hier auch im internationalen Forschungswettbewerb absolut nicht verstecken muss, wurde zuletzt eindrücklich durch ein im Rahmen der zweiten Wettbewerbsausschreibung für Projekte im Bereich der wissenschaftlichen Forschung des Landes Südtirol eingereichtes Projekt belegt. Das in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Südtirol (Dir. Dr. Vito Zingerle) geplante Forschungsprogramm „Genetisches Biodiversitätsarchiv: DNA-Barcoding der Schmetterlinge des zentralen Alpenraumes (Süd-, Ost- und Nordtirol)“ konnte unter knapp 140 Einreichungen aus allen universitären Fachgebieten den hervorragenden 10. Rang belegen und ist somit eines der nur 25 dotierten Siegerprojekte! In-

nerhalb von drei Jahren können nun etwa 1.500 Schmetterlingsarten nördlich und südlich des Alpenhauptkammes genetisch bearbeitet werden. Durch die externen Fördermittel ist somit ein rasanter Ausbau der bereits bestehenden genetischen Datenbank mit etwa 7.000 Schmetterlingen aus den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen gewährleistet und dies obwohl inzwischen ein Kostenbeitrag zu den Sequenzierungsarbeiten zwingend erforderlich ist. Die genetischen Basisarbeiten werden weiterhin am Biodiversity Institute der Universität Guelph (Ontario, Kanada) durchgeführt, wo durch das Engagement von Prof. Dr. Paul Hebert das weltweit mit Abstand bedeutendste Barcoding-Zentrum liegt.

Die bereits aus den ersten beiden Jahren des DNA-Barcodings vorliegenden Ergebnisse ermöglichen nicht nur eine standardisierte Re-Identifikation der bereits untersuchten Arten, sondern belegen zusehends einen beachtlichen Anteil an versteckter, sogenannter kryptischer Artenvielfalt bei alpinen Schmetterlingen. Die Alpen sind offensichtlich ein wesentlicher „Hot-Spot“ in der Evolution dieser (und anderer) Gruppen und viele der nunmehr erstmals entdeckten Problemfälle können nur mittelfristig in enger Kooperation mit der Scientific Community gelöst werden. Das Fernziel einer vollständigen Erfassung der alpinen Fauna mittels genetischer Daten bleibt jedoch trotz der vielen überraschenden und anspruchsvollen wissenschaftlichen Hürden bestehen.

Umfassende und weitgehend in der Freizeit und privat getragene Freilandforschungen zielten auf Grund des Barcoding-Schwerpunktes primär auf eine Aufsammlung von gentauglichem Probematerial in unterschiedlichsten Gebieten der Alpen sowie mit diesen in Bezug stehenden europäischen Gebirgsregionen. So wurden neben den österreichweiten Erhebungen Probenentnahmen im Nationalpark Mercantour und den Cottischen Alpen, aber auch in den Pyrenäen und in den Picos de Europa (in Kooperation mit der Universität Valencia, Prof. Dr. Joaquin Baixeras) durchgeführt. Schmetterlinge kennen keine politischen Grenzen und die genetischen Studien belegen beispielweise einen engen Zusammenhang zwischen den Alpen und dem Kantabrischen Gebirge in Nordspanien.

Die rasante Entwicklung und internationale Implementierung des Barcoding-Forschungszweiges und in diesem Zusammenhang die zunehmende Bedeutung der lepidopterologischen Alpenforschung zeigt sich in einer Vielzahl von Veröffentlichungen (s. Literaturverzeichnis). Unter den 18 im Berichtsjahr von Peter Huemer verfassten Veröffentlichungen finden sich gleich mehrere in prominenten Zeitschriften erschienene Publikationen, deren Koautorenschaften die enge Anbindung der Forschung an den Tiroler Landesmuseen an die Scientific Community belegen. Besonders hervorzuheben ist eine erstmalige genetische Bearbeitung arktalpiner Schmetterlinge, das sind Arten die nur im hohen Norden sowie in den Gebirgen wie insbesondere den Alpen leben, in enger Zusammenarbeit mit Dr. Marko Mutanen (Universität Oulu) sowie Kollegen aus Nordamerika und Deutschland. Aber auch integrativ-taxonomische Beschreibungen von neuen Alpenfaltern finden sich unter den rezenten Publikationen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Arbeiten vorbereitet bzw. im Manuskript beendet, allen voran der Katalog der Schmetterlinge Österreichs, der Anfang 2013 erschienen ist.

Gerhard Tarmann forcierte in seiner Freizeit das im Rahmen der Österreichischen Digitalisierungsinitiative naturkundlicher Sammlungen (ODINS), Teilprojekt SÜDOSTWIND laufende Pilotprojekt „Zygaenids of the Balkan Peninsula“, das in Kooperation mit den Balkanstaaten (Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Albanien, Griechenland, Rumänien, Bulgarien und europäische Türkei) eine zusammenfassende Bearbeitung der Schmetterlingsfamilie Zygaenidae auf Basis historischer Daten ergänzt durch Neuaufsammlungen zum Ziel hat. Das Projekt, das vom Umweltbundesamt koordiniert wird, hat zum Ziel, die in den österreichischen Sammlungen vorhandenen historischen Sammlungsdaten aus den Balkanländern in Zusammenarbeit mit den Balkanländern, von wo diese Daten stammen, zu bearbeiten und zu digitalisieren. Als Ergänzung zu diesen Tätigkeiten werden auch die in den Balkanstaaten vorhandenen Bestände revidiert und neue Freilandforschungen betrieben. Somit nimmt Österreich seine historische Verantwortung für die in der k. u. k. Zeit gesammelten und in österreichischen Instituten und Museen betreuten Sammlungen wahr und die digitalisierten Daten, die teilweise wichtige Umweltparameter darstellen, werden für die Balkanstaaten zu-

gänglich. Österreich hat den Vorteil, dass große Sammlungsbestände im Zuge dieser Projekte bearbeitet werden können.

Last but not least soll ein weiteres Forschungsprojekt vorgestellt werden, das primär auf die Nachwuchsförderung zielt. In enger Kooperation und Partnerschaft mit der Lepidopterologie an den Tiroler Landesmuseen wurde vom Institut für Ökologie der Universität Innsbruck (Univ. Prof. Dr. Ulrike Tappeiner, Mag. Johannes Rüdiger) das Projekt „Vielfalter“ entwickelt. Das im Rahmen der Initiative „Sparkling Science“ beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung eingereichte Projekt konnte sich gegen enorme Konkurrenz durchsetzen und wird somit von 2013 bis 2015 wissenschaftliche Nachwuchsförderung ermöglichen. Ein für Laien und somit Schulkinder und Jugendliche ausgerichtetes Monitoring von Tagfaltern soll die Begeisterung und Verantwortlichkeit für die Natur wecken und nachhaltiges Interesse fördern.

Arbeitsgemeinschaften

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Für die „Ornithologische ARGE“ wurden von Wolfgang Neuner in Zusammenarbeit mit Ursula Grimm Vorträge und Exkursionen organisiert, die auch einmal in die Zoologische Staatssammlung nach München führten, um dort die international sehr bedeutende Vogelsammlung mit zahlreichem Typenmaterial/Bälgen (u. a. von Spix und Leuchtenberg) kennen zu lernen.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

In bewährter Manier war die Entomologische Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Peter Huemer und Gerhard Tarmann ein wichtiger Kristallisationspunkt für gemeinsame Arbeiten an den Sammlungen und nicht zuletzt die beliebten Exkursionen. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr zwei Abende für Ordnungsarbeiten an den Schmetterlingssammlungen, Jahresrückblick, Weihnachtsfeier, ein Referat von Peter Huemer über Artenzuwachs versus Artenverlusten bei Alpenschmetterlingen und nicht zuletzt der langjährigen Tradition der Tiroler Landesmuseen entsprechend drei Exkursionen zur Erhebung von Insekten durchgeführt. Besonders hervorzuheben das in enger Kooperation mit der Società Naturalisti „Silvia Zenari“ in Pordenone (Italien) (Prof. Lino Quaia und Ing. Renzo Scramoncin) und dem Museo Friulano di Storia Naturale di Udine (Dr. Paolo Glerean und Dr. Carlo Morandini) durchgeführte 32. Freundschaftliche Treffen der Entomologen der Alpen Adria Länder (Tirol, Kärnten, Steiermark, Friaul, Slowenien) in den Magredi und Quellwassergebieten nahe Pordenone. Gut 60 Insektenforscher erforschten hier vom 8. bis 10. Juni 2012 die noch wenig bekannte Kleintierfauna. Ein weiteres Highlight des Jahres war das nach einer zweijährigen Pause wiederum abgehaltene traditionelle Innsbrucker Lepidopterologentreffen. Die Veranstalter Peter Huemer und Gerhard Tarmann, unterstützt durch Stefan Heim, konnten etwa 50 Teilnehmer in den Räumlichkeiten der Naturwissenschaftlichen Sammlungen begrüßen. Spannende Referate und angeregte Diskussionen ließen keinen Zweifel über die Notwendigkeit derartiger Tagungen aufkommen.

Umweltdatenbanken

Das Berichtsjahr 2012 stand ganz im Zeichen der Programmierung des neuen BioOffice3.0. Wie sich immer mehr herausstellt, ist der eingeschlagene Weg der Unabhängigkeit von den großen Softwarefirmen wie Microsoft etc. eine Komponente von steigender Nachfrage. Alle Schweizer Naturmuseen sind an unserem neuen BioOffice 3.0 sehr interessiert und geben Inputs von Ideen. Es ist eine sehr schwierige und verantwortungsbewusste Aufgabe, möglichst all diesen Wünschen Rechnung zu tragen und doch den Zeitplan für die Fertigstellung des neuen Programmes nicht zu sehr zu überschreiten. Die nunmehr 27jährige Erfahrung mit Biodatenbanken kommt uns hier sehr entgegen. Unabhängigkeit und Kontinuität sind neben der guten Funktionalität die wichtigsten Kriterien, die alle Partner wünschen.

In unserer eigenen Biodatenbank wurden weitere Datenangleichungen vorgenommen und zahlreiche Doppeleinträge entfernt. Der abgeglichene und bereinigte Datenstand beläuft sich bis Ende des Berichtsjahres 2012 auf 1.467.406 Datensätze.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits seit vielen Jahren konnten die fachlichen Belange medial bestens positioniert werden. So fand das Thema Lichtverschmutzung in diversen Radiosendungen breite Beachtung, darunter Radio Orange oder Bayern 2. Ausführliche Artikel über Neuentdeckungen reichten vom Standard bis zu den Salzburger Nachrichten und dem Universum Magazin sowie dem ORF, oder die TT widmeten sich umfassend dem neu eingeschleppten Buchsbaumzünsler.

Tagungsbesuche, Referate bei Veranstaltungen und Komiteesitzungen

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen besuchten insgesamt fünf nationale und fünf internationale Tagungen. Dazu kommen noch zahlreiche Referate der freiwilligen Mitarbeitenden auf diversen Veranstaltungen.

Peter Huemer

2. bis 4. Februar 2012: Tagung „Chancen und Risiken künstlicher Beleuchtung“, Oberösterreichische Landesmuseen, Linz (geladener Referent) – 29. März 2012: Tagung Forum Naturwissen, inatura, Dornbirn (geladener Referent) – 16. bis 23. September 2012: 11. Innsbrucker Lepidopterologengespräch (Zygaenensymposium) der Tiroler Landesmuseen, Innsbruck (zeitweise Teilnahme, Kurzreferat) – 20. bis 21. Oktober 2012: Innsbrucker Lepidopterologentagung über Schmetterlinge im Alpenraum (Referate, Organisation) – 23. bis 24. November 2012: Jahrestagung Fachgruppe Entomologie, Naturwissenschaftlicher Verein Kärnten, Klagenfurt (geladener Referent).

Gerhard Tarmann

20. März 2012: Südostbayerisches Entomologentreffen in Rohrdorf bei Rosenheim – 24. bis 25. März 2012: GBIF/ODINS Jahrestreffen in Wien (Referat) – 1. bis 4. Juni 2012: Council Meeting der europäischen Schmetterlingsforschungsgesellschaft ‚Societas Europaea Lepidopterologica‘ (SEL) in Blagoev-



11. Internationales Lepidopterologengespräch, zugleich 13. International Symposium on Zygaenidae, 16.–23. September 2012, Naturwissenschaftliche Sammlungen, in Kooperation mit der Volkshochschule Innsbruck.

Foto: TLM/Stefan Heim



Besuch einer Delegation von Vertretern des Serbischen Umweltministeriums in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen am 9. Mai 2012.

Foto: TLM /Stefan Heim



Vernissage der Ausstellung GIFTSCHMETTERLINGE in der Volkshochschule Innsbruck am 17. September 2012.

Foto: TLM /Stefan Heim

grad in Bulgarien (Referate, Teilnahme als Präsident der Gesellschaft) – 22. bis 29. Juli 2012: Kongress der amerikanischen und europäischen Schmetterlingsforschungsgesellschaften LepSoc und SEL in Denver, Colorado, USA (Referate, Teilnahme als Präsident der SEL) – 16. bis 23. September 2012: 11. Innsbrucker Lepidopterologengespräch (Zygaenensymposium) der Tiroler Landesmuseen, Innsbruck (Referate, Organisation) – 11. bis 13. Oktober 2012: Österreichischer Museumstag in St. Pölten (Teilnahme als Vizepräsident von ICOM Österreich), 20. bis 21. Oktober 2012: Innsbrucker Lepidopterologentagung über Schmetterlinge im Alpenraum (Referate, Organisation) – 15. bis 16. November: ICOM Vorstandssitzung und ICOM Symposium in St. Pölten (Teilnahme als Vizepräsident von ICOM Österreich).

Aktionstage

Vom 10. bis 12. Februar 2012 präsentierten sich die Naturwissenschaftlichen Sammlungen bei den Tiroler Jagdtagen in der Innsbrucker Messehalle. Der große Stand, der von Peter Morass betreut wurde, wurde von ca. 4.000 Besuchern bestaunt. Besondere Aufmerksamkeit erregten die sich paarenden



Lange Nacht der Forschung in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen am 28. April 2012.

Foto: TLM /Stefan Heim



Messestand der Naturwissenschaftlichen Sammlungen bei den Innsbrucker Jagdtagen in der Messehalle vom 10.–12. Februar 2012.

Foto: TLM /Stefan Heim

Sibirischen Tiger, eines der Starpräparate unseres zoologischen Präparators. In der „Langen Nacht der Forschung, Bildung und Innovation“ wurden am Samstag, den 28. April 2012 in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen/Botanik zum Thema „400 Jahre botanische Sammel- und Forschungstätigkeit in Tirol“ historische Kräuterbücher, diverse Herbarien, phytophage Insekten, die laufenden Restaurierungsarbeiten an den hochwassergeschädigten Herbarien, technisch innovative Pflanzenpressen bzw. das richtige Anlegen von Herbarbelegen demonstriert (Barbara Breit, Wolfgang Neuner, Hans Schenthaner, Gerhard Tarmann, Michael Thalinger, Regina Tomaschek). Stefan Heim zeigte den Besuchern die Technik der Schichtbildfotographie und Regina Tomaschek erklärte das Biodatenbankprogramm BioOffice/Botanik im Besonderen die Erstellung von Verbreitungskarten. Zwar fanden nicht allzu viele Besucher den Weg in die Feldstraße, die, die kamen, waren aber restlos begeistert und blieben teilweise mehrere Stunden.

Nationalfeiertag, 26. Oktober 2012: Präsentationen aus den Naturwissenschaftlichen Sammlungen am Landhausplatz in Zusammenarbeit mit Peter Morass, Peter Huemer zum Thema „Generationenwechsel“ – 1.089 Besucher.

Planungsmitarbeit von Wolfgang Neuner für die anvisierte Dauerausstellung „Eiszeit“ im Alpenzoo Innsbruck.

Leihgaben

Für die Ausstellung „Der Steinadler in den Ostalpen“ des Nationalparks Hohe Tauern in Matri in Osttirol wurden Steinadlerpräparate entliehen.

Publikationen

Insgesamt wurden von den wissenschaftlich arbeitenden MitarbeiterInnen der Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Berichtsjahr 35 Fachpublikationen verfasst.

Peter Huemer & Josef Wimmer (2012): *Olethreutes subtiliana* (Falkovitsh, 1959) – Erstnachweis eines bemerkenswerten Kleinschmetterlings in Österreich (Lepidoptera: Tortricidae). Beiträge zur Entomofaunistik 12, S. 130–132.

Marko Mutanen, Leif Aarvik, Peter Huemer, Lauri Kaila, Ole Karsholt & Kevin Tuck (2012): DNA barcodes reveal that the widespread European tortricid moth *Phalonidia manniana* (Lepidoptera: Tortricidae) is a mixture of two species. Zootaxa 3262, S. 1–21.

Peter Huemer (2012): Schmetterlinge – bunte Vielfalt. In: Natur findet Stadt. Die Wildtiere Innsbrucks. Innsbruck, S. 23.

Peter Huemer, Frederique Billi & Jacques Nel (2012): The female of *Gelechia aspoeki* Huemer, 1992, discovered in Southern France. La femelle de *Gelechia aspoeki* Huemer, 1992, découverte dans le sud-est de la France (Lep. Gelechiidae). Oreina 18, S. 10–11.

Peter Huemer, Josef Wimmer & Erich Weigand (2012): GEO-Tag der Artenvielfalt 2010, Nationalpark Kalkalpen: Schmetterlinge (Lepidoptera). Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 38, S. 93–101.

Peter Huemer, Boyan Zlatkov & Joaquin Baixeras (2012): *Dichrorampha dinarica*, new species, a century of confusion in European lepidopterology (Lepidoptera: Tortricidae) resolved by combining morphology and DNA barcoding. Zootaxa 3389, S. 41–50.

Peter Huemer (2012): Langzeitmonitoring der Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) in Waldstandorten Südtirols (IT01 Ritten und IT02 Montiggel). Forest Observer 6, S. 5–74.

Peter Huemer & Paul D. N. Hebert (2012): DNA-Barcoding von Schmetterlingen (Lepidoptera) in Waldstandorten Südtirols (IT01 Ritten und IT02 Montiggel). Forest Observer 6, S. 75–98.

Peter Huemer & Tarmann Gerhard (2012) „die helle not“ – lichtverschmutzung im fokus der naturwissenschaften. ferdinandea 20, S. 9.

- Jacques Nel & Peter Huemer (2012): *Epinotia cinereana* (Haworth, 1811), espèce nouvelle pour la France, l'Italie et l'Autriche (Lep. Tortricidae: Eucosmini). *Oreina* 19, S. 20–21.
- Marko Mutanen, Axel Hausmann, Paul D. N. Hebert, Jean-Francois Landry, Jeremy de Waard & Peter Huemer (2012): Allopatry as a Gordian Knot for Taxonomists: Patterns of DNA Barcode Divergence in Arctic-Alpine Lepidoptera. *PLoS ONE* 7(10): e47214. doi:10.1371/journal.pone.0047214
- Peter Huemer (2012): Kunstlicht als Gefährdungsfaktor für nachaktive Insekten, besonders für Schmetterlinge. *Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich* 33, S. 89–98.
- Peter Huemer & Marko Mutanen (2012): Taxonomy of spatially disjunct alpine *Teleiopsis albifemorella* s. lat. (Lepidoptera: Gelechiidae) revealed by molecular data and morphology – how many species are there? *Zootaxa* 3580, S. 1–23.
- Peter Huemer (2012): Der Slowenische Grasbär (*Spiris slovenica*) – eine Neuentdeckung für Österreich (Lepidoptera, Erebidae, Arctiinae). *Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen* 5, S. 224–231.
- Peter Huemer & Manfred Kahlen (2012): „31. Freundschaftliches Treffen der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes“ im Alpenpark Karwendel (Tirol). *Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen* 5, S. 232–245.
- Peter Huemer & Gerhard Tarmann (2012): Schmetterlinge (Lepidoptera) an der Innstaufer Kufstein-Langkampfen. Zwischenbilanz einer Langzeitstudie. *Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen* 5, S. 246–283.
- Konrad Pagitz, Andreas Aschaber, Peter Huemer, Eugen Rott & Armin Landmann (Hrsg.) (2012): Geo-Tag der Artenvielfalt 2010 im Naturpark Tiroler Lech. *Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen* 5, S. 324–371.
- Peter Huemer (2012): Barcoding Lepidoptera of the Alps: The search for cryptic diversity. *Barcode Bulletin* 3(3), S. 4.
- Patrick Gros, Christina Bauch, Wilhelm Foissner, Ernst Heiss, Michaela Hierschläger, Robert Lindner, Till R. Lohmeyer, Christine Medicus, Wolfgang Neuner, Anke Oertel, Heidelinde Sofie Pfleger, Peter Pils, Oliver Stöhr, Claudia Taurer-Zeiner, Roman Türk, Helmut Wittmann (2012): Nationalpark Hohe Tauern, Seidlwinkltal (Rauris, Salzburg) – GEO-Tag der Artenvielfalt. In: *Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich. Nationalparks in Österreich. GEO-Tag der Artenvielfalt 2010*. 38, S. 1–70.
- Gerhard Tarmann (2012): Two new species of Chalcosiinae from South East Asia (Lepidoptera: Zygaenidae). *Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo*, N. F. 32, S. 125–129, Abb. 1–31.
- Konstantin A. Efetov, Oleg G. Gorbunov & Gerhard Tarmann (2012): Zygaenidae of Mongolia (Lepidoptera). *Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo*, N. F. 32, S. 159–164, Abb. 1–3.
- Gerhard Tarmann (2012): *Jordanita (Jordanita) graeca* (Jordan, 1907) (Lepidoptera, Zygaenidae, Procridinae) – Erstnachweis für Österreich. *Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich* 148/149, S. 265–273, Abb. 1, Kt. 1,2.
- Gerhard Tarmann (2012): herbarrestaurierung – der lange weg zurück in die zukunft. *ferdinanda* 20, S. 11.
- Konstantin A. Efetov, Axel Hofmann & Gerhard Tarmann (2012): The rediscovery of *Zygaenopriocris eberti* (Alberti, 1968) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), S. 9–10. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), *Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae*, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.
- Konstantin A. Efetov, Ana V. Kirsanova, Zoya S. Lazareva, Ekaterina V. Parshkova, Gerhard Tarmann, Rodolphe Rougerie & Paul D. N. Hebert (2012): Variations in sequences of the 658-bp region of the COI mitochondrial gene and their importance for the investigation of the Zygaenidae (Lepidoptera), S. 11–12. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), *Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae*, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.

- Konstantin A. Efetov & Gerhard Tarmann (2012): Character situation and systematic dilemma: how to proceed with taxonomy and systematics in the Zygaenidae (Lepidoptera), S. 13–14. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.
- Predrag Jakšić & Gerhard Tarmann (2012): Geographical distribution and chronological series of refugia in the Balkan Peninsula which are important for species of the family (Lepidoptera), S. 24. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.
- Predrag Jakšić & Gerhard Tarmann & Ana Nahirnić (2012): The distribution of Zygaenidae in priority habitat types as a tool for conservation on the Balkan Peninsula (Lepidoptera), S. 25. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.
- Ana Nahirnić, Gerhard Tarmann & Predrag Jakšić (2012): A bibliographical analysis of literature data on the Zygaenidae (Lepidoptera) of the Balkan Peninsula, S. 32. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.
- Vladimir Krpač, Predrag Jakšić & Gerhard Tarmann (2012): A faunistic review of the Zygaenidae (Lepidoptera) of the Republic of Macedonia, S. 28. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.
- Bernard Mollet & Gerhard Tarmann (2012): New characters in Zygaenid moths (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), S. 30–31. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.
- Gerhard Tarmann (2012): A comparative overview of Zygaenid characters (Lepidoptera: Zygaenoidea), S. 37. In: Gerhard Tarmann, W. Gerald Tremewan & Mark R. Young (eds), Abstracts of the XIII International Symposium on Zygaenidae, Innsbruck, 16.–23. September 2012, S. I–XX, 1–40.
- Florian M. Müller, Sylvia Mader, Veronika Sossau & Gerhard M. Tarmann, G. M. (2012) (Hg.): Museumsdepots und Depoteinrichtung. Tagungsband zum ICOM-Österreich-Symposium vom 4.–5. März 2011 in Innsbruck. Spectanda 2, S. 1–77.
- Konstantin A. Efetov & Gerhard Tarmann (2012): A Checklist of the Palaearctic Procridinae (Lepidoptera: Zygaenidae), 108 S., frontispiece, figs 1–15. CSMU Press, Simferopol.
- Ana Nahirnić, Predrag Jakšić & Gerhard Tarmann (2012): Zygaenidae (Lepidoptera) in the collections of the Natural History Museum in Belgrade (Serbia). Bulletin of the Natural History Museum, Belgrade 5, S. 73–94, Abb. 1–3.

Dazu kommen noch wichtige Publikationen unserer freiwilligen MitarbeiterInnen.

Erwerbungen 2012

Geologie

Geologische Mustersammlung Ampelsbachsprofil Tirol (Geschenk von Dr. Kurt Jaksch, St. Johann i. T.)

Ein Kramsacher Marmor aus dem klassischen Steinbruch, gefunden 2011 (Geschenk von Evelyn Schönherr, Innsbruck)

Botanik

Juncus minutulus, Beleg aus Osttirol (Geschenk von Sigurd E. Fröhner Dresden)

Orchidaceae Primärdaten (Geschenk von Franz Weberndorfer, Rum)

Sparganium emersum Beleg, Primärdaten Botanik (Geschenk von Mag. Michael Thalinger, Innsbruck)
Zahlreiche Pflanzenbelege und Primärdaten, Aufsammlungen Osttirol (Geschenke von Mag. Dr. Adolf Polatschek, Wien)

Botanische Aufsammlungen und Pflanzenbelege (Geschenke von Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)
Primärdaten Phanerogamen (Geschenk von Hans Wille, Kauns)

255 Herbarbelege (Geschenk von Mag. Paul Vergörer, Kirchbichhl)

40 Herbarbelege (Geschenk von Dr. Walter Rottensteiner, Graz)

Entomologie

Coleoptera

59 Schachteln (14 Coleoptera-Curculionidae, 42 Coleoptera-Staphylinidae, 3 Wespenester) (Kauf von Dr. Alois Kofler, Lienz)

Heteroptera & Diverse

740 Exemplare Insekten (davon 28 Paratypen) (Geschenk von Dr. Herbert Zettel, Wien)

652 Heteroptera (Geschenk von Hubert Rausch, Wien)

Hymenoptera

589 Hymenoptera (Geschenk von Dr. Herbert Zettel, Wien)

Lepidoptera

700 Dias mit Werknutzungsrechten (Geschenk von Dr. Franz Pühringer, St. Konrad)

250 Dias mit Werknutzungsrechten (Geschenk von Mag. Peter Buchner, Schwarza)

130 Schmetterlingsbilder (Geschenk von Ida Pack, Innsbruck)

490 Lepidoptera (Geschenk von Mag. Ulrich Aistleitner, Rankweil)

460 Lepidoptera (Geschenk von Eyolf Aistleitner, Feldkirch)

1664 Lepidoptera (Geschenk von Dipl. Vw. Siggie Erlebach, Innsbruck)

827 Lepidoptera (Geschenk von Dr. Peter Huemer, Absam)

888 Lepidoptera (Geschenk von Mag. Ingrid Huemer, Absam)

15.000 Insekten (vorwiegend Lepidoptera) (Geschenk von August Pürstinger, Kirchdorf an der Krems)

1614 Lepidoptera (Geschenk von Toni Mayr, Feldkirch)

290 Lepidoptera (Geschenk von Marlies Mayr, Feldkirch)

410 Lepidoptera (Geschenk von Simon Mayr, Feldkirch)

776 Lepidoptera (Geschenk von Alfred Otter, Innsbruck)

115 Lepidoptera (Geschenk von Sieglinde Otter, Innsbruck)



Englischer Bär (*Arctia festiva* (Hufnagel, 1766) aus der Sammlung von August Pürstinger, Kirchdorf an der Krems, die 15.000 Exemplare umfasst. Geschenk.
Foto: TLM/Stefan Heim



Sandbiene (*Andrena humilis* Imhoff, 1832). Geschenk Dr. Herbert Zettel, Wien.

Foto: TLM/Stefan Heim

400 Lepidoptera (Geschenk von Christian Siegel, Hohenems)
617 Lepidoptera (Geschenk von Rudolf Eis, Waldegg)
350 Zygaenidae (Geschenk von Dr. Gerhard Tarmann, Völs)
24 Psychidae (Geschenk von Michael Weidlich)
960 Lepidoptera (Geschenk von DI Stefan Dobler, Linz)

Malakologie

Anodonta cygnaea (Geschenk von Wolfgang Egg, Landeck)

Mammologie

Drei Apodemus flavicollis, (Geschenk von Heinrich Stuffer, Mils)
Eine Apodemus flavicollis (Geschenk von Hildegard Neuner, Innsbruck)
Eine Rattus norvegicus (Geschenk von Gertraud Ritter, Kitzbühel)

Ornithologie

Eine Mäusebussardfeder, eine Kolkrabenfeder, ein Stieglitz, ein Haussperling, eine Mönchsgrasmücke, eine Elsternfeder, diverse Rabenkrähenfedern (Geschenk von Rudolf Locher, Kolsass)
Picus canus, Stoßfedern (Geschenk von Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)
229 Raufussshuhnbelege vom Schneehuhn, Auerhuhn, Birkhuhn (Federn, Losungen) (Geschenk von Peter Morass, Innsbruck)
Ein Haussperling, ein Grünfink, (Geschenk von Heinrich Stuffer, Mils)
Ein Rotkehlchen, ein Grünlingsnest, ein Buntspecht juv., ein Dorngrasmücke, ein Feldsperling, diverse Federn von Wacholderdrossel, Rabenkrähe, Amsel, Nebelkrähen, Ringeltaube, Truthahn (Geschenk von Ing. Alfred Perner, Kolsass)
Primärdaten Ornithologie (Geschenk von Paul Wohlfahrter, Innsbruck)
Diverse Birkhuhn-Losungen, Fotos Dreizehenspecht, diverse Federn von Stockente, Auerhuhn, Birkhuhn, Gartenrotschwanz, Turmfalke, Alpendohle, Eichelhäher (Geschenk von Mag. Hannes Kühtreiber, Aldrans)
Ein Wintergoldhähnchen (Geschenk von Dominik Wagner, Innsbruck)
Ein Tannenhäher (Geschenk von Dr. Gerhard Tarmann, Innsbruck)
Ein Bussard (Geschenk von Josef Weithauser, Kolsass)
Fringilla coelebs, 2,0, Motacilla alba (Geschenk von Theresia Mader, Radfeld)
Accipiter nisus, beringt (Geschenk von Reinhard Hölzl, Schwaz)
Eine Rabenkrähe (Geschenk von Franz Weberndorfer, Rum)
Botaurus stellaris, Primärdaten Avifauna (Geschenk von Gertraud Ritter, Kitzbühel)
Ein Webervogel, ein Waldlaubsänger (Geschenk von Sylvia Vogel, Innsbruck)
Eine Bachstelze (Geschenk von Herrn Zweiker, Innsbruck)
Ein Grünfink (Geschenk von Mag.a Ingrid Bistan, Telfs)
Eine Singdrossel (Geschenk von Franz Winkler, Kolsass)
Ein Buntspecht 1,0 (Geschenk von Silvia Raggl, Telfs)

Naturwissenschaftliche Bibliothek

Vier Zeitschriftenhefte (Enciclopedia Italiana delle Scienze) (Geschenk von Dr. Wolfgang Schedl, Innsbruck)
19 Sonderdrucke, acht Bücher, Karten (Geologie, Vegetation) (Geschenk von Dr. Kurt Jaksch, St. Johann)
drei Ordner mit Sonderdrucken (Botanik, Kakteen) aus Sammlung Kröll, ein Stahlstich von Buffon, sechs Jahrgänge der Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ (Geschenk von Heinz Kröll, Innsbruck)
drei Bücher (Lepidoptera, Botanik) (Geschenk von Dr. Peter Huemer, Absam).

Bibliothek

Kustos Mag. Roland Sila

Personelles

Marion Thaler, Studentin der Geschichte an der Universität Innsbruck, absolvierte in der Zeit von 6. März bis 4. Mai ein Praktikum in der Bibliothek. Sie wurde neben einer Einschulung im Bereich der diversen Datenbanken, der inhaltlichen Dokumentation und der Digitalisierungsarbeit in der Archivierung und Sortierung von diversen Sammlungsbeständen der Bibliothek eingesetzt. Ebenfalls im Rahmen ihres Geschichte-Studiums arbeitete Iris Forster von 10. Oktober bis 28. November als Praktikantin im Bibliotheksteam mit. Ihr Aufgabenbereich war größtenteils die Bildbearbeitung bzw. Digitalisierung und Einarbeitung in die hauseigene Datenbank.

Mag. Junia Wiedenhofer, die sich erneut als äußerst kompetente und engagierte Mitarbeiterin erwiesen hat, arbeitete von Mai bis Dezember an der Datenbankpflege der Bibliotheksdatenbank, der Digitalisierung der Bestände bzw. der Eingabe in die hauseigene Datenbank M-Box.

Ehrenamt

Reingard Zambelis, die längst als fixes Teammitglied betrachtet wird, bearbeitete wie in den vorigen Jahren die Exlibris-Sammlung, sodass nunmehr in der hauseigenen Datenbank bereits über 10.000 Einzelbelege verzeichnet sind. Zusätzlich betreute sie die Neueingänge im Bereich der Tourismusprospekte und die der Wahlwerbung sowie Neueingänge im Bereich der Circulare.

Marianne Tappeiner wiederum bearbeitete den Bestand der Neujahrsentschuldigungskarten. Ihre Erfahrung im Museum und im Umgang mit musealem Bestand war wie bereits zuvor eine große Bereicherung für die Arbeit in der Bibliothek.

Ihre ehrenamtliche Tätigkeit beendete mit Juli Hajnalka Habermann, die während ihrer Zeit in der Bibliothek wertvolle Arbeit an den Beständen der Konzertprogramme bzw. Heiligenbildchen leistete. Ihr sei ganz herzlich für ihr Engagement gedankt, das nie forderte, sondern unkompliziert eine Unterstützung für die Bibliotheksmitarbeiter war.

Dieses Ehrenamt, das durch die große Verlässlichkeit oft beinahe als selbstverständlich betrachtet wird, kann in seiner Wertigkeit gar nicht hoch genug angesehen werden. Vielmehr sind es jene Menschen, die einen immer umfangreicher werdenden Bestand mit zusätzlicher Erschließung für unsere Benutzer aufwerten. Allen sei ganz herzlich dafür gedankt.

Anschaffungen

Zwei weitere Elefantenfüße für die Bibliotheksdepots wurden angeschafft. Der intensiven Bearbeitung des Graphik- bzw. Fotobestandes trägt die Anschaffung eines weiteren Planschranks Rechnung. Neben zwei Bücherwägen wurde auch die technische Ausstattung der Bibliothek durch Austausch eines Rechners und Bildschirms erneuert.

Führungen

Eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr konnte bei den angefragten bzw. durchgeführten Führungen durch die Bibliothek beobachtet werden. So wurden 319 Personen bei 18 Führungen die Schätze der Bibliothek und ihre Dokumentationsarbeit näher gebracht. Erfreulicherweise konnten neue Besuchergruppen angesprochen werden, die zusätzlich zu den universitären Partnern (u. a. Institute für Geschichte und Architektur) angesprochen werden konnten. So wurde erstmals eine Gruppe Volksschüler der Volksschule Innere Stadt geführt, Kollegen aus den Kapuzinerbibliotheken Österreichs waren zu Gast und die Brüder des Benediktinerstiftes Marienberg mit Abt Markus waren interessierte Gäste. Spezielle Abendführungen wurden für den Club der Akademikerinnen Tirol und die Gewerkschafts-

schule Innsbruck abgehalten, eine Dienstleistung, die wir gezielt auch außerhalb der Öffnungszeiten anbieten, um möglichst allen Interessenten die Möglichkeit zum Besuch einer Führung bieten zu können.

Veranstaltungen

Eine ganze Reihe von hochwertigen Abendveranstaltungen konnte im Berichtsjahr eine Rekordzahl an Besuchern in die Bibliothek locken. Obwohl die Qualität der präsentierten Bücher bzw. Projekte und ihre Verbindung zum Bestand der Bibliothek das wesentliche Kriterium zur Ausrichtung einer Veranstaltung darstellt, zeigt die hohe Resonanz aber doch die richtige Positionierung der Ferdinandeumbibliothek in ihrem wissenschaftlichen Umfeld. Erfreulicherweise hat sich auch erstmals eine Buchpräsentation direkt in die Bestandserweiterung durch Schenkung eines für die Tiroler Zeitgeschichte relevanten Bestandes niedergeschlagen (siehe Erwerbungsbericht).



Großer Andrang bei der Buchpräsentation „Feuernacht“

2012 besuchten 746 Personen eine der folgenden Veranstaltungen der Bibliothek:

24. Jänner Buchpräsentation des in der Edition Raetia erschienenen Buches „So planten wir die Feuernacht“ von Herlinde Molling.
27. März Kaum ein Buchprojekt ist mit der Bibliothek des Ferdinandeum so verbunden wie das Tiroler Burgenbuch, dessen zehnter Band im Frühjahr präsentiert werden konnte.
29. Mai Ein weiteres Standardwerk zur Tiroler Geschichte, der neueste Band des Tiroler Urkundenbuches, das neuerlich von Hannes Obermair und Martin Bitschnau bearbeitet wurde, konnte im Mai präsentiert werden.
7. Dezember In Anwesenheit von BM Karlheinz Töchterle, der gleichzeitig als Herausgeber und Initiator des vorgestellten Buches fungierte, konnte zu Beginn des Advents das zweibändige Standardwerk „Tyrolis Latina. Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol“ präsentiert werden. Auch hier darf stolz angemerkt werden, dass zentrale Bestände, die in den Bänden bearbeitet wurden, aus der Bibliothek des Ferdinandeum stammen.
13. Dezember Den Reigen der Standardwerke, die im Jahr 2012 in der Bibliothek präsentiert werden konnten, schloss eine Woche später das dreibändige, von Thomas Albrich herausgegebene Werk „Jüdisches Leben im historischen Tirol“. Gemeinsam mit der Israelitischen Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg sowie dem Haymon Verlag konnte der Abschluss eines über 15 Jahre dauernden Forschungsprojektes gefeiert werden.



Bundesminister Töchterle und seine Mitautoren anlässlich der Buchpräsentation „Tyrolis Latina“ in der Bibliothek

Einblicke 5

Dass auch im Jubiläumsjahr 2012 wieder zahlreiche Besucher an der inzwischen traditionellen Veranstaltungsreihe „Einblicke. Stöbern in den Beständen der Bibliothek des Ferdinandeum“ teilnahmen, zeigt, wie sehr diese Abende in den Köpfen der Besucher verankert sind. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte der renommierte Innsbrucker Schriftsteller Christoph W. Bauer dazu gewonnen werden, gemeinsam mit Bibliotheksmitarbeitern vier Abende zu nachfolgenden Themen zu gestalten.

- 17. April Lesefrust und Bücherflut
- 15. Mai Fernfieber & Reiseweh – Warum in die Nähe schweifen, das Ferne liegt so nah
- 25. September Brot & Spiele
- 6. November Mit Sprache unterwegs – Zum 20. Mal „Einblicke“

Die Veranstaltungsreihe wird 2013 fortgesetzt.

Wasserschaden

Auch im Berichtsjahr beschäftigte der durch den Wassereintritt während des Hagelunwetters vom 17. Juli 2010 verursachte Wasserschaden das Bibliotheksteam. Obwohl der Großteil des beschädigten Bestandes ersetzt, restauriert oder nachgekauft wurde, ist die Arbeit an den Schäden noch nicht abgeschlossen. Dies erklärt sich auch durch die große Anzahl an ursprünglich beschädigten Bänden und der Schwierigkeit, über 100 Jahre alte Zeitschriftenbände antiquarisch nachzukaufen. Auch muss auf das Bemühen hingewiesen werden, dass trotz Lesbarkeit bei stark gewellten Beständen der Nachkauf im Rahmen der Möglichkeiten versucht wird. Realistischerweise wird deshalb die Arbeit an diesem Bestand die Mitarbeiter der Bibliothek noch die nächsten Jahre (in einem immer geringeren Ausmaß) beschäftigen.

Restaurierungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr konnte die Lederpflege am historischen Buchbestand, der bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges in die hauseigene Halblederbindung gebracht wurde, abgeschlossen werden. Diese Arbeit wurde durch die Innsbrucker Papierrestauratorin Judith Emprechtinger durchgeführt. Im Rahmen dieser Arbeiten hat sie den kompletten Bestand begutachtet und die zu restaurierenden Bände speziell gekennzeichnet. Einige ausgewählte Bände wurden wie in den vergangenen Jahren von der Restauratorin Veronika Wick Focacci in bewährter Qualität bearbeitet.

Erstmals wurden Bücher, eine Graphik und ein Papierkalender an die Restauratorin Isabella Koranda übergeben, die äußerst komplex zu restaurierenden Objekte wurden von ihr mit großer fachlicher Kompetenz bearbeitet.

Die präventiven Maßnahmen der Umlagerung der Graphikbestände bzw. anderer Sonderbestände wurden im Berichtsjahr fortgeführt, die enorm große Menge an Objekten lässt aber ein Ende dieser Arbeiten noch in weiter Entfernung scheinen.

Groß war wie stets die Unterstützung der hausinternen Papierrestaurierung, die nicht nur einzelne Graphikbände bzw. Dipauliana-Bände restaurierte, sondern auch die Leihgaben in bewährter Manier betreute.

Digitalisierungsmaßnahmen

Entgegen dem internationalen Trend setzt die Bibliothek des Ferdinandeum nicht nur auf die digitale Verfügbarkeit ihrer Bestände, sondern versucht, mehrfachen Nutzen aus jenen Digitalisierungsprojekten zu ziehen, an welchen ganz bewusst teilgenommen wird. Dies betrifft in erster Linie die Erschließung bisher nicht bekannter oder nur intern abfragbarer Bestände. So investiert die Bibliothek seit Jahren in die Digitalisierung der Exlibris-Sammlung, die durch die „Archivmäuse“ des Aufbauwerkes der Jugend durchgeführt wird. Entgegen den Erwartungen konnten diese Arbeiten 2012 noch nicht abgeschlossen werden.

Intensiv war auch wieder die sehr gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Historischen Sammlungen, die für das Scannen der Großformate zuständig ist. Ziel soll sein, dass der Anteil der großformatigen Objekte aus der Bibliothek jährlich geringer wird, sodass der Scanner vermehrt für andere Sammlungen eingesetzt werden kann (gilt vor allem für großformatiges Bildmaterial). Im Bereich der Handschriften stieg die Zahl an digitalisierten Bänden stetig, auch wenn es sich immer noch um einen Bruchteil handelt, der bisher vorliegt. Mittelfristig kann dieser Teil aber als Datenpool zur Entwicklung einer Handschriftendatenbank sehr nützlich sein.

Entscheidend für die Arbeit am Bestand lokal in der Bibliothek war die Möglichkeit der projektorientierten Anstellung einer Teilzeitkraft, die mit Mag. Junia Wiedenhofer gefunden werden konnte (siehe Personelles). Nur so konnte die regelmäßige Erweiterung der Bilddatenbank der Bibliothek fortgeführt werden. Ende des Jahres waren bereits um die 25.000 Bildquellen aus der Bibliothek digital in die Bilddatenbank M-Box eingespist worden.

Für das gemeinsame Zeitungsportale mit der UBLI und der Tessmann-Bibliothek in Bozen wurden kleine Zeitschriften digitalisiert, im Jahr 2013 soll wieder eine größere Einspielung an Zeitungen vorgenommen werden.

Rückwirkende Aufnahme des Zettelkataloges

Die rückwirkende Aufnahme der Zeitschriftenbestände schreitet schnell voran. Aus der historisch begründeten Tatsache, dass in der Ferdinandeumbibliothek zahlreiche monographische Reihen unter den Zeitschriften zu finden sind, erklärt sich auch, dass dadurch auch ein wesentlicher Beitrag zur rückwirkenden Aufnahme des Nominalkataloges geleistet wird. Diese musste aufgrund fehlender Kapazitäten im Berichtsjahr beinahe eingestellt werden.

Ein wenig erweitert wurde die rückwirkende Aufnahme der Ausstellungskataloge, des sogenannten Katalog-Kataloges.

Eine Verbesserung der vorhandenen Datensätze wurde allerdings durch die durchgeführte Datenbankpflege erzielt.

Projektbeteiligungen

- a) Das Zeitungsdigitalisierungsprojekt, das in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek Dr. Friedrich Tessmann, Bozen, und der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innsbruck, durchgeführt wurde, hat im Berichtsjahr keine Ergänzung gefunden. Allerdings wurde erneut in Gesprächen festgehalten, dass eine Erweiterung der bisher digitalisierten Bestände durch Nordtiroler Zeitungen bzw. Nordtiroler Zeitungsbestand wünschens- bzw. erstrebenswert wäre. Im Jahr 2013 soll daher eine weitere Initiative zur verstärkten Digitalisierung gesetzt werden.
- b) Die Bibliothek des Ferdinandeum fungierte im Berichtsjahr wieder als Partnerinstitution des Interreg IV-Projektes „Kultur.Land.(Wirt)schaft – Strategien für die Kulturlandschaft der Zukunft“, kurz KULAWI. Das Projekt, das von der Europäischen Akademie Bozen, Institut für Alpine Umwelt, geleitet wird und von den Partnern Universität Innsbruck, Institut für Ökologie, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie sowie Institut für Soziologie, bzw. dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Tirol mitgetragen wird, vereint neben der Bibliothek zahlreiche weitere Partnerinstitutionen in Nord- und Südtirol.
2012 wurde das Projekt abgeschlossen und hat große Resonanz in den Medien hervorgerufen. Zum Abschluss des Projektes wurde eigens eine Publikation herausgebracht:
Tasser, Erich (Hg.): Wir Landschaftsmacher. Vom Sein und Werden der Kulturlandschaft in Nord-, Ost- und Südtirol, Bozen 2012.
- c) Im März 2012 wurde das Interreg Italien-Österreich Projekt „Grenzüberschreitendes Portal für den Geschichtsunterricht“ beantragt, bei dem die Tiroler Landesmuseen als assoziierter Partner beteiligt waren. Hausintern wurde die Betreuung des Projektes der Bibliothek übertragen.
Auch wenn das Projekt grundsätzlich positiv bewertet wurde, konnte es nicht finanziert werden. Das Projekt wird bis Ende März 2013 in der Rangordnung für kohärente Projekte verbleiben und könnte dann im Prinzip immer noch finanziert werden.

- d) In Kooperation mit dem Verein Multikulturell, Innsbruck, wurde im Frühjahr Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit geboten, einen Vormittag lang hinter die Kulissen der Bibliotheks- bzw. Museumsarbeit zu blicken. Ziel des engagierten Projektes, an dem 15 Jugendliche teilnahmen, ist es, die Fähigkeit, eine berufliche Heimat für sich selbst zu finden, zu stärken und neue Möglichkeiten aufzuzeigen. Das Projekt hat in mehreren europäischen Ländern Partner und hat aufgezeigt, wie eine landeskundliche Bibliothek von außen gesehen wird. Im Herbst erfolgte schließlich eine Präsentation des erfolgreichen Konzeptes in der Zentrale des AMS Tirol.
- e) Unter dem Titel „Zwischen Kunst und Handel“ wurde von der Stiftung Bozner Schlösser ein Projekt eingereicht, dessen Hintergrund der Handel zwischen Venedig und Südtirol ist. Als Beispiel des daraus entstandenen Reichtums kann die Familie Vintler gelten, deren Dichtung „Pluemen der Tugend“ in einem Prachtexemplar in der Bibliothek des Ferdinandeum vorhanden ist. Das Projekt soll nun einen kommentierten Nachdruck dieses Werkes finanzieren. Über eine Finanzierung wird 2013 entschieden. Die Bibliothek könnte eine solche Arbeit nur begrüßen.

Leihgaben

Auch 2012 war die Bibliothek Leihgeber für verschiedenste Ausstellungen:

- Schloss Ranshofen / Schloss Mattighofen, „Verbündet – Verfeindet – Verschwägert. Bayern und Österreich“, 27. April – 4. November 2012
- Albertina, Wien, „Kaiser Maximilian I. und die Kunst seiner Zeit“, 13. September 2012 – 13. Jänner 2013
- TAP Lienz, „Belichtet. Tiroler Fotografie von 1854–2011“, 21. September – 16. Oktober 2012

Unterstützung gewährte die Bibliothek selbstverständlich auch für die im Museum im Zeughaus stattgefundene Ausstellung „Musik aus der Dose“, die Ausstellungen „Ton um Ton“ und „Friede auf Erden“ im Tiroler Volkskunstmuseum sowie die Ausstellung „Musikleben in Tirol in der NS-Zeit“ im Ferdinandeum. Bestätigt hat sich die letztjährige Beobachtung, dass vermehrt auf gute Digitalisate der Objekte aus dem Bibliotheksbestand zurückgegriffen wird, anstatt Originale anzufordern.

Zeitmesser

Komplett neu konzipiert wurde die ursprünglich von der Bibliothek koordinierte Ausstellung „Zeitmesser: 100 Jahre Brenner“ im Berichtsjahr im Literaturhaus in Wien gezeigt. Es ist erfreulich, dass eine sehr gute Zusammenarbeit mit der für uns wichtigen Partnerinstitution Brennerarchiv solche Resultate zeigt.

Druckfrisch

Nachdem zu Beginn des Berichtsjahres beschlossen wurde, dass die Bibliothek im Jahr 2014 eine Ausstellung mit dem Titel „Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol“ zeigen soll, wurden im Berichtsjahr bereits intensiv Vorarbeiten getätigt. Da das Bibliotheksteam auch in den Monaten vor Fertigstellung der Ausstellung kaum in der Lage sein wird, ihre Arbeit ausschließlich den Vorbereitungen zu widmen, sind rechtzeitige Vorarbeiten unabdingbar. Die Ausstellung wird zusätzlich einen musikalischen Schwerpunkt beinhalten, der in enger Abstimmung mit der Musiksammlung erarbeitet wird.

Publikationen von Mitarbeitern

- Rabanser, Hansjörg: Der „Innsbrucker Hexenprozess“ (1485), in: Hexenhammer. Matthias Kessler, Programmheft, hg. von Tiroler Landestheater & Orchester GmbH, Innsbruck 2012, o. S. [6 S.].
- Rabanser, Hansjörg: „Mit einem krummen Pferd und einem einhändigen Gutscher“. Die Venedig-Reise der Familie Vogl im Jahr 1835, in: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 5/2012, Innsbruck – Wien – Bozen 2012, S. 412–443.
- Sila, Roland: –Die– beiden Andreas-Hofer-Dramen von Johann Caspar von Wörndle (1816/1823). Eine Edition, ungedr. Diplomarbeit, Innsbruck 2012.

Sila, Roland: Alle waren Weihnachtskinder. Verliebte, kindliche, sorgenvolle, verängstigte Weihnachtsberichte, in: Studiohefte 11, Innsbruck 2012, S. 55/66.

Weniger umfangreiche Publikationen (z. B. in der Vereinszeitung *ferdinandea*) wurden nicht aufgenommen.

Schriftentausch

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde mit über 500 Institutionen weltweit ein Schriftentausch durchgeführt. Dies betraf sowohl die von den Tiroler Landesmuseen produzierten Ausstellungskataloge als auch das Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen. Die auf diese Weise erlangte Bestandserweiterung übertrifft jedes Jahr aufs Neue die Erwartungen, es zeigt sich vermehrt, dass die Ferdinandeumbibliothek manche Zeitschriften als einzige Bibliothek im Westen Österreichs lokal verfügbar hat.

Allerdings ist auch der Trend festzustellen, dass vermehrt naturwissenschaftliche Partner nur mehr eine online-Version ihrer Publikation produzieren – es bleibt abzuwarten, inwieweit diese auch inhaltlich erschlossen werden bzw. zukünftig leicht für ein interessiertes Publikum einsehbar sein werden.

Gemeindezeitschriften

Nachdem im Berichtsjahr von Seiten des Tiroler Landesarchives der Wunsch an die Bibliothek herangetragen wurde, dass das Sammeln der Gemeindezeitschriften des Bundeslandes Tirol von uns übernommen wird, weil diese zu einem größten Teil sowieso bereits gesammelt wurden und bei uns im Gegensatz zum Tiroler Landesarchiv auch inhaltlich bearbeitet werden, wurden von Seiten des Landesarchivs die Gemeinden über diese Änderung informiert. In der Folge wurde ein Schwerpunkt in die Erfassung und Archivierung der Gemeindezeitschriften gesetzt, um diese möglichst rasch und umfassend den Benutzern zur Verfügung stellen zu können.

Es mag hinterfragt werden, weshalb von Seite der Bibliothek so viel Aufwand für einen relativ unbedeutenden Bestand aufgewendet wird, allerdings kann jetzt bereits aufgrund unserer Erfahrungen festgestellt werden, dass ansonsten die Gefahr bestehen würde, dass wichtige, regionale oder lokale Informationen für spätere Forschungen (und als Museum denken wir da immer in mehreren Generationen) nicht mehr zur Verfügung stehen könnten.

Ansichtskarten

Aufgrund der großen Geschenke, die in den vergangenen Jahren an Ansichtskarten erfolgt sind, wurde beschlossen, einzig die topographischen Postkarten (was den Großteil darstellt) im bisherigen System zu belassen (nach Orten abgelegt). Thematische Karten werden mit einer eigenen Signatur versehen und sind über die klassischen Kataloge zu finden. Mit dieser Arbeit wurde im Berichtsjahr begonnen.

Museale Tätigkeit

2012 fand entgegen den Vorjahren leider kein Treffen der österreichischen Museumsbibliothekare statt, es bleibt zu hoffen, dass diese wichtige Initiative im nächsten Jahr wieder abgehalten wird. Aus Distanzgründen konnte auch nicht am Treffen der Betreuer der Graphikbestände der Österreichischen Landesmuseen teilgenommen werden, allerdings war die Bibliothek in alle Vorgänge innerhalb der Arbeitsgruppe eingebunden.

Über Vermittlung von Dr. Michael Sporer, Leiter der ARGE Schulbibliothek AHS Tirol, konnte die Bibliotheksleitung im Juli eine Fortbildung für Lehrer anbieten, die in erster Linie zum Ziel hatte, über Möglichkeiten der Recherche bzw. der Themenwahl im Rahmen der zukünftig angedachten Maturaarbeiten an österreichischen Schulen zu informieren. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule durchgeführt.

Ebenfalls über eine Veranstaltung an der Pädagogischen Hochschule war im Dezember Christoph W. Bauer in der Bibliothek zu Gast, um über die literarischen Bezüge zu Bibliotheken referieren zu können.

Auf Einladung des renommierten Projektes EHB (Erschließung Historischer Bibliotheken) Südtirol, namentlich den Leiter P. Bruno Klammer, konnte die Bibliotheksleitung auf der EHB-Tagung im Kloster Marienberg am 14. September mit dem Titel „Kataloge und Editionen“ über die Ferdinandeumbibliothek referieren. Aus dieser Tagung heraus scheint sich eine äußerst fruchtbringende Zusammenarbeit abzuzeichnen, die die enge Verbundenheit Marienbergs mit dem Ferdinandeum unterstreicht.

Auf Anfrage des Stiftsarchivars von Wilten, Dr. Helmut Gritsch, wurde eine Gruppe des Stiftes durch die Bibliothek geführt, die in Wilten mit den Planungen für die restauratorisch korrekte Unterbringung der Materialien des Archivs betraut ist. Wieder zeigt sich die dringende Notwendigkeit, das Wissen, das sich durch die Arbeit im und mit dem Bestand anhäuft, den Partnern in einschlägigen Netzwerken zur Verfügung zu stellen.

Im November wurde die Bibliotheksleitung im Rahmen der Vortragsreihe „Unbekannte jüdische Geschichten aus Bozen und Umgebung“ eingeladen, zusammen mit Maria Luisa Crosina zum jüdischen Drucker Jacob Marcaria aus Riva am Gardasee zu sprechen. Die Veranstaltung fand in Schloss Martsch statt.

Lit.: Pauser, Josef: „Kataloge und Editionen“. Tagung des Südtiroler Projekts „Erschließung Historischer Bibliotheken“ [EHB], in: Mitteilungen der VÖB, Nr. 2, 2013, S. 319–323.

Restitution

In Abstimmung mit der Historischen Sammlung und der zuständigen Bearbeiterin Dr. Sonia Buchroithner wurde in die Wege geleitet, dass die Bibliothek den Bestand nochmals intensiv auf fragliche Provenienz überprüft. Die Vorgehensweise entsprach den für Bibliotheken inzwischen üblichen Standards, die Objekte am Original auf Hinweise über deren Herkunft zu überprüfen. Die Ergebnisse sollen dann mit der Aktenlage bzw. mit den Ergebnissen der besonders im Bibliothekenbereich in den letzten Jahren intensiven Forschungstätigkeiten abgeglichen werden. Auch wenn dieser Prozess realistisch nie komplett abgeschlossen werden kann, sollen Ergebnisse in den nächsten Jahren publiziert werden. Es lässt sich jedoch bereits heute feststellen, dass aufgrund des Vereinscharakters des Ferdinandeums und des damit verbundenen Privateigentums keine größere Bibliothek aus verdächtiger Provenienz in den Bestand Eingang gefunden hat.

Bestandskontrolle

Im Rahmen der Restitutionsforschung wurde auch für einen Bestand von 10.000 Signaturen eine genaue Bestandskontrolle durchgeführt. Erfreulicherweise lässt sich die Beobachtung bestätigen, dass in den letzten Jahrzehnten praktisch keine Bestände verloren gegangen sind. Vielmehr erklären sich Lücken in der Signaturenreihe mit der Entnahme durch die Kollegenschaft im Haus oder aus einem bereits vor vielen Jahren festgestellten Verlust, der noch in Zeiten zurückgeht, als die Bibliothek noch Entlehnungen erlaubte. Auch konnten im Rahmen dieser Kontrolle einige Objekte gefunden werden, die am falschen Standort eingeordnet waren. So sind etwa die 1994 im Aufsatz von Ellen Hastaba: „Theater in Tirol – Spielbelege in der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“ als fehlend vermerkten Texte aus dem Bestande des Innsbrucker Puppentheaters, FB 33371/VII–XV, wieder aufgefunden worden und sind nun wieder unter dieser ursprünglichen Signatur einsehbar.

Fortbildung

Wieder wurde versucht, durch Besuche bei befreundeten Institutionen eine Wertschätzung für deren Arbeit und eine Anerkennung für die gute Partnerschaft auszudrücken. So besuchte das Bibliotheksteam die mit wunderbaren Exponaten bestückte Sonderausstellung „Dresden & Ambras“ auf Schloss Ambras, wo es von der Direktorin Dr. Veronika Sandbichler durch die beeindruckende Schau geführt wurde.

Im Herbst war das Bibliotheksteam Gast bei Dr. Manfred Massani, Leiter der Bibliothek im Kapuzinerkloster Innsbruck, das allein durch seine große Anzahl an Inkunabeln und einem wunderschönen Altbestand beeindruckte. Auch war es im Rahmen dieser Führung möglich, die Eremitage Maximilian des Deutschmeisters zu besichtigen.

Strategischer Ausblick

Erneut ist es im Berichtsjahr nicht gelungen, die bereits vorhandenen digitalen Daten einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dieses Manko, das vermehrt und mit voller Berechtigung von Seiten der Besucher beklagt wird, ist ein Wermutstropfen in der insgesamt erfolgreichen Arbeit der Bibliothek. So soll nun im nächsten Jahr ein Schwerpunkt auf die Adaptierung der vorhandenen Datenbank für eine Präsentation im Internet vorangetrieben werden. Auch eine Präsentation bzw. Benutzbarkeit der immer mehr Daten abbildenden Bilddatenbank lokal in der Bibliothek könnte Besucher und Interessenten in die Bibliothek locken.

Dass das ursprüngliche Ziel immer eine qualitätsvolle Arbeit mit niveaureichen Ergebnissen sein soll, müsste an dieser Stelle eigentlich nicht erwähnt werden. Allerdings ist genau dieser Anspruch und die Umsetzung dieses Anspruches die Gewährleistung für die starke Positionierung in einer partnerschaftlich orientierten Wissenschaftswelt.

Dienstleistungen

3.678 Besucher konnten 2012 in der Bibliothek begrüßt werden, sie nahmen ca. 8.600 Entlehnungen in der Bibliothek vor. Der Buchbestand wuchs im Berichtsjahr um 3.777 Bände, davon waren 439 Ausstellungskataloge. 272 Periodika konnten 2012 (zusätzlich zu den knapp 5.800 bereits vorhandenen) neu erschlossen werden. Die laufende inhaltliche Dokumentation ermöglicht es den Besuchern, auf ca. 58.000 neue Einträge aus dem Berichtsjahr zurückzugreifen – eine Fülle an gefilterter Information, die eine zusätzliche Dienstleistung an jeden Besucher darstellt.

Die Anzahl an Anfragen über elektronische Medien steigt weiter, wie bereits erwähnt, ist der Wunsch nach einem online-Zugang zum Bibliotheks-OPAC von mehreren Seiten und regelmäßig an das Bibliotheksteam herangetragen worden.

Erwerbungen

2012 war für die Sammlung der Bibliothek ein äußerst erfreuliches Jahr, ist es doch gelungen, überdurchschnittlich viele hochwertige Exponate für die Bibliothek durch Schenkung zu erhalten bzw. zu erwerben. Allein aus dieser Tatsache zeigt sich, wie wichtig aktives Sammeln ist, sind es doch die mühsam aufgebauten Netzwerke und der seriöse Umgang mit Sammlungsgut, die erst den Zugriff auf schöne Sammlungen oder Einzelexponate ermöglichen. Im Erwerbungsbericht wird dann auf die wichtigsten Erwerbungen eingegangen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren zeigte die Führung des Museumsvereines mit einer schönen Dotation der Bibliothek, wie zentral für das Museum die Bibliothek ist. Dafür muss erneut von Herzen großer Dank ausgesprochen werden. Ebenso zentral wie die Unterstützung des Museumsvereines ist jene der vielen Gönner und Geschenkgeber, die beinahe traditionell die Bibliothek durch ihre Geschenke bereichern.

Speziell genannt werden sollten für 2012 Dr. Lois Trebo aus Abtei, der nach 2011 einen weiteren Teil seines Vorlasses an das Ferdinandeum überbringen ließ sowie Giuliano Bombasaro, der wieder Teile seiner hochwertigen Sammlung (sehr viele Trentinica bzw. Eisenbahnliteratur) in die Bibliothek brachte.

Aber auch alle anderen Geschenkgeber seien herzlich bedankt, sei das Geschenk vermeintlich auch noch so klein – für die Bibliothek und mittelfristig für alle Benutzer kann genau dieses Stück vielleicht der Schlüssel zu einer neuen wissenschaftlichen Erkenntnis sein. In diesem Sinne, allen unseren Geschenkgebern ein herzliches DANKE.

Im Folgenden sollen nun all jene Geschenkgeberinnen und Geschenkgeber genannt werden, die im Berichtsjahr die Sammlungen der Bibliothek durch ihre Geschenke bereichert haben (* kennzeichnet eine mehrfache bzw. bedeutende Schenkung):

- Dr. Peter Adelsberger, Innsbruck
 Mag. Martin Achrainer, Innsbruck
 Peter Ainberger, Kufstein
 Dr. Klaus Altenstetter, Rheinfelden (D)
 Judith Altrichter, Feldkirch (Vbg.)
 Dr. Gert Ammann*, Völs
 Günter Amor*, Innsbruck
 Maurizio Amorth, Trient (TN)
 Bruno Angelini, Società degli Alpinisti Tridentini,
 Trient (TN)
 Paolo Anvidalfarei, Abtei
 Christa Astl, Buch
 Irene Auer, Längenfeld
 Eugen Bachmann, Bern (CH)
 AkOR Dr. Stefan Benz, Bayreuth (D)
 Dr. Frank Bergauer, Hall
 Mag. Karl Berger*, Flirsch
 Mag. Thomas Bertagnolli, Kramsach
 Mag. Sophia Bischof, Feldkirch (Vbg.)
 Dr. Martin Bitschnau, Innsbruck
 Herbert Bohslavski, Turnverein Hall
 Ing. Giuliano Bombasaro*, Innsbruck
 Mag. Helmtraud Brixa, Innsbruck
 Dr. Sonia Buchroithner, Schönberg
 Maurizio Caleffi, Malga Sorgazza (TN)
 Ezio Campestrin*, Castelnuovo (TN)
 Dr. Franz Caramelle, Innsbruck
 Dr. Marjan Cescutti*, Bozen
 M. Ikram Chaghatai, Lahore (Pakistan)
 Dr. Tanja Chraust, Innsbruck
 Erwin Cimarolli, Ischgl
 Dr. Livio Cristofolini*, Provincia Autonoma di Trento,
 Trient (TN)
 Paolo Dalla Torre, Vigo di Ton (TN)
 Riccardo Decarli*, Biblioteca della SAT, Trient (TN)
 Peter Demetz, St. Ulrich in Gröden
 Dino Dibona, Cortina d'Ampezzo (BL)
 Claudia Dietl*, Gölfan
 Dr. Stefan Dietrich*, Telfs
 Anton Baron Di Pauli*, Bozen
 Elisabeth Egger*, Innsbruck
 Günther Egger, Innsbruck
 Dr. Rita Egger, Innsbruck
 Dr. Stefan Ehrenpreis, Nürnberg (D)
 Franz Eppacher, Innichen
 Univ.-Prof. Dr. Hans Constantin Faußner, München (D)
 Martin Feichtner, Thaur
 Dr. Paul Felizetti, Ridnaun
 Arch. Sandro Flaim, Provincia Autonoma di Trento,
 Trient (TN)
 Antonella Fornari, San Vito di Cadore (TN)
 Dr. Mathias Frei, Bozen
 Heidi Fritz, Innsbruck
 Prof. Dr. Wilhelm Füger, Berlin (D)
 Marialuisa Galas, Trient (TN)
 Dr. Christoph Gasser*, Seis am Schlern
 Monika Geiger, Innsbruck
 Elisabeth Geisler, Innsbruck
 Gemeinde Aschau (Bgm. Andreas Egger)
 Gemeinde Breitenbach (Bgm. Ing. Alois Margreiter)
 Stadtgemeinde Brixen (Bgm. Albert Pürgstaller)
 Stadtgemeinde Bruneck (Bgm. Christian
 Tschurtschenthaler)
 Gemeinde Deutschnofen (Bgm. Bernhard Daum)
 Gemeinde Flirsch (Bgm. Roland Wechner)
 Gemeinde Grinzens (Bgm. Anton Bucher)
 Gemeinde Hopfgarten in Deferegggen (Bgm. Franz
 Hopfgartner)
 Gemeinde Kaunertal (Bgm. Josef Raich)
 Gemeinde Kirchbichl (Bgm. Herbert Rieder)
 Gemeinde Meiningen (Bgm. Thomas Pinter) (Vbg.)
 Stadt Memmingen (OBgm. Dr. Ivo Holzinger) (D)
 Marktgemeinde Naturns (Bgm. Andreas Heidegger)
 Gemeinde Partschins (Bgm. Albert Gögele)
 Gemeinde Prettau (Bgm. Robert Steger)
 Gemeinde Primiero (Bgm. Ing. Daniele Depaoli) (TN)
 Gemeinde Riva am Gardasee (Bgm. Adalberto
 Mosaner)
 Gemeinde Schluderns (Bgm. Erwin Wegmann)
 Stadtgemeinde Sterzing (Bgm. Dr. Fritz Karl Messner)
 Gemeinde Tarrenz (Bgm. Rudolf Köll)
 Gemeinde Waidring (Bgm. Georg Hochfilzer)
 Gemeinde Wattens (Bgm. KR Franz Troppmair)
 Gemeinde Zell am Ziller (Bgm. Robert Pramstrahler)
 Prof. Italo Giordano, Panchia (TN)
 Massimo Girardi, Pozza di Fassa (TN)
 Dr. Peter Goller, Universitätsarchiv Innsbruck
 Mag. Ursula Grimm, Innsbruck
 Dipl. Ing. Roland Gröber, Leverkusen (D)
 Pfr. Josef Gschnitzer, Burgstall
 Dr. Leo Haas, Kanzler der Diözese Bozen-Brixen
 Bruno Habicher, Innsbruck
 Dr. Stefan Hackl, Innsbruck
 Heinrich Hafner, Bozen
 Dr. Christoph Haidacher, Innsbruck
 Dr. Ellen Hastaba*, Innsbruck
 Helga Heel, Innsbruck
 KR Erich Heinze, St. Jakob in Deferegggen
 Prof. Dipl.-Ing. Andreas Gottlieb Hempel, Brixen
 Heinz Hinrikson, Winterthur (CH)
 Univ.-Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber*, Innsbruck
 Prof. Dr. Magdalena Hörmann-Weingartner, Innsbruck
 Dr. Heinrich Hofer, St. Leonhard i. P.
 RR Andreas Hohenauer, Innsbruck
 Alexander Halaus, Wildschönau
 P. Placidus Hungerbühler, Stift Muri-Gries
 Dr. Anton Igersheim, Naturhistorisches Museum,
 Wien
 Mia Jezek*, Innsbruck
 Prof. Hannes Kahr, Innsbruck
 Mag. Magdalena Kapferer, Innsbruck
 Mag. Peter Kienzl, Telfs
 Kathi Kitzbichler, Erl
 Kurt Klieber, Innsbruck

- Prof. Reg.-Rat Robert Klien, Pfunds
Ferdinand Koch, Pfaffenhofen
Peter und Christine Kopf, Gauting (D)
Ludwig Koschatzky, Innsbruck
Christian Kössler, Innsbruck
Mag. Andrea Kramer-Mack, Lochau
Heinz Kröll, Innsbruck
Dr. Johann Kronbichler, Brixen
Dr. Martina Kronenberg, Innsbruck
Mag. Roland Kubanda*, Stadtarchiv Innsbruck
Pfr. Oswald Kuenzer, Platt in Passeier
Univ.-Prof. Dr. Michael Kuhn, Natters
Florian Lahner, Reischach
Roland Lahner, Bozen
Dr. Martin Laimer, Lana
Gertraud Laimer Tappeiner, Laas
Dr. Walter Landi, Innsbruck
Raimund Lang, Kufstein
Claudia Larl, St. Anton a. A.
Dr. Artur Lesina De Biasi*, Naturns
Dr. Daniele Lo Rito, Oriago (VEN)
Maria Pia Lochmann, Tisens
Prof. Dr. Rainer Loose, Mössingen (D)
Margit Lugger, Obertilliach
Botschafter i.R. Dr. Markus Lutterotti, Wien/Igls
Hans Mahlknecht, Steinegg
Dr. Berthild Majorkovits, Innsbruck
Dr. Mauro Marcantoni, Trient (TN)
Paola Marcello, Meran
Claudio Marcomin, Kurtatsch
Sr. Maria Theresia, Hall
Dr. Paolo Marini, Trient (TN)
Dr. Pietro Marsilli*, Trient (TN)
Mag. Werner Matt, Stadtarchiv Dornbirn (Vbg.)
Albert Mattersberger*, Innsbruck
Oswald Mederle, Brixen
Leone Melchiori*, Mezzocorona (TN)
Dr. Herlinde Menardi, Innsbruck
Sepp Mitterhofer, Obermais
Riccardo Paolo Montironi, Roma (I)
DDr. Lukas Morscher*, Stadtarchiv Innsbruck
Oswald Mühlmann, Lustenau (Vbg.)
Dr. Florian Müller, Innsbruck
P. Thomas Naupp, St. Georgenberg-Fiecht
Werner Neubauer, Wien
HR Dr. Walter Neuhauser*, Innsbruck
Mag. Wolfgang Neuner*, Innsbruck
Josef Nössing*, Brixen
Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Nußbaumer, Innsbruck
Basilius Oberhauser, Hopfgarten
Dr. Hans Oberhöller (†), Götzens
Dr. Andreas Oberhofer, Innsbruck
Klaus Oberhuber, ÖAV Innsbruck
P. Theobald Obkircher, Unterinn/Ritten
Dr. Georg Ott, Aldrans
OStR Mag. Karl Palfrader, Silz
Dr. Franco Panizza*, Assessore alla Cultura,
Trient (TN)
Tullio Pasquali, Caldonazzo (TN)
Maria Luise Pavan, Zirl
Prof. Willi Pechtl, Tarrenz
Walburg Penn Grünberger, Seis am Schlern
Dr. Christine Pernlochner-Kügler*, Innsbruck
Dr. Andrea Polland*, Kitzbühel
Josef Pircher, Riffian
Dr. Meinrad Pizzinini*, Völs
Friedrich Plattner*, Inzing
Ricarda Plattner, Völs
Dr. Markus Ploner*, Innsbruck
Mag. Johannes Posch*, Hall
Werner Poschusta, Imst
Adolf Rabanser, Krumbach (Vbg.)
Dr. Hansjörg Rabanser, Innsbruck
Herbert Raffener, Tschengls
Walter Rampl, Axams
Dr. Reinhard Rampold, Innsbruck
Robert Recla*, Brixen
Hans-Günter Richardi, Dachau (D)
Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann*, Innsbruck
Mag. Fabian Rief, Innsbruck
Dr. Gerlinde Ritter, Innsbruck
Manuel Riz, Canazei (TN)
Prof. Herbert Rosendorfer* (†), Eppan
Mario Rusca, Bruneck
Heinz Sappl, Kufstein
Ao. Univ.-Prof. Dr. Eberhard Saueremann, Innsbruck
Dr. Margarethe Schachenhofer, Innsbruck
Liselotte Schafferer, Innsbruck
Univ.-Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl, Innsbruck
Dr.-Ing. Wolfgang Schmid, Hof (D)
Elias Schneitter, Zirl
Mag. Ingo Schönpflug, Innsbruck
Dr. Waltraud Schöenthaler, Rum
Gerhard Schütz, Sektion Memmingen des DAV
Dr. Bruno Senoner, St. Ulrich in Gröden
Cristina Siccardi, Wengen
David Sila, Götzis (Vbg.)
Ao. Univ.-Prof. Dr. Max Siller*, Innsbruck
Irmgard Sitzwohl, Innsbruck
Klaus Springfield, Axams
Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler, Volders
Richard Stampfl, Obermais
Gerhard Stanzl, Meran
Riccarda Stedile, Rovereto (TN)
Dr. Fritz Steiner, Innsbruck
Martin Steinlechner, Fügen
Otilie Stemberger, St. Veit in Deferegggen
Hermann Steurer, Krumbach (Vbg.)
Manfred Josef Manius Stieg, Innsbruck
Dr. Martha Stocker, Regionalassessorin,
Region Trentino-Südtirol, Bozen
Ulrike Stubenböck, Telfs

Olga Taschler, Sexten
 PD Dr. Erich Tasser, Innsbruck/Bozen
 Antiquar Dieter Tausch*, Innsbruck
 Dr. Simon Peter Terzer, Lana
 Christa Freifrau von Tessin, Tübingen (D)
 Bartl Thaler, Taufers
 Angelika Thaler, Bundesimmobilien Gesellschaft,
 Innsbruck
 Gunhild Thalheim, Waidring
 Mag. Rupert Tiefenthaler, Feldkirch (Vbg.)
 Mag. Irene Tischler, Innsbruck
 Mag. Armin Torggler*, Bozen
 Franz Traxler, Innsbruck
 Annelore Triendl, Innsbruck
 Joachim Unterholzner, Natz
 Dr. Alois Unterkircher*, Innsbruck
 Hildegard Unterlechner, Innsbruck
 DDr. Herwig Van Staa*, Innsbruck
 Prof. Dr. Paul Videsott, St. Vigil

Ing. Johannes Vilanek*, Innsbruck
 Ing. Wilhelm Voelk, Seefeld
 Mag. Christoph Volaucnik*, Feldkirch (Vbg.)
 Mag. Anton Vorauer, Innsbruck
 Mag. Christian Walder, Wien
 Josef Walser, Landeck
 Bernhard Weber, Ranggen
 P. Rüdiger Weinstrauch*, Neustift b. Brixen
 Burkhard Weishäupl, Innsbruck
 Dr. Alexandra Weiss, Innsbruck
 Peter Weiß, Leutkirch im Allgäu (D)
 Andrea Wenger, Kuchl (Sbg.)
 Helmuth Wieser, Sterzing
 Elma und Gerhard Winkler, Wängle
 Dr. Lorenz Wohlgemuth, Bozen
 Dr. Gertraud Zeindl, Innsbruck
 Dr. Liselotte Zemmer-Plank, Innsbruck
 Elena Zeni, Museo Civico di Rovereto (TN)
 Mag. Christine Zucchelli, Innsbruck

Weiters gilt der Dank besonders der Kulturabteilung der Autonomen Provinz Trient, die uns wieder die von der Provinz Trentino geförderten Bücher zur Verfügung gestellt hat und dem Tiroler Landesarchiv für die Überlassung zahlreicher Tiroler Zeitschriften. Mit der Tessmann-Bibliothek Bozen, dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol und dem Bersntoler Kulturinstitut verbindet uns ein reger Büchertausch.

Auch seien die Verleger folgender Verlage für die Überlassung ihrer Bücher bedankt:

Ablinger & Garber, Hall; Alpha & Beta, Meran; aut, Innsbruck; Bolzano University Press, Bozen; Chizzali, Rum; Cierre, Sommacampagna; Curcu & Genovese, Trient; Edition Tirol, St. Gertraudi; euroedit, Trient; Folio Verlag, Bozen-Wien; Golf-Verlag, Innsbruck; Haymon, Innsbruck; Kompass, Innsbruck; Kyrene Verlag, Innsbruck; Limbus, Innsbruck; Löwenzahn, Innsbruck; Provinz Verlag, Brixen; Rendena, Tione (TN); Skarabäus, Innsbruck; Studia, Innsbruck; Studienverlag, Innsbruck; Suria, Vils; Tatzelwurmverlag, Hochfilzen; Universitätsverlag Wagner, Innsbruck; TAK, Innsbruck; Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck; verlag.Passeier, St. Leonhard; Weger, Brixen; Nationalfonds der Republik Österreich; Sankt Ulrich Verlag, Augsburg. Des Weiteren sei den Verlagen Athesia und Raetia, Bozen, für Preisnachlässe gedankt.

Erwerbungsbericht

Aufgrund der Vielzahl der Ankäufe und Schenkungen, die die Bibliothek jährlich in ihren Bestand aufnehmen darf, kann der Erwerbungsbericht kein Abbild der Neueingänge sein. Vielmehr soll er einen Querschnitt durch die Erwerbungs politik der Sammlung und ausgesuchte Objekte umfassender darstellen.

Autographen

Der Zuwachs an Autographen im Berichtsjahr war enorm. Dies spiegelt auch ein verstärktes Bemühen wider, handschriftliche Dokumente für die Sammlung zu sichern. Dies wiederum auf dem Hintergrund, dass gegenwärtig kaum noch handschriftlich kommuniziert wird.

Herauszustreichen ist das Romanmanuskript „Der Meister“ von Herbert Rosendorfer, erschienen 2011 in der Edition Elke Heidenreich (Geschenk Prof. Herbert Rosendorfer). Auch das Kleinkonvolut Sepp Straffner mit Briefen des Nationalrates und Landtagsabgeordneten bzw. Dritten Präsidenten des Österreichischen Nationalrates an Hermann Primosch, Bregenz, 29. Dezember 1928, an Oberbaurat Karl Innerebner, 17. Februar 1950, bzw. an seine Gattin Maria Straffner, geb. Weilnböck, 12. März 1933

sowie einer Identitätskarte mit Porträtfotografie 1946, einer Visitenkarte 1933 und einer Karte verdienen separate Erwähnung (Konvolutkauf Werner Sieber, Innsbruck).

Aus dem Bereich der Politik sind in die Sammlung gekommen:

Eduard Wallnöfer (Geschenk Helga Heel, Innsbruck)

Max Primbs, Kreisleiter in Innsbruck während des 2. Weltkrieges, Weihnachtskarte (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck)

Leopold Waber (1875–1945), Vizekanzler der Ersten Republik zwischen 1924–1926, Brief an Frau Lilly Weinmann-Takacsy in Innsbruck, 1925 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Hans Schürff (1875–1939), Österreichischer Bundesminister für Handel und Verkehr (für die Großdeutsche Volkspartei) in der Zeit zwischen 1923–1929, 2 Briefe, 1923/1925 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Postkarte von Franz Reisch, Kitzbühel, 23. März 1918 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Postkarte von Ferdinand Freiherr von Paumgarten, 1896 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Josef Baron Di Pauli von Treuheim (1844–1905), Weinhändler und Reichsratsabgeordneter, Postkarte an die Weinhandlung Moosbrugger in Thüringen, 1889 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel).

Neu an literarischen Autographen:

Hannes Benedetto Pircher (Geschenk Dr. Ellen Hastaba, Innsbruck)

Joseph Georg Oberkofler, Brief an Marianne Müller, 11. Jänner 1943 (Gutschrift Antiquariat Gallus, Innsbruck)

Sepp Heimfelsen, gewidmetes Fotoporträt mit Gedicht (Gutschrift Antiquariat Gallus, Innsbruck)

Wolfgang E. Oberleitner, Journalist und Buchautor, Postkarte an W. I. Guyton, 1975 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Frederick Wolcott Stoddard, Postkarte aus Meran an das Eden Hotel in Davos, 17. Jänner 1910 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Josef Leitgeb, Widmung des Autors an Nora und Karl Goitschan in Buch „Das unversehrte Jahr“, Juni 1948 (Konvolutkauf Elisabeth Aufheimer, Innsbruck), FB 136947

Rudolf und Josef Leitgeb, Widmungsgedichte an das Ehepaar Dr. Otto Winter, Weihnachten 1950, in: Leitgeb, Josef: Kinderlegende, Neue Bücherei 1944 (Konvolutkauf Elisabeth Aufheimer, Innsbruck), FB 137236.

Die Wissenschaft ergänzen:

Univ.-Prof. Dr. Franz Hampl (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Ludwig Schönach, Brief des Innsbrucker Historikers, 1905 (Gutschrift Antiquariat Gallus, Innsbruck)

Hans Thirring (1888–1976), österreichischer Physiker, Postkarte an Frau Grete Stölzle, 1946 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Kurt Jaksch, Postkarte an Georg Mutschlechner, 1983 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Rudolf Granichstaedten-Czerva, Postkarte an Dr. Klemens Mayr, Innsbruck, 1933 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Postkarte von Wilhelm Gerloff, Universitätsprofessor für Nationalökonomie und Statistik an der Universität Innsbruck in den Jahren 1911–1921 an Oberfinanzrat Professor Hermann Losch, 25. Juni 1915 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Postkarte von Emil Terschak, Fotograf in Cortina d'Ampezzo, 1907 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Postkarte an Prof. Tobias Wildauer (1825–1898) von dessen Sohn (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Norbert Peter, Brief des Hohenemser Historikers an Univ.-Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber (Geschenk Univ.-Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber, Innsbruck)

Aus der Theologie sind jetzt vertreten:

- Luigi Bressan, Erzbischof von Trient (Geschenk Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck)
 Philibert Seeböck, Correspondenz-Karte an den Haller Maler Franz Xaver Fuchs, 1897 (Gutschrift Antiquariat Gallus, Innsbruck)
 Brief von Josef Zingerle (1831–1891), Priester und Kanonikus des Domkapitels Trient, an seinen Vater Bartlmä, 3. November 1859 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)

Von Künstlern konnte aufgenommen werden:

- Jörg Hofer, 1999 (Geschenk Dr. Magdalena Hörmann, Innsbruck)
 Georg Salner, 1999 (Geschenk Dr. Magdalena Hörmann, Innsbruck)
 Florian Ladstätter, 2001 (Geschenk Dr. Magdalena Hörmann, Innsbruck)
 13 Briefe des Stadtkochs Franz Fuchs an seinen Sohn Franz Xaver Fuchs, Maler in Hall (Gutschrift Antiquariat Gallus, Innsbruck)
 Anton Niessing, Brief an den Tiroler Maler Franz X. Fuchs. 1890 (Gutschrift Antiquariat Gallus, Innsbruck)
 Franz Xaver Fuchs, Brief des Tiroler Malers an seine Mutter, 1896 (Gutschrift Antiquariat Gallus, Innsbruck)
 Josef Mahlnecht, 2 Bilderbriefe des Südtiroler Malers an die Südtiroler Malerin Anna Egösi (Geschenk Dr. Marjan Cescutti, Bozen)
 Virgil Rainer, Briefkarte an Michl Tegischer in St. Veit in Deferegggen, Virgen, 23. Februar 1914 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)
 Postkarte von Josef Rifesser (1851–1919), Bildhauer an Jos. Hötter jun. in Münster, St. Ulrich in Gröden, 18. Juli 1918 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)
 Postkarte an den Maler Fritz Stoltenberg (1855–1921), 1907 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)
 Postkarte an das Atelier der Gebrüder Moroder in Offenburg, 1898 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel)
 Albin Egger-Lienz, Brief an seinen Schüler Heinrich Krause, 1913 (Kauf Auktion Bassenge, Berlin)
 Briefkarte von Carmen Müller und Manfred Mayr an Marjan Cescutti, 1992 (Geschenk Dr. Marjan Cescutti, Bozen)

Musiker konnten übernommen werden:

- Franz Moll, Notenblatt, 1912 (Gutschrift Antiquariat Gallus, Innsbruck)

Das Schauspiel vertreten:

- Lotte Medelsky verh. Frank (1880–1960), Autogramm-Postkarte m. eh. Signatur der österreichischen Schauspielerin, 1908 (Geschenk aus Sammlung Polland, Kitzbühel).

Handschriften, Manuskripte

1623/1738

Wappenbrief für Simon Schasser, verliehen von Erzherzog Leopold von Österreich 1623 bzw. Adels-Diplom verliehen an Joseph Tobias Schasser verliehen von Kaiser Karl I., 1738 (Geschenk Anton Freiherr Di Pauli von Treuheim, Bozen, 2012)

Die Verbundenheit der Familie Di Pauli wurde durch großzügige Schenkungen im Berichtsjahr unter Beweis gestellt. Neben den oben erwähnten Urkunden für die mit den Di Paulis verwandten Schasser übermittelte Anton Freiherr Di Pauli noch die Promotionsurkunde für Andreas Aloys Di Pauli, sowie eine Goldmünze mit Bildnis Franz II. an die Bibliothek. Alle diese Dokumente werden in der Dipauliana, den eigens für die Bibliothek des Vorfahren, Andreas Aloys Di Pauli, angelegten Bibliotheksraum, verwahrt.

1801

Gebett-Buch Zum Gebrauch dern bey denen Engländischen Fräulen des Instituts B. V. Maria sich in der Kost befindenden Fräulen und Jungfrauen, [Brixen 1801], Ms., 409, 60 S., [4] Bl., 16 S. m. mont. Graphiken (Kauf Antiquariat Turszynski, München, April 2012) FB 32456

um 1810

Deklammationsverse auf Andreas Hofer, o.O. um 1810, Ms., [8] Bl. (Kauf Antiquariat Müller & Draheim, Berlin, August 2012) FB 135922/24

1850–1854

Wanderbuch für Karl August Jäckle, Augsburg 1850–1854, Ms., XVI, 64 S. (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2012) FB 136634

1883

Tour in the Dolomites [Privates handschriftliches Reisetagebuch in englischer Sprache von Parker], o.O. 1883, Ms., 71 S. m. Original-Federzeichnungen, 16 Fotografien (Kauf Dr. Patrick Werkner, Wien, Juli 2012) FB 32451

um 1900 – um 1950

Dokumente, Fotografien und Manuskripte zu Musikdirektor Martin Spoerr und seine Familie, o.O. um 1900 – um 1950 (Konvolutkauf Elisabeth Aufheimer, Innsbruck, Dezember 2012) FB 137018 enthält u. a. zwei Briefe des österreichischen Komponisten Wilhelm Kienzl, verschiedene Diplome und Ehrenschreiben, das handschriftliche Libretto zu Spoerrs Oper „Der Abt von Fiecht“, Autogrammkarten mit eh. Unterschrift von Paul Hörbiger und Paula Wessely, zahlreiche Fotos aus der Familie Spoerrs, zwei Tagebücher zu Konzertreisen von Grete Spoerr.



1883: Eine der zahlreichen reizenden Federzeichnungen der Reise in die Dolomiten



Autogrammkarte von Paula Wessely mit eh. Widmung an [Elsa] Spoerr, September 1945

1905–1913

Verzeichniß der Spenden zur Restaurierung der Pfarrkirche in Mils b. Hall, [Mils 1905–1913], Ms., unpag. (Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck, Mai 2012) FB 32455

1906–1908

Poesiealbum der Maria Spoerr, Innsbruck 1906–1908, Ms., 60 Bl. (Konvolutkauf Elisabeth Aufheimer, Innsbruck, Dezember 2012) FB 136856

1911–1914

Arbeits- bzw. Lohnbuch von Waldarbeitern, o.O. 1911–1914 (aus dem Konvolut Karl Kelle-Riedl im Brennerarchiv, Innsbruck, ohne Bezug zum restlichen Bestand übernommen, November 2012) FB 136813

1912–1913

Tischgesellschaft Schlangenritter. Mitgliedsbuch, Protokollbuch, Register, Innsbruck 1912–1913, drei Bände in dekorativer Kiste, Buchbindearbeit von Roman Scheran (Kauf Antiquariat Tausch, Innsbruck, Dezember 2012) FB 136804

1912–1917

Ballonfahrt in Tirol. Mappe mit Unterlagen zur Ballonfahrt in Tirol aus dem Besitz des Seefelder Arztes Ludwig Liebl, Seefeld 1912–1917, beinhaltet Korrespondenz, Manuskripte, Fotografien und Negative, Sonderdrucke (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck, August 2012) FB 136436
Vgl.: Sila, Roland: Mit dem Ballon über Tirol, in: ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Nr. 25, 2013, S. 8

1914–1935

Weltkriegsbriefe bzw. Konvolut an Unterlagen zur Landesgenossenschaft der Tiroler Sägewerke aus dem Besitz von KR Franz Steiner, Matrei am Brenner, Sägewerksbesitzer und Bürgermeister von Matrei, o.O. 1914–1935 (Konvolutkauf Werner Sieber, Innsbruck, Juli 2012) FB 135817

1918–1945

Gästebuch des Defreggerhofs in Iselsberg-Stronach, Iselberg 1918–1945 (Kauf Auktion Dorotheum, Wien, Dezember 2012) FB 137125

1926

Ehrenbürgerschaft der Stadt Wien für Martin Spörr. Urkunde für den Begründer des Wiener Symphonieorchesters, Wien 1926 (Konvolutkauf Elisabeth Aufheimer, Innsbruck, Dezember 2012) FB 137015

1937/38

Tagesberichte des Senders Innsbruck, 27. Oktober 1937 – 31. Jänner 1938, [Aldrans 1937/38], Ms., 97 Bl. (Geschenk Burkhard Weishäupl, Innsbruck, Mai 2012) FB 32444

1939–1996

Totenregister bzw. Leichenbestattungs-Journal des Bestattungsunternehmens Josef Neumair, Innsbruck, zahlr. Bände. Diese sehr interessanten Bände dürfen aus Gründen des Datenschutzes nur bedingt eingesehen werden (Geschenk Dr. Christine Pernlochner-Kügler / Dr. Markus Ploner, Innsbruck, Juli 2012) FB 32445–32448

1950er–1970er Jahre

Rudolf Leitgeb. Publikationen / Widmungsexemplare / Korrespondenz / Parte, Innsbruck 1950er–

1970er, Mappe mit zahlreichen Unterlagen (Konvolutkauf Elisabeth Aufheimer, Innsbruck, Dezember 2012) FB 137014

1959–1967

Archivmaterialien, Fotografien, Pläne, Skizzen, Strategiepapiere des Befreiungsausschusses Südtirol in Innsbruck, 1959–1967 (Geschenk Dr. Herlinde Molling, Innsbruck, März 2012)

Diese für die Geschichte des Südtiroler Freiheitskampfes wichtigen Unterlagen wurden 50 Jahre nach der sogenannten Feuernacht von Dr. Herlinde Molling der Bibliothek des Ferdinandeum übergeben. Damit sollte gewährleistet werden, dass die Unterlagen, die über die ganze Zeit von Frau Dr. Molling privat verwahrt wurden, gesichert sind und für eine wissenschaftliche, objektive Auswertung zur Verfügung stehen. Auch wollte Frau Dr. Molling diese Schenkung durchaus auch als Aufforderung an andere Zeitzeugen sehen, ihr Wissen über jene Zeit den Menschen zur Verfügung zu stellen.

Sie selbst hat dies 2012 in eindrucksvoller Weise anlässlich der Buchpräsentation in der Bibliothek des Ferdinandeum getan.

Konvolut Hans Ebner

Aus Privatbesitz konnte ein Konvolut mit Korrespondenz und Fotografien bzw. Skizzen des Tiroler Malers Hans Ebner erworben werden. Der höchst interessante Bestand konnte bislang nicht genauer bearbeitet werden, einzig wurde er archivgerecht umgelagert. Hans Ebner (1886–1960) studierte in München an der Akademie und war Gründungsmitglied der Secession Innsbruck. 1911 stellte er im Tiroler Landesmuseum aus, heute ist er beinahe in Vergessenheit geraten. FB 138571–138573

Das Konvolut enthält interessante Briefe u. a. von Hugo Atzwanger, Hans Weber-Tyrol, Rudolf Gomperz oder Hans Lietzmann.

Drucke bis 1800

1596

Scherer, Georg: *Oratio Georgii Schereri, Societatis Iesu Theologi, De Heroicis Virtutibus, Factisque Praeclarissimis Illustrissimi Principis Ac Domini, D. Caroli, Principis Et Comitis Mansfeldii, &c. Potentissimum Principum, Rudolphi II. Roman. Imper. & Philippi II. Hispan. Regis Consiliarii, Christiani exercitus in Hungaria contra Turcas Ductoris ac Moderatoris inuictissimi, Ingolstadt 1596* (Kauf Antiquariat Friebe, Graz, September 2012) FB 136283

VD16: 2703

1607

Scherer, Georg: *Postill Oder Außlegung der Fest- und Feyr-täglichen Evangelien durch das gantze Jar Sambt Außführlicher Erklärung der Historien vom Leyden und Sterben Christi. Igem Vierzehn Predigen von der H. Communion In einer und beyder Gestaltt. Deßgleichen ein nützlich Register der fürnehmsten stellen, dem Christlichen Leser zu gutem, München 1607* (Kauf Auktion Reiss, Königstein i. T., Mai 2012) FB 135403

1608

Rader, Matthaues: *Aula sancta Theodosii junioris, S. Pulcheriae sonoris, Eudociae uxoris, Augustorum Res gestas complexa, e Latinis, Graecis, editis, ineditis Scriptoribus extracta, concinnata, perpolitata, Et Serenissimae Elisabethae Sereniss. Maximiliani Palat. Rheni, V. B. D. coniugi, Augsburg 1608* (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Mai 2012) FB 135854

VD17: 12:100078R

1630

Tanner, Adam: *Manu-ductor, oder Wegweiser. Das ist: Zehen klare, gewisse, und unfählbare Kennzeichen, und Beweiß Das allein die alte Catholische Römische Kirch, die wahre Christliche Kirchen, und*

demnach, der alte Catholische Glaub, der allein seeligmachende wahre Christliche Glauben seye. Allen der Warheit, und ihrer aignen Seelen Seeligkeit liebhabern zum besten gestellet, Ingolstadt [Ingolstadt] 1630 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2012) FB 136493
VD17 23:686153H

1675

Heinlein, Heinrich / Buchholz, Johann Rudolph: Logica Sive Philosophia Rationalis, Quam In Alma & Archiepiscopali Universitate Salisburgensi Praeside P. Henrico Heinlein, Ord. S. Benedict. in Monasterio Therensi ad S. Vitum in Franconia Professo ... Sub Ingeniosa concertantium disputatione propugnandam suscepit Praenobilis Dominus Joannes Rudolphus Buchholz, Salisburgensis, Physicae ac institut. Imperial. Studiosus. Die Novembr. M.DC.LXXIV., Salzburg 1675 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Mai 2012) FB 135681

1724

Gianetti, Johann Franz von: Wohlmeynender Seelen-Eyffer, Erzeiget in verfaßten Sittlichen Predigen, Für alle Sonntag deß Jahrs, Ehedessen Dem Christlichen Volck auf verschiedenen Cantzlen mit lebhafter Stimm vorgetragen, Nun aber zur Seelen-Heyl der gesambten Welt durch öffentlichen Druck vor Augen gestellt, und mit doppleten Register wohl versehen, Innsbruck 1724 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2012) FB 134484

1724

Gianetti, Johann Franz von: Hell-klingender Ehren-Schall, Preiß-würdigster Heiligkeit, Erstlich zu Lob Deren im Himmels-Saal Glorreich-becrönten und Sig-prangenden Überwünderen, So dan denen noch Auf Erden Streitenden Kämpferen Zu tapfferer Nach-Folg angestimmt. Das ist Fest-Tägliche Predigen, Nit allein Auf alle gewöhnliche Feyr-Täg, Sondern auch Auf besondere, ausser-ordentliche Fest verschidener Heiligen, und Täg deß Jahrs, Mit doppelten Register eingerichtet, Innsbruck 1724 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2012) FB 136485

1744

Sacro-Sancti et Oecumenici Concilii Tridentini Sub Paulo III., Julio III., Et Pio IV. PP. MM. Celebrati Canones et Decreta, Trento 1744 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Mai 2012) FB 135853

1754

Chapuis, Johann: Panis Quotidianus Animae, Sive Meditationes In Singulos Anni Dies a R. P. Joanne Chapuis, è Societate Jesu, Gallice Edita, Augsburg und Innsbruck 1754 (Kauf Antiquariat Burggraben, Wien, Januar 2012) FB 135437

1761

Besombes, Jacques: Moralis Christiana : Ex Scriptura Sacra, Traditione, Conciliis, Patribus, Et Insignioribus Theologis Excerpta: In Qua Positis & Statutis Principiis Generalibus Deducuntur Consecraria, Quibus Casus Conscientiae Sigillatim Explicantur, Tomus I und II, Post quartam Venetam editio prima in Germania, 2 Bde., Augsburg und Innsbruck 1761 (Kauf Antiquariat Lohmann, Halle a. d. Saale, Oktober 2012) FB 136876/1–2

1764

Hauser, Berthold: Elementa Philosophiae Ad Rationis Et Experientiae Ductum Conscripta, Atque Usibus Scholasticis Accommodata A P. Bertholdo Hauser, S. J. In Episcopali Universitate Dilingana Mathematicum, Et Sacrae Linguae Olim Professore. Opus Posthumum, Tomus VIII. Physica Particularis. Partis Posterioris Volumen III., Augsburg und Innsbruck 1764 (Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck, Juni 2012) FB 135674

1766

Dubois, Etienne: Des Abtes von Bretteville Predigten auf die fürnehmsten Festtage der Heiligen Gottes durchs ganze Jahr. Für jedes Fest drey Predigten, An deren Ende dazu auserlesene Sprüche, aus der heil. Schrift und den Kirchenvätern, beygefüget sind. Drey Theile. Aus dem Französischen übersetzt, Augsburg und Innsbruck 1766 (Kauf Antiquariat Lohmann, Halle an der Saale, Oktober 2012) FB 136491/1–3

1766

Merz, Aloys: Frag, Durch was für Mittel sich Luther so viele Anhänger zugezogen habe. In den heiligen Oster-Feyertagen beantwortet, Augsburg und Innsbruck 1766 (Kauf Zentralantiquariat Leipzig, Oktober 2012) FB 137068

1767

Claus, Josef Ignaz: Conjectura Prognostica Physico-Moralis-Ascetica, Qua Ex Signis Prodromis Probari Contenditur, Vanissimam Mundi Immundi Gloriam Ad Interitum Propendere, Eum In Finem Proposita Ut Anima Christiana In Schola Christi & Sanctorum Doceatur Terrena, Quae Transeunt, Despicere, Et Coelestia, Quae Aeternum Permanent Serio Desiderare Opusculum Sacerdotibus Domini, Augsburg & Innsbruck [Augustae Vindel. & Oeniponti] 1767 (Kauf Antiquariat Haezeleer, Stuttgart, Oktober 2012) FB 136495

1768

Bourdaloue, Louis: Betrachtungen, Oder: Geistliche Einöde, zum Gebrauch der Ordensleute. Aus dem Französischen des Ehrwürdigen P. Ludovici Bourdaloue, S.J. übersetzt von einem andern Priester der Gesellschaft Jesu, Augsburg und Innsbruck 1768 (Kauf Antiquariat Lohmann, Halle, Oktober 2012) FB 136492

1769

Leonardo da Porto Maurizio: De Administratione Poenitentiae, Et Confessione Generali Opuscula Duo Seu Discursus Mysticus Et Moralis Ad Continendos In Sacro Foedere Et Uniformi Poenitentiae Sacramenti Administratione Confessarios Institutus Et Directorium Confessionis Generalis Rite Institutendae, Quo Tam Confessario, Quam Poenitenti Ad Hanc Exacta Et Facili Brevitate Ordinandam Lumen Accenditur &c., Augsburg und Innsbruck 1769 (Kauf Buch Antiquarius, Bonn, Oktober 2012) FB 136502

1769

Grill, Georg: P. Georgs Grill, der Gesellschaft Jesu Priesters, und Predigers in der Profießhauskirche zu Wien, sämmtliche Fastenpredigten. Sechs Theile, Augsburg und Innsbruck 1769 (Kauf Antiquariat Lohmann, Halle, Oktober 2012) FB 136490/1–6

1778

Scaramelli, Giovanni Battista: Directorium Mysticum, Sive Norma Dirigendi Animas Ad Perfectiorem Christianam Per Vias Contemplationis Extraordinarias, In Quinque Tractatus Divisa, Tomulus Primus continens Tractatus I. II. & III., Brixen [Brixinae] 1778 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2012) FB 136494

1796

Sacrosanctum Concilium Tridentinum cum citationibus ex utroque testamento juris pontificii constitutionibus, aliisque S. Rom. Eccl. Conciliis, Venedig 1796 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Mai 2012) FB 135852

Seltene Drucke nach 1800

La Terra Santa ed i luoghi illustrati dagli apostoli vedute pittoresche secondo Turner, Harding ed altri celebri artisti; istoria, descrizione ed attuali costumi, Torino 1837, XI, 250 S. m. 48 Stahlstichtafeln, 1 Karte (Geschenk Landtagspräsident DDr. Herwig Van Staa, Innsbruck, Oktober 2012) FB 136262

Schmidhammer, Arpad: Maledetto Katzelmacker. Eine wunderschöne Räubergeschichte aufgemalt und zur Gitarre gesungen, Mainz [1916] (Kauf Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, August 2012) FB 136428

Trakl, Georg: Nachtlid. Gedichte mit Radierungen von Burghild Eichheim, Fuchstaler Presse, Denklingen 1985, 44 S. m. 3 Radierungen, Nummerierte Auflage Nr. 9/60. (Kauf Auktion Bassenge, Berlin, Oktober 2012) FB 137007

Druckgraphik, Originale

Sommer, Johann Gottfried (Hg.): Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. Eine Uebersicht des Neuesten und Wissenswürdigsten im Gebiete der gesammten Länder- und Völkerkunde, 11. Jg., Prag 1833 (Kauf Antiquariat Carlsen, Kiel, Februar 2012) FB 134801
S. 340: Roveredo

Meyer's Universum. Ein Volksbuch, enthaltend Abbildung und Beschreibung des Sehenswerthesten und Merkwürdigsten in Natur und Kunst. Octavausgabe, 10 Bde., Hildburghausen 1859–1861 (Kauf Auktion Hartung, München, Mai 2012) FB 135254/1–10
u. a. mit Stahlstichen von Trient, Schloss Ambras, Kufstein, Haus des Sandwirts Hofer, Burg Landeck, Churburg, Hohen-Eppan

Franz Hoffmann's neuer Deutscher Jugendfreund für Unterhaltung und Veredelung der Jugend, Jahrgang 1868, Stuttgart 1868 (Geschenk Giuliano Bombasaro, Innsbruck, Januar 2012) FB 135597
u. a. mit einer Tonlithographie von Schloß Klamm

Dante Alighieri: Göttliche Comödie. Metrisch übertragen und mit kritischen historischen Erläuterungen versehen von Philaethes. Erster Theil. Die Hölle, Leipzig 1865 (Geschenk Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, Mai 2012) FB 135880
u. a. mit lithogr. Karte des südlichen Tirol

Skizzenbuch. Entlang der Brennerstrecke 1891–1894, o. O. 1891–1894, 22 Bl. m. Aquarellen, Zeichnungen (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck, August 2012) FB 136413
u. a. mit Zeichnungen von: Valsertal, Pfitsch, Brixen, Atzwang, Franzensfeste, Vahrn, Gries am Brenner, Eggental

Meyer's Universum, oder Abbildung und Beschreibung des Sehenswerthesten und Merkwürdigsten der Natur und Kunst auf der ganzen Erde, Einundzwanzigster Band, Hildburghausen 1860, 184 S. m. 48 Stahlstichen (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2012) FB 136496
u. a. mit Stahlstichen von Innsbruck, Finstermünz, Bregenz, das Zillerthal, der Oetzthalgletscher



Maledetto Katzelmacker – ein Kinderbuch als Propagandamittel, 1916

Hertel, Johann Jakob: Die neuesten vermischten Gedichte, Augsburg 1812, m. 16 Radierungen (Kauf Auktion Hartung, München, November 2012) FB 136497
u. a. III. Eine Ansicht am Inn im Tirol

Geologische Skizzen des Konrad Amort, Innsbruck [um 1920] (Geschenk Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, Dezember 2012) FB 136971

Hochstetter, Ferdinand von: Geologische Bilder der Vorwelt und der Jetztzeit. Zum Anschauungs-Unterricht und zur Belehrung in Schule und Familie, Eßlingen 1873 (Kauf Auktion Bassenge, Berlin, Oktober 2012) FB 137023

u. a. Tafel XII: Die Erdpyramiden und die Dolomite von Südtirol, Chromolithographie
Tafel XXI: Das Schlatenkees am Venediger in Tirol, Chromolithographie

Der Sächsische Trompeter. Eine Monatsschrift der neuesten und merkwürdigsten Weltbegebenheiten, Meißen 1842 (Kauf Ostritzer Antiquariat, April 2012) Z 5826

S. 136: Haus des Sandwirths Hofer (Lithographie)
S. 168: Burgveste Trostberg in Tyrol (Lithographie)

Der Sächsische Trompeter. Eine Monatsschrift der neuesten und merkwürdigsten Weltbegebenheiten, Meißen 1843 (Kauf Ostritzer Antiquariat, April 2012) Z 5826

S. 56: Das alte Schloss von Trient (Lithographie)
S. 104: Landeck in Tirol (Lithographie)

Turnverein Gries b. Bozen, 10-jähriges Gründungsjubiläum, Diplom, Lithographie 1921, mit Ansicht des Klosters Muri-Gries (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck, August 2012) W 23681

Frankreich 1941. Weltkriegsmappe Wilhelm Nikolaus Prachensky. 16 Drucke nach Zeichnungen des Künstlers, Gauverlag Tirol-Vorarlberg, [1941] (Kauf Auktion Hauff & Auvermann, Berlin, Oktober 2012) FB 32453

F. J. A. Huber. Absamer Leder- u. Schuhwaren-Fabrik, Chromolithographie auf Karton mit Zierschmuck, um 1890 (Kauf Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, August 2012) W 23684

Weinkellerei – Branntweinbrennerei M. Oberhammer Reutte – Tirol, Chromolithographie auf Karton mit Zierschmuck, um 1890 (Kauf Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, Oktober 2012) W 23694

Georg Schretter, Reutte, Erste Ausferner Feigenkaffee-Fabrik, Reutte-Tirol, Chromolithographie auf Karton mit Zierschmuck, um 1890 (Kauf Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, Oktober 2012) W 23695

Hotel Pension Jagerhof Schönberg, Originalentwurf für ein Tourismusprospekt durch Traudl Stockinger, um 1935 (Geschenk Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, Dezember 2012) W 30509

Mader, C.: Süd-Tiroler Obstsorten. Beschreibung der wichtigsten, alteinheimischen 10 Apfel- und 4 Birnsorten, Bozen [1893], 8 S. m. 12 Chromolithographien [Darstellungen der Obstsorten] (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck, August 2012) W 30704

Rosengarten, Chromolithographie nach Carl Hasch, Wien, [1881] (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck, August 2012) W 23683
NW 65/21

Pass Ehrenberg. / zwischen Reutte und Lermoos, Lithographie von Gustav Kraus aus der Serie „Tyroler Gebirg“, um 1835 (Kauf Antiquariat Flotow, Ottobrunn, Februar 2012) W 28028

Achensee, Tonlithographie von Emmert bei Ravizza, um 1840 (Kauf Kunstantiquariat Beisler, Weilheim, Februar 2012) W 30128

Reutti, Unbez. Lithographie, um 1850 (Kauf Kunstantiquariat Sichert, Laufen, März 2012) W 30430

[Borgo Valsugana], Aquarellierte Tuschfederzeichnung, 1845 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Mai 2012) W 30479

Schluderns, getönte Kreidelithographie von James Duffield Harding, 1834 (Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck, Mai 2012) W 30480

Roveredo, Stahlstich aus „France Militaire“, 1838 (Kauf Antiquariat Riedel, Hammelburg, März 2012) W 30482



Südtiroler Obstsorten – Weisser Rosmarin

Nauders (falsch bezeichnet), Bleistiftzeichnung, 1856 (Konvolutkauf Siegfried Hofstätter, Steinerkirchen, März 2012) W 30484

Erinnerung an den Wallfahrtsort Trens in Tirol, Lithographie mit mehreren Ansichten, um 1850 (Konvolutkauf Irmler, Innsbruck, August 2012) W 30490

Blick in's Kaunserthal, auf Prutz und Ladis von der Trink- und Bade-Anstalt Obladis, Nach einem Aquarell von Reisch, Meran, um 1910 (Konvolutkauf Antiquariat Gallus, Innsbruck, November 2012) W 30505

Tiroler Landschaft, Preisdiplom für Andrä Nock aus Ampass bei der Zuchtviehausstellung am 11. November 1904 in Wattens zum ersten Preis, Lithographie (Konvolutkauf Irmler, Innsbruck, August 2012) W 30519

Schloss Weissenstein bei Windisch-Matrei, Riesenkarte der Edition Photoglob, um 1900 (Konvolutkauf Irmler, Innsbruck, August 2012) W 30578

Schloss Rottenstein bei Meran, Getönte Lithographie von Gottfried Seelos bei Reiffenstein & Rösch in Wien, um 1855, Verlags-Eigentum von Johann Thuille in Bozen (Kauf Antiquariat Bierl, Eurasburg, Februar 2012) W 30593

Der Achensee i. Tirol, Kartenbrief mit Reliefkarte von Felle, 1926 (Konvolutkauf Irmler, Innsbruck, August 2012) W 41350

Hofers Haus in Passeir, Kolorierter Stahlstich, um 1840, Kleine Unterberger-Serie (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck, August 2012) W 41382
NW 760/34

Mignon-Galerie Tiroler Landschaften (Kauf Peter Becker, Berlin, November 2012) FB 1426(78–82)
Nr. 231. Der Pragser Wildsee
Nr. 232. Hotel Wildsee Prags
Nr. 234. Niederdorf mit den Rienz-Anlagen
Nr. 236. Der Antholzer Wildsee (1644m) mit Hoch- und Wildgall
Nr. 238. Wildbad Neu-Prags

Zur Fahnenweihe des k.k. Erzherzog Rainer Infanterie Regiments N°. 59, 10. October 1874, Lithographiertes Blatt (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck, August 2012) W 30518

Matrikelschein der Vorstehung des k.k. Landeshaupt-Schießstandes Innsbruck zur Aufnahme von Franz Graf Thun Hohenstein am 6. März 1882, mit Siegel (Konvolutkauf Irmeler, Innsbruck, August 2012) W 30521

Roßbach-Album:

Ein außerordentlich bemerkenswertes Objekt konnte nach mehrmonatigen Bemühungen an die Bibliothek gebracht werden. Im Februar wurde nämlich der Bibliothek das Heinrich Freiherr von Roßbach (1790–1867), Landesverteidigungskommandant von Tirol, gewidmete Album mit über 50 Blättern zur Geschichte des Schießstandes am Bergisel vom Wiener Antiquar Hansjörg Krug angeboten. Sehr rasch war klar, dass aus laufendem Budget dieses für die Tiroler Geschichte so wertvolle Objekt nicht angekauft werden kann. Auch war es natürlich notwendig, das Album vorher im Original sehen zu können.

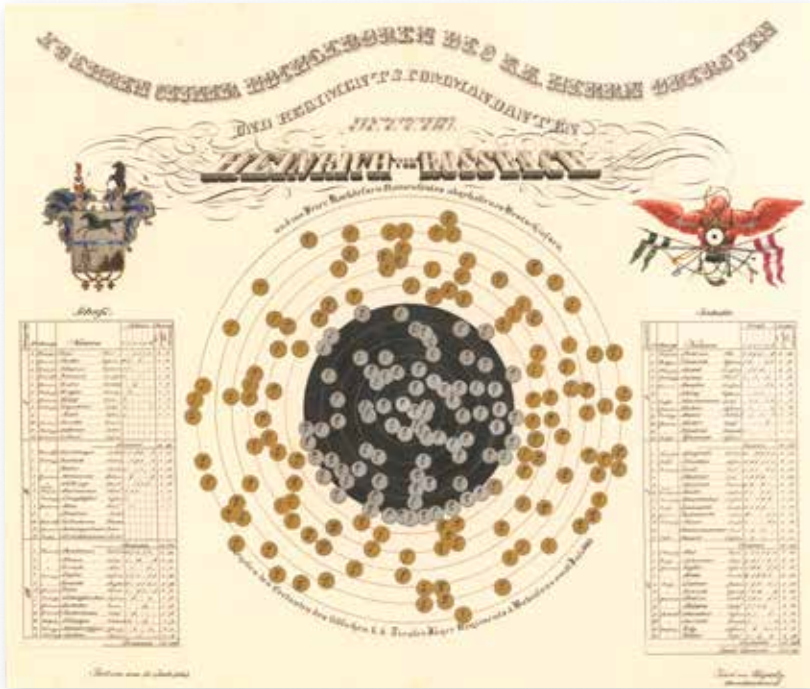
Über die Vermittlung des Präsidenten des Verbandes Österreichischer Antiquare, dem Innsbrucker Antiquar Dieter Tausch, konnte das Album nach Innsbruck geholt werden und eingesehen werden. In Absprache mit der Bibliotheksleitung wurde dann von Dieter Tausch übernommen, die Gespräche mit der Landesgedächtnisstiftung aufzunehmen, mit dem Ziel, das exklusive Objekt an die Bibliothek des Ferdinandeum zu bringen. Dank gilt hier vor allem Landtagspräsident DDr. Herwig Van Staa, der sich als Vorsitzender der Landesgedächtnisstiftung sofort für den Ankauf stark machte.

So konnte im November 2012 das Album als Dauerleihgabe der Landesgedächtnisstiftung übernommen werden – eine aufgrund der immensen Qualität der Blätter äußerst erfreuliche Ergänzung des Bestandes.

In der Folge sollen kurz die Motive der Blätter aufgelistet werden, eine einzelne Betrachtung der Techniken bzw. inhaltliche Auswertung muss aus Platzgründen unterbleiben.

Album mit 46 Einzelblättern, gewidmet an Heinrich Freiherr von Rossbach, Innsbruck um 1846, Qu.-Fol., W 30580

- 1 „DARSTELLUNG / WIE DAS / SCHEIBENSCHIESSEN / BEIM TIROLER JAEGER REGIMENTE / auf dem / BERG ISEL / betrieben wird.“
- 2 „PARKHÜTTCHEN // wo die Beste aufgehängt und ausgetheilt werden“
- 3 „SCHUETZENEHRENZEICHEN / EHRENPULVERHORN und ZÜNDERTASCHEL.“
- 4 „Verzeichnis / derjenigen der vorzüglichsten Schützen, welche Ehrenpulverhörner besitzen.“
- 5 „AUSZUG / aus dem / BESTBUCHE / des Tiroler Jäger Regiments Kaiser Ferdinand.“
- 6 „ZU EHREN SEINER HOCHGEBORNEN DES K.K. HERRN OBERSTEN / UND REGIMENTS-COMMANDANTEN / RITTER / HEINRICH VON ROSSBACH / und zur Feier Hochdes-



Zwei Blätter des Roßbach-Albums

- sen Namenfestes abgehaltenes Bestschießen / gegeben den Certanten des löblichen k. k. Jäger Regiments I. Bataillons am 12. Juli 1843. Botzen am 13. Juli 1843 Karl von Kopal mp / Oberstlieutenant.“
- 7** „STAND Nro 4, // auf welchem die erste Abrichtung vorgenommen wird; von 50 bis 150 Schritte.“
- 8** „STAND Nro 2, // worauf auf die gewöhnliche Stutzenscheibe geschossen wird – 150 Schritte.“
- 9** „STAND Nro 3. // Schiessen auf einen beweglichen Reiter – 150 Schritte.“
- 10** „STAND Nro 3; // wo Plänkler parthienweise und in beliebiger Stellung auf Plänkler eine Anzahl Schüsse machen – 165 Schritte.“
- 11** „STAND Nro 1. // Wo nur die zwölf besten Stutzenjäger per Compagnie auf Ehren- und Geldgaben auf die Kleine Certanten Scheibe schiessen – 150 Schritte.“
- 12** „Ehrenpreis- und Certanten-Schiessen ... Innsbruck am 19. April 1839. Rossbach / Oberst m.p.“
- 13** (Bild) „STAND Nro 3; // wo bergauf aus Stutzen und Kammerbüchsen geschossen wird – 180 bis 225 Schritte.“
- 14** „STAND Nro 5; // wo bergab und über's Wasser von 160 bis 275 Schritten aus Stutzen und Kammerbüchsen geschossen wird.“
- 15** „STAND Nro 6; // wo auf die Vedette eines Piquets aus Stutzen und Kammerbüchsen geschossen wird – 225 Schritte.“
- 16** „STAND Nro 7; // wo auf das Piquets aus Kammerbüchsen und Stutzen geschossen wird über 400 Schritte.“
- 17** „STAND Nro 7; // wo auf eine Kanonengruppe bergab und dem Fluss entlang aus Kammerbüchsen und Stutzen geschossen / wird – 350 Schritte.“
- 18** „STAND Nro 8, // wo auf das Piquet aus Kammerbüchsen geschossen wird gegen 500 Schritte.“
- 19** „STAND Nro 4, // wo mit Hohlkugeln – aus Stutzen geschossen – ein Pulver Karren in die Luft gesprengt wird – 100 bis 150 Schritte.“
- 20** „HOHLKUGEL // und die wenigen zur Erzeugung der Hohlkugel nöthigen Werkzeuge und Ladrequisiten.“
- 21** „STAND Nro 1. // Offiziers- und Unteroffiziers-Schiessstand – 150 Schritte.“
- 22** „Ladschreiben / für das Officiers-Gesellschaftschiessen, Freitag den 10. May 1845 ... von Spreng mp / Capitain=Lieutenant / Ober = Schützenmeister // Ladschreiben / für das Unterofficiers-Gesellschafts- / Schießen, Samstag den 26. April 1845 ... Giovan: Crescini mp / Cadet=Oberjäger / Unter=Schützenmeister“
- 23** „Einladung / zu einem / Gesellschafts-Schießen, / welches alle Freytag Nachmittags / auf dem BERG ISEL gegeben wird ... Innsbruck am 12. April 1844. / Streicher mp / Oberlieutenant / Ober-Schützenmeister“
- 24** „EINLADUNG / zu einem / GESELLSCHAFTS-SCHIESSEN, / welches alle Samstage von den Unterofficieren und deren Ehrenzeichentragenden Cadeten auf dem / Schiessstande des Kaiser Jaeger Regiments gegeben wird, und am 27. April 1844 beginnt ... Innsbruck am 12. April 1844. / Streicher mp / Oberlieutenant / Ober-Schützenmeister.“
- 25** „STAND Nro 4. // Das Sternschiessen – 75 bis 100 Schritte.“
- 26** „Ansicht der mittlern drei Stände vom Tempel aus gesehen.“
- 27** „Empfang einer hohen Person zum Ehrenschiessen auf dem Waffenplatze.“
- 28, [28a]** „LADSCHREIBEN / ZUM GROSSEN BESTSCHIESSEN AUF DEM BERG' ISEL / während des Monats May 1845, / ZU EHREN SEINER KAIS: HOHEIT DES DURCHLAUCHTIGSTEN / ERZHERZOGS JOHANN ... Innsbruck am 17. May 1845. Rossbach mp / Oberst“
- 29** „SITUATIONS-PLAN // der Kaiser Jaeger Regiments Schiessstaedte am Berg Isel.“
- [30]** Ansicht der Schießstätte mit dem Schützenhaus, den Nebengebäuden, dem Tempel und Schießständen; im Hintergrund das Inntal und die Nordkette
- [31]** „SEITEN ANSICHTEN / der / PYRAMIDEN / am Berg Isel im Schiessstand Nro III.“
- [32]** „Schützenhaus. / Durchschnitt ... / Südliche Facade / Erstes Stockwerk. / Ebenerdiges Geschoss“
- [33]** „SCHÜTZENHAUS / Südliche Facade / An der nördlichen Facade kommt die Aufschrift DAS TIROLERJAEGERREGIMENT. Ober dieser Aufschrift der Tiroler Adler“

- [34] „Abschied / Kaiserlich Königliches Österreichisches Kaiser Jäger Regiment / Grundbuchs Heft 30, Seite 140. nte Capitainlieutenant N. N. Compagnie / Vorzeiger dieses, der österreichisch kaiserlich königliche Gemeine Leonhard Süssholzer / geboren zu Alstergrund, Gericht Magistrat, Kreis Viertel unter Wiener Wald, in Niederösterreich / im Jahre 1808 ... Maurer von Profession, hat / bei dem k. k. oesterreichischen Kaiser Jäger Regimemente sieben Jahre fünf Monate und 15 Tage ... als Gemeiner etc. etc. ... redlich und tapfer gedient ...“
- [35] „Situations-Plan / der / Kaiser Franz Josef I^{te} Tiroler Jaeger Regiments Schiessstätte / am / Berg Isel“
- [36] „EHRENPULVERHORN BESTSCHIESSEN / ZU EHREN Snr. HOCHWOHLGEBOREN UNSERS HOCHVEREHRTESTEN / HERRN OBERSTEN UND REGIMENTS COMMANDANTEN / HEINRICH RITTER VON ROSSBACH / der 10. Compagnie des Kais: Koenig: Kaiser Jaeger Regiments Nro 1. / SCHUSS – TABELLE / Der Gewinner des Ehrenpulverhorns ist Unterjaeger Anton Mayer.“
- [37] „EHRENPULVERHORN-BESTSCHIESSEN ZU / EHREN Sr. HOCHWOHLGEBOREN UNSERS HOCHVEREHRTESTEN HERRN / OBERSTEN UND REG(i)m(en)ts COMMANDANTEN / HEINRICH Ritter von ROSSBACH / der XIIten Compagnie des K:K: Kaiser Jaeger Regiments / Schuss – Tabelle / Der Gewinner des Ehrenpulverhorns ist der Gemeine Ceccatta.“
- [38] „BESTSCHIESSEN / Auf die vom Löblichen REGIMENTS COMMANDO mit REGIMENTS BEFEHL vom 11. September 1840 / für die Stutzen Jäger des 2ten BATAILLONS bestimmten Geld-Prämien. / Schuss – Liste / Unterjäger Peter Kliefer der 8. Compagnie mit 35 Kreise Gewinner. Eines Ducaten.“
- [39] „Verzeichniss / der Musickstücke, welche von der Capelle des hiesig. / Bürger-Standschützen-Bataillons / zu Ehren des / Herrn Herrn / Ritter Heinrich von Rossbach, ... k.k. Oberst und Com(m)andant des / löblich. Kaiser Jaeger Regiments, / heute, am 12. July abgehalten wurden.“
- [40] „Alles / Glück und Segen „, Seiner Excellenz / dem / kais. koenigl: österreichischen / Feldmarschalllieutenant / Commandanten des 3ten Armee-Corps, / wirklichen geheimen Rath / HERRN / Ritter v. Rossbach / Zum geheimen Rath ernan(n)t / von / Seiner Maj. Kaiser Franz Jos. I. v. Oesterreich / am 24. April 1854 / In / tiefer Unterthänigkeit dargebracht / von / Max. Jos. Portner“.
- [41] „Euere Durchlaucht Landes=Oberst=Schüt(z)en=Meister ! v.(on) T.(irol) u.(nd) V.(orarlberg) / Als Armeee= und Landesvertheidigungs – Veteran ist mir der unschätzbare Auftrag geworden ...“
- [42] Brief mit eigenhändiger Unterschrift eines Major Mayr
- [43] „HEINRICH RITTER VON ROSSBACH, / k. k. Oberst und Kommandant des Jäger Regiments / Kaiser Ferdinand.“, Lithographie von Josef Plank (Hall 1815 – Wien 1901
- [44] „ABSCHIEDSWORTE / AN DEN HOCHVEREHRTEN HERRN / RITTER / HEINRICH VON ROSSBACH ... GENERALMAJOR UND BRIGADE COMMANDANTEN / IN KLAGENFURT / bei seiner Abreise dahin und seinem gleichzeitigen Abschiede vom / KAISER JAEGER REGIMENTE / vom dankbaren OFFICIERS-CORPS bei Überreichung / EINES DEGENS.“
- [45] Ansicht des Denkmals für die Helden des Befreiungskrieges 1809 in der Hofkirche in Innsbruck Lithographie von Basilio Armani
- [46] „ZUR ERINNERUNG / an den 7ten Oktober 1850, an welchem Tage Sr. Majestät der Kaiser FRANZ JOSEPH I. die Kaiser Jäger Regiments Schießstätte, auf dem Berg Isel, mit Allerhöchst dessen Gegenwart beehrte.“

Aufgrund des hohen Wertes des Objektes wurde beschlossen, die Blätter durch die hauseigene Papierrestaurierung bearbeiten und schonend in eine Kassette geben zu lassen. Die notwendigen Schritte hat Papierrestaurator **Alexander Fohs** zusammengefasst:

Das Album fasst 33 gebundene Objekte – Aquarelle und Textblätter, die direkt oder über gouachierte Trägerkartons in das Album geklebt sind. Die kalligraphische Bildunterschrift der Aquarelle befindet sich auf dem gouachierten Trägerkarton.



Abb. 9



Abb. 10

Die Aquarelle zeigen überwiegend Jäger des Regiments bei Schießübungen an Schießständen auf dem Bergisel. Die kalligraphierten Textblätter (Abb. 9) sind Tabellen, Trefferübersichten, Einladungen, Urkunden und Pläne.

Neben den gebundenen Aquarellen und Textbildern kommen weitere 13 ungebundene hinzu. Darunter befinden sich weitere Tabellen, zwei Briefe, ein Porträt von Heinrich von Roßbach, ein Briefbogen mit erlesener Stanzspitze sowie Druckgrafiken. Des Weiteren ist eine Lithographie aus dem Jahre 1850 zu finden. Vermutlich erhielt Heinrich von Roßbach die Aquarelle und Kalligraphien als Ehrengabe zeitnah zu seinem Abschied 1846, die weiteren Grafiken¹ wurden erst später lose hinzugefügt.

Schäden:

Das Trägerpapier des Albums ist vergilbt und brüchig. Zum Teil sind auf den direkten Klebestellen der kolorierten Zeichnungen durchschlagende Verfärbungen sichtbar.² In den Übergangsbereichen der Montagen im Album führen die Klebestellen zu Wellen und Verformungen im Papier. In der losen Blattsammlung finden sich kleine bis größere Knicke, Fehlstellen und Risse (Abb. 10).

Konzept:

Ziel der konservatorischen Maßnahme ist es, „beide“ Sammlungen als Einheit zu führen und sie dauerhaft zu schützen. Beim Lagern und beim Transport sollte auf das Mikroklima geachtet werden, wobei das Augenmerk besonders auf ungeeigneten Träger- und Hüllmaterialien liegt. Direkte Kontaktmaterialien wie das vergilbte und brüchige Trägerpapier des Albums und die alten Verklebungen haben negativen Einfluss

auf das schützenswerte Objekt. Daher werden die eingeklebten Grafiken aus dem Album herausgelöst und mit den losen Grafiken neu montiert und zusammengefasst. Sämtliche direkte Verklebungen der Aquarelle werden entfernt und durch neue reversible Fälzchen³ ersetzt.

Das leere Album wird aus dokumentarischen Gründen erhalten und mit allen Grafiken in einer speziell angefertigten Kiste mit Stülpedeckel aufbewahrt. Verwendet wird dazu ausschließlich alterungsbeständiges Hüllmaterial. Die Alterungsbeständigkeit von Papier, Karton und Pappe wird durch die Verwendung reinen Zellstoffs und einer neutralen Leimung mit einer alkalischen Pufferung mittels

1 Darunter auch Formate die größer sind als das gebundene Album.

2 Papier wurde bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts aus Hadern hergestellt. Im Zuge der Industrialisierung stieg der Bedarf an Papier stark an. Dafür reichten die herkömmlichen Fasern nicht mehr aus. Aus diesem Grund wurde nun Holz als Rohstoff genutzt. Dieses enthält neben der Cellulose auch noch den Holzstoff Lignin. Der ursprüngliche Hautleim, Bestandteil in der Papierherstellung und wichtig für eine gute Beschreibbarkeit, wurde zusätzlich durch eine saure Harzleimung ersetzt, ebenso der puffernde Füllstoff Kreide durch saure Alaunsalze. So wurde das sogenannte saure Papier hergestellt. Dieses ist kaum alterungsbeständig, es vergilbt vor allem durch den Ligninanteil und schafft ein saures Milieu.

3 Kleine gefaltete Japanpapierstreifen.

Carbonaten erzielt.

Bei der Handhabung ist dafür Sorge zu tragen, dass der Benutzer die Grafiken nicht direkt anfassen muss. Deswegen werden sie klebstofffrei mittels Japanpapierecken auf säurefreien Archivkarton in einheitlicher Größe fixiert. Der überstehend umlaufende Rand des Kartons dient nun als „Angriffsfläche“ der Hände.

Umsetzung:

Alle Grafiken wurden zunächst einer mechanischen Oberflächenreinigung unterzogen – mittels Pinsel, Schwamm aus Naturkautschuk oder Mikrofasertuch. Danach konnten die alten Montagen und Verklebungen behutsam mit dem Skalpell



Abb. 11

oder unter Zuhilfenahme von Kompressen⁴ gelöst werden. Kleinere Verformungen des Papiers, die durch die Adhäsionskraft des Klebstoffs entstanden sind, konnten im leicht feuchten Zustand durch indirekte manuelle Erwärmung⁵ reduziert werden.

Die Papiere mit großflächigen Verwerfungen wurden kurzweilig in einer Feuchteammer entspannt und je nach Oberflächenbeschaffenheit des Papiers zwischen Filzen oder Kartonon unter moderaten Druck über mehrere Tage sanft geglättet.

Im Gegensatz zum erfreulich guten Zustand der Aquarelle und der kalligraphischen Zeichnungen weist die Loseblattsammlung erhebliche Schädigungen auf. Die eingeknickten und gestauchten Ecken wurden mit einer Wasser/Ethanol-Lösung (1:1) benetzt und unter leichten Gewichten oder manueller Erwärmung geglättet. Fragile Partien wurden mit einer schwachen Lösung aus Wasser und Methylcellulose nachgeleimt. Unter Berücksichtigung der Grammat, der Stärke und der Farbe des Papiers sowie der taktilen Beschaffenheit wurden die Fehlstellen mit Japanpapier ergänzt. Hierfür wurde ein reversibler Klebstoff aus Weizenstärke gewählt.

Aus alterungsbeständigen Archivkarton, Japanpapierstreifen und Kleister entstand eine für das Objekt klebstofffreie Befestigung. Diese haftet auf dem Archivkarton und hält die Grafik, ähnlich der Fotoecke, in Position.

Alle Materialien absorbieren Licht, wenn auch unterschiedlich intensiv, wobei die energiereiche Strahlung photochemische Reaktionen auslöst. Hier gilt es zu beachten, dass Lichtschäden sich langfristig addieren und irreversibel sind. Im Laufe der Zeit bleichen Tinten und Farben aus, Papiere vergilben oder verbräunen, langkettige Moleküle, wie z. B. Cellulose werden gespalten und dadurch weiters geschwächt. Eine höhere Luftfeuchte, Staub und Luftschadstoffe begünstigen derartige Photoreaktionen.

Aus diesem Grund wurde eine stabile, lichtundurchlässige und staubdichte Schachtel mit Stülpedeckel angefertigt. Im unteren Teil befindet sich das alte „Roßbach Album“, gefasst in einem tragenden Umbau. Darüber liegen die Archivkartone mit den befestigten Exponaten und einem Deckblatt (Abb. 11)

Die Gebrauchsspuren und Alterungserscheinungen zeigen sich an den diversen Materialien sehr unterschiedlich. Zuweilen liegen die Ursachen für Schäden bereits bei der Herstellung, andere Schäden entstanden durch unsachgemäße Lagerung oder durch sekundäre Wechselwirkungen mit den umgebenden Stoffen.

4 Gore-Tex Komresse – Membran aus Polytetrafluorethylen auf die ein gefeuchteter Löschkarton gelegt wird.

5 Zwischen Handfläche und Objekt wird ein Polyestervlies gelegt.

Speisekarten:

Vorschläge zur Erledigung der Magen-Frage, Speisekarte des Gasthof Villa Schönau in Meran, um 1910 (Konvolutkauf Irmner, Innsbruck, August 2012) W 30516

Vgl. Sila, Roland: Speisekarten, um 1905/um 2000, in: Kurios und Merkwürdig. Aus den Sammlungen des Ferdinandeum (= Studiohefte 15), Innsbruck 2013, S. 44–45.

Abendspeisekarte Hotel Schgraffer, Bozen, Künstlerisch gestaltete Speisekarte, 1913 (Konvolutkauf Irmner, Innsbruck, August 2012) W 30557

Über Vermittlung der Historischen Sammlung konnte ein Konvolut von 146 Speisekarten der 1950–1970er Jahre als Geschenk von Mia Jezek, Innsbruck übernommen werden. Die Speisekarten wurden in die Speisekartensammlung integriert.

Porträts:

Kaiser Ferdinand I., Lithographie von Kravogl, Imp.-Fol., um 1845 (Konvolutkauf Irmner, Innsbruck, August 2012) W 23668

Franz Freiherr Kuhn v. Kuhnenfeld, Lithographie, 1860 (Konvolutkauf Irmner, Innsbruck, August 2012) W 23680

Mission österreichischer Offiziere in Persien [u. a. mit Albert Gasteiger-Khan], Photographie, 1879 (Konvolutkauf Irmner, Innsbruck, August 2012) W 30561

Fotoportrait von Josef Leitgeb, Fotograf: D. Defner, 1946, rückseitiges Widmungsgedicht (Konvolutkauf Elisabeth Aufheimer, Innsbruck, Dezember 2012) W 30630

Bruderschaftsbriefe:

Voldöp: Kurzer Unterricht von der Bruderschaft unter dem Titel der heiligen Schutzengel in der Vikariatskirche Voldöp, Dekanates Reith, der Salzburgischen Erzdiözese im Unterinntale in Tirol (Konvolutkauf Irmner, Innsbruck, August 2012)

Fotographie:

Herrn Oberaufseher Johann Staudacher zur freundlichen Erinnerung an seine Dienstzeit in der alten und neuen Universitäts-Bibliothek 1917–1962, Innsbruck 1962, [5] Bl. m. Fotografien (Konvolutkauf Irmner, Innsbruck, August 2012) FB 136269

Fotoalbum des Franz Reischl. Innsbruck 1930–1933, 45 S. m. Fotografien, 4 Feldpostbriefen, 1 Halbporträt (Konvolutkauf Albert Mattersberger, Innsbruck, Januar 2012) FB 134357

Gedächtnisalbum Fritz Brugger. o. O. 1931–1933, 40 S. m. Fotografien (Geschenk Heinz Kröll, Innsbruck, Januar 2012) FB 134611

Album eines k. u. k. Soldaten während des Balkankrieges 1913, o. O. 1913, 23 Bl. m. Fotografien (Geschenk Günter Amor, Innsbruck, Juni 2012) FB 135590

Kriegsalbum des Höttinger Soldaten Ludwig Koschatzky, Westfront 1940, o. O. 1940, 13 Bl. m. Fotografien, beiliegend: Kuvert mit weiteren Fotografien des Gebirgspionierbataillons 85 (Geschenk Günter Amor, Innsbruck, Juni 2012) FB 135591

Straßenbau in Kirchbichl 1935–1937, Fotoalbum, o. O. 1935–1937, 24 S. m. Fotografien (Konvolutkauf Werner Sieber, Innsbruck, Juli 2012) FB 135856

Straßenbau auf der Brennerstrecke 1935–1936, Fotoalbum, o. O. 1935–1936, 22 S. m. Fotografien (Konvolutkauf Werner Sieber, Innsbruck, Juli 2012) FB 135857

Fotoalbum aus dem Besitz der Familie von Ferdinand von Bourbon-Orleans, Eigentümer von Schloss Mentlberg, Innsbruck 1890–1914, o. O. [um 1900], 47 Fotografien (Konvolutkauf Werner Sieber, Innsbruck, Juli 2012) FB 135885

Osttirol-Album, Fotoalben, o. O. [um 1900–1932], 2 Tle., 30, 28 S. m. Fotografien (Konvolutkauf Werner Sieber, Innsbruck, Juli 2012) FB 136318–319

Album Winterurlaub Außerfern 1939, o. O. 1939, Fotoalbum, 13 S. m. Fotografien (Kauf Antiquariat Kreitling, Berlin, Januar 2012) FB 134009

Bozen. Stengel, Dresden [um 1895], Leporello m. 12 Originalphotographien (Kauf Antiquariat Sauer-
mann, Radebruck, Februar 2012) FB 134800

Reise nach Tirol und Bayern, Privates Fotoalbum, o. O. [1938], 38 S. m. Fotografien (Kauf Buchver-
sand Sokrates, Aachen, Mai 2012) FB 135589

Vom Reschen in die Dolomiten, Privates Fotoalbum, o. O. [um 1930], 30 S. m. Photographien (Konvo-
lutkauf Werner Sieber, Innsbruck, Juli 2012) FB 135858

Ferientage. Ferien in Tirol 1939!, Privates Fotoalbum, o. O. 1939, 27 S. m. Fotografien (Kauf Antiqua-
riat Berg, Barntrup, Oktober 2012), FB 136646

Photographicum. Serie A. Tirol. Bozen, [Zürich um 1890] (Kauf Antiquariat Wilde, Düsseldorf, Sep-
tember 2012) FB 136422

Sammlung Polland:

Eine außergewöhnliche Sammlung konnte im Sommer des Berichtsjahres übernommen werden. Es handelt sich dabei um die Sammlung des 2010 verstorbenen Tierarztes Dr. Hans Polland, der seine Sammeltätigkeit hauptsächlich auf die Prä-Philatelie oder Vorphilatelie (Postgeschichte vor der Einführung der Briefmarken) konzentriert hat. Die äußerst umfangreiche Sammlung enthält neben neun Archivschachteln mit Schriftdokumenten zu eben diesen frühen Schreiben, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen, auch sieben Sammelkartons mit Briefkuverts des 20. Jahrhunderts mit äußerst interes-
santen Zensurbelegen oder Sonderstempeln. Ein weiterer Archivkarton mit Cholerabriefen oder interes-
santer Tiroler Geschäftskorrespondenz bzw. Schriften mit seltenen Wasserzeichen ist ebenso enthal-
ten.

Der Philatelie sind 61 Ordner mit Briefmarken gewidmet, der Schwerpunkt liegt wiederum auf Öster-
reich, weitere Schwerpunkte sind in Liechtenstein und im ehemaligen Jugoslawien zu finden.

Eine riesige Bereicherung findet sich in der 1074 Einzelkarten umfassenden Ansichtskartensamm-
lung, die vorwiegend Kitzbühel und den Kitzbüheler Raum betreffen. Somit ist diese Region wie keine
andere Tiroler Region durch einen hochwertigen Postkartenbestand dokumentiert.

Eine kleine Bibliothek mit Spezialliteratur ergänzt den Bestand.

Von einem seriösen Auktionator auf einen hohen Eurobetrag geschätzt, ist mit dieser Sammlung eine
große Bereicherung für den Bestand zu sehen, und es ist Dr. Andrea Polland, der Tochter des Samm-

lers, für ihre so unkomplizierte und professionelle Zusammenarbeit zu danken und festzustellen, dass es nicht selbstverständlich ist, im Sinne eines Dokumentationsauftrages den ungeteilten Sammlungsbestand der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

Im Berichtsjahr konnte allerdings die Aufarbeitung noch nicht abgeschlossen werden, die Vielzahl an Einzelobjekten benötigen noch zahlreiche weitere Arbeitsstunden in den kommenden Monaten.

Zeitschriften

Medizinisch-chirurgische Zeitung, Innsbruck 1825 + Ergänzungsbände 21, 23, 27 (Kauf Antiquariat Bibliomania, Köln, Januar 2012) Z 5795

Neujahrseinschuldigungskarten

2012

für Sterzing, Gestaltung durch Hannes Vonmetz Schiano (Geschenk Stadtgemeinde Sterzing, Januar 2012)

für Dornbirn (Geschenk Stadtarchiv Dornbirn, Januar 2012)

2013

für Dornbirn (Geschenk Stadtarchiv Dornbirn, Januar 2012)

Nachlässe

Von Beatrix Würfl wurde der Teilnachlass Marie Daum übernommen und an die Nachlasssammlung überstellt. Ein Holzschnitt von Karl Pferschy, der sich ebenfalls in dieser Schenkung befand, wurde an die Graphische Sammlung übergeben.

Varia

„Mitteilungen im Hause“ der Österreichischen Widerstandsbewegung im Land Tirol mit diversen Notizen: Gedenken an den ermordeten Lehrer Franz Mair, Referatsverteilung der Österreichischen Widerstandsbewegung, Parade amerikanischer Truppen 1945 in Innsbruck, Wiedereinführung der gesetzlichen Feiertage, Verdunkelung mit Einbruch der Nacht, Vorgehen gegen Plünderer und Wiederaufnahme des Bahnverkehrs, 1 Bl., 1945 (Geschenk Mag. Martin Achrainer, Innsbruck, Dezember 2012) FB 135214/81

Konvolut an Hüttenstempeln von Ludwig (Luggi) Koschatzky, [1950–1960] (Geschenk Günter Amor, Innsbruck, Juni 2012) FB 135303

Auch die anderen Sammelgebiete wurden kontinuierlich ergänzt, so wurden etwa 1306 Postkarten, sieben Briefköpfe und insgesamt 154 Speisekarten in den Bestand integriert. Tourismusprospekte, Sterbebildchen, Wallfahrtsgraphik, Exlibris, Partezettel etc. wurden ohne Zählung in die Sammlung aufgenommen.

Tiroler Urkundenbuch

Dr. Martin Bitschnau

Die extern vergebene Registererstellung für den im Dezember 2010 im Text fertiggestellten zweiten Bandes der 2. Abteilung des Tiroler Urkundenbuches, beinhaltend die Quellen des Inn-, Eisack- und Pustertals von 1140 bis 1200, stieß auf nicht vorhersehbare Schwierigkeiten, so dass die Arbeiten ab September 2011 vom Berichterstatter übernommen werden mussten. Mit Fertigstellung des Registers Ende Jänner 2012 ging der Band in Druck und konnte am 29. Mai 2012 in der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums der Forschung übergeben werden. Dem Anlass entsprechend würdigte Dr. Leo Andergassen, Landesdenkmalpfleger von Südtirol in seiner Eigenschaft als „oberster Archivar“ des Landes den Abschluss der vor mehr als 25 Jahren begonnenen Arbeiten, ihre Herausforderungen und die wissenschaftsperspektivische Einordnung der Edition. Der Dank der beiden Bearbeiter, die am Präsentationstag das Projekt „Urkundenbuch“ und ausgewählte Forschungsergebnisse vorstellten, ergeht an ihn, aber auch nochmals an alle, die das Werk seit seinem Anbeginn begleitet und unterstützt haben.

Die Erschließung und Edition der Urkunden für den dritten, den Zeitraum von 1200 bis 1250 umfassenden Band des Urkundenbuches kann auf Vorarbeiten zurückgreifen, die bis in das Jahr 1985 zurückreichen. Insofern bedeutete die Drucklegung des 2. Bandes keine Arbeitszäsur, sondern das Etappenziel eines kontinuierlich fortschreitenden Arbeitsprozesses. Aufbauend auf die gemeinsam mit Dr. Hannes Obermair (Bozen) seinerzeit geleisteten Kollationsarbeiten und Teileditionen von Urkundengruppen bereits des 13. Jahrhunderts konnten bis Jahresende 2012 der komplette Bestand der für den Zeitraum 1200 bis 1250 fassbaren Urkunden des Tiroler Landesarchives in Innsbruck, jene des Stiftsarchives Innichen und der Bestände Scheyern und Grafschaft Tirol im Hauptstaatsarchiv München editionsreif gemacht werden. Dasselbe gilt für Einzelurkunden der Kloster- und Stiftsarchive Hl. Kreuz, Lilienfeld, Zwettl und Klosterneuburg (NÖ), Kremsmünster (OÖ), Rein (Stmk) und Mattsee (Salzburg), ferner für solche der Kirchenarchive Lienz, St. Sigmund i. Pustertal und Vierschach,

schließlich für Stücke verschiedenster Provenienzen in den Landesarchiven Bregenz, Klagenfurt, Linz und St. Pölten. Alle diese Archive sind als abgeschlossen zu betrachten. Die Bearbeitung der Brixner Hochstiftsarchive wurde ebenso fortgesetzt wie die Aufarbeitung der urkundlichen Überlieferung in den Brixner Traditionsbüchern und der Urkunden im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien. Mit der Edition der Tiroler Überlieferung im Deutschordens-Zentralarchiv in Wien, in der Universitätsbibliothek Innsbruck, im Archivio di Stato in Venedig und im Archivio Diocesano in Udine wurde begonnen. Für die oft komplizierten Recherchen in den oberitalienischen Archiven und die Bereitstellung entsprechender Materialien hat das Tiroler Urkundenbuch Univ. Prof. Dr. Reinhard Härtel und Frau Mag. Anja Thaller, beide Graz, besonders zu danken, wie es auch im Bozner Staatsarchiv die uneingeschränkte Unterstützung durch Dr. Harald Toniatti erfahren durfte.



Nachlassverwaltung und „Textwerkstatt“

Dr.ⁱⁿ Ellen Hastaba

Nachlassverwaltung

Auf dem Geschenkweg gelangte der schriftliche Nachlass von Univ.-Prof. Dr. med. Max Halhuber in den Besitz des Ferdinandeums. – Was, so könnte man sich fragen, hat der (Teil-)Nachlass eines anerkannten Kardiologen in den Beständen des Tiroler Landesmuseums zu suchen? Eine mögliche, durchaus plausible Antwort wäre der Verweis auf beispielsweise den Nachlass des Chirurgischen Gremiums zu Innsbruck und der Nebengremien zu Imst und Reutte, somit einer wichtigen Quelle zur Medizingeschichte Tirols im 18. und 19. Jahrhundert. Näherliegend ist freilich der Hinweis auf Norbert Pfretzschner (a. Ä.), geb. Jenbach 1817, gest. 1905 in Innsbruck, dessen (Teil-)Nachlass sich ebenfalls in den Beständen des Ferdinandeums befindet. Pfretzschner war zwar promovierter Mediziner, daneben jedoch auch – u. a. – politisch engagiert. Und gerade dieser Lebensbereich wird durch die Überlieferung in der Nachlasssammlung dokumentiert.

So war auch Max-Joseph Halhuber Mediziner, darüber hinaus aber mehr. Geboren wurde er am 29. Feber 1916 in Innsbruck, wo er 1940 zum Dr. med. promoviert worden ist. Von 1940 bis 1945 war er als Militärarzt tätig. Nach dem Zweiten Weltkrieg wirkte er nach einem Jahr in Paris bis 1967 als Oberarzt an der Universitätsklinik Innsbruck. Legendär ist sein hier in Innsbruck gemeinsam mit Hans Kirchmair verfasstes in zahlreichen Auflagen (aktuell 11) erschienenes Handbuch „Notfälle in der Inneren Medizin“, das – gemäß seinem der ersten Auflage von 1957 beigegebenen Untertitel „Eine Gedächtnishilfe zu ihrer Diagnostik und Therapie“ – die rasche Einleitung ärztlicher, zielgerichteter Interventionen in Notsituationen ermöglicht. Als anerkannter Kardiologe übernahm er von 1967 bis zu seiner Pensionierung 1981 die ärztliche Leitung der am Starnbergersee (Bayern) gelegenen Klinik Höhenried für Herz- und Kreislauf-Krankheiten und war zudem als A.o. Univ.-Prof. für Innere Medizin an der Universität Innsbruck und an der Technischen Universität München tätig.

Doch dieser ärztliche Lebensbereich wird kaum durch den Nachlassbestand dokumentiert, den seine Gattin Dr. med. Carola Halhuber dem Ferdinandeum übergeben hat. Halhuber war darüber hinaus ein wacher, die aktuelle Politik verfolgender Zeitgenosse. Gerade aufgrund seiner eigenen Biografie fühlte er sich zur „Zeitzeugenschaft“ verpflichtet. Typisch für diesen, vor allem seit seiner Pensionierung forcierten, selbst auferlegten Aufgabenbereich sind Buchtitel wie: „Wie sag’ ich’s meinen Enkeln?“ (1986), „Wir sind die Letzten, fragt uns aus!“ Erfahrungen und Einsichten des 90-jährigen Max-Joseph Halhuber“ (2007); „Mein Kampf* – heute wieder gelesen“ (gem. mit Ferdinand Obenfledner und Anton Pelinka, 1993) oder „5 Fragen an 3 Generationen. Der Antisemitismus und wir heute“ (gem. mit Anton Pelinka und Daniela Ingruber, 2002). Gerade diese beiden letzten Titel machen deutlich, wie sehr er das Gespräch mit anderen über Themen, die ihn interessiert haben, gesucht hat. Gerne diskutierte der „Zeitzeuge“ auch mit Schülerinnen und Schülern in Deutschland und Österreich; wiederholt äußerte er sich auch über tagespolitische Themen in Form kritischer Leserbriefe in verschiedenen deutschsprachigen Tageszeitungen zu Wort.

Von ihm selbst stammt die Ordnung des dem Ferdinandeum übergebenen Materials: Da gibt es drei, mittlerweile in Archivboxen umgelagerte „Zeitzeugen“-Ordner, die Zeitungsausschnitte und Briefe aus den Jahren 1979 bis 2009 enthalten. Drei Archivboxen füllen die aufgesammelten Unterlagen zum Projekt „Mein Kampf* – heute wieder gelesen“. Halhuber suchte vor der Drucklegung wie nach dem Erscheinen der Publikation den Kontakt zu anderen, die ebenfalls – wie er meinte – etwas zu diesem Thema zu sagen hatten. Halhuber forderte ganz gezielt Freunde und Bekannte auf, selbst Stellung zu beziehen. Auch zum Thema „Antisemitismus“ legte er einen eigenen Ordner an; hier war ihm vor allem der mittlerweile in Hildesheim lehrende Zeithistoriker Univ.-Prof. Dr. Michael Gehler Gesprächs- und Korrespondenzpartner. – Ein weiterer Themenkomplex, mit dem er sich – nicht nur als Arzt,

sondern auch als das eigene Altern bewusst miterlebender Mensch – intensiv auseinandersetze, war „Alter und Sterben“. Es war für den gebürtigen Innsbrucker selbstverständlich, dass er für die vom Innsbrucker Verein „Alt und Jung“ herausgegebene Publikation „Biographische Streiflichter: Befragung alter Menschen in Tirol. Ein Anreiz zum Nach-Denken?“ ein Geleitwort verfasste (2009). Den Schriftverkehr dazu legte er in einem eigenen Ordner ab, gemeinsam mit Schriftstücken zu den Themen „Sexualität“, „Zeitzeugenschaft“ und „Medizin“. In einer eigenen (der insgesamt neunten) Archivbox sind Ausgaben ausgewählter Werke Halhubers archiviert, in der auch ein maschinschriftliches bis 1988 geführtes Schriftenverzeichnis 432 (!) Titel seiner Publikationen dokumentiert.

Univ.-Prof. Dr. Max-Joseph Halhuber starb am 16. Dezember 2011 in Bad Berleburg (D). Begraben wurde er in Innsbruck-Wilten. Er hat die Übergabe seines Nachlasses nicht nur durch die bewusste Ordnung der Schriftstücke vorbereitet, er meldete sich in den letzten Lebensjahren auch wiederholt anlässlich seiner Besuche in Innsbruck bei mir, als der für die museumseigene Nachlasssammlung zuständigen Mitarbeiterin. Ich erinnere mich gerne an die intensiven, sehr offenen (bisweilen Streit-) Gespräche im adaptierten Atelier seiner verstorbenen Schwester, der Innsbrucker Bildhauerin Ilse Glaninger-Balzar (1919–1998).

Auch wenn eine eingehendere Untersuchung noch aussteht, so kann schon jetzt gesagt werden, dass ein schmales, aus einem Abbruchhaus auf der Hungerburg stammendes Konvolut, das Frau Beatrix Würfl, Innsbruck, dem Ferdinandeum übergeben hat, eine kleine Sensation enthält: Ein Großteil der Zeichnungen auf Einzelblättern und Skizzenbüchern stammt von einer biografisch (noch) nicht fassbaren Marie/Maria Daum, die sich sicher mit einigem Talent, jedoch vor allem aus einer privaten Freude heraus, künstlerisch betätigt hat. Ein stark fragmentiertes Skizzenbuch mit eingelegten Blättern wies eindeutig einen anderen künstlerischen Duktus auf. Auf der Umschlaginnenseite konnte nach einigen Leseversuchen der Name August Toth eindeutig entziffert werden. Aus der Bezeichnung der enthaltenen Zeichnungen ergab sich, dass er in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts in Ödenburg/Sopron, Lemberg/Lwiv, Wien und Venedig tätig war. Die zum Teil kolorierten Porträtzeichnungen belegen zudem eine Nähe zur k. k. Armee. Ein Vergleich der Schrift dieser Bildlegenden mit jener, die in vier Heften Schilderungen von zwei Italienreisen in den Jahren 1876 und 1879 festhält, ergab, dass auch diese schriftlichen Aufzeichnungen, denen zugleich Zeichnungen von intensiven Reiseeindrücken beigegeben sind, von August Toth stammen müssen. Constant von Wurzbach widmet in seinem Biographischen Lexikon des Kaisertums Österreich August Raphael/Ágoston Rafael Tóth von Felső-Szopor, geb. 1812 in Marczali/Ungarn, gest. 1889 in Graz einen vierspaltigen Eintrag, in dem vor allem seine militärischen Leistungen und sein politisches Engagement im Zuge des ungarischen Freiheitskampfes 1848/49 wie seine militärischen Schriften erwähnt werden. Im Thieme/Becker-Eintrag sind Werke in der Historischen Galerie Budapest wie ein Selbstbildnis in Museum in Ödenburg/Sopron nachgewiesen. Von der Redaktion des Österreichischen Biographischen Lexikons der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhielt ich Hinweise auf ungarische Literatur zu Toth.

„Vier Kubikmeter Nachlass Franz Xaver Fuchs“ – unter diesem Titel gab Frau Mag. Isabel Pedevilla in der ferdinandea Nr. 22 (November 2012 – Januar 2013) einen ersten Zwischenbericht über ihre, im Rahmen einer halbtägigen, zunächst auf vier Monate befristeten Beschäftigung (ab 1. August) übernommenen Aufarbeitung des vielschichtigen Nachlasses des Haller Künstlers. Der Nachlass des 1868 in Hall in Tirol gebürtigen, vor allem als Kirchenmaler angesehenen Künstlers verblieb nach seinem Tod 1944 in dessen, später von Dr. Hans Hochenegg bewohntem Geburtshaus in Hall. Der Nachlass – besagte vier Kubikmeter – kam 2002 als Geschenk von Dr. Christoph Hochenegg in das Museum, wo bislang die Kapazität fehlte, ihn eingehend zu bearbeiten.

Die Kunsthistorikerin Mag. Isabel Pedevilla konnte für diese Aufgabe gewonnen werden. Das Projekt wurde, was den größeren künstlerischen Teil des Nachlasses betrifft, von Kustos Dr. Günther Dankl, was den kleineren schriftlichen Teil betrifft, von mir betreut. Mag. Pedevilla erhielt während ihrer Arbeit Einblick in viele Bereiche der Museumsarbeit. Zunächst einmal waren gemeinsam mit den

Kolleginnen der Werkstatt für Gemälderestaurierung (Mag. Claudia Bachlechner, MMag. Marlene Sprenger-Kranz und der Werkstattleiterin Mag. Ulrike Fuchsberger-Schwab) die 157 Gemälde zu entstauben. Die Grob-Reinigung des umfangreichen Grafik-Bestandes – ca. 2000 Blätter – führte Alexander Fohs von der Werkstatt für Papierrestaurierung (Leitung: Mag. Borislav Tzikalov) durch. Erst danach war es möglich, das gesamte Material zu sichten, nach Werkgruppen zu ordnen, zu inventarisieren und fotografisch zu dokumentieren und in einem letzten Schritt in das hauseigene Archivierungsprogramm – M-Box – einzugeben. Die Lagerung des Materials erfolgte in Absprache mit den Restaurierungswerkstätten. Der schriftliche Teil wurde gemäß den Kriterien für die Bearbeitung schriftlicher Nachlässe geordnet und in archivtauglichen Mappen und Archivboxen abgelegt.

Mit dieser konservatorisch und museologisch korrekten Erschließung des gesamten Materials (das Projekt wurde um zwei Monate verlängert und endete mit 31.1.2013) ist der Bestand nun aufbereitet und harret einer wissenschaftlichen

Aufarbeitung wie einer musealen Präsentation (etwa im Rahmen einer kleinen Sonderausstellung).



Franz Xaver Fuchs

Dass die Nachlassammlung nicht nur eine ganz wesentliche Funktion innerhalb des „Gedächtnisses des Landes Tirol“ erfüllt, sondern darüber hinaus auch international Beachtung findet, zeigt, dass die Anfahrtswege mancher Nachlassbenutzer, die im Berichtsjahr meist mehrere Tage Einsicht in die gesuchten Bestände nahmen (und in dieser Zeit auch von der Berichterstatterin betreut wurden), doch beträchtlich waren: Aus den USA reiste ein Jakob Philipp Fallmerayer-Forscher an, aus Deutschland Benutzer der Bestände „Stift Wilten“, Karl Toldt und Ludwig Steub, aus Japan kam ein Franz-Schubert-Forscher, der Einsicht in den Nachlass von dessen Freund Johann Chrysostomus Senn nahm. Die größte Zahl kam freilich – meist mit Bezug zur Universität Innsbruck – aus Tirol, aber auch die übrigen österreichischen Bundesländer waren vertreten! Selbstverständlich waren für alle Nachlassbenutzer die ungemein reichen Ferdinandeums-Bibliotheksbestände – vor allem deren einmalige inhaltliche Erschließung! – wesentliche Erleichterung für die jeweils eigenen Forschungsziele!

Ein Filmteam des Bayerischen Fernsehens verbrachte den 28. März im Ferdinandeum, um gemeinsam mit der Berichterstatterin einen Beitrag über Jakob Philipp Fallmerayer zu gestalten. Unterstützt wurde sie dabei durch Mag. Ulrike Fuchsberger-Schwab, Leiterin der Werkstatt für Gemälderestaurierung, die vor laufender Kamera Restaurierungsarbeiten am hauseigenen Porträt des Fragmentisten, das der Brixner Maler Joseph Erlr 1842 von ihm anfertigte, vornahm. Diese filmische Erinnerung an den in Pairsdorf oberhalb von Brixen gebürtigen Orientalisten wurde am 15. April im Hauptabendprogramm des Bayerischen Fernsehens ausgestrahlt.

Aufgrund eines Aufrufs in Tiroler Zeitungen für ein geplantes Ausstellungsprojekt anlässlich des 450. Geburtstags des Akademischen Gymnasiums in Innsbruck, geeignete Objekte zur Verfügung zu stellen, bekam die Nachlassverwalterin Kenntnis von einem noch in Privatbesitz befindlichen Nachlass eines ehemaligen Direktors dieser Schule. Dieser konnte gesichtet und dokumentiert werden. Objekte daraus wurden an Frau Mag. MSC Irmgard Senhofer, der Organisatorin des Ausstellungsprojektes, als Leihgaben aus Privatbesitz weitervermittelt. Dieser Nachlass wird 2013 dem Ferdinandeum als Geschenk überlassen werden.

Weitergeführt wurde auch im Berichtsjahr die Umlagerung von Nachlassbeständen in archivtaugliche Schachteln und Mappen. Sehr wertvoll war mir dabei die tagweise Unterstützung durch Stefan Klingler, Mitarbeiter der Werkstatt für Papierrestaurierung (Leitung: Mag. Borislav Tzikalov).

„Textwerkstatt“

Die „Textwerkstatt des Ferdinandeums“ wurde 1993 – anlässlich der vom Tiroler Landesmuseum ausgerichteten Tiroler Landesausstellung „Bayerisch-tirolische G’schichten ... eine Nachbarschaft“ auf der Festung Kufstein ins Leben gerufen. Damals bestand sie aus einem Team von Kolleginnen aus den Referaten Öffentlichkeitsarbeit, Besucher-Kommunikation und Nachlassverwaltung. Anregungen holten wir uns von der am Deutschen Museum München damals bereits erfolgreich installierten „Textwerkstatt“, später auch in Fortbildungsveranstaltungen der Museumsakademie Wolfenbüttel. Die Arbeit der Textwerkstatt am Ferdinandeum war etwas Neues in der Tiroler Museumslandschaft, über das in den Medien ebenso berichtet wurde, wie darüber auf Tiroler und Vorarlberger Museumstagen referiert wurde: In Form von Workshops wurden eigene Erfahrungen an in Museen Tätige weitergegeben. Heute wird diese Serviceleistung für Kolleginnen und Kollegen in den Häusern der Tiroler Landesmuseen von mir allein erbracht. Im Berichtsjahr konnte ich an folgenden Ausstellungsprojekten mitarbeiten:

- „Nino Malfatti“ (Kurator Dr. Günther Dankl; Lektorat des Begleitbuches zur Ausstellung)
- „Ton und Ton“ (Kuratoren Dr. Herlinde Menardi, Dr. Karl C. Berger, Tiroler Volkskunstmuseum; Lektorat des Begleitbuches und der Bereichstexte der Ausstellung)
- „Blickwechsel“ (Kurator Dr. Günther Dankl; Lektorat des Begleitbuches zur Ausstellung wie der Ausstellungstexte)
- Lektorat des StudioHeftes 10: Georg Salner (Kurator: Dr. Günther Dankl; inkl. Lektorat der Ausstellungstexte)
- Lektorat des StudioHeftes 11: „Friede auf Erden“ (Kuratoren: Dr. Herlinde Menardi und Dr. Karl C. Berger, Tiroler Volkskunstmuseum; inkl. Lektorat der Bereichstexte für die Ausstellung)
- „Waffen für die Götter“ (Kurator: Mag. Wolfgang Söldner; Lektorat des Begleitbandes zur Ausstellung).

Das von Direktor PD Dr. Wolfgang Meighörner herausgegebene „Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen“ wurde auch 2012 mit seinen 24 Beiträgen von 33 Autorinnen und Autoren von mir lektoriert und redaktionell betreut.

Veröffentlichungen

Im Berichtsjahr hatten die Publikationen ein großes Thema zum Inhalt: das Ferdinandeum und seine traditionsreiche Geschichte. Eröffnet wurde die Folge der „Ferdinandeums-Rück- und -Einblicke“ in der „ferdinandea“:

Ellen Hastaba: Ost-/Tiroler und das (Ost-)Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck, in: Osttiroler Heimatblätter, 80. Jg. (2012), Nr. 2, S. 1–4.

Ellen Hastaba: ferdinandeum. tema con variazioni (= Ferdinandeums-Rück- und -Einblicke 1), in: ferdinandea. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Nr. 20 (Mai – Juli 2012), S. 6.

Ellen Hastaba: museumsmitglied: jedermann – der sich’s leisten kann (= Ferdinandeums Rück- und -Einblicke 2), in: ferdinandea. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Nr. 21. (August – Oktober 2012), S. 6.

Ellen Hastaba: museumsmitglied: jederfrau – die sich’s leisten kann (= Ferdinandeums-Rück- und -Einblicke 3), in: ferdinandea. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Nr. 22 (November 2012 – Januar 2013), S. 6.

Musiksammlung

Kustos Dr. Franz Gratl

Schwerpunkte im Jahr 2012 bildeten einerseits das vielfältige, länderübergreifende Festprogramm zum 200. Geburtstag des Tiroler Komponisten Ruffinatscha (Mals/Vinschgau 1812 – Wien 1893) und andererseits Veranstaltungen zum Themenkreis Musik und Nationalsozialismus in Tirol als Reaktion auf einen aktuellen öffentlichen Diskurs. Im Rahmen beider Schwerpunkte, aber auch im Kontext weiterer Projekte wurde die Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen, Museen und Veranstaltern erheblich intensiviert. Reinigungs-, Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Instrumenten sowie Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung und -prophylaxe wurden durch Mitarbeiterinnen der Restaurierungswerkstatt vorgenommen und jeweils im Vorfeld mit dem Sammlungsleiter besprochen.

Bestandserfassung, Digitalisierung

Die Inventarisierung der Musikalien wurde fortgesetzt, wobei die Erfassung von Neuerwerbungen im Vordergrund stand. In Absprache und Zusammenarbeit mit der Abteilung für Papierrestaurierung sowie mit der materiellen Unterstützung der Abteilung Nachlassverwaltung wurde mit der Umlagerung des Notenbestandes in säurefreie Mappen und Kartons und der gleichzeitigen fotografischen Erfassung begonnen; dieses Großprojekt soll mit der Umsiedlung in das Sammlungs- und Forschungszentrum abgeschlossen sein. Digitalisiert wurden auch weiterhin ausgewählte Handschriften und Drucke aus dem Altbestand der Innsbrucker Konservatoriumsbibliothek (A-Ik), der sich seit 2007 zur wissenschaftlichen Aufarbeitung in der Musiksammlung befindet. Aus Anlass des Ruffinatscha-Jubiläums wurde mit der Komplett-Digitalisierung des Ruffinatscha-Bestandes der Ferdinandeums-Bibliothek begonnen (Signaturen FB 1143–FB 1149, Abschluss 2013; Projektabwicklung durch Bibliothek). Es handelt sich um jene ausgewählten Kompositionen in autographen Handschriften, die Ruffinatscha 1887 zum „immerwährenden Depot“ dem Ferdinandeum vermachte. In die Datenbank der Musikinstrumentensammlung wurden einerseits Neuerwerbungen integriert, andererseits zahlreiche neu angefertigte Digitalfotos (Matthias Klemenc). Neue Erkenntnisse zu Instrumenten (die *Viola d'amore* sowie Instrumente von Matthias, Joseph und Joseph Anton Alban betreffend) wurden in der Datenbank ergänzt.

Praktika, ehrenamtliche Tätigkeit

Der Musikwissenschaftler Mag. Andreas Holzmann absolvierte in den Monaten Juli bis August und im Oktober ein insgesamt zweimonatiges Praktikum, in dessen Rahmen er unter anderem Grundkenntnisse in der Erfassung historischer Handschriften und Drucke mittels der Archivierungs-Software „M-Box“ erwarb und den Sammlungsleiter in der Bestandserfassung unterstützte. Helga Heel arbeitete als ehrenamtliche Mitarbeiterin weiter an der Übertragung der Karteikarten in die M-Box-Datenbank und war unter Anleitung des Sammlungsleiters mit Ordnungsarbeiten im Depot betraut.

Konzerte und Veranstaltungen

Im Rahmen eines Konzertes zum Abschluss der Ausstellung „Kunstschätze des Mittelalters“ am 15. Januar 2012 um 19 Uhr im Ferdinandeum (Foyer) präsentierte das „Ensemble Peregrina“ unter dem Motto „**Honig und Milch**“ marianische Gesänge des Mittelalters. Das in Basel beheimatete Spezialensemble, bestehend aus Agnieszka Budzińska-Bennett (Gesang, romanische Harfe, Sinfonia und Leitung), Kelly Landerkin (Gesang, Sinfonia) und Hanna Järveläinen (Gesang), sorgte für einen stimmungsvollen Ausklang der Mittelalter-Schau.

Dem Erbauer der Innsbrucker Hofkirche, Kaiser Ferdinand I., war ein Konzert des deutschen Ensembles „Capella de la Torre“ unter der Leitung von Katharina Bäuml mit den Solisten Kai Wessel (Altus),



Das Ensemble „Capella de la Torre“ bei den Proben zum Konzertprojekt „Musica Ferdinandea“ in der Innsbrucker Hofkirche

Achim Kleinlein (Tenor) und Matthias Gerchen (Bass) sowie Reinhard Jaud an der Ebert-Orgel gewidmet. Das Konzert unter dem Titel „**Musica Ferdinandea**“ fand am 16. März 2012 in der Hofkirche statt. Die Programmidee war ein Fest am Kaiserhof, wie es 1563 zur Einweihung der Hofkirche stattgefunden haben könnte. Für die Interpretation klangprächtiger Musik der Hochrenaissance wurde ein farbiges Instrumentarium mit Schalmei, Zink, Pommern, Dulzian, Posaune, Blockflöte und Orgel aufgeboten. Auf dem Programm standen Werke von Jacobus Vaet, Orlando di Lasso, Heinrich Issac und anderen, zum Teil Erstaufführungen in neuerer Zeit wie etwa im Fall des Herzstückes des Konzertprogrammes, der sechsstimmigen „Missa Tityre tu Patulae“, einer Parodiemesse von Vaet nach dem Modell einer Motette von Lasso.

Den Auftakt des opulenten Festreigens zum 200. Geburtstag des Komponisten Johann Rufinatscha macht ein **Liederabend** am Freitag, 4. Mai 2012 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Maria Erlacher (Sopran), Andreas Lebeda (Bariton) und Annette Seiler am historischen Hammerflügel von Conrad Graf (Wien 1835) lieferten ein überzeugendes Plädoyer für das Liedschaffen Rufinatschas. Diese bislang völlig vernachlässigten Kompositionen zählen zu den qualitativsten Gattungsbeiträgen der Romantik. Der Liederabend wurde am 5. Mai in Rufinatschas Geburtsort Mals im oberen Vinschgau wiederholt; das gesamte Festprogramm wurde in Kooperation mit dem Bildungsausschuss der Gemeinde Mals durchgeführt. In Mals begann das Rufinatscha-Jubiläumsjahr bereits am 7. Jänner mit der Aufführung einer Bearbeitung der Ouvertüre „Innerer Kampf“ im Rahmen des Neujahrskonzertes der Musikkapelle Mals.

Das Konzert „**Laudabo Dominum**“ am 10. Mai 2012 in der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf war dem Werk des Tiroler Franziskaners P. Ingenuin Molitor (ca. 1610–1669) gewidmet. Ulrike Hofbauer und Gerlinde Sämann (Sopran), Markus Flaig (Bariton) sowie die Ensembles „la dolcezza“ und „vita & anima“ unter der Leitung von Peter Waldner brachten zum ersten Mal in neuerer Zeit Motetten Molitors aus der Sammlung „Fasciculus musicalis“ (Innsbruck: Michael Wagner, 1668) zur Auffüh-

rung. Das Konzert wurde in Kooperation mit der Innsbrucker Konzertreihe „Abendmusic – Lebensmusik“ durchgeführt und fand großen Anklang. Armin Berger schrieb in seiner Rezension für die Tiroler Tageszeitung: „Mit den beiden Sopranistinnen Ulrike Hofbauer und Gerlinde Sämann sowie dem Bassbariton Markus Flaig waren drei international erfolgreiche SängerInnen zu hören. Das Instrumentalensemble la dolcezza rund um die Barockgeigerin Veronika Skuplik wurde von Peter Waldner am Orgelpositiv verstärkt und begleitete das Sängerensemble energisch, brilliant und beredt.“ In der Einführung vor dem Konzert sprach Franz Gratl im Pfarrsaal Mariahilf über die Tiroler Franziskanermusik des 17. und 18. Jahrhunderts.

Einen Höhepunkt des Konzertjahres bildete am 10. Juni 2012 in der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf die Aufführung des kompletten Zyklus der **Rosenkranzsonaten** von Heinrich Ignaz Franz Biber durch den international bekannten Geiger Daniel Sepec, begleitet von Hille Perl (Viola da gamba), Lee Santana (Theorbe) und Michael Behringer (Cembalo und Orgel). Sepec spielte auf mehreren Instrumenten (in den Rosenkranzsonaten schreibt Biber unterschiedlichste „Skordaturen“ bzw. Stimmungen der Geigensaiten vor) unter anderem drei herausragenden Geigen aus dem Ferdinandeum (Jakob Stainer 1658 und 1682, Matthias Alban 1706). Die fulminante Aufführung der virtuosen Sonaten beeindruckte das Publikum in der voll besetzten Kirche.

Vom 14. bis 17. Juni fand im Ferdinandeum der **XVI. internationale Kongress der Viola D'Amore Society of America** statt. Etwa 90 Fachleute und Musiker aus Europa, den Vereinigten Staaten von Amerika und Australien widmeten sich im Rahmen dieser viertägigen Veranstaltung theoretisch und praktisch der Viola d'amore, einem Modeinstrument des 17. und 18. Jahrhunderts. Bei dieser Gelegenheit wurden die drei Instrumente dieses Typs aus der Musiksammlung des Ferdinandeums präsentiert, der Fachwelt zur Diskussion gestellt und bespielt. Die Innsbrucker Barockgeigerin Marianne Rônez-Kubitschek zeichnete für die Organisation des Kongresses verantwortlich. Das Programm umfasste Vorträge, Konzerte (auch außerhalb des Ferdinandeums), Ausstellungen und Führungen. Geigenbauer aus Tirol und anderen Ländern zeigten ihre neugebauten Instrumente und gaben Einblick in die Restaurierungsarbeit. Zu den Höhepunkten des umfangreichen tagungsbegleitenden Konzertprogrammes gehörte ein Konzert mit neu entdeckten Werken für Viola d'amore (14. Juni, 20 Uhr, Ferdinandeum, mit Marianne Rônez u. a.), das Konzert der Akademie St. Blasius unter Karlheinz Siessl mit konzertanten Werken für Viola d'amore, unter anderem Uraufführungen von eigens für den Kongress entstandenen Werken der Tiroler Komponisten Michael F. P. Huber und Christian Reimeir (16. Juni, 20 Uhr, Tiroler Landeskonservatorium) sowie ein Konzert des Salonorchesters Alt-Innsbruck unter der Leitung von Gösta Müller mit Solowerken für Viola d'amore (17. Juni, 20 Uhr, Alte Universität, Kaiser-Leopold-Saal).

Am 11. Juli war das Tiroler Landesmuseum Schauplatz eines **Konzertes der Mozart-Gemeinde** Innsbruck. Das „**Adamus Trio**“ aus Prag präsentierte Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Antonio Pasculli und Josef Suk für Klavier, Violine, Englischhorn und Oboe. Durch die Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen haben die Konzerte der Mozart-Gemeinde Innsbruck nach Jahren der Wanderschaft seit 2011 im Ferdinandeum eine dauerhafte Heimstätte gefunden.

Am 13. Juli 2012 gastierte das bereits international bekannte Südtiroler **Ensemble Cordia** mit einem Konzert im Ferdinandeum erstmals in Innsbruck. Die MusikerInnen interpretierten mit Spielfreude und Elan zwei Streichsextette und ein Streichquintett von Luigi Boccherini, Perlen klassischer Kammermusik. Das Ensemble spielte auf wertvollen Instrumenten des Tiroler Geigenbauers Jakob Stainer aus dem Besitz des Musikkollegiums Winterthur. Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum mit seiner herausragenden Stainer-Sammlung war wohl der ideale Ort für dieses Konzert.

Bei der **Langen Nacht der Museen** 2012 gestaltete Franz Gratl eine „Blitzlicht“-Kurzführung „Vor-sicht Fälschung! – Musikalische Kriminalgeschichten“; bei der Musik rund um Mitternacht improvisierte der Akkordeonist Harald Pröckl in den Ausstellungsräumen des Ferdinandeums.

Am 10. Oktober hob der Tiroler Organist Michel König in der Innsbrucker Servitenkirche die neue Reihe „**Orgel des Monats**“ aus der Taufe. Bei dieser vom Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum getragenen Veranstaltungsreihe bringt Michel König den BesucherInnen die Orgel im Rahmen

einer originellen Kombination aus Orgelführung und Kurzkonzert nahe – so nahe, wie es bei einem „normalen“ Orgelkonzert nicht möglich ist. Ausgewählte, im regulären Orgel-Konzertbetrieb teilweise kaum zur Geltung kommende Orgeln in Innsbruck und Umgebung finden in der Reihe Berücksichtigung – nicht nur große Kirchenorgeln, sondern auch Kleininstrumente wie Positive und Harmonium-Instrumente. Die Veranstaltungsreihe „Orgel des Monats“ ist nicht nur ein Ausflug in die vielfältige Tiroler Orgelwelt, sondern auch in die Tiroler Orgelmusik: Im Rahmen des Kurzkonzerts erklingt jeweils mindestens ein Werk eines Tiroler Komponisten aus den Beständen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum.

Am 12. Oktober führten Ilse Strauß (Lehrerin für Blockflöte an der Musikschule Innsbruck) und Franz Gratl Kinder im Volksschulalter in mehreren Stationen durch die Musiksammlung des Ferdinandeums. Bei der Kinderführung „**Märchenhafte Klänge**“, die in Kooperation mit der Innsbrucker Konzertreihe „Abendmusic – Lebensmusik“ durchgeführt wurde, musizierten und agierten weitere Lehrkräfte der Musikschule Innsbruck.

Der **Rufinatscha-Klavierabend** von Marlies Nussbaumer am 21. Oktober war Teil des Veranstaltungsreigens zum Jubiläum des Komponisten. Die Tiroler Pianistin spielte eine kluge Auswahl aus den Werken Rufinatschas für Klavier solo und demonstrierte die ganze Bandbreite vom Charakterstück bis hin zur großen Sonate. Einen Tag vorher fand dieser Klavierabend in Mals statt – als Ausklang eines Festes zur Namensgebung der Musikschule Mals nach Johann Rufinatscha mit Enthüllung einer Bronzestatuette und Präsentation einer Festschrift.

Am 31. Oktober 2012 gastierte das Tiroler Ensemble „**Divertimento Innsbruck**“ auf Einladung der Mozart-Gemeinde Innsbruck im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Das Ensemble rund um die ehemalige Konzertmeisterin des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck Dorothea Sessler präsentierte Werke von Tschaikowsky (Streichquartett in es-Moll) und Mozart (Klarinettenquintett KV 581, Solist: Max Bauer).

Als Kooperationsprojekt von Tiroler Landesmuseen, Universität Mozarteum (Thomas Nußbaumer), Universität Innsbruck (Kurt Drexel, Institut für Musikwissenschaft; Dirk Rupnow, Institut für Zeitgeschichte; Christoph Hölz, Archiv für Baukunst) und Matthias Breit (Gemeindemuseum Absam) fand vom 21. bis 22. November ein wissenschaftliches Symposium zu „**Musik und Nazismus in Tirol**“ statt. Der Veranstaltungsreigen bildete eine Reaktion auf den öffentlichen Diskurs, der sich 2011 um eine vom Land Tirol finanzierte CD-Veröffentlichung des „Instituts für Tiroler Musikforschung“ mit Werken des Tiroler Komponisten und überzeugten Nationalsozialisten Josef Eduard Ploner entsponnen hatte und weite Kreise zog. Den Auftakt bildete ein Hör- und Filmabend mit Diskussion in der Buchhandlung Thalia am 21. Dezember. Der Propagandafilm vom Landesschießen 1943 mit Musik von Sepp Tanzer wurde der Komposition „Umschlagplatz“ von Peter Zwetkoff (1925–2012) und der „Radiophonie I“ mit dem Titel „Das Karussell“ von Bert Breit (1927–2004) und Hannes Stütz gegenübergestellt. Am 22. November folgte die Fachtagung im Archiv für Baukunst. Nach der Eröffnung einer Schau mit Bauten der 30er Jahre aus Tirol und Oberbayern am Tagungsort folgte ein Einleitungsreferat mit Zusammenfassung der Debatte von Dirk Rupnow, gefolgt von einem Einblick in die NS-Musikpolitik durch Gerhard Scheit (Wien) und einem Überblick über das „Tiroler Musikleben in der NS-Zeit“ von Franz Gratl. Den Bereich Volksmusik thematisierte Thomas Nußbaumer, Christian Glanz (Wien) widmete sich der „Symphonie in Es“ (1951) von Josef Eduard Ploner mit ihren deutlichen NS-Bezügen. Bei der anschließenden Diskussion moderierte der Historiker Dirk Rupnow, am Podium standen der Musikwissenschaftler Kurt Drexel, der Germanist Johannes Holzner, der Volkskundler Timo Heimerdinger und der Architekturhistoriker Christoph Hölz. Am Abend des 22. November wurde im Ferdinandeum die Ausstellung „Tiroler Musikleben in der NS-Zeit“ mit einem Konzert eröffnet. Auf dem Programm stand „Musik des Tiroler Widerstands“: Martha Senn (Mezzosopran) und Michael F. P. Huber präsentierten einen Liederzyklus des Innsbrucker Gymnasiallehrers und Widerstandskämpfers Franz Mair, der 1945 bei der Verteidigung des Landhauses vor marodierenden Nazi-Banden ums Leben kam, sowie die Komposition „Wie es war“ (1988) des Widerstandsaktivisten Peter Zwetkoff, in verstörender Intensität interpretiert von einem Schweizer Ensemble rund um den Perkussionisten Thomas Dobler.

Zum Abschluss des Rufinatscha-Jahres erklang im Rahmen eines **Orchesterkonzertes** der Akademie St. Blasius die dritte Symphonie des Südtiroler Komponisten. Franz Gratl fand die Streicherstimmen zu diesem Werk 2007 im Archiv des Tiroler Landeskonservatoriums und konnte nachweisen, dass es sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit um das Werk Rufinatschas handelt, das im Februar 1846 in Wien mit großem Publikumserfolg zur Uraufführung gelangte. Die Bläserstimmen zu dem unvollständig überlieferten Werk wurden vom Tiroler Komponisten Michael F. P. Huber stilsicher und effektivvoll ergänzt. Die ergänzte Fassung fand großen Anklang, wie auch die von Belinda Loukota (Sopran) und Andreas Mattersberger (Bassbariton) dargebotenen Konzertarien „Ingebors Klage“, „Erwartung“ und „Der Schwur am Grabe der Mutter“. Das Konzert fand wieder einen Tag zuvor in Mals statt. In Innsbruck wurde am Beginn des Konzertes der Dokumentarfilm „Johann Rufinatscha – der vergessene Symphoniker“ (2012) von Stefan Nicolini und Günther Neumair gezeigt, der zum Teil im Ferdinandeum gedreht wurde.

Am 9. Dezember 2012 gestalteten Studierende des Universitätslehrgangs für Alte Musik am Mozarteum Innsbruck mit Gästen eine adventliche Sonntagsmatinée unter dem Titel „Öffne dich, mein ganzes Herze“. Werke von Bach, Vivaldi, Händel und anderen Komponisten der Renaissance und des Barock erklangen im stimmungsvollen Ambiente der Niederländer-Sammlung des Ferdinandeums.

Ausstellungen

Mit großem Idealismus und praktisch ohne Budget konzipierten und realisierten Matthias Breit (Gemeindemuseum Absam), Kurt Drexel (Universität Innsbruck) und Franz Gratl eine Kleinausstellung zum **Tiroler Musikleben in der NS-Zeit**, die zunächst für 2 Wochen (22. November – 7. Dezember) geplant war, schließlich aber wegen des großen Besucherinteresses bis 13. Januar 2013 verlängert wurde. Die vom Gestaltungsteam durchgeführten Führungen stießen besonders bei Schulklassen auf reges Interesse. Die Schau wurde international beachtet und in der Presse sehr positiv besprochen.

In einer **Ausstellung zum 300. Todestag des bedeutenden Geigenbauers Matthias Alban**, die in dessen Geburtsort Kaltern vom 11. bis 16. Oktober 2012 gezeigt wurde, bildeten vier Instrumente von Matthias, Joseph und Joseph Anton Alban aus dem Ferdinandeum eine wesentliche Bereicherung. Die Veranstaltung war mit einem bunten Rahmenprogramm verbunden, zahlreiche Geigenbau-Experten begutachteten die Instrumente.

CD-Produktionen 2012

CD musikmuseum 12

Joseph Netzer: Lieder & Duett „Die Loreley“

Mit Paul Schweinester (Tenor), Andreas Mattersberger (Bassbariton), Annette Seiler (Hammerflügel Conrad Graf, Wien 1835), Johannes Hinterholzer (Wiener Horn)

Der junge Tiroler Tenor Paul Schweinester, der schon mehrfach sein außerordentliches Talent im Bereich des Liedesanges unter Beweis gestellt hat, interpretiert Lieder des aus Zams stammenden Komponisten Joseph Netzer (1808–1864), der u. a. in Wien und Graz wirkte. Bereits die CD „musikmuseum 2“ war Netzers vielgestaltigen, qualitätsvollen Liedkompositionen gewidmet. Auf der vorliegenden CD sind nun erstmals sämtliche Lieder mit Hornbegleitung zu hören. Als Höhepunkt enthält die CD das Duett „Die Loreley“, eine dramatische Szene für Tenor, Bariton (hier sekundiert der großartige Tiroler Bassbariton Andreas Mattersberger), Horn und Klavier. Annette Seiler bringt Netzers vielschichtigen Klaviersatz zum Funkeln, Johannes Hinterholzer gestaltet den Hornpart virtuos und subtil.

CD musikmuseum 13

Johann Rufinatscha: Klavierwerke (3 CD-Box)

Mit Marlies Nussbaumer (Klavier)

CD 1: Fantaisie du printem[ps] (Ms. 1854), Andante (Ms. 1892), Rondo capriccioso, op. 6 Allegro agitato, 6 Charakterstücke op. 14, Fantasie op. 15, 3 Märsche op. 4

CD 2: Sonate op. 18 d-Moll, Sonate op. 7 C-Dur

CD 3: Sonate op. 3 f-Moll, Sonate op. 9 F-Dur

Die Tiroler Pianistin Marlies Nussbaumer hat sich zum Rufinatscha-Jubiläumsjahr intensiv mit dem Klavierwerk des Tiroler Komponisten auseinandergesetzt, dessen kompositorisches Schaffen seit einigen Jahren eine Renaissance erlebt, die inzwischen weltweite Kreise zieht. Das Ergebnis ihrer Beschäftigung mit den Kompositionen Rufinatschas für sein „ureigenstes“ Instrument, ungehobenen Schätzen des romantischen Klavierrepertoires, präsentiert sie auf einer 3-CD-Box.

Teilnahme an wissenschaftlichen Symposien

Bruckner-Symposion 2012 „Bruckners Verhältnis zur Blas- und Bläsermusik“, Linz, Brucknerhaus, 13.–15. September 2012: Tagungsbeitrag von Franz Gratl „Messen mit Bläserbegleitung vor und um Bruckner: Zu den Gattungstraditionen“

Wissenschaftliche Publikationen 2012

Franz Gratl, „Foltertöne. Musikinstrumente in Darstellungen der ‚Verspottung Christi‘“, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.), Ton um Ton, Begleitband zur Ausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum, 25. Mai bis 7. Oktober 2012, Lana 2012, S. 70–77.

Franz Gratl, „Welte-Mignon-Notenrollen aus dem frühen 20. Jahrhundert: Fenster in die musikalische Vergangenheit“, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.), Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer, Begleitheft zur Ausstellung im Museum im Zeughaus, 4. Mai 2012 bis 27. Jänner 2013, Innsbruck 2012, S. 20–31.

Franz Gratl, „Anzahl und Chronologie der Symphonien von Johann Rufinatscha. Ein Beitrag zum 200. Geburtstag des Südtiroler Komponisten“, in: Der Schlern, 86. Jahrgang (2012), Heft 9, S. 24–35.

Franz Gratl, „Die Instrumente von Matthias, Joseph und Joseph Anton Alban im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“, in: Der Schlern, 86. Jahrgang (2012), Heft 9, S. 36–42.

Franz Gratl, „Der historische Notenbestand des Haller Pfarrchores. Schatzkammer zur Musikgeschichte der Stadt und Tiroler Kulturgut ersten Ranges“, in: Forum Hall in Tirol. Neues zur Geschichte der Stadt, Band 3 (Nearchos Sonderhefte, 19), Hall 2012, S. 314–33.

Franz Gratl, „450 Jahre Ebert-Orgel. Internationales wissenschaftliches Symposium – Konzerte – Rahmenprogramm, 30. September bis 2. Oktober 2011“, in: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2012, S. 10–15.

Franz Gratl, „Franziskanische Musikpflege in der Innsbrucker Hofkirche von der Gründung bis zur Klosteraufhebung in josephinischer Zeit“, in: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2012, S. 50–69.

Erwerbungen (Auswahl)

Josef Eduard Ploner (Sterzing 1894 – Innsbruck 1955): Heimat, C-Dur, 4/4 („Rauschen die Quellen im Talesgrund“, Text: Max Steege), op. 142, Autograph (1 Blatt) ca. 1942, Vertonung von „Gedicht 73 der Wagner-Schönkirchgemeinde“ (Hans Wagner-Schönkirch 1872–1940, Musikpädagoge und -schriftsteller, Komponist, Chorleiter in Wien), ersteigert bei Dorotheum Wien durch TLMF Bbliothek (01/2012) und der Musiksammlung übergeben, TLMF Musiksammlung M 9256 Steirische Harmonika, anonym (Mitte 20. Jh.), umschaltbar, vom Erbhof „Zischgn“ in Oberperfluss, Geschenk Dr. Ingrid Labner (01/2012), TLMF Instrumentensammlung M/I 384

Markus Kirchmayr, Barockgitarre (2007),
Nachbau nach einem Modell von Antonio Stradivari, Inv.-Nr. M/I 388





Peter Kircher, Marienlied „Die geheimnisvolle Himmelsrose“, Autograph Telfs 1883, A-Imf M 9546



Matthäus Nagiller (Musikdirektor in Innsbruck und Konservatoriumslehrer in Paris, Münster 1815 – Innsbruck 1874, hier bezeichnet als „Lehrer in Telfs“), Komm Heiliger Geist in D-Dur, Autograph Telfs 1837, A-Imf M 9806

(1835–1910) und Alois (1842–1904) Kircher, Chorregenten und Organisten in Telfs, erworben durch Kauf von Dr. Hans Moser, Telfs (12/2012).

Karl Senn (Innsbruck 1878 – ebd. 1964), Sechs Lieder nach Gedichten von Johann Georg Oberkofler, Josef Weinheber und Hermann Kuprian, op. 178; Autograph (2 bis auf den Titel identische Exemplare). Handschrift enthält: Nr. 1: Wind weht weit (J. G. Oberkofler), Es-Dur, 3/4; Nr. 2: Das Glockenspiel (J. Weinheber), E-Dur, 3/4; 3. Versunkene Stadt (J. Weinheber), a-Moll, 4/4; 4. Sylphide (J. Weinheber), D-Dur, 4/4; 5. Abend (Hermann Kuprian), D-Dur, 4/4; O stummer Mond (Hermann Kuprian), C-Dur, 4/4; Geschenk Ing. Helmuth Fieber, Innsbruck, 06/2012 (laut Angabe des Geschenkgebers ist er auch Widmungsträger der Lieder und hat sie mehrfach aufgeführt, u. a. in Konzerten des Turmbundes Innsbruck; Ing. Helmuth Fieber ist Bassbariton und langjähriges Mitglied des Pfarrchores Pradl).

Johann Georg Psenner (Innsbruck), Violine, 1781 (?; ungelöster Originalzettel), schlechter Zustand; Saitenhalter, Saiten und Steg fehlen, Geschenk Geigenbaumeister Wolfgang Zunterer, Obersöchering / Obb. (07/2012); TLMF Instrumentensammlung M/I 387 Konvolut Kirchenmusikalien aus Sölden/Ötztal und Umgebung (ca. 50 Handschriften und Drucke 19. und frühes 20. Jahrhundert), Familienbesitz, Geschenk Markus Wilhelm, Sölden (07/2012)

Konvolut Gesangbücher und Druckausgaben von Märschen, ca. 1920–1970, erworben durch Kauf von Christoph Sigl, Innsbruck (12/2012)

Markus Kirchmayr (Mutters), Barockgitarre (2007), Nachbau nach einem Modell von Antonio Stradivari, komplett aus heimischen Hölzern gefertigt, erworben durch Kauf vom Erbauer, TLMF Instrumentensammlung M/I 388

Konvolut Liederbücher aus der NS-Zeit (z. B. „Liederbuch der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei“, München 1940, M 9945; „Das neue Soldaten-Liederbuch. Die bekanntesten und meistgesungenen Lieder unserer Wehrmacht“, mehrere Hefte, Mainz ca. 1940, M 9946; „Singend wollen wir marschieren. Liederbuch des Reichsarbeitsdienstes“, Potsdam, ca. 1940, M 9950), zum Teil mit Besitzvermerk „Liederkranz Schwaz“, aus dem Besitz des Tiroler Sängerbundes, übergeben von Landeschorleiter Mag. Georg Weiss (12/2012)

Notensammlung (mehrere hundert Handschriften und Drucke ca. 1820 – ca. 1920: Kirchenmusik, Blasmusik, Salonmusik, Chormusik, Kammermusik) aus dem Besitz von Franz (1797 – nach 1870), Peter

Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Abteilungsleiterin Mag.^a Sigrid Wilhelm

Tätigkeitsbereiche

Die Tätigkeitsbereiche des Referats umfassen die Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit, der Pressearbeit und des Marketings sowie den Bereich interne/externe Veranstaltungen. In der Abteilung erfolgt die strategische Planung und operative Umsetzung aller Kommunikations- und Marketingmaßnahmen mit zielgruppenadäquaten Kommunikationsformen. Dazu zählen u. a. die Erstellung von Drucksorten und Werbeträgern, die Betreuung von JournalistInnen, Web 2.0-Kommunikation, die Kontrolle und Weiterentwicklung des Corporate Designs sowie des Internetauftritts, Medien- und Betriebskooperationen, die Mediaplanung, Außenwerbung, Werbung in digitalen Medien, die Fotodokumentation sowie die Entwicklung von Merchandising-Produkten.

Incoming-Tourismus und Gruppenreisen

Nach der intensiven Bewerbung des TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum im Eröffnungsjahr 2011, welche aufgrund eines Sonderbudgets möglich war, wurden 2012 vor allem im Bereich Incoming-Tourismus Marketingmaßnahmen für das neue Haus gesetzt. Mit Inseraten und PR-Artikeln wurde DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum in allen wichtigen Gästemagazinen in der Region sowie in bundesweiten Reisebeilagen und in ausgewählten Magazinen in Italien, der Schweiz und Deutschland beworben. Auch auf wichtigen Onlineportalen wurde das Museum als Ausflugsziel platziert. Der Vertrieb des Folders wurde auf die Grenzgebiete in Deutschland sowie die Umgebung von München ausgeweitet. In Kooperation mit Bus Tirol und dem Fachmagazin Busblickpunkt wurde DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum im Rahmen einer Leserreise (3. Mai 2012) beworben. Auch in weiteren einschlägigen Fachmagazinen wie Bus Mail, EuroBus, OmnibusRevue, Bus & Hotel Report international und dem Handbuch für Schweizer Busunternehmer sowie bei der RDA in Köln, der bedeutendsten Fachmesse für die internationale Bus- und Gruppentouristik, wurde auf das neue Museum aufmerksam gemacht. Diese Maßnahmen erfolgten teilweise in Kooperation mit Bus Tirol und dem Tourismusverband Innsbruck.

Am 13. März 2012 wurde von busreisen.cc im Tiroler Volkskunstmuseum ein Workshop für Bus- und Gruppenreiseveranstalter abgehalten und so die Häuser der Tiroler Landesmuseen bestens präsentiert.

Die Bewerbung der Hofkirche wurde 2012 verstärkt. Das Referat legte einen neuen viersprachigen Folder auf, der auch das Tiroler Volkskunstmuseum entsprechend vorstellt. Ein Paket an Inseraten zur Hofkirche wurde in Gäste- und Reisemagazinen geschaltet.

Bei den Sonderausstellungen sah das Referat vor allem bei der Weihnachtsausstellung „Friede auf Erden“ Potenzial für den Gruppenreisetourismus. In einer Mailingaktion wurden Krippenvereine und Traditionsverbände sowie Busreiseveranstalter gezielt angesprochen. Drucksorten zu Weihnachtsmärkten wurden ebenso für die Bewerbung der Sonderausstellung genutzt.

Themenschwerpunkt „Hören“ und Programmhöhepunkte

Als Themenschwerpunkt im Jahresprogramm 2012 wurde das Feld „Hören“ herausgearbeitet. Die Sonderausstellungen „Musik aus der Dose“ im Museum im Zeughaus und „Ton um Ton“ im Tiroler Volkskunstmuseum sowie die Konzerte in der Reihe „musikmuseum“ wurden an bzw. in ausgewählten Medien gebündelt kommuniziert. Das Programm erzielte dadurch erhöhte Aufmerksamkeit. Mit der Beklebung eines IVB-Busses mit dem Werbesujet zu „Musik aus der Dose“ wurde dieser Schwerpunkt auch im öffentlichen Raum betont.

In der Hochsaison (Sommer 2012) wurden die Sonderausstellungen „Blickwechsel“, „Musik aus der Dose“ und „Ton um Ton“ marketingmäßig hervorgehoben und somit gleichzeitig die drei Häuser Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museum im Zeughaus und Tiroler Volkskunstmuseum beworben. Im Juni wurden im innerstädtischen Bereich sowie an den stark befahrenen Einfahrtsstraßen nach Innsbruck im Osten und Westen 40 mobile Dreiecksplakatständer angebracht, die auf die drei Ausstellungen aufmerksam machten. Außerdem wurden die Ausstellungen mit 8-Bogenplakaten und Citylightplakaten beworben. „Blickwechsel“ wurde zusätzlich in überregionalen bzw. deutschen und italienischen Medien inseriert. Ebenso wurde die Ausstellung „Waffen für die Götter“ Ende des Jahres verstärkt beworben.

Fixe Events des Jahresprogramms waren die „Lange Nacht der Museen“ am 6. Oktober 2012, die werbetechnisch an die Sonderausstellung „Musik aus der Dose“ anknüpfte, der „Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag sowie „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember im Zeughaus. Diese Veranstaltungen wurden vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit mitkonzipiert, beworben und medial betreut.

Bewerbung des Angebots der Besucher-Kommunikation

Mit knapp 30 Themen bietet das museumspädagogische Angebot in den Schausammlungen der Tiroler Landesmuseen vielfältige Anknüpfungspunkte für den Unterricht. Um die nach Schulstufen gebündelten Aktionen besser an die LehrerInnen kommunizieren zu können, wurde gemeinsam mit der Abteilung Besucher-Kommunikation eine attraktive, 38 Seiten umfassende Broschüre entwickelt. Zusätzlich zu den angebotenen Formaten beinhaltet das bunte, mit vielen Farbfotos versehene und einer Spiralisierung gebundene Heft eine hilfreiche Checkliste für den Museumsbesuch von Schulklassen sowie zu den Häusern der Tiroler Landesmuseen. Die Broschüre wurde an alle relevanten Schulen in Tirol verschickt. Sie ist auf der Website der Tiroler Landesmuseen sowie im Kassabereich der Museen platziert und wird individuell an PädagogInnen ausgegeben.

Großen Anklang fand das neu entwickelte Bewerbungssujet für den „Kindergeburtstag in den Tiroler Landesmuseen“, das aus einem Fotoshooting mit 5- bis 9-jährigen Kindern hervorging. Zusätzlich zum Werbeträger in Postkartengröße wurde eine Serie von Plakatsujets an strategisch wichtigen Plätzen angebracht und das Angebot auf relevanten Internetplattformen (quax.at, marmilade.at, kindererlebnisse.de) gepostet.

Die Bewerbung des neu von der Besucher-Kommunikation entwickelten Formats „Kreativ am Freitag“ erfolgte gemeinsam mit dem bereits etablierten „Offenen Atelier“ durch eine Postkarte zum Aufklappen, da das Referat von einer großen Schnittmenge beim Zielpublikum ausging.

Für den Familiennachmittag „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember im Museum im Zeughaus wurde nach drei Jahren auf ein emotionaleres Bewerbungssujet gewechselt: Plakate, Anzeigen und Flyer zierte die bei Klein und Groß beliebte Weihnachtsfee Elsa.

Neue Shopprodukte

Zum Verkaufsschlager unter den Museumsshopprodukten entwickelte sich der im Februar 2012 eingeführte hochwertige Stockschild „Riesenschildgemälde“. Nach dem Motto „Jedem Tiroler sein Riesenschildgemälde“ ist auf der Innenseite der Schirmbespannung die Darstellung des Tiroler Freiheitskampfes von 1809 von Michael Zeno Diemer abgebildet.

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Post gelangte die Briefmarken-Sonderedition „Die Tiroler Landesmuseen“ in den Verkauf. Sie beinhaltet 15 Marken à 62 Cent und 5 Marken à 70 Cent mit 20 unterschiedlichen Motiven, einer Auswahl von Objekten aus den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen.



Isabelle Brandauer mit Schirm
„RIESENRUNDGEMÄLDE“.

Foto: TLM



Postkarten-Sonderedition
„POST ART TIROL“.

Foto: TLM

Als sinnlich-spielerisches Produkt wird seit Herbst 2012 die Postkarten-Sonderedition „Post Art Tirol“ angeboten: zehn Postkarten mit Objekten aus den unterschiedlichen Sammlungen mit Spezial-effekten und Druckveredelungen zum Fühlen, Riechen, Selber-kreativ-Sein, Verschenken und Sammeln. Zu den absoluten Lieblingen zählt der Paradoxe Grünrüssler: Glitzerlack lässt seinen Panzer schillern. Die zehn Postkarten sind in einer mit einer Banderole versehenen Alu-Sammelbox, aber auch einzeln erhältlich.

Kooperationen

Kooperationen spielen eine wichtige Rolle in der Strategie des Referats für Öffentlichkeitsarbeit. Als neuer Werbepartner konnte das Otto Preminger-Institut, Betreiber der Programmkinos Leokino und Cinematograph gewonnen werden. Im monatlichen Programm Magazin sowie im Werbeblock in den Kinosälen erscheinen seit Anfang 2012 regelmäßig Hinweise auf Sonderausstellungen oder Events wie den „Tag der offenen Tür“. Das Kombiticket der Tiroler Landesmuseen wird seit Herbst 2012 in einem 30-sekündigen Spot intervallmäßig beworben. Für BesucherInnen des Open-Air Kinos im Museum im Zeughaus im August 2012 wurde das Kombiticket zu einem Sonderpreis angeboten. Die Aktion wurde vom Otto Preminger-Institut auf verschiedenen Kanälen mitkommuniziert.

Im Rahmen einer Medienkooperation widmet das Radio Freirad den Tiroler Landesmuseen seit Jänner 2012 monatlich eine 30-Minuten-Sendung (Format: KulturTon). Die Redakteurin Juliane Nagiller führt dazu anlassbezogen Hintergrundgespräche mit KünstlerInnen, den KustodInnen, MitarbeiterInnen der Besucherkommunikation, der Restaurierung und anderen Abteilungen des Hauses sowie den MuseumsbesucherInnen.

Bestehende erfolgreiche Kooperationen wurden 2012 fortgesetzt. Die Kooperation mit dem Tiroler Familien-Pass wurde erweitert: Zusätzlich zur Eintrittsermäßigung für Familien-Pass-BesitzerInnen sind die Tiroler Landesmuseen in allen Ausgaben des Familienmagazins mit einem PR-Artikel vertreten. In einem Gutscheinheft konnten ausgewählte Veranstaltungen zu einem ermäßigten Preis angeboten werden. Der „Kindergeburtstag“ ist für Familien-Pass-BesitzerInnen um 15 Prozent günstiger. Verlängert wurde zum Beispiel auch die Zusammenarbeit mit den IVB, den ÖBB, dem Ö1-Club und dem tiroler-Club der Tiroler Versicherung. Wie schon im vergangenen Jahr wurden die Veranstaltungen der Tiroler Landesmuseen als Teil des Kulturprogramms des „Innsbrucker Sommers 2012“ beworben. Radio U1 Tirol machte bei seiner Sommerferientour halt im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum.

Weitere hervorzuhebende Maßnahmen

Um das visuelle Erscheinungsbild der Tiroler Landesmuseen aufzufrischen, wurde im Sommer ein Fotoshooting in allen Häusern durchgeführt. Der Fotograf Alexander Haiden wurde beauftragt, signifikante Außen- und Innenaufnahmen zu machen. Ein Augenmerk wurde darauf gelegt, BesucherInnen unterschiedlicher Altersgruppen in den Ausstellungsbereichen zu zeigen.

Im Jahr 2012 wurde die Kommunikation auf der Facebook-Seite der Tiroler Landesmuseen weiter intensiviert, da das Social-Media-Marketing eine immer wichtiger werdende Kommunikationsmaßnahme darstellt. Die Präsenz in diesem sozialen Netzwerk ermöglicht eine Interaktion mit der Online-Community, die allein mittels der Website nicht erreichbar wäre. Durch das regelmäßige Posten von wissenswerten, teils unterhaltsamen Content sowie aktuellen Informationen zu Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, Fotos von Sonderausstellungen, Interessantes zu den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen, etc. gelingt es, mit Kunst- und Kulturinteressierten weltweit in Verbindung zu treten und eine Community rund um die Tiroler Landesmuseen aufzubauen.

Auf der Website der Tiroler Landesmuseen wurde ein Pressebereich aktiviert, in dem alle Presseaussendungen und Fotos zum Downloaden zu finden sind. Die Startseite wurde verbessert, insofern nun auf einem Blick die aktuellen Sonderausstellungen und Veranstaltungen ersichtlich sind und auf Besonderheiten hingewiesen werden kann. Die Hauptnavigation wurde verschlankt, die Unternavigation stärker gegliedert, um Inhalte schneller auffindbar zu machen. Der Veranstaltungskalender wurde optimiert.

Um die Teilnahme bei der BesucherInnenbefragung, die zweimal jährlich in allen Häusern der TLM durchgeführt wird, zu erhöhen, wurden Postkarten als Dankeschön ausgegeben und die Befragung mit einem Gewinnspiel verbunden. Zusätzlich wurden die MuseumsbesucherInnen verstärkt persönlich animiert, sich an der Befragung zu beteiligen.

Insgesamt hat das Referat 50 Presseaussendungen getätigt. Über 600 Presseclippings wurden erfasst. 91 Prozent entfallen dabei auf nationale Medien. Weitaus den größten Anteil machen die Printmedien aus. Auf die elektronischen Medien (HF, TV, Online) entfallen 14 Prozent. Bei den Sonderausstellungen sind „Blickwechsel“, „Musik aus der Dose“ und „Friede auf Erden“ Spitzenreiter hinsichtlich der dokumentierten Artikel. Von den Häusern wird DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum am häufigsten in den Medien genannt.

Auszeichnungen

Die Sonderausstellung „Kunstschätze des Mittelalters“, deren Gestaltungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Büro münzing 3d kommunikation entwickelt und umgesetzt wurde, wurde mit dem „red dot design award: communication design 2012“ in der Kategorie „Event Design“ gewürdigt. Zwei Auszeichnungen gab es 2012 für DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum: den „German Design Award 2013“ und das „Österreichische Museumsgütesiegel“.

Personelles

Ende des Jahres gab es personelle Veränderungen im Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing. Mit Dezember 2012 konnte die dritte Planstelle in der Abteilung mit Mag.^a Alexandra Hörbler besetzt werden. Zu ihren Aufgaben gehören schwerpunktmäßig die Umsetzung von Zielgruppenstrategien, die Koordination von Vertriebswegen für Werbemittel sowie die externe Online-Kommunikation. Die Leitung der Abteilung liegt bei Mag.^a Sigrid Wilhelm. Für die Produktion von Drucksorten, Werbemittel und Shopprodukten sowie die Betreuung des Internet- und Facebookauftritts der Tiroler Landesmuseen ist MMag.^a Theresia Jeschke zuständig.

Besucher-Kommunikation

Abteilungsleiterin Dr.ⁱⁿ Angelika Schafferer

Das Referat für Besucher-Kommunikation ist Planungs-, Organisations- und Koordinationsstelle für alle Belange der Arbeit mit BesucherInnen, in Absprache mit der Direktion, den KuratorInnen und den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sowie dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit. Die Prozentangaben im Text beziehen sich auf das Vergleichsjahr 2011.

Permanente Ausstellungen

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

2012 haben 32 Schulklassen und Kindergärten an museumspädagogischen Aktionen zu den angebotenen Themen in der Schausammlung des Ferdinandeums teilgenommen ($\pm 0\%$). 154 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Museum bei freiem Eintritt besucht (+ 100 %).

Museumspädagogische Veranstaltungen der Gruppe KiM in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice fanden 19-mal statt (+ 25 %).

Das Freizeitangebot „Kindergeburtstag in den Tiroler Landesmuseen“ wurde 12-mal gebucht ($\pm 0\%$). Eine Kinder-Werkstatt wurde in der permanenten Ausstellung durchgeführt. Die anderen Angebote sowie Familien-Rundgänge fanden in den wechselnden Ausstellungen statt.

Führungen auf Nachfrage für Erwachsene und Schulklassen zu ausgewählten Themen in der Schausammlung wurden 20-mal gebucht (- 20 %) (Günther Dankl, Roland Sila, Hansjörg Rabanser, Franz Gratl, Team der Besucher-Kommunikation).

42 Gruppen haben die permanente Ausstellung besichtigt, ohne eine Führung in Anspruch zu nehmen (- 20 %).

Die generationsübergreifende Veranstaltung „Offenes Atelier“, immer am ersten Sonntag im Monat von 10–16 Uhr und an Freitagen von 12–16 Uhr (Andrea Baumann, Dorothea Bouvier-Freund und Team), wurde einmal angeboten. Die anderen Angebote sowie Familien-Rundgänge fanden in den wechselnden Ausstellungen statt.

„After work: Kunst in Kürze“ führte 23-mal nach dem Aperitif zu einem Überraschungsbild in die Schausammlungen, die weiteren Termine fanden in den wechselnden Ausstellungen statt (Team Besucher-Kommunikation).

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichten vor Bildern“ für Alten- und Pflegeheime in Kooperation mit den LeiterInnen und ErgotherapeutInnen fanden 21 Nachmittage mit SeniorInnen vor ausgewählten Bildern in der permanenten Ausstellung des Ferdinandeums, zwei weitere Termine in den wechselnden Ausstellungen statt ($\pm 0\%$) (Annegret Waldner, Angelika Schafferer, Chris Konle).

Es fanden vier Fortbildungen für LehrerInnen in Kooperation mit der PH Tirol statt, zwei davon durch externe KulturvermittlerInnen, sowie eine Fortbildung für Pädagoginnen in Kindergärten in Zusammenarbeit mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Bildung.

Museum im Zeughaus

Insgesamt betreute das Vermittlungsteam 13 Schulklassen, Kindergärten und StudentInnengruppen zu den angebotenen Themen in der permanenten Ausstellung des Zeughauses (- 20 %).

36 Schulklassen besuchten das Haus in Begleitung von Lehrpersonen bei freiem Eintritt (- 50 %).

Museumspädagogische Veranstaltungen der Gruppe KiM in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice fanden 20-mal statt (+ 25 %).

Familien-Rundgänge und Kinder-Werkstätten wurden in den wechselnden Ausstellungen durchgeführt.

Das Freizeitangebot „Kindergeburtstag in den Tiroler Landesmuseen“ wurde elfmal gebucht (- 30 %). Sechs Führungen an Sonntagen und auf Nachfrage zu ausgewählten Themen (-20 %) wurden realisiert. (Claudia Sporer-Heis, Mitarbeitende im Zeughaus und Team Besucher-Kommunikation).

20 Gruppen haben die permanente Ausstellung ohne Führung besichtigt (- 10 %).

Tiroler Volkskunstmuseum

2012 haben insgesamt 46 Schulklassen an museumspädagogischen Aktionen zu den angebotenen Themen in der permanenten Ausstellung des Museums teilgenommen (- 16 %).

26 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Museum bei freiem Eintritt besucht (-60 %).

Museumspädagogische Veranstaltungen der Gruppe KiM in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice fanden fünfmal statt (- 10 %). Am österreichweiten Aktionstag waren sieben Klassen zum Thema „Ich bin ok, Du bist ok. Unterschiede machen reich“ in der permanenten Ausstellung.

Das Freizeitprogramm für Kinder bot zwei Workshops (Team Besucher-Kommunikation), weitere Angebote in den wechselnden Ausstellungen.

Von den 193 Gruppen (- 12 %) konsumierten 40 eine Führung (- 30 %) durchs Museum oder zu ausgewählten Themen (Herlinde Menardi, Karl C. Berger, Austria Guides, Team Besucher-Kommunikation).

In der Adventszeit wurden zwei Familien-Werkstätten zum Thema „Weihnachten“ angeboten.

Hofkirche

29 Schulklassen (+ 50 %) nahmen das museumspädagogische Angebot an. 510 Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrpersonen haben die Hofkirche bei freiem Eintritt besucht (± 0 %).

Im Rahmen einer Stadtführung zum Schwerpunkt „Kaiser Maximilian I.“ bzw. „Mittelalterliche Stadt“ waren 42 Schulklassen mit dem Verein Per Pedes (+ 120 %), 28 Schulklassen mit der Stadtrallye der Diözese Innsbruck (-40 %), 12 Schulklassen mit der Gruppe Kaspar (- 5 %) und 50 Schulklassen mit der Gruppe Kulturkinder in der Hofkirche (- 30 %).

937 Gruppen (- 30 %) besuchten die Hofkirche ohne Vermittlung. 44 Gruppen nahmen an einer Führung teil, davon neun Kinderführungen „Coole Typen“ (+ 18 %) (Austria Guides, Verein Per Pedes, Team Besucher-Kommunikation).

Zehn Führungen „Das who is who der Habsburger“ (± 0 %) fanden statt.

Drei Orgelführungen zum Thema „Renaissance hören – Die Ebert-Orgel in der Hofkirche“, zwei Orgelmatineen im Rahmen der „Festwochen der Alten Musik“ und in den Sommermonaten die Konzertreihe der Wiltener Sängerknaben wurden angeboten.

DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

2012 haben 177 Schulklassen museumspädagogische Aktionen zu den angebotenen Themen absolviert (- 25 %). 255 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Haus bei freiem Eintritt besucht (- 20 %).

Eine Kinder-Werkstatt sowie ein Familien-Rundgang wurden angeboten, weitere Veranstaltungen fanden in der Wechselausstellung statt.

537 Gruppen wurden geführt (-40 %), 1.280 Gruppen besichtigten das Haus ohne Führung (± 0 %).

Neun Kinderführungen „Zeitreise“ und vier Kindergeburtstage wurden absolviert. (VertreterInnen Tiroler Landesregierung, Austria Guides, Isabelle Brandauer, Saskia Danae Nowag, Team Besucher-Kommunikation).

Wechselnde Ausstellungen

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

„Kunstschätze des Mittelalters“ (bis 15. Jänner) mit

- einer KuratorInnenführung (Eleonore Gürtler)
- einer Sonntagsführung
- drei Führungen
- einer museumspädagogischen Aktion
- einer Kinder-Werkstatt
- zwei Familien-Rundgängen
- einem „after work: Kunst in Kürze“ (Team Besucher-Kommunikation).

„arttirol. Kunstankäufe des Landes Tirol 2007–2009“ (bis 27. März) mit

- einer Kuratorenführung und zwei Sonntagsführungen (Günther Dankl)
- zwei „after work: Kunst in Kürze“
- vier Terminen im Rahmen des Formats „Offenes Atelier“ zum Titel „Raum und Licht“ (Team Besucher-Kommunikation).

Ein weiterer Programmpunkt der Ausstellung war das Konzert „Duchamp Default“ (Angélica Castello, Barbara Romen, Gunter Schneider, Burkhard Stangl).

„Nino Malfatti – Die gemalte Zeit. Retrospektive 1968 bis 2011“ (24. Februar bis 22. April) mit

- einem Künstlergespräch/Führung (Nino Malfatti, Günther Dankl)
- vier Sonntagsführungen und vier Sonderführungen (Nino Malfatti)
- dem Vortrag „Die heroische Berglandschaft. Das ‚Erhabene‘ als Kategorie der Ästhetik und Kulturtheorie“ (Bernhard Braun)
- sechs museumspädagogischen Aktionen
- vier Terminen im Rahmen des Formats „Offenes Atelier“ zum Titel „Farbe und Form“ und einer Kinder-Werkstatt in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck (Team der Besucher-Kommunikation).

„Blickwechsel. Landschaft zwischen Bedrohung und Idylle“ (1. Juni bis 28. Oktober) mit

- drei Kuratorenführungen (Günther Dankl)
- 15 Sonntags- bzw. Sonderführungen
- zwei „Geschichten vor Bildern“
- einer Kinder-Werkstatt
- zwei Familien-Rundgängen
- acht Terminen im Rahmen des Formats „Offenes Atelier“ zum Titel „Stadt und Landschaft“ sowie „Mensch und Figur“, ein „Offenes Atelier for you(th)“ in Kooperation für den Teenxpress der Stadt Innsbruck
- zwei „after work: Kunst in Kürze“
- 18 museumspädagogischen Aktionen (Team der Besucher-Kommunikation).

In dieser Ausstellung wurde das Pilotprojekt „SchülerInnen führen SchülerInnen“ in Kooperation mit dem Akademischen Gymnasium gestartet. Sieben Klassen aus Innsbrucker Schulen nutzen diese Möglichkeit (Gabriele Ultsch, Lehrerin Mag.^a Christa Wernisch und SchülerInnen der 7. Klasse des Akademischen Gymnasiums). Drei Vorträge: „Rudolf Wacker“ (Rudolf Sagmeister), „Franz Radziwill: Das größte Wunder ist die Wirklichkeit“ (Birgit Denzel), „Real-Irreal-Surreal. Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ (Thomas Berger) rundeten das Programm ab.

„Georg Salner: multiple identität“ (ab 5. Oktober) mit

- einem Künstlergespräch im Rahmen der Premierentage (Georg Salner und Günther Dankl)

- zwei Kuratorenführungen (Günther Dankl)
- einem „after work: Kunst in Kürze“
- zwei Terminen im Rahmen des Formats „Offenes Atelier“ zum Titel „Abstraktion und Wirklichkeit“ (Team Besucher-Kommunikation).

„Waffen für die Götter“ (ab 7. Dezember) mit

- einer Kuratorenführung (Wolfgang Söldner)
- einer Sonntagsführung und zwei Sonderführungen (Wolfgang Söldner, Team Besucher-Kommunikation)
- einer museumspädagogischen Aktion und einer Kinder-Führung (Team Besucher-Kommunikation).

Museum im Zeughaus

„Malen mit Glas und Licht. 150 Jahre Tiroler Glasmalereianstalt“ (bis 18. März) mit

- zwei Kuratorenführungen (Claudia Sporer-Heis)
- sieben Sonntagsführungen
- 13 gebuchten Führungen
- einer Führung durch die Glasmalereianstalt (Paul Zeggli)
- drei Rundgängen zu Glasmalereien in Innsbruck (Helmut Oehler)
- einer Kinder-Werkstatt „Buntes Glaspuzzle“ in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck
- einem Familien-Rundgang
- 13 museumspädagogischen Aktionen.

In Kooperation mit Rath & Winkler. Projekte für Museum und Bildung, der Tiroler Glasmalereianstalt und der Glasfachschule Kramsach fand das Lehrlingsprojekt „Braze together – Altes Handwerk neu interpretiert“ im Klangraum des Zeughauses statt.

Außerdem fand das bunte Familienprogramm für alle „Mobile Glashütte macht Halt im Zeughaus“ mit traditioneller Glasbläserkunst im Innenhof am 25. und 26. Februar statt (Claudia Sporer-Heis, Team der Besucher-Kommunikation).

„Musik aus der Dose“ (ab 4. Mai) mit

- vier Kuratorenführungen (Claudia Sporer-Heis)
- zwei Führungen durch RestauratorInnen (Marlene Sprenger-Kranz)
- zwei technikgeschichtlichen Führungen (Meinhard Neuner)
- 14 Sonntagsführungen
- zehn gebuchten Führungen
- drei Familien-Rundgängen
- drei Kinder-Führungen „Zeig mir Klang“
- zwei Kinder-Werkstätten „Vom Bechertelefon zur Musik aus der Dose“
- zwei Kindergeburtstagen „Tanz, Spiel und Musik, ein Geburtstagsständchen auf der Drehorgel inklusive“
- 48 museumspädagogischen Aktionen (Team der Besucher-Kommunikation)
- einem Vortrag „Historische Musikautomaten – ein Fenster zur klingenden Musik aus der Vergangenheit“ (Helmut Kowar).

Tiroler Volkskunstmuseum

„Ton um Ton“ (25. Mai bis 7. Oktober) mit

- zwei Kuratorenführungen (Herlinde Menardi, Karl C. Berger)
- sechs Sonntagsführungen
- zwei Kinder-Werkstätten „Tatü, tata“

- zwei Familien-Rundgängen „Wie klingt orange?“
- zehn museumspädagogischen Aktionen (Team der Besucher-Kommunikation).

„Friede auf Erden“ (ab 16. November) mit

- zwei Kuratorenführungen (Herlinde Menardi, Karl C. Berger)
- einer Sonntagsführung
- drei gebuchten Führungen
- zwei Familien-Werkstätten „Weihnachten“
- zehn museumspädagogischen Aktionen
- einer Fortbildung in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol (Team der Besucher-Kommunikation).

Zeitgleich wurde auch die Krippenausstellung „Miniaturen des Evangeliums“ besonders beworben mit zwei Sonntagsführungen (Team der Besucher-Kommunikation).

DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

„Olympia Parcours“ (14. Januar bis 26. Februar) mit

- vier Sonntagsführungen
- drei gebuchten Führungen
- einem Familien-Rundgang
- vier Kinderführungen (Team der Besucher-Kommunikation).

Die Ausstellung besuchten elf Klassen in Begleitung von Lehrpersonen bei freiem Eintritt sowie 29 Gruppen ohne das Führungsangebot zu nutzen.

„Es war einmal ein Väterchen. Aus dem Leben eines Kaiserjägeroffiziers“ (6. April bis 4. November) mit

- zwei Kuratorenführungen (Andreas Danner)
- sechs Sonntagsführungen in das Kaiserjägermuseum ausgehend von der Ausstellung (Team der Besucher-Kommunikation).

Projekte und Kooperationen

Für Gruppen der **Lebenshilfe Tirol** (Werkstatt Wilten) wurden auch 2012 Veranstaltungen im Tiroler Volkskunstmuseum durchgeführt. Dafür wurden spezielle Abläufe zu den Themen „Krippen“ und „Brot“ entwickelt (Ursula Purner, Gabriele Ultsch).

Der Aktionstag **„Schule schaut Museum“** fand im Tiroler Volkskunstmuseum statt. Dafür wurde ein spezielles museumspädagogisches Programm mit interkulturellem Ansatz für die 4. bis 6. Schulstufe der Volksschulen, Hauptschulen und neuen Mittelschulen entwickelt, das im Anschluss in das Vermittlungsprogramm der Schausammlungen aufgenommen wurde.

Der **Museumskoffer „Zeitreise Tirol. Archäologie von der Steinzeit bis ins Frühmittelalter“** wurde von 23 Schulklassen entliehen. 60 % der Anfragen kamen aus den Tiroler Bezirken, fast 30 % aus den Schulen von Innsbruck Land.

Die Drucksorte **„Museum macht Schule“** in Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit war eine Kampagne, um 29 verschiedene Angebote für Schulen in den permanenten Ausstellungen ins Gedächtnis zu rücken. Die hochqualitative Broschüre ist in die vier Themen Kunst, Archäologie, Geschichte und Präsentation der Häuser geordnet und wirbt zusätzlich für den Museumskoffer „Zeitreise Tirol“.

Das Format „**Kindergeburtstag in den Tiroler Landesmuseen**“ mit zwei thematischen Angeboten pro Haus wurde durch eine Drucksorte speziell beworben.

Zum fünften Mal fand eine Kunstklasse der **art didacta** in Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen unter dem Motto „Junge MalerInnen legen los! Eine Entdeckungsreise im Museum, zur art didacta und retour“ statt und bot Platz im Atelier des Ferdinandeums (Andrea Baumann, Dorothea Bouvier-Freund).

Die „**Lange Nacht der Museen**“ am 6. Oktober wurde in Kooperation mit dem ORF durchgeführt. Der Schwerpunkt lag dabei auf den aktuellen Ausstellungen der einzelnen Häuser.

Das Ferdinandeum lud in die Ausstellungen „Blickwechsel. Landschaft zwischen Bedrohung und Idylle“ sowie „Georg Salner: multiple identität“ und bot eine sachlich-kritische bis magisch-phantastische Sicht auf die Wirklichkeit mit Führungen (Günther Dankl, Team Besucher-Kommunikation) und einer Kunstaktion für alle unter dem Titel „Schau rein, schau raus. Bring die Landschaft in die Stadt“ auf dem Vorplatz (Team Besucher-Kommunikation). Die Restauratorinnen gaben Auskunft über „Das Gemälde ‚Ein Sonnentag‘ von Rudolf Lehnert und unsere Liebe zum Detail“ (Ulrike Fuchsberger-Schwab, Katharina Kohler, Marlene Wöss). Die „Blitzlichter“ führten in die wechselnden Ausstellungen und die permanente Ausstellung (Eleonore Gürtler, Claudia Mark, Franz Gratl, Günther Dankl, Team Besucher-Kommunikation). In der Restaurierungswerkstatt der Vor- und Frühgeschichtlichen Sammlungen boten MitarbeiterInnen die Führung „Von der Ausgrabung in die Vitrine“ an (Heidemarie Fritz, Gerhard Lochbihler, Wolfgang Söldner). Musik rund um Mitternacht mit Harald Pröckl und Kurzlesungen zu „Literatur zu Stadt und Landschaft“ von und mit Christoph W. Bauer rundeten das Programm ab.

Das Zeughaus lud in der Wechselausstellung „Musik aus der Dose“ zur Familien-Werkstatt „Musikspieldose und Daumenklavier“, zu Kinder-Führungen, Führungen mit Theaterszenen des „Theater präsent“, Experimentierstationen „Flaschenmusik und Glockenspiel“ im Innenhof (Team Besucher-Kommunikation) und zur Präsentation des Filmes „Musik aus der Dose“ ein. Die Auskunft des Restaurators stand unter dem Titel „Musik auf Papier“ (Borislav Tzikalov). Die „Blitzlichter“ führten in die permanente Ausstellung (Meinhard Neuner, Marlene Sprenger-Kranz, Claudia Sporer-Heis, Wolfgang Meighörner). Zur Abrundung des Programmes gab es Tanzmusik „Von Peter Alexander bis Bee Gees“.

Das Tiroler Volkskunstmuseum lockte in die aktuelle Ausstellung „Ton um Ton“ mit Führungen (Herlinde Menardi, Karl C. Berger), einer Kinder-Werkstatt „Tatü Tata“ im Werkraum, einem Familien-Rundgang „Wie klingt orange?“ und zu verschiedenen Stationen zum Hören, Erproben und Raten (Karl C. Berger, Peter Haag, Team Besucher-Kommunikation). Mit „Blitzlichtern“ ging es auch in die permanente Ausstellung (Herlinde Menardi, Albin Steixner, Erich Moser). Wie üblich stand auch die Vorführung traditioneller Handwerkstechnik auf dem Programm (Bernhard Frotschnig). Die Musik im Kreuzgang erklang durch die „Trommler und Schwegler“.

Die Hofkirche bot ein Konzert an der Ebert-Orgel (Herbert Kuen), die Kinderführung „Coole Typen“, Führung zu ausgewählten Bronzefiguren sowie eine Kurzführung „Die Silberne Kapelle“ (Team Besucher-Kommunikation) an.

Im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum standen regelmäßige Einführungen ins Riesenrundgemälde, „Blitzlichter“, die Kinder-Malwerkstatt „Wo sich Biene und Bär Gute Nacht sagen“ zu Motiven aus dem „Land im Gebirge“, die Schaupräparation „Echt tierisch“, eine Fotowand für ein Erinnerungsbild, der Münzschlag für eine Erinnerungsmünze, überraschende Szenen der Theatergruppe „Die Impropheten“ im Riesenrundgemälde unter dem Motto „Das Riesenrundgemälde wird lebendig“ und das Musikprogramm „Die Hoameligen“ auf dem Programm (Saskia Danae Nowag, Peter Morass, Team Besucher-Kommunikation).

In allen Häusern wurde das Team Besucher-Kommunikation durch AssistentInnen verstärkt.

Der **„Tag der Offenen Tür“** am 26. Oktober bot ein vielfältiges Programm für Kinder und Erwachsene. Mit Kurzführungen wurde dem Wunsch des Publikums nachgekommen, die vielfältigen Aspekte der Häuser erleben zu können. Das Ferdinandeum lud zu Kurzführungen durch das gesamte Haus und die aktuellen Ausstellungen (Roland Sila, Günther Dankl, Hansjörg Rabanser, Team Besucher-Kommunikation). Die RestauratorInnen gaben unter dem bekannten Motto „Bringen Sie Ihre Schätze!“ Auskunft. (Ulrike Fuchsberger-Schwab, Katharina Kohler, Borislav Tzikalov, Wolfgang Schwab, AssistentInnen).

Das Programm im Museum im Zeughaus beinhaltete Kurzführungen für Erwachsene und Kinder durch das ganze Haus und die aktuelle Ausstellung, die Familienwerkstatt „Panflöte und Gummiharfe“, die Experimentierstationen „Flaschenmusik und Glockenspiel“ und einen „Einblick in die Buch- und Grafikrestaurierung“ (Claudia Sporer-Heis, Alexander Fohs, Team Besucher-Kommunikation, AssistentInnen). In der Wurlitzer-Lounge gab es Wunschmusik mit Frucade und Sinalco. Das Jugendzentrum Z6 brachte sich mit dem Projekt „Guerilla Knitting an den Zeughaus-Kanonnen“ ein.

Im Tiroler Volkskunstmuseum gab es Kurzführungen durch das gesamte Haus sowie Kinderspiele für Groß und Klein im Werkraum und die Gelegenheit zu einer Schau-Restaurierung unter dem Titel „Einen Engel zum Strahlen bringen“ (Karl C. Berger, Peter Haag, Team Besucher-Kommunikation). Die Hofkirche bot Kurzführungen für Erwachsene, Kinder und Familien (Team Besucher-Kommunikation) sowie eine Reise in die fantastische Klangwelt der Ebert-Orgel (Herbert Kuen).

Das TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum hatte Kurzführungen in den Schauplatz Tirol, regelmäßige Einführungen in das Riesenrundgemälde, ein Such- und Gewinnspiel für Kinder sowie eine Kinder-Insel zum Tasten, Malen und Suchen auf dem Programm (Saskia Danae Nowag, Team Besucher-Kommunikation, AssistentInnen).

Der **Familien-Nachmittag „Rundum Weihnacht“** fand zum zehnten Mal am Nachmittag des 24. Dezember in Kooperation mit dem ORF Tirol und der Aktion „Licht ins Dunkel“ statt. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Thema „Elsa und die Weihnachtslieder“. SchauspielerInnen des Theatervereins „szenario“ spielten kurze Szenen in der permanenten Ausstellung (Konzept, Buch und Regie: Wolfgang Klingler, SchauspielerInnen: Claudia Kasebacher, Helga Jud, Wolfgang Klingler und Katharina Hölbling.)

Parallel zu diesem szenischen Programm waren die Kinder und ihre BegleiterInnen an drei Orten im Haus kreativ: in der „Flügel-Werkstatt“, der „Glockenspiel-Werkstatt“ und der „Wachs-Werkstatt“. Eine Feuerstelle fürs Apfelbraten und das Lichterlabyrinth brachten Wärme in den Innenhof und „Herr Wunderlich“ sorgte für die musikalische Umrahmung mit seiner Drehorgel (Claudia Sporer-Heis, Team Besucher-Kommunikation und AssistentInnen).

2012 nahmen 216 Personen (+ 5 %) das Recht auf Kunst und Kultur wahr, das ihnen durch die Initiative KULTURPASS TIROL den kostenlosen Besuch von Veranstaltungen in den Tiroler Landesmuseen ermöglicht.

Mit der Umstellung von freiberuflichen zu angestellten MitarbeiterInnen veränderte sich im Februar 2012 die Zusammensetzung des Teams der Besucher-Kommunikation: Als langjährige und erprobte KulturvermittlerInnen schieden Dorothea Bouvier-Freund, Renate Mairoser, Nina Mayer, Irmgard Mellinghaus, Sabine Mirrione, Sandra Klammer, Elisabeth Rettenwander, Friedrich Stepanek und Annegret Waldner aus.

Das aktuelle Team unter der Leitung von Angelika Schafferer umfasste Andrea Baumann, Sonja Fabian, Christine Gamper, Christina Konle, Silvia Köck-Biasiori, Heidi Kurz, Ursula Purner, Evelyn Ruppreecher, Manfred Schwarz, Charlotte Simon, Gabriele Ultsch, Katharina Walter. Anmeldungen, Terminkoordination und Statistik: Petra Kugler.

Werkstätten

Abteilungsleiter Johannes Würzl

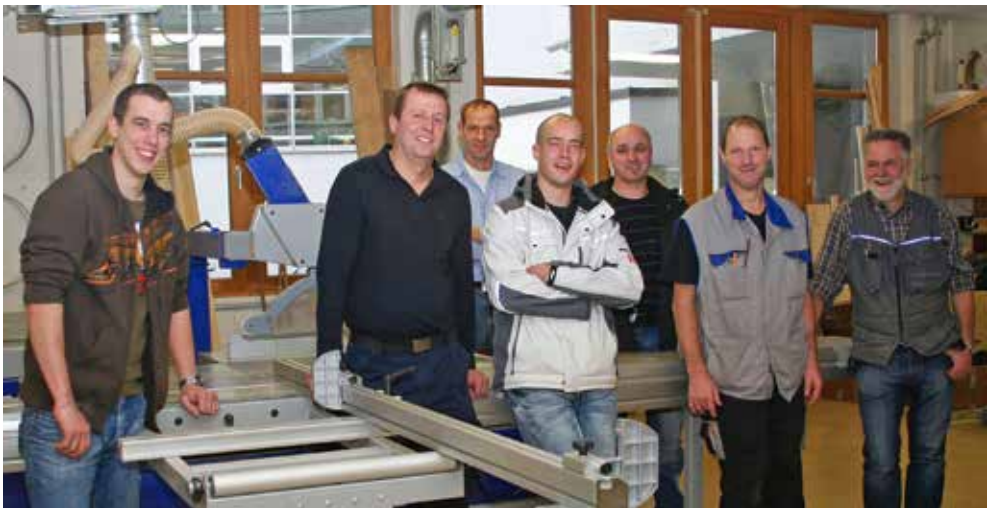
Ein Hauptaufgabenbereich des Werkstättenteams – unverändert bestehend aus den Mitarbeitern Oswald Gleirscher, Walter Kelmer, Marcus Steurer, Martin Vögele, Bernhard Weber, Johannes Würzl und Franz Zangerl – war auch heuer wieder der Auf- und Abbau zahlreicher Ausstellungen. Dazu zählten u.a. „arttirol. Kunstankäufe des Landes Tirol 2007–2009“, „Nino Malfatti. Die gemalte Zeit. Retrospektive 1968 bis 2011“ oder „Waffen für die Götter. Krieger – Trophäen – Heiligtümer“ im Ferdinandeum, „Malen mit Glas und Licht. 150 Jahre Tiroler Glasmalereianstalt“ im Museum im Zeughaus oder die Ausstellung „Ton in Ton“ im Volkskunstmuseum.

Doch nicht nur im Ausstellungsbereich konnten durch den Einsatz der Werkstättenmitarbeiter Kosten gespart werden. Auch durch den Einsatz des hauseigenen LKWs wurden zahlreiche Transporte und Besorgungen (Objekte für Ausstellungen, Büchertransporte, Klaviertransporte für zahlreiche Musikveranstaltungen u. v. m.) schnell und kostengünstig erledigt.

Ebenso wurden sämtliche Abteilungen im Haus von den Werkstätten unterstützt. U. a. wurden für den Bereich Besucher-Kommunikation Bastelbehelfe z. B. für die „Lange Nacht der Museen“, aber auch für Kinderführungen etc. vorbereitet.

Aber natürlich waren die Werkstätten auch für die Instandhaltung sämtlicher Häuser zuständig. Neben Maler- und Elektroarbeiten im ganzen Haus wurden in einigen Büros Kästen und Schreibtische erneuert, repariert etc. Außerdem musste aus Sicherheitsgründen im Dachboden des Zeughauses das Stiegengeländer erneuert werden. Durch den Ankauf der Kirschsammlung des Landes Tirol wurde es notwendig, im Depot durch Anbringung neuer Regale mehr Platz zu schaffen.

Auch eine neue Vitrine für die restaurierte Knappenfahne wurde angefertigt. Zur Erleichterung der schweren Arbeiten konnte ein Deichselstapler angeschafft werden. Doch all diese Arbeiten und Aufgaben sind nur durch das Engagement und die gute Zusammenarbeit der Werkstättenmitarbeiter möglich!



Das Werkstättenteam der Tiroler Landesmuseen von links nach rechts: Walter Kelmer, Werkstättenleiter Hannes Würzl, Marcus Steurer, Martin Vögele, Oswald Gleirscher, Bernhard Weber und Franz Zangerl

Foto: TLM

Hausverwaltung/Haustechnik

Abteilungsleiter Hubert Haider

Die Aufgaben der Hausverwaltung/Haustechnik waren wieder sehr umfangreich und in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Die Mitarbeiter Marko Öttl, Christian Martiner, Hubert Haider, Heinrich Jordan, Matthias Sillaber sowie Hanspeter Mages, der für den ausgeschiedenen Philipp Angerer im April neu ins Team kam, waren ständig gefordert.

Ferdinandeum

Die Fenstersanierung im Verwaltungstrakt 3. bis 5. Stock West sowie im Ausstellungsbereich 1. Obergeschoss West wurde arbeitsintensiver als vorerst angenommen. Alle Dichtungen wurden ausgewechselt, Beschläge zum Teil erneuert sowie Einstellungsarbeiten durchgeführt. An der Außenseite der Fenster wurden die Anschlussfugen der Fensterbänke gedichtet sowie Mauerkanten wieder hergestellt. Zum verbesserten Schutz der Außenhaut des Museums sind am Dach alle Zugänge sowie Dachluken und -übergänge von anderen Gebäuden mit einer Alarmüberwachung ausgestattet worden. Auch der Blitzschutz musste erweitert werden.

Ein Teil der Regalbeleuchtung in der Bibliothek wurde durch die Montage einer LED-Beleuchtung verbessert.

Zeughaus

Hier wurde im Nordbereich die gesamte Fensterfläche mit Rollos bestückt. Diese tragen besonders für ein verbessertes Arbeitsklima, als auch zum Sichtschutz bei. Im Gangbereich Nord wurde ein Fenster neu gedichtet, sowie die Schneeschutzstangen am Dach neu montiert.

Für den gesamten Gesellschaftsbereich war die Verbesserung und Erweiterung der EDV-Anlagen ein wichtiger Schritt um ein ausfallfreies Arbeiten sowie die Sicherung und Speicherung von Daten zu gewährleisten. Zur Verbesserung tragen nun eine neue Storage, neuer Webserver, Backup-Bandwechsler sowie vier neue Netzwerkdrucker bei.

Einen großen Zeit- und Arbeitsaufwand erfordern alle technischen Anlagen und Geräte in allen Häusern. Wartungs-, Reparatur- und Servicearbeiten sowie der Tausch von Ersatzteilen und Instandsetzung halten die Mitarbeiter der Haustechnik ständig in Bewegung. Auch die Pflege der Grünanlagen im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum und Tiroler Volkskunstmuseum, wie die Beschaffung und Verteilung der Büro- und Reinigungswaren wird von der Hausverwaltung/Haustechnik erledigt. Die Erstellung der Dienstpläne für KassamitarbeiterInnen und Aufsichtspersonal als auch die Betreuung dieser Mitarbeitergruppe liegt im Aufgabenbereich der Hausverwaltung/Haustechnik.

Kunstforum Ferdinandeum. Förderkreis für Zeitgenössische Kunst

Obfrau Dr.ⁱⁿ Inge Praxmarer

Das *kunstforum ferdinandeum* setzte auch im vergangenen Jahr die so erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, mit dem Leiter der Sammlung Kunst nach 1900 Dr. Günther Dankl, fort.

Von der Medienkünstlerin Christine S. Prantauer fand in Kooperation mit dem Tiroler Landesmuseum die Präsentation „raison d’agir“ statt. Das Werk wurde dreiteilig konzipiert. Es bestand aus großformatigen Fotografien vor allem von Fabrikanlagen, einer Installation aus Transparenten, die vor dem Museum aufgestellt wurden sowie den Infos auf der Homepage des Kunstforums. Die Präsentation thematisierte Arbeitsbedingungen, Arbeitskonflikte und Widerstand. Die Fotos zeigten Bilder von Fabrikanlagen, zurückgelassenen Transparenten, Demonstrationen und Streiks während der letzten Jahre in den verschiedensten Ländern. Hierbei ist für Christine Prantauer die Technik der Collage das adäquate Mittel Inhalt und Form entsprechend zum Ausdruck zu bringen. Zur Arbeit gab es auch ein Gespräch mit der Künstlerin (16. September 2012).



Christine Prantauer „raison d’agir“

Foto: Kunstforum

Das *kunstforum ferdinandeum* hatte im Rahmen der Innsbrucker Kunstgespräche eine Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Die Kunst im Spannungsfeld der Kritik, des Marktes und der Museen“ (16. November 2012) ausgerichtet, die sich mit den Themen Kunst – Markt – Praktiken auseinandergesetzt hat. Anlass dazu gaben die diesbezüglichen grundlegenden Veränderungen während der letzten Jahre. Zu den diskutierten Themen zählten, dass Kunst nicht unterhalten muss, keine Frage des

Geschmacks, wie groß die Macht des Marktes und der SammlerInnen ist und welche Rolle die Galerien, privaten und öffentlichen Museen spielen. Hinzu kam die Frage, ob es heute einen Diskussionsverlust und eine Veränderung des Verständnisses von Kunstkritik gibt. Peter Weiermair, Kurator und Kunsthistoriker, leitete die Veranstaltung an der die Galeristin Christa Häusler aus München/Zürich, der Wiener Galerist Martin Janda, Günther Oberhollenzer, Kurator am Museum Essl in Klosterneuburg, Bernhart Schwenk, leitender Kurator für Gegenwartskunst der Münchner Pinakothek der Moderne, Sabine B. Vogel, freie Kunstkritikerin und Hanne Weskott, Kunstkritikerin aus München teilnahmen.

Das *kunstforum ferdinandeum* lud im Jahr 2012 zur Preview folgender Ausstellungen ein: „arttirol – Kunstankäufe des Landes Tirol 2007–2009 (2. Dezember 2011 bis 27. Mai 2012). Hierbei wurden die Sammlungsankäufe des Landes während dieser Zeitspanne vom Tiroler Landesmuseum vorgestellt, u. a. Arbeiten von Herbert Brandl, Josef Dabernig/G.R.M., Thomas Feuerstein, Martin Gostner, Thilo Heinzmann, Claudia Hirtl, Stephan Huber, Karl Koller, Bernhard Leitner, Martin Pohl, Georg Salner und Marco Szedenik. Die Jury setzte sich aus Susanne Gaensheimer, Direktorin des Museums für Moderne Kunst, Frankfurt a. M., Mag.^a Romana Schuler, freischaffende Kuratorin, Wien und Dr. Günther Dankl, Kustos der Graphischen Sammlung und Leiter der Modernen Galerie im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Eine Überraschung stellten hierbei vor allem die kaum bekannten Arbeiten des 1943 in Ötz geborenen und in Wien tätigen, dort auch 1995 verstorbenen Fotografen Karl Heinz Koller dar. Weiters führte Nino Malfatti durch seine als Retrospektive (1968–2011) angelegte Ausstellung „Die gemalte Zeit“ (24. Februar bis 22. April 2012). Dr. Günther Dankl brachte allen Mitgliedern des *kunstforum ferdinandeum* die Ausstellung „Blickwechsel – Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle, von der Neuen Sachlichkeit bis heute“ (01. Juni bis 28. August 2012) nahe. Schließlich demonstrierte der Konzeptkünstler Georg Salner anhand seiner Werke, die er in der Schau „multiple identität“ zeigte, sein Kunstverständnis (05. August 2012 bis 20. Jänner 2013).



Georg Salner „multiple identität“

Foto: Kunstforum

Ausstellungen

Assistentin des Vorstandes Mag.^a Renate Telser

„Kunstschätze des Mittelalters“

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 27. Mai 2011 – 15. Jänner 2012
Kuratorin: Eleonore Gürtler (siehe Jahresbericht 2011, S. 138 f.)

„Malen mit Glas und Licht. 150 Jahre Tiroler Glasmalereianstalt“

Zeughaus, 25. November 2011 – 18. März 2012
Kuratorin: Claudia Sporer-Heis (siehe Jahresbericht 2011, S. 140 f.)

„arttirol. Kunstankäufe des Landes Tirol 2007 – 2009“

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 2. Dezember 2011 – 27. Mai 2012
Kurator: Günther Dankl (siehe Jahresbericht 2011, S. 141)

„Nino Malfatti – Die gemalte Zeit. Retrospektive 1968 bis 2011“

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 24. Februar – 22. April 2012
Kurator: Günther Dankl



NINO MALFATTI
GESCHENKE AN DAS FERDINANDEUM

7. März – 28. April 2012
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
www.tiroler-landesmuseen.at



Der 1940 in Innsbruck geborene Tiroler Künstler Nino Malfatti arbeitet zu Beginn der 1970er Jahre mit Realitätsfragmenten im Bild, mit anonymen Bestandteilen der technischen Umwelt, wie Röhren, Treppen und Gestängen, die er auf der Leinwand zu einem eigenen architektonischen Gebilde zusammenfügt. Er variiert Wäscheklammern, Gläser, Konservendeckel oder Kleiderbügel in seriellen Kompositionen. Nicht ohne Grund wird damals der Begriff des „Realismus“ oder der „Neuen Sachlichkeit“ bemüht, wenn von der Präzision die Rede ist, mit der Malfatti diese Gegenstände in die Fläche setzt. Fünf Jahre später reiht er Gegenstände aus der heutigen Arbeits- und Konsumwelt aneinander. Hammer und Sichel, Schuhmodel-Paare, Ambosse, Pflüge oder Maurerkellen, serienmäßig miteinander kombiniert und mit Naturfragmenten versehen, lassen sich in erster Linie als reine Malerei und zugleich aber auch als kritische Fragestellungen und ironische Andeutungen an gesellschaftliche Verhaltensweisen verstehen. Mit diesen Darstellungen alltäglicher Gegenstände, die zu spannungsvollen Kompositionen verschachtelt werden und somit ständig die Grenze von Realität

und Fiktion überschreiten, ist der Künstler 1977 auch auf der documenta 6 vertreten. Ab etwa 1980 widmet er sich zunehmend der Abbildung von Landschaften, in die sich gewöhnliche Maschinenobjekte wie Flügelschrauben, Scharniere oder Getriebestangen einfügen. Es entstehen skurrile Atmosphären, die auf humorvolle Weise mit Doppeldeutigkeiten spielen.

Seit Mitte der 1980er Jahre sind das ausschließliche Thema seiner Bilder die Berge. In Berlin hat er diese zwar nicht mehr vor der Haustür, er hält sie jedoch während seiner Aufenthalte in Tirol in zahlreichen Skizzen, Studien und Fotografien fest. Davon ausgehend malt er zumeist aus ihrem Kontext gerissene alpine Hochgebirgsformationen, Felsen oder Steinbrüche, die er als völlig abstrakte Gegen-

stände neu definiert und deren unerschöpflichen malerischen Reichtum er sich erschließt. Auf der Leinwand entstehen somit eigengesetzliche und sinnliche Welten, die mit Motiv und Wiedererkennbarkeit nur noch äußerlich verbunden sind und aus denen er die Bildfindung definiert.

In einer großangelegten Retrospektive gab die Ausstellung erstmals einen Überblick über das umfangreiche Schaffen des Künstlers, beginnend mit den Arbeiten der 1970er Jahre bis herauf zu den jüngsten großformatigen Bergbildern, die in diesem Umfang bisher lediglich in Deutschland, wo ihm seit 2000 zahlreiche Einzelausstellungen gewidmet waren, gezeigt wurden. (Günther Dankl, in: *ferdinanda* 19, S. 3).

„Musik aus der Dose. Die Sammlung Louis Holzer“

Zeughaus, 4. Mai 2012 – 27. Jänner 2013

Kuratorin: Claudia Sporer-Heis

Unser heutiger Alltag ist akustisch von Musik aus MP3-Playern, CD-Playern, Stereoanlagen usw. geprägt. Die Vorgänger dieser Geräte, die „Musikautomaten“ oder „mechanischen Musikinstrumente“, funktionieren noch ohne Steckdose und ohne Batterien bzw. Akkus und können auf den verschiedensten Medien – wie etwa Stiftwalzen oder Lochplatten – gespeicherte Töne mit unterschiedlichen Vorrichtungen „lesen“ und abspielen.

Neben den technik- und musikhistorischen Aspekten dokumentieren Musikautomaten aber auch wirtschafts- und sozialgeschichtlich relevante Entwicklungen. War z. B. der Besitz von selbstspielenden Musikinstrumenten in der Renaissance noch ausschließlich dem Adel vorbehalten, so konnte sich durch die industrielle Fertigung im Laufe der Zeit auch der Mittelstand den Luxus der Musik im eigenen Heim leisten und für einzelne Bevölkerungsgruppen sollten mechanische Musikinstrumente sogar zu wichtigen Utensilien für die Beschaffung des Lebensunterhaltes werden.

Der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum erwarb im Jahr 2010 die umfassende Sammlung von Musikautomaten des aus Osttirol stammenden Film- und Musikproduzenten Louis Holzer. Dieser – inzwischen restaurierte und – zum größten Teil funktionstüchtige Bestand dokumentierte – angereichert mit einigen Objekten aus den Historischen Sammlungen – anschaulich die Entwicklungsgeschichte der „Musik aus der Dose“ vom 19. Jahrhundert bis heute und wurde in der Ausstellung in einen kultur- und sozialhistorischen Zusammenhang gestellt. (Claudia Sporer-Heis, in: *ferdinanda* 20, S. 4).

„Ton um Ton“

Tiroler Volkskunstmuseum, 25. Mai – 7. Oktober 2012

Kurator: Karl C. Berger

Unsere Kulturgeschichte ist zumeist eine Darstellung schriftliche Quellen, Bilder und materielle Relikte. Die Frage nach der Geschichtlichkeit von Tönen, Signalen und Ge-



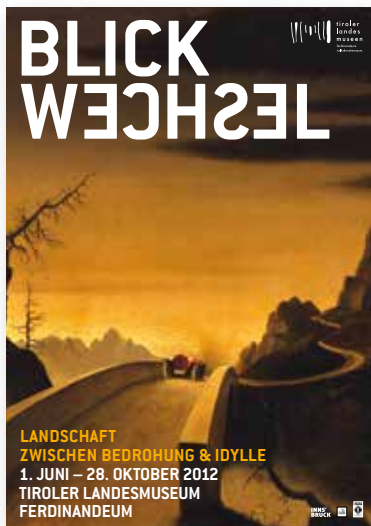
räuschen hingegen ist zwar ein ebenso weites, jedoch weitgehend unerschlossenes Thema. Die Ausstellung „Ton um Ton“ richtete deshalb den Fokus auf Klangartefakte und lotete die kulturgeschichtliche Dimension von Signaltönen aus. Signale sind omnipräsente Bestandteile unserer sinnlich wahrnehmbaren Umwelt. Sirenen können vor einer Gefahr warnen, der Glockenschlag verkündet die Uhrzeit, die Glocke ruft die Lebenden, beklagt die Toten oder, bricht die Blitze, wie es auf vielen Glockeninschriften heißt. Der Rufton des Telefons informiert, dass uns jemand kontaktieren will. Mit ihrem Verklängen dieser Signale verflüchtigen sich oftmals auch ihre Spuren. Erst die materiellen Objekte sowie das Wissen um ihre Benützung lassen ihre Bedeutung wieder aufleben. Die Ausstellung spannte einen Bogen vom Waldtuter, der einst die Holzarbeiter zum Essen rief, zum Klingelton des Handys, durch welchen Töne individueller Teil der Privatsphäre geworden sind. (Karl C. Berger, in: *ferdinandea* 20, S. 4).

„Blickwechsel. Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle. Von der Neuen Sachlichkeit bis heute“

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

1. Juni – 28. Oktober 2012

Kurator: Günther Dankl



Als Reaktion sowohl auf den Ersten Weltkrieg und dessen Folgen als auch auf den zu dieser Zeit vorherrschenden Expressionismus bekundete sich um 1920 ein neuer Hang zur Auseinandersetzung mit der Realität. G. F. Hartlaub schuf dafür 1923 den Begriff „Neue Sachlichkeit“. Zwei Jahre später, 1925 erschien in Leipzig das Buch „Nach-Expressionismus“ von Franz Roh, mit dem Untertitel „Magischer Realismus“. Damit war die inhaltliche Ausrichtung für eine Kunstrichtung gegeben, die weniger einen Stil als vielmehr eine neue Einstellung zur Wirklichkeit bezeichnete.

Unter dem Titel „Blickwechsel: Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle“ präsentierte das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum mit Franz Radziwill, Rudolf Wacker und Franz Sedlacek drei internationale Positionen dieser neuen Kunstrichtung in der Malerei des 20. Jahrhunderts in Österreich und Deutschland. Ausgestellt wurden Bilder, deren gemeinsamer Nenner darin lag, dass sie auf jeweils eigenständige Weise die nunmehr brüchig gewordene Sicht der Realität zum Ausdruck brachten. Dies zeigte sich am deutlichsten in den jeweiligen Landschaftsbildern, in denen die vorder-

gründige Idylle von Chiffren der Bedrohung durchbrochen und unterwandert wurde. Nach 1945 fand die bei Radziwill, Wacker und Sedlacek zwischen magisch-phantastisch bis sachlich-kritisch angelegte Sicht einer zerbrechenden Welt ihre Fortsetzung bei den Österreichern Anton Lehmden und Max Peintner. Die bei Radziwill, Wacker oder Sedlacek zum Ausdruck kommende Hinterfragung der Realität zeigte sich auch in der Malerei aktuellen Gegenwartskunst, so u. a. bei den Malern der „Neuen Leipziger Schule“, deren Werke oftmals von einer Stimmung der Irrealität getragen sind.

In der länder- und epochenübergreifenden Zusammenschau des Ferdinandeums wurde dieses international angelegte „Kunstwollen“ erstmals umfassend bearbeitet und dargestellt.

Beginnend mit einem historischen Einstieg über die niederländische Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts (Paul Briel, Herri met de Bles) sowie Werken des 19. Jahrhunderts (Josef Rebell, Anton Schiffer) zog sich der Bogen der ausgestellten Werke dabei von Franz Radziwill über die österreichischen Maler

der Neuen Sachlichkeit bis herauf zu aktuellen malerischen Positionen in Österreich, Deutschland und England.

Gezeigt wurden rund 90 Werke von folgenden Künstlern: Ingmar Alge, Markus Bacher, Bernhard Buhmann, Peter Doig, Markus Draper, Anton Lehmden, Rudolf Lehnert, Aris Kalaizis, Ernst Nepo, Max Peintner, Franz Radziwill, Neo Rauch, Alphons Schnegg, David Schnell, Sido Schrom, Franz Sedlacek, Rudolf Wacker und Maja Vukoje. (Günther Dankl, in: *ferdinandea* 20, S. 3).

Christine S. Prantauer „raison d’agir“

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und Museumsvorplatz

6. Juli – 16. September 2012

Kurator: Günther Dankl

Die in Zusammenarbeit mit dem kunstforum ferdinandeum durchgeführte Ausstellung „raison d’agir“ der Tiroler Künstlerin Christine S. Prantauer hatte die Arbeitsbedingungen, die Arbeitskonflikte und den Widerstand zum Thema.

Die Künstlerin zeigte im Studio eine zweiteilige Fotoserie, die Bilder von Fabrikanlagen kombiniert mit Transparenten von Demonstrationen und Streiks der letzten Jahre in unterschiedlichen Ländern beinhaltete. Im ersten Teil widmete sie sich dem Widerstand vor dem Hintergrund von Fabriken in wechselnder Umgebung. Der Produktionsort ist austauschbar und richtet sich nach dem Prinzip der Profitmaximierung. Die Proteste gegen Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatzverlust sind so global wie die Standorte.

Im zweiten Teil war die Fabrik aus dem Bild verschwunden, ausgetauscht gegen diffuse Orte. Die Arbeit war nicht mehr greifbar, nicht mehr verankert an einem bestimmten Ort, die Forderungen und Slogans aber sind geblieben.

Die am Vorplatz des Museums errichtete Arbeit im öffentlichen Raum nahm das Thema der Ausstellung auf, verließ jedoch den Museumskontext. Transparente mit Forderungen und Slogans in verschiedenen Sprachen aus verschiedenen Ländern wurden am Vorplatz des Museums während der Ausstellungsdauer aufgestellt. Die Proteste, die sich auf den Straßen und Plätzen formierten, kamen dorthin zurück.

Der Ausstellungstitel „raison d’agir“ (Handlungsbedarf, Grund zu Handeln, Vernunft) verwies auf Pierre Bourdieu, der Widerstand als kollektiven Prozess verstand und erinnerte an sein im Jahr 1996 gegründetes gleichnamiges Netzwerk. (Günther Dankl, in: *ferdinandea* 21, S. 4).



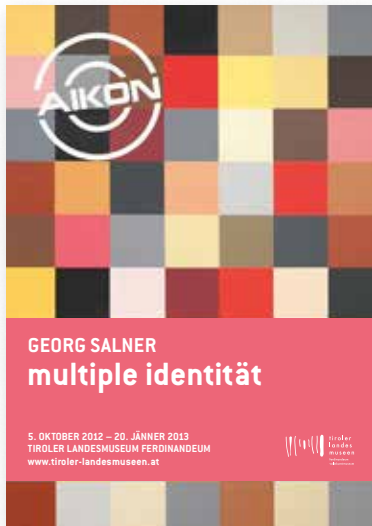
„Georg Salner: multiple identität“

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

5. Oktober 2012 – 20. Jänner 2013

Kurator: Günther Dankl

Der in Wien lebende Tiroler Künstler Georg Salner gehört zu den VertreterInnen der konzeptuellen Malerei in Österreich. Seine Haltung ist interdisziplinär, forschend und analysierend. Seine zumeist in Serien entstandenen Arbeiten verstehen sich als analytische Erweiterungen von Malerei und als praktische Ergebnisse einer Ausdifferenzierung des künstlerischen Gestaltungsprinzips „Tafelbild“.



Nichts desto weniger gilt jedem Einzelbild, ob auf Leinwand oder Papier, große Sorgfalt. Das Prozedere des Malens ist ein meditativer Akt basierend auf einem in der Regel komplexen Denkschema, das punkto Form, Farbe und Theorie seine Ansprüche stellt. „In den klaren, eindeutigen, den Grundformen der Geometrie und kosmischen Orientierung verpflichteten Bildern Georg Salners mit ihrer Nähe zu Design und Typographie spiegelt sich auch jene postmoderne Haltung, die für sich – und das nicht ohne Witz und Logik – Zugriff und Anspruch auf das bezieht, was schon einmal da war als auch auf das, was dem kardinalen Fundus der Kunstgeschichte möglicher Weise noch hinzuzufügen ist.“ (Peter Baum).

In der Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinaneum zeigte der Künstler seit 2000 geschaffene serielle Arbeiten, wie „recent past, present, near future, 3_some world“ (27-teilig, 2001–2003), „popup_architectures“ (2001–2004), „typo. log 36 EXP“ (2005–2007) sowie eine Auswahl aus der jüngsten, 144-teiligen Serie „geoXlizit“. Für die Ausstellung entwickelte er die Schriftinstallation „hidden decision“ ba-

sierend auf einer Auseinandersetzung mit Kommunikation, sozialen Verhaltensweisen und Globalisierung. Die BetrachterIn wurde direkt in diese Installation eingebunden. Salner wurde 1958 in Galtür geboren, studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er auch lebt und arbeitet. (Günther Dankl, in: ferdinandea 21, S. 4).

„Musikleben in Tirol in der NS-Zeit“

Tiroler Landesmuseum Ferdinaneum, 23. November 2012 – verlängert bis 13. Jänner 2013

Kurator: Franz Gratl



Geschönt, umgeschwindelt, verfälscht: Verstrickungen in den Nationalsozialismus werden in den Biographien der „Säulenheiligen“ der Musik in Tirol nach wie vor gerne verschwiegen. Die Ausstellung im historischen Gang thematisierte anhand ausgewählter Objekte bestimmte Wesenszüge des regionalen Musiklebens in der NS-Zeit, dessen Voraussetzungen und Nachwirkungen.

Die Präsentation war als Rundgang konzipiert. Ausgangs- und Endpunkt war die Gegenwart, in der man noch immer mit Nachwirkungen der NS-Musikgeschichte – mit geschönten Biographien und manipulierter Musikgeschichte – konfrontiert ist. Der Ständestaat, die österreichische Variante des Faschismus, erblühte in einer Atmosphäre von Antimodernismus, Antisemitismus und Militarismus – die zunehmende Faschisierung der Gesellschaft fand unmittelbaren Ausdruck in

der Musik. Mit dem „Anschluss“ im März 1938 begann sofort die Umformung des Musiklebens im Sinne des Nationalsozialismus. Die Neuorganisation des Musiklebens diente in letzter Konsequenz dazu, alle musikalischen Aktivitäten der Propaganda für die Partei, das NS-Regime und den Führer

dienstbar zu machen. Nach 1945 fanden sich musikalische Werke aus der NS-Zeit, die als funktionale NS-Feiermusiken komponiert wurden, weiter im Repertoire und werden vielfach neu aufgelegt, ohne dass ihr Kontext auch nur ansatzweise Erwähnung fand. Am Schluss blieb die Frage: Wollen wir länger eine manipulierte, beschönigte Musikgeschichte weitertradieren?

„Waffen für die Götter. Krieger – Trophäen – Heiligtümer“

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 7. Dezember 2012 – 31. März 2013

Kurator: Wolfgang Söldner

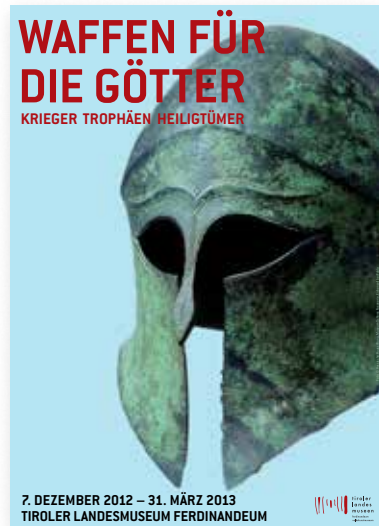
Die Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen widmeten sich in der Sonderausstellung „Waffen für die Götter. Krieger – Trophäen – Heiligtümer“ dem vielschichtigen Thema der Waffenweihungen in prähistorischer und römischer Zeit.

An heiligen Ort niedergelegt, vermitteln Schutz- und Trutzwaffen die enge Verknüpfung zwischen nach Sieg strebenden oder siegreichen Kriegerern und Unterstützung gewährenden Göttern: Man weihte ihnen eigene Waffen oder die vom Gegner erbeuteten. Die Waffen oder Waffenteile erschließen nicht nur den sozialen Status des opfernden Individuums oder eines Kollektivs, als Beute und Trophäen werfen sie ein Licht auch auf Besiegte kriegerischer Auseinandersetzungen. So sind für alle großen griechischen Heiligtümer auch durch die antike Literatur Waffenweihungen aus der Kriegsbeute überliefert – in der Ausstellung dargestellt u. a. am korinthischen Helm des ausgehenden 6. Jhs v. Chr. aus dem Zeus-Heiligtum in Olympia, der nach einer Schlacht zwischen Argivern und Korinthern dort als Weihegabe deponiert worden war. Wie bei vielen Weihegaben – seien es an heimischen Heiligtümern dargebrachte Schwertopfer wie etwa in Sanzeno im Nonsberg im Trentino oder beispielsweise vom Höhleneingang in die Tiefe der Fliegenhöhle bei Škočjan/Sankt Kanzian (Slowenien) hinabgeworfene Lanzenspitzen oder zerstückelte Helme – lässt sich auch am korinthischen Helm die vorsätzliche Beschädigung als Teil der Opferhandlung nachvollziehen – ein gebräuchlicher Ritus und sichtbares Zeichen, durch welches eine Schutz- oder Trutzwaffe dem profanen Gebrauch entzogen und als Gabe der Gottheit zugeeignet wurde.

Preziosen von über 50 Leihgebern aus Österreich, Deutschland, Italien, der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein sowie aus Slowenien beleuchteten mit Ausblick auf den Vorderen Orient und Griechenland ausgewählte stein-, bronze-, eisen- und römischerzeitliche Waffenopfer und sich darin widerspiegelnde kultisch-religiöse Ausdrucksformen.

Unter den Highlights der rund 700 Objekte umfassenden Präsentation nahm der Depotfund von Negau-Ženjak (Slowenien) eine Sonderstellung ein: Die 23 erhaltenen Negauer Helme aus der Zeit zwischen dem 5. und 2./1. Jh. v. Chr. gelangten nach der Auffindung im Jahr 1811 in das Kunsthistorische Museum in Wien, in das Universalmuseum Joanneum in Graz, ins Narodni muzej Slovenije in Ljubljana sowie in die Antikensammlungen in München und Berlin. Dank des Entgegenkommens der fünf Leihgeber konnte dieser Depotfund nach über 200 Jahren der Auffindung erstmals gesamt in einer Ausstellung präsentiert werden. (Wolfgang Söldner, in: ferdinanda 22, S. 3).

Eine Kooperation mit dem Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, Fachbereich Vor- und Frühgeschichte, und dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz.



Entlehnungen

Assistentin Direktion Monica Gebele

Inland

Bleiburg, Werner Berg Museum, „Menschen aus der Region“
Braunau, Stadt- und Bezirksmuseum Herzogsburg, „Verbündet – verfeindet – verschwägert. Bayern und Österreich“
Imst, Haus der Fasnacht, „Fasnachtsmasken“
Innsbruck, RLB Kunstbrücke, „RLB Kunstpreis 2012“
Innsbruck, Kunstraum Innsbruck, „Alpenrepublik“
Innsbruck, Schloss Ambras, „Splash! Das Bad der Philippine Welser“
Innsbruck, Archiv für Baukunst, „Tiroler Stuben der Zwischenkriegszeit“
Kitzbühel, Museum Kitzbühel, „Egger-Lienz/Walde/Berg. Über das Land“
Kitzbühel, Maschinenring Tirol, „Generation verpflichtet“
Lienz, Schloss Bruck, „Egger-Lienz/Walde Berg. Über das Land“
Lienz, Tiroler Archiv für photographische Dokumentation und Kunst, „Belichtet. Tiroler Photographie von 1854–2011“
Matrei i.O., Nationalpark Hohe Tauern Tirol, „Der Steinadler in den Ostalpen“
Oberndorf bei Kitzbühel, Halle O-Trans, „Sammlung Kaufmann“
Schwarzenberg, Angelika Kauffmann Museum, „Angelika Kauffmann und die Musik“
St. Pölten, Diözesanmuseum, „Sonderausstellung 2012. Zum 250. Todestages Paul Trogers“
Tux, Mehlerhaus, „Wunderalpen“
Wien, Kunsthistorisches Museum, „Fokus Klimt“
Wien, Albertina, „Kaiser Maximilian I. und die Kunst seiner Zeit“
Wien, 21er Haus, „Utopie Gesamtkunstwerk“.

Ausland

Bozen, Schloss Runkelstein, „Simon und Sarah in Bozen. Ein Tag. Ein Jahr. Ein Leben: Jüdische Präsenz in- und außerhalb der Stadt bis zum 18. Jahrhundert“
Garmisch-Partenkirchen, Schulen für Holz und Gestaltung, „Weihnachtsausstellung“
Genf, musée d'art moderne et contemporain, „Bruno Gironcoli“
Görlitz, Senckenberg Museum für Naturkunde, „Momente der Wildnis“
Humlebaek (DK), Louisiana – Museum of Modern Art, „From van Gogh to Face Time. Self-Portraits in the 20th and 21st Centuries“
Kaltern, Forum Musik Kaltern, „Gedenken an Mathias Alban in Kaltern“
Rovereto, Museo Civico di Rovereto, „Prähistorische Funde aus Rovereto“
Stuttgart, Kunstgebäude Stuttgart, „Die Welt der Kelten. Zentren der Macht – Kostbarkeiten der Kunst“
Toblach, Naturparkhaus, „Der Steinbock ... ein wunderbar, verwegenes Thier“
Trient, Castello Buonconsiglio, „I cavalieri dell'Imperatore“.